

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

September 1987

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1987
5	Überblick
10	Geld und Kredit
20	Öffentliche Finanzen
27	Allgemeine Konjunkturlage
35	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 14. September 1987

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 158-1 Sammelnummer
(0 69) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227
Ausland 414 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1987

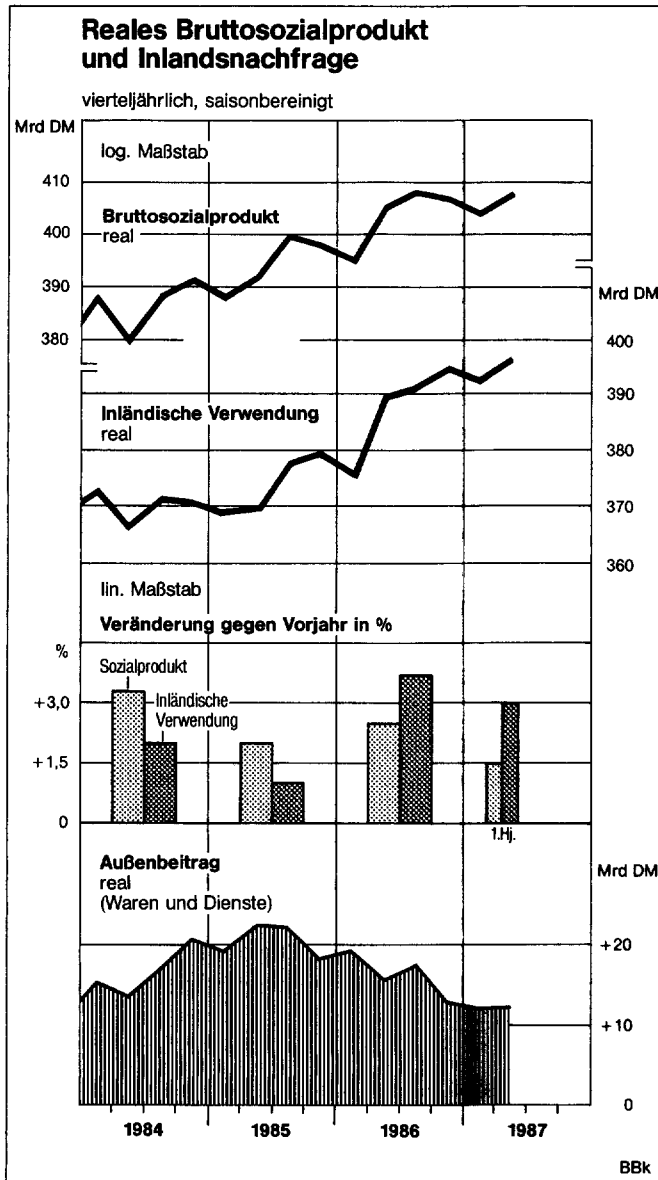
Überblick

5

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik ist seit einigen Monaten wieder aufwärts gerichtet. Schon zu Beginn des Frühjahrs war die deutsche Wirtschaft nach Überwindung des Wintereinbruchs auf einen Wachstumskurs zurückgekehrt. Die inzwischen veröffentlichten Sozialproduktsergebnisse für das zweite Quartal 1987 lassen Stärke und Antriebskräfte der wieder in Gang gekommenen Aufwärtsbewegung recht gut erkennen, auch wenn die erzielte Wachstumsrate wegen gewisser Nachholeffekte temporär wohl etwas überhöht war. Das *reale Sozialprodukt* ist saison- und kalenderbereinigt vom ersten zum zweiten Vierteljahr d. J. um etwa 1½ % gestiegen; die gesamtwirtschaftliche Produktion erreichte jedoch im zweiten Quartal ein Niveau, das (wiederum saison- und kalenderbereinigt betrachtet) deutlich höher war als im dritten Quartal 1986, ihrem bisher höchsten Wert. Die für die Zeit seit der Jahresmitte vorliegenden Konjunkturindikatoren sprechen zwar nicht alle, aber doch weit überwiegend dafür, daß sich die aufwärts gerichtete Grundtendenz der Wirtschaftsentwicklung in den Sommermonaten fortgesetzt hat. Mit der Rückkehr auf einen Wachstumspfad hat sich auch die Stimmung in der Wirtschaft zusehends gebessert, insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe, in dem noch zu Jahresbeginn infolge des vorangegangenen Rückschlags im Exportgeschäft eher Pessimismus verbreitet gewesen war.

Die wieder steigende Nachfrage hat bisher am *Arbeitsmarkt* noch keinen spürbaren positiven Niederschlag gefunden. Die Gesamtbeschäftigung ist zwar in den vergangenen Monaten weiter gestiegen; im Juli war die Zahl der Erwerbstätigen um 135 000 höher als im Vorjahr. Der Anstieg der Beschäftigung ist jedoch in letzter Zeit zunehmend flacher geworden; er reichte zeitweilig nicht aus, um den anhaltenden Zustrom neuer Erwerbspersonen zum Arbeitsmarkt voll zu absorbieren. Die Zahl der Arbeitslosen in der Bundesrepublik ist (saisonbereinigt) im Frühjahr und bis Juli leicht gestiegen; im August war das nicht der Fall. Die Zahl der offenen Stellen nahm jüngst wieder leicht zu, und die Stellenangebote in Tageszeitungen sind sehr zahlreich. Die regionalen Differenzen am Arbeitsmarkt blieben bisher unvermindert.

Die *Preisentwicklung* an den Inlandsmärkten vollzog sich in den letzten Monaten nach wie vor in recht ruhigen Bahnen. Die Importpreise haben freilich in ihrer Tendenz umgeschlagen. Während sie



1985 und 1986 gesunken waren und damit den inneren Preisauftrieb gedämpft hatten, stiegen sie seit Februar d. J. wieder – bis Juli (saisonbereinigt) mit einer Jahresrate von 7 %. Maßgeblich dafür war vor allem das Anziehen der Preise auf dem internationalen Ölmarkt und – weiterhin anhaltend – auf den Weltrohstoffmärkten, was sich bei weitgehend stabilen Wechselkursen ungebremst auf die DM-Einfuhrpreise übertrug. Die Inlandspreise haben bisher auf das erneute Anziehen der Einfuhrpreise im großen Durchschnitt nur wenig reagiert. Wo es erfahrungsgemäß rasch zu Preisüberwälzungen kommt – wie etwa im Mineralölbereich –, war der Anstieg freilich ausgeprägt. Diesen Einflüssen ist es auch teilweise zuzuschreiben, daß die Verbraucherpreise in der Bundesrepublik seit April (saisonbereinigt betrachtet) mit einer Jahresrate von

1 1/2 % gestiegen sind, wengleich sie – im August – das entsprechende Vorjahrsniveau nur um 0,8 % übertrafen.

Die Grundtendenz des Wirtschaftsverlaufs wird in der Bundesrepublik seit längerem entscheidend von der *Inlandsnachfrage* geprägt. Auch das Produktionswachstum vom ersten zum zweiten Vierteljahr 1987 war insgesamt betrachtet ausschließlich auf die Ausweitung des Güterabsatzes im Inland zurückzuführen. Der reale Nettoabsatz von Gütern im Ausland blieb dagegen – gemessen an dem sogenannten Außenbeitrag – in dieser Zeit praktisch konstant, was bestätigt, daß die Bundesrepublik von außen keine nennenswerten Wachstumsimpulse erhielt, aber auch keine Bremseffekte mehr zu verkräften hatte wie noch in den beiden vorangegangenen Quartalen.

Unter den konjunkturellen Antriebskräften spielte seit dem Frühjahr der *Private Verbrauch* eindeutig die dominierende Rolle (vgl. hierzu auch S. 27 f.). Seiner Entwicklung kam einmal zugute, daß die privaten Nettoeinkommen erheblich stiegen, was angesichts annähernd stabiler Preise für die Verbraucher zugleich einen beträchtlichen Kaufkraftzuwachs bedeutete. Außerdem hatten sich offenbar viele private Haushalte in den Wintermonaten durch zusätzliches Sparen einen finanziellen Spielraum geschaffen, den sie nun zur Deckung höherer Ausgaben nutzen konnten. Die seit einigen Monaten festzustellende Abnahme der privaten Ersparnisbildung dürfte dies zum Ausdruck bringen.

Die Impulse, die von den öffentlichen Haushalten auf die Binnenkonjunktur ausgehen, sind in den vergangenen Monaten eher etwas schwächer als zu Beginn des Jahres gewesen. Mit einer Zunahme von nur wenig über 3 % im Vorjahrsvergleich sind die *Ausgaben der Gebietskörperschaften* im zweiten Quartal 1987 nicht mehr so stark gestiegen wie im ersten Quartal d. J. und damit auf einen Pfad eingeschwenkt, der im großen und ganzen mit der Linie der Ausgabenpolitik in Einklang steht, wie sie seit längerem vom Finanzplanungsrat für Bund, Länder und Gemeinden empfohlen wird. Ob der Ausgabenanstieg sich auch in nächster Zeit in dieser Größenordnung bewegen wird, muß freilich offen bleiben. Überdies konnte die geringere Zunahme der Ausgabenseite nicht verhindern, daß die Defizite, nicht zuletzt wegen schwächer als erwartet wachsender Einnahmen, deutlich höher blieben als im Vorjahr – eine Entwicklung, von der

alle Ebenen der Gebietskörperschaften betroffen waren.

Die *Bauinvestitionen* haben sich im zweiten Quartal nach dem Wegfall der witterungsbedingten Hemmnisse erholt. Die Baunachfrage wurde in dieser Zeit lebhafter. Die Bauwirtschaft konnte sich aber bisher, trotz mancher Impulse von einzelnen Auftraggebern, nicht aus der relativ gedrückten Lage lösen; die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe waren auch in jüngster Zeit niedriger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Über die Auftrags-eingänge im Ausbaugewerbe, das vor allem von der anhaltenden Aktivität bei Modernisierungen und Reparaturen profitiert, liegen keine Zahlen vor; die Kreditzusagen für diese Art von Bauprojekten steigen aber spürbar. Die finanziellen Bedingungen für das Bauen sind günstig; das gilt sowohl für die Kosten der Fremdfinanzierung als auch insofern, als die Baupreise nur wenig steigen. Einer nachhaltigen Kräftigung der Baukonjunktur steht derzeit vor allem entgegen, daß sich der Mietwohnungsbau wegen der mangelnden Rentabilität von Neubauten (und vielfach auch von Altbauten) in einer Strukturkrise befindet und der Baubedarf auch auf anderen Gebieten weit weniger drängend ist als früher.

Von der *Nachfrage der Unternehmen nach Ausrüstungsgütern* ging in den vergangenen Monaten wenig Dynamik aus. Sie hat sich von dem Rückschlag im Herbst letzten Jahres, als die Flaute im Exportgeschäft offensichtlich Unternehmen veranlaßt hatte, Investitionsprojekte zurückzustellen, noch nicht völlig erholt. Die Voraussetzungen für eine Kräftigung der Investitionsbereitschaft dürften allerdings in letzter Zeit durch die starke Expansion der privaten Verbrauchsausgaben, aber auch durch die Belebung des Exportgeschäfts wieder günstiger geworden sein. Die Unternehmenserträge sind zwar nach dem ausgesprochen gewinnstarken Jahr 1986 im bisherigen Verlauf d. J. offenbar nur noch wenig gewachsen; sie bewegen sich jedoch nach wie vor auf einem verhältnismäßig hohen Niveau.

Der Umschwung im *Exportgeschäft* war bereits zu Beginn des Frühjahrs eingetreten. Bis zu dieser Zeit hatte die Auslandsnachfrage etwa eineinhalb Jahre hindurch tendenziell abgenommen, obwohl die deutschen Exportfirmen zum Teil erhebliche Preiszugeständnisse gemacht hatten. Seit dem Frühjahr änderte sich das Bild insofern, als wieder

mehr Exportaufträge, und dies zu im wesentlichen unveränderten Preisen, hereingeholt werden konnten. Eine maßgebliche Rolle dürfte bei diesem Wandel die inzwischen eingetretene Stabilisierung der Wechselkurse, insbesondere das Ende des Verfalls des Dollarkurses, gespielt haben, wozu der „Louvre-Akkord“ Ende Februar d. J. wesentlich beigetragen hat. Die vorher nicht nur in der Bundesrepublik, sondern auch in vielen ihrer wichtigen Abnehmerländer zu beobachtende starke Verunsicherung, die zur Reduzierung der Investitionsplanungen führte, scheint geschwunden zu sein. Die deutschen Exporteure, nicht zuletzt jene von Investitionsgütern, konnten vor allem wieder mehr in die europäischen Nachbarländer liefern. Nach dem Anstieg der Ölpreise waren überdies die Öllieferländer nicht mehr gezwungen, ihre Einfuhren weiter einzuschränken.

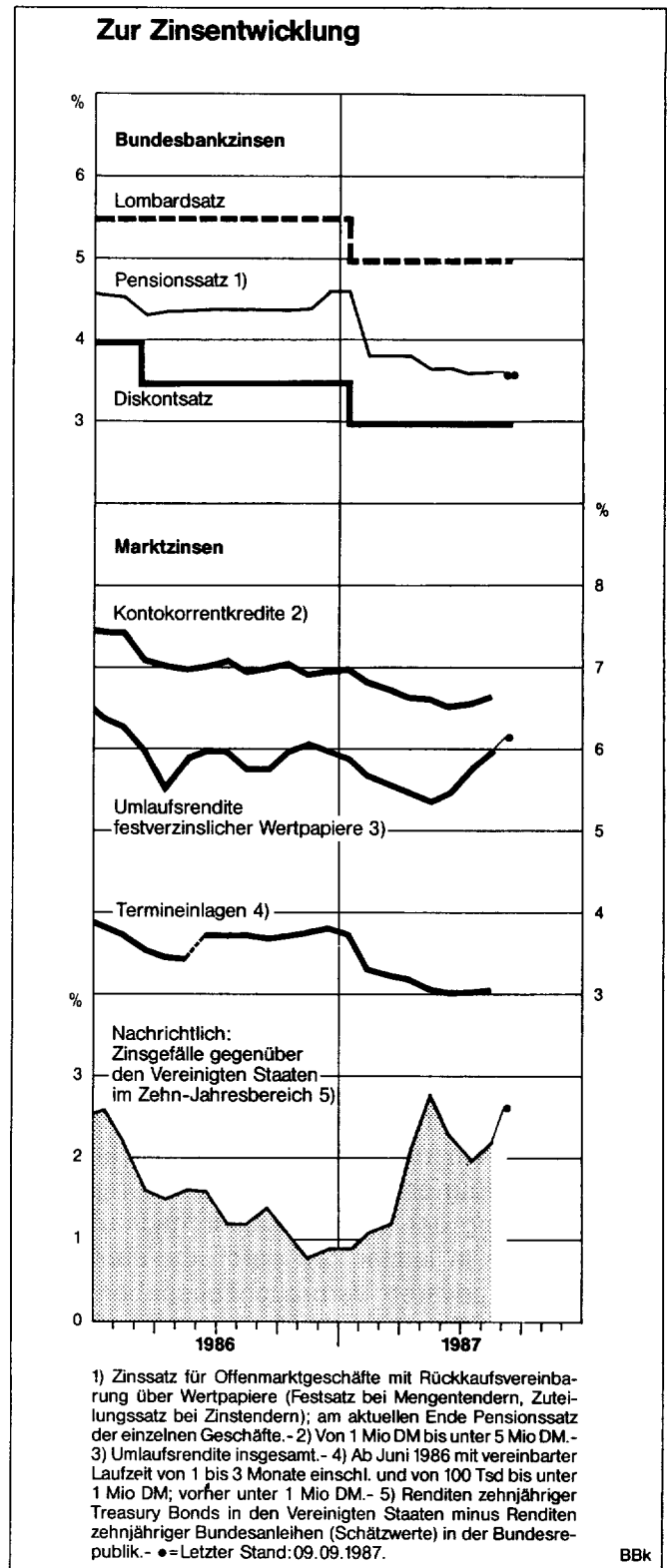
Mit der Kräftigung des Exportgeschäfts kam die vorher zu beobachtende Rückführung der außenwirtschaftlichen Überschussposition fürs erste ins Stocken. So bewegte sich der *Leistungsbilanzüberschuß* in den Monaten Mai bis Juli mit 20 Mrd DM praktisch auf demselben Niveau wie in den vorangegangenen drei Monaten (vgl. hierzu auch S. 35). Schon bisher stellte der kräftig wachsende *Importsog* ein starkes Gegengewicht zu den wieder steigenden Exportlieferungen dar. Seine Bedeutung dürfte weiter zunehmen, wenn mit der kräftig expandierenden Inlandsnachfrage und dem damit verbundenen Wiederauffüllen der bisher eher schwach dotierten Lager die Importnachfrage verstärkt wachsen sollte. Insbesondere aber wird die in Gang gekommene Erhöhung der Importpreise die Einfuhrwerte zusätzlich erhöhen, so daß sich die Fortsetzung des außenwirtschaftlichen Anpassungsprozesses nicht nur wie bis vor kurzem in dem Abbau des Leistungsbilanzüberschusses zu konstanten Preisen, sondern auch in den öffentlich stärker beachteten Werten in jeweiligen Preisen zeigen dürfte.

Obwohl die Leistungsbilanzüberschüsse der Bundesrepublik in den letzten Monaten nicht gesunken sind, bot die Zahlungsbilanz insgesamt ein wesentlich ausgeglicheneres Bild als noch zu Beginn d. J. Ausschlaggebend dafür war die Wende im *langfristigen Kapitalverkehr mit dem Ausland* von vorher hohen Zuflüssen zu nun recht umfangreichen Abflüssen. Besonders ausgeprägt war der Umschwung bei den Wertpapiertransaktionen. Während hier bis Mai per saldo beträchtliche

8 Mittel in die Bundesrepublik importiert worden waren und das deutsche Kapitalmarktzinsniveau unter Druck gesetzt hatten, kam es in den Monaten Juni und Juli zu hohen Netto-Kapitalexporten. Für die Umkehr der Kapitalströme dürfte das neuerdings erhöhte Zinsniveau bei Auslandsanlagen wichtig gewesen sein, ebenso aber auch die reduzierten Aufwertungserwartungen für die D-Mark. Beides zusammen ließ DM-Anlagen für Ausländer weniger attraktiv erscheinen, während das Interesse deutscher Anleger an Fremdwährungsanlagen größer wurde.

Die Lage an den Finanzmärkten und die monetäre Gesamtentwicklung in der Bundesrepublik wurden in den letzten Monaten maßgeblich durch die wechselnden Bedingungen am Devisenmarkt sowie den tendenziell nach oben gerichteten internationalen Zinstrend beeinflusst. Am stärksten betroffen war der deutsche *Rentenmarkt*, der sich trotz der meist sehr lockeren Verfassung des inländischen Geldmarkts nachhaltig versteift hat. Neben dem weitgehenden Rückzug ausländischer Kapitalanleger vom deutschen Anleihemarkt spielte dabei auch der Attentismus privater inländischer Investoren eine wichtige Rolle. Trotz des Renditeanstiegs am heimischen Kapitalmarkt engagierten sie sich kaum in heimischen Rentenwerten. Auf der anderen Seite hat das Bestreben inländischer Schuldner, zu den immer noch als günstig eingeschätzten Konditionen an den heimischen Kreditmärkten vornehmlich langfristige Mittel zu Festzinsbedingungen aufzunehmen, bis zuletzt angehalten. Im Zuge dieser Entwicklungen hat sich die Umlaufrendite inländischer festverzinslicher Wertpapiere zwischen Anfang Juni und Anfang September d. J. von knapp 5½ % auf 6¼ % erhöht.

Besonders ausgeprägt war der Zinsanstieg in den längeren Laufzeitbereichen, während am „kurzen“ Marktende die durchweg lockere Verfassung des *Geldmarkts* die Erhöhung der Renditen bremste. Als nach der Jahresmitte der US-Dollar an den Devisenmärkten zeitweise deutlich fester notierte, entwickelte sich vorübergehend eine leichte Anspannung am inländischen Geldmarkt, in der sich vor allem die liquiditätsabsorbierende Wirkung größerer Dollarabgaben der Bundesbank widerspiegelte. Zuteilungen im „Zinstender“ bei Wertpapierpensionsgeschäften konnten in dieser Lage nur zu 3,60 % p. a. erfolgen, statt vorher zu 3,55 % p. a. In den letzten Wochen hat sich der Dol-



larkurs allerdings wieder ziemlich rasch auf das Niveau (von rd. DM 1,80) zurückentwickelt, das zur Zeit des „Louvre-Akkords“ Ende Februar d. J. verzeichnet worden war; die Bundesbank nahm in geringen Beträgen US-Dollar am Markt auf. Dementsprechend präsentierte sich der inländische

Geldmarkt zuletzt wieder in eher aufgelockerter Verfassung.

Im Vergleich zu den Frühjahrsmonaten, als sich die Ausweitung der Geldbestände zeitweilig noch einmal beschleunigt hatte, ist das Tempo der *monetären Expansion* nach der Jahresmitte etwas schwächer geworden. Mit einer Jahreszuwachsrate von rd. 7½% im Vergleich zum vierten Quartal 1986 expandierte die Zentralbankgeldmenge in jüngster Zeit aber immer noch deutlich oberhalb des oberen Randes des diesjährigen Zielkorridors von 3 bis 6%. Nach dem Versiegen der Auslandsgeldzuflüsse im Wertpapierverkehr hat der Zahlungsverkehr des inländischen Nichtbankensektors mit dem Ausland zumindest in den bisherigen Sommermonaten seine frühere Rolle als dominierende Triebkraft der monetären Expansion eingebüßt. Korrespondierend hierzu hat sich allerdings die inländische Kreditexpansion etwas verstärkt, so daß die Dynamik der monetären Gesamtexpansion bis zuletzt hoch geblieben ist. Die Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken, die das monetäre Wachstum tendenziell bremst, ist im Verlauf des Sommers kräftiger geworden; etwas längerfristig betrachtet ist sie aber noch vergleichsweise gering. Eine weitere Stärkung würde nicht nur einen erwünschten Beitrag zur Stabilisierung der Lage am Kapitalmarkt liefern, sondern auch die Ausweitung der Geldbestände, die immer noch über das mittelfristig wünschenswerte Maß hinausgeht, weiter dämpfen.

10 Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldmenge

Die Bundesbank führte ihre *geldpolitische Linie* in den letzten Monaten weitgehend unverändert fort. Im Rahmen der laufenden Geldmarktsteuerung wurden die Wertpapierpensionsgeschäfte zunächst weiterhin als Zinstender mit einem Mindestbietungssatz von 3,50 % ausgeschrieben. Unter Berücksichtigung der Bietungen durch die Kreditinstitute ergaben sich dabei durchweg Zuteilungssätze von 3,55 %. Im Juli verschob sich das Geldmarktzinsniveau unter dem Einfluß des spürbar anziehenden Wechselkurses für den US-Dollar und der damit einhergehenden Devisenabflüsse bei der Bundesbank geringfügig nach oben. Dies machte sich auch in den Tender-Geboten der Banken bemerkbar. Ende Juli ergab sich bei eher aufwärts gerichteten Zinserwartungen im Zinstenderverfahren ein Zuteilungssatz von 3,60 %. Ab Anfang August wurden Wertpapierpensionsgeschäfte als Mengentender mit einem Festzinssatz von 3,60 % abgeschlossen. Die Schlüsselzinssätze am Bankengeldmarkt pendelten sich – bei straffer Zuteilung von Zentralbankguthaben – ein wenig oberhalb dieses Pensionssatzes ein.

Das Schwergewicht der *Liquiditätsbereitstellung* durch die Bundesbank lag in den vergangenen Sommermonaten weiterhin bei den Wertpapierpensionsgeschäften. Zur Feineinstellung der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute griff sie jedoch zeitweise erneut ergänzend auf den Einsatz sehr kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt zurück. Im Juni d. J., als die Bundesbank in der ersten Monatshälfte die Zentralbankguthaben der Banken eher reichlich dotierte, befand sich der Geldmarkt zeitweise in sehr lockerer Verfassung. Im Juli und August richtete die Bundesbank ihre laufende Geldmarktsteuerung von vornherein darauf aus, eine zu großzügige Liquiditätsversorgung des Bankensystems in der Monatsanfangsphase zu vermeiden, zumal in dieser Periode Rückwirkungen auf den Wechselkurs der D-Mark in Richtung Aufwertung nicht zu erwarten waren; die Mark befand sich vielmehr zeitweilig gegenüber dem US-Dollar eher in einer gewissen Schwächephase. Die Bundesbank teilte die laufend erneuerten Wertpapierpensionsgeschäfte dabei etwas knapper zu. Gleichzeitig wurde die jeweils zum Monatsende noch verbleibende „Liquiditätslücke“ durch Sondergeschäfte abgedeckt. Im Juli dienten hierzu Verlagerungen von Bundesmitteln in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG) sowie kurzfristig ab-

Liquiditätsbestimmende Faktoren *)				
Juni bis August 1987				
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate				
Position	1987			
	Juni	Juli	Aug. ts)	Juni bis Aug. ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankguthaben durch:				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: –)	– 2,4	– 2,7	– 0,3	– 5,4
davon:				
Bargeldumlauf	– 1,7	– 2,2	– 0,5	– 4,4
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (in jeweiligen Reservesätzen)	– 0,7	– 0,5	+ 0,2	– 1,0
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	+ 1,2	– 2,3	– 1,4	– 2,5
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	– 2,2	– 0,0	+ 4,4	+ 2,2
4. Sonstige Einflüsse	+ 0,5	– 2,7	– 0,7	– 3,0
Summe 1–4	– 2,9	– 7,7	+ 2,0	– 8,6
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 3,3	+ 8,3	– 2,8	+ 8,8
– Änderung der Mindestreservesätze (Inland)	–	–	–	–
– Wertpapierpensionsgeschäfte	+ 4,0	+ 5,7	– 0,7	+ 8,9
– kurzfristige Schatzwechselabgaben	– 0,2	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3
– Devisenswapgeschäfte	– 0,2	+ 0,2	– 0,2	– 0,2
– § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	– 0,3	+ 1,9	– 1,9	– 0,3
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (–)	+ 0,4	+ 0,5	– 0,8	+ 0,2
absorbiert bzw. gedeckt durch:				
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	– 0,3	– 0,4	+ 0,7	+ 0,1
7. Veränderung der Lombardkredite (Zunahme: +)	– 0,1	– 0,2	+ 0,1	– 0,2
Nachrichtlich: 1)				
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	3,1	3,4	2,7	2,7
Lombardkredite	0,3	0,1	0,2	0,2
Wertpapierpensionsgeschäfte	26,7	32,4	31,6	31,6
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	– 0,5	+ 2,1	± 0	± 0

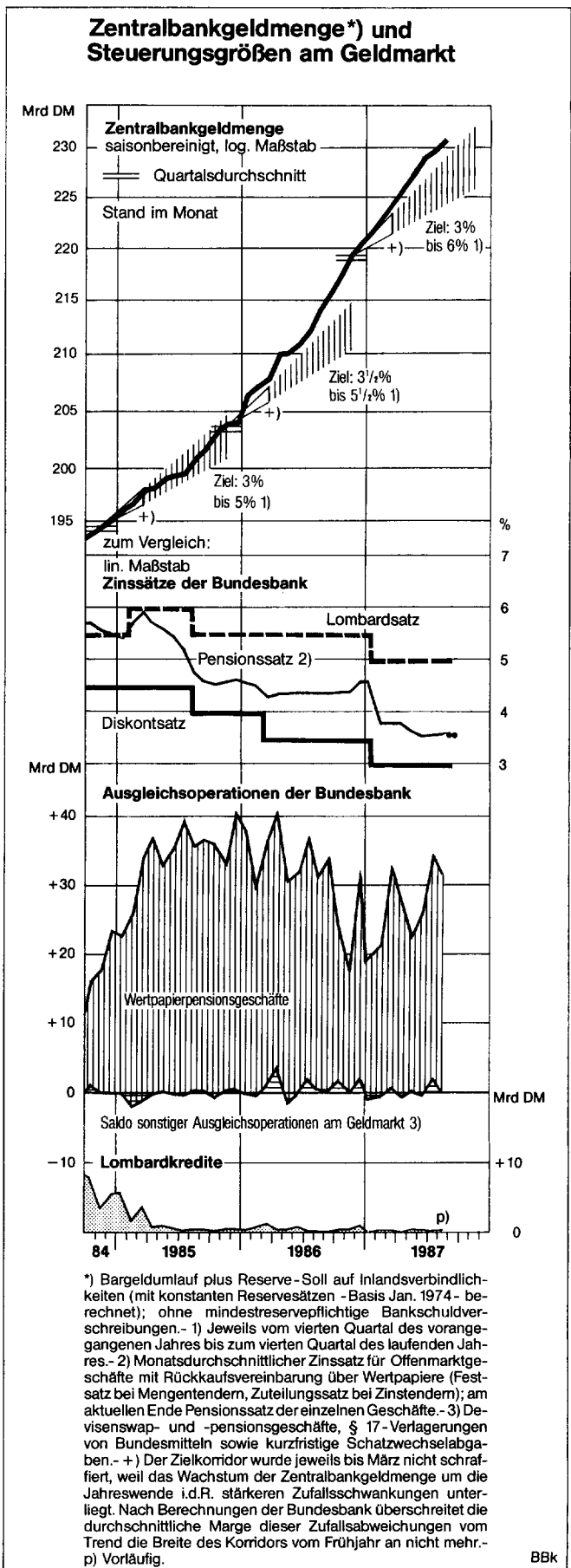
* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6*17* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Wechselpensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: –). — ts Teilweise geschätzt.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

geschlossene liquidisierende Devisenswapgeschäfte. Im August bot die Bundesbank den Kreditinstituten über die Monatswende August/September ein zusätzliches, außerhalb der üblichen Fälligkeitsstaffel terminiertes Wertpapierpensionsgeschäft mit einer Laufzeit von lediglich zwei Wochen an. Trotz zeitweilig starker Verunsicherung durch die Entwicklungen am Devisenmarkt vollzog sich der Liquiditätsausgleich am Geldmarkt auf der Grundlage der geschilderten „Mischrefinanzierung“ verhältnismäßig reibungslos. Dies kommt

nicht zuletzt darin zum Ausdruck, daß im Juli und August die Inanspruchnahme von Lombardkrediten auf geringfügige Beträge begrenzt blieb.

Die Entwicklung der einzelnen *liquiditätsbestimmenden Faktoren* während der Berichtsmonate Juni bis August läßt die nebenstehende Tabelle erkennen. Danach wurden den Kreditinstituten insbesondere durch die Zunahme des laufenden, wachstumsbedingten Zentralbankgeldbedarfs in größerem Umfang Mittel entzogen. Hierin schlug sich neben der weiterhin recht kräftigen monetären Expansion auch die aus saisonalen Gründen (Urlaubs- und Ferienzeit) gestiegene Bargeldnachfrage nieder, die allein Zentralbankguthaben im Betrag von insgesamt 4 1/2 Mrd DM absorbierte. Stärker kontraktiv auf die Bankenliquidität wirkten auch die Devisenbewegungen bei der Bundesbank (- 2 1/2 Mrd DM). Ausschlaggebend hierfür waren vornehmlich die von der Bundesbank vorgenommenen Devisenabgaben zur Glättung der Dollarkursentwicklung. Der vergleichsweise recht starke Mittelentzug aus den unter den „Sonstigen Einflüssen“ zusammengefaßten Liquiditätsfaktoren (- 3 Mrd DM) resultierte in erster Linie aus dem sehr kräftigen – saisonal aber nicht untypischen – Rückgang der Schwebenden Verrechnungen im Notenbanksystem während des Monats Juli. Marktmäßig liquidisierend wirkten in den vergangenen Monaten nur die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (+ 2 Mrd DM). Dies war letztlich darauf zurückzuführen, daß sich der Bund angesichts der Anspannungen am Kapitalmarkt bei seiner Kreditaufnahme am Markt zunächst ungewöhnlich abwartend verhalten hatte. Durch die geschilderten Einzeleinflüsse wurden die Zentralbankguthaben der Kreditinstitute während des Berichtszeitraums insgesamt betrachtet im Betrag von 8 1/2 Mrd DM belastet. Dieser Fehlbetrag wurde praktisch völlig durch Aufstockung des Sockels ausstehender Wertpapierpensionsgeschäfte abgedeckt, während sich die übrigen liquiditätspolitischen Transaktionen zwischen Bundesbank und Kreditinstituten weitgehend ausglich.

Das Wachstum der *Zentralbankgeldmenge* blieb auch in den Monaten Juni bis August recht kräftig. Zwar hat sich die während des Frühjahrs beobachtete Beschleunigung des Expansionstempos in letzter Zeit nicht weiter fortgesetzt. Mit einer Jahreszuwachsrate von jeweils 7,4 % gegenüber dem vierten Quartal 1986 – der Basisperiode für das Geldmengenziel 1987 – lag der geldpolitische Indi-

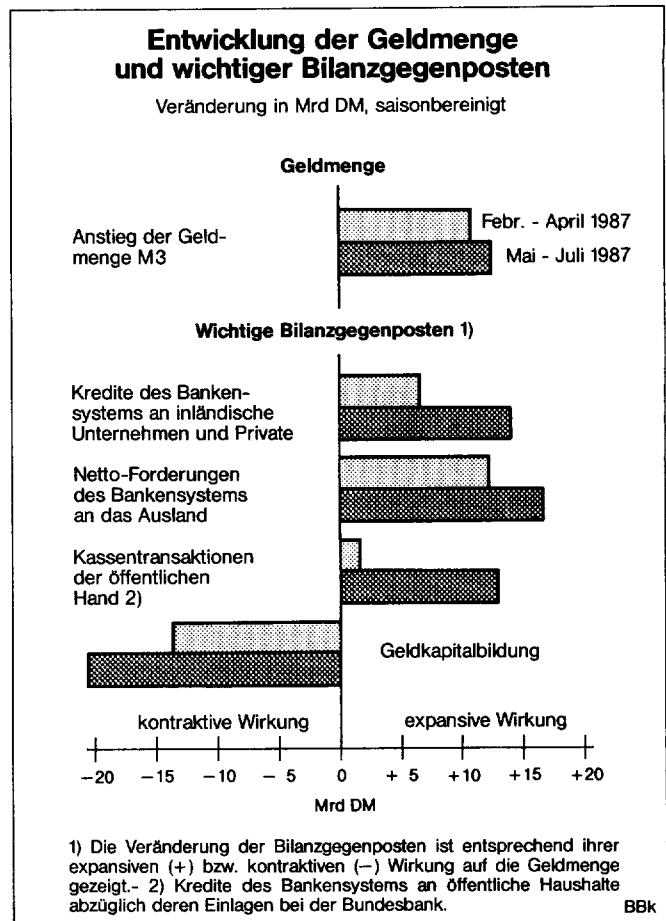


kator der Bundesbank im Juli und August (vorläufige Berechnung) aber immer noch oberhalb des diesjährigen Zielkorridors von 3 bis 6 %. Verglichen mit der Entwicklung während des vergangenen Jahres, in dem die Zielgröße schließlich beträchtlich überschritten worden war, wird die Ausweitung der Zentralbankgeldmenge im bisherigen Jahresverlauf stärker vom Wachstum des Bargeldumlaufs und weniger von der Zunahme der Mindestreservekomponente getragen. Im Vergleich zu den übrigen monetären Aggregaten, deren Entwicklung im folgenden Abschnitt im einzelnen dargestellt wird, mag die Zentralbankgeldmenge die Grundtendenz der monetären Expansion gegenwärtig etwas überzeichnen, da in ihr der Bargeldumlauf stärker gewichtet wird. Doch deutet auch die Entwicklung aller anderen Geldmengengrößen darauf hin, daß die laufende Expansion der Geldbestände unter der Voraussetzung weitgehend stabiler Preise nach wie vor erheblich über die mittelfristigen realen Wachstumsmöglichkeiten der Wirtschaft hinausgeht.

Monetäre Analyse

Die gesamten Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken sind in der zuletzt erfaßten Dreimonatsperiode von Mai bis Juli kräftig, aber weniger rasch als in den vorangegangenen Monaten dieses Jahres gewachsen. Die *Geldmenge in der traditionellen, weiten Abgrenzung M3* (das sind der Bargeldumlauf und die bei inländischen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) nahm von Mai bis Juli mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5 % zu. Im bisherigen Jahresverlauf expandierten die gesamten Geldbestände etwas langsamer als die Zentralbankgeldmenge, da sowohl der Bargeldumlauf als auch die Sichteinlagen – beide Komponenten sind kräftig gewachsen – im Geldvolumen M3 nicht so stark zu Buche schlagen wie in der Zentralbankgeldmenge.

Neben dem Bargeldumlauf und den Sichteinlagen sind von Mai bis Juli auch die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist kräftig ausgeweitet worden. Die kürzerfristigen Termingelder wurden dagegen zurückgeführt. Diese unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Geldkomponenten ist charakteristisch für eine Phase niedriger Einlagenzinsen, da hier der Zinsverlust, der mit der Haltung unverzinslicher oder traditionell niedrig verzins-



licher Geldbestände verbunden ist, weniger ins Gewicht fällt. Im Verlauf der letzten Monate sind die Zinsen für kurzfristige Termingelder zunächst noch geringfügig gesunken, im August zogen sie im Zuge der leichten Zinsversteifung am Geldmarkt wieder etwas an. Der „Spareckzins“ verharrte bei 2 %. Im historischen Vergleich sind die Zinsen für kurzfristige Bankeinlagen außerordentlich niedrig.

Aufgrund der geschilderten Verlaufstendenzen bei den einzelnen Geldkomponenten stieg die Geldmenge in der engsten Abgrenzung M1 (Bargeld und Sichteinlagen) von Mai bis Juli mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 9 ½ % wesentlich rascher als die gesamten Geldbestände, während das Geldvolumen M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) mit knapp 3 % langsamer zunahm. Auch in der etwas längerfristigen Betrachtung sind die Geldmengenaggregate mit unterschiedlichem Verlaufstempo gewachsen. Ende Juli übertraf die Geldmenge M3 ihren Vorjahrsstand um 7 %; das Aggregat M2 war zu diesem Zeitpunkt um 6 ½ % und die Geldmenge M1 um 9 % höher als vor Jahresfrist. Trotz des jüngst etwas abgeschwächten Tempos der monetären Ex-

pansion ist der finanzielle Spielraum für das gesamtwirtschaftliche Wachstum also nach wie vor recht weit. Dies gilt auch, wenn man die Einlagen inländischer Nichtbanken am Euromarkt und deren Bestände an kurzlaufenden Bankschuldverschreibungen den traditionell abgegrenzten Geldbeständen hinzurechnet. Diese erweiterte Geldmenge ist im Juni und Juli wieder etwas rascher als die herkömmliche Geldmenge M3 gewachsen, da die Unternehmen ihre kurzfristigen Einlagen am Euromarkt wieder aufstockten, während sie diese im vorangegangenen Verlauf d. J. saisonbereinigt betrachtet etwas abgebaut hatten.

Der Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland, der die monetäre Entwicklung im Inland schon im vergangenen Jahr stark gefördert hatte, wirkte auch in der Berichtsperiode insgesamt betrachtet auf eine kräftige Ausweitung der Geldbestände hin. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Anstieg einen Geldzufluß im Leistungs- und Kapitalverkehr der Nichtbanken mit dem Ausland widerspiegelt, erhöhten sich von Mai bis Juli um 14,3 Mrd DM (verglichen mit 13,2 Mrd DM in der gleichen Vorjahrsperiode). Im Verlauf der Berichtsperiode hat sich freilich die Situation deutlich gewandelt. Nachdem der Mittelzuström im Mai noch einmal erheblich angeschwollen war, ließ er im Juni spürbar nach; im Juli flossen erstmals seit längerer Zeit Gelder ins Ausland ab, und möglicherweise gilt für den August das gleiche.

Die *Kreditgewährung der Banken an inländische Unternehmen und Privatpersonen* blieb im Zusammenhang mit den außenwirtschaftlichen Liquidisierungstendenzen in den zuletzt erfaßten drei Monaten recht mäßig; sie hat sich aber im Verlauf der Berichtsperiode etwas verstärkt – wie immer korrespondierend zu den Mittelzu- und -abflüssen im Zahlungsverkehr mit dem Ausland. Insgesamt wurden die Bankkredite an den privaten Sektor von Mai bis Juli um 17,6 Mrd DM ausgeweitet (gegen allerdings 24,4 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit); davon entfielen 3,2 Mrd DM auf Wertpapierkredite der Banken. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet erhöhten sich die Ausleihungen der Kreditinstitute an Unternehmen und Privatpersonen von Mai bis Juli um 3½%. Nach den Ergebnissen der allerdings nur bis Juni reichenden vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik scheint sich zumindest bis Jahresmitte vor dem Hintergrund einer deutlich aufwärts gerichteten Entwick-

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Mai	Juni	Juli p)	Mai/ Juli p)
I. Kreditvolumen 1)	1987	+ 5,8	+ 10,7	+ 9,8	+ 26,3
	1986	+ 8,2	+ 12,6	+ 5,2	+ 26,0
1. Kredite der Bundesbank	1987	+ 0,4	– 0,8	+ 0,5	+ 0,1
	1986	+ 2,3	– 1,5	– 0,2	+ 0,6
2. Kredite der Kreditinstitute	1987	+ 5,5	+ 11,5	+ 9,3	+ 26,3
	1986	+ 5,9	+ 14,1	+ 5,4	+ 25,4
davon:					
an Unternehmen und Private	1987	+ 2,0	+ 12,5	+ 3,1	+ 17,6
	1986	+ 6,2	+ 15,8	+ 2,4	+ 24,4
darunter:					
kurzfristige Kredite	1987	– 3,1	+ 5,2	– 7,4	– 5,3
	1986	– 0,3	+ 6,9	– 7,8	– 1,2
längerfristige Kredite 2)	1987	+ 5,0	+ 5,1	+ 9,6	+ 19,8
	1986	+ 6,0	+ 7,3	+ 9,5	+ 22,8
an öffentliche Haushalte	1987	+ 3,4	– 1,0	+ 6,2	+ 8,6
	1986	– 0,3	– 1,8	+ 3,1	+ 1,0
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1987	+ 11,9	+ 3,1	– 0,6	+ 14,3
	1986	+ 4,7	+ 4,7	+ 3,8	+ 13,2
III. Geldkapitalbildung 4)	1987	+ 9,3	+ 2,0	+ 1,2	+ 12,5
	1986	+ 5,8	+ 1,1	+ 2,5	+ 9,4
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1987	+ 3,6	+ 1,6	+ 4,4	+ 9,6
	1986	+ 3,0	+ 1,2	+ 4,0	+ 8,1
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1987	+ 0,8	+ 1,0	– 3,9	– 2,1
	1986	+ 1,0	+ 1,2	– 3,4	– 1,2
Sparbriefe	1987	+ 0,7	+ 0,5	– 0,2	+ 1,0
	1986	– 0,3	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,5
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1987	+ 2,1	– 2,1	– 0,1	– 0,1
	1986	+ 0,6	– 2,5	+ 0,4	– 1,5
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1987	– 0,0	+ 1,7	– 2,6	– 0,9
	1986	– 1,4	+ 4,7	– 2,7	+ 0,7
V. Sonstige Einflüsse	1987	– 4,2	+ 9,8	+ 8,2	+ 13,8
	1986	+ 0,5	+ 2,7	+ 5,4	+ 8,6
VI. Geldvolumen M3 6)	1987	+ 12,6	+ 0,2	+ 2,4	+ 15,2
(Saldo: I+II–III–IV–V)	1986	+ 8,0	+ 8,7	+ 3,8	+ 20,5
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1987	+ 12,9	– 0,1	– 0,6	+ 12,2
	1986	+ 7,9	+ 8,4	+ 1,3	+ 17,5
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1987	+ 7,8	+ 7,7	– 3,0	+ 12,5
	1986	+ 3,4	+ 10,8	– 5,2	+ 8,9
Termingelder unter 4 Jahren	1987	+ 5,1	– 7,8	+ 2,4	– 0,3
	1986	+ 4,5	– 2,4	+ 6,5	+ 8,6
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1987	– 0,3	+ 0,3	+ 3,0	+ 3,0
	1986	+ 0,1	+ 0,3	+ 2,5	+ 3,0

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — p 1987 vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

lung des privaten Konsums, insbesondere einer lebhaften Automobilnachfrage, die Inanspruchnahme von Konsumentenkrediten weiter verstärkt zu haben. Demgegenüber verlief die Kreditnachfrage der Bauherren und – mehr noch – der Wirtschaft recht mäßig. Die Unternehmen sind offensichtlich weiterhin in der Lage, ihren Betriebsmittelbedarf aus den hohen Liquiditätsreserven und

14 dem Cash-flow zu decken. Bei den Baufinanzierungen überwiegen anscheinend weiterhin Umschuldungen und Neuabschlüsse für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen.

In der gegebenen Zins- und Liquiditätssituation nahmen die Kreditnehmer in der jüngsten Zeit per saldo ausschließlich längerfristige Darlehen bei den Banken auf. Die längerfristigen Darlehen an Unternehmen und Private expandierten von Mai bis Juli mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 5½%, die kurzfristigen Ausleihungen gingen dagegen mit einer Rate von fast 8% zurück. Die Finanzierungsstruktur der Wirtschaft hat sich damit weiter verbessert. Insbesondere im Juli, als der Kapitalzins deutlich anzog und Erwartungen auf weiter sinkende Zinsen weitgehend schwanden, haben die Kreditnehmer ihre Anstrengungen, die kürzerfristige Umschuldung durch zinsgünstige, langfristige Festzinsdarlehen zu konsolidieren, wieder verstärkt. Da die Geldanleger andererseits kurzfristige Anlagen bevorzugten, ergaben sich hieraus für solche Banken, die sich vor allem im zinsvariablen Einlagengeschäft refinanzieren, Schwierigkeiten, größere Inkongruenzen zwischen dem Aktiv- und Passivgeschäft zu vermeiden.

Bei den *Zinsen* für Bankkredite ist der Auflockerungsprozeß, der im Anschluß an die Herabsetzung der Notenbankzinsen im Januar eingesetzt hatte, in der Berichtsperiode ausgelaufen. Im langfristigen Kreditgeschäft zogen die Sätze seit der Jahresmitte im Einklang mit der Entwicklung des Kapitalzinses um etwa ⅓ Prozentpunkt an. Darlehen mit einer Zinsfestschreibung auf fünf Jahre wurden im August durchschnittlich zu 6⅔% abgerechnet, bei Hypothekarkrediten mit zehnjähriger Zinsbindung lag die effektive Zinsbelastung einen Prozentpunkt darüber, bei Gleitzinshypotheken ⅓ Prozentpunkt darunter; die Zinstendenz ging allerdings in den letzten Wochen weiter nach oben. Im kürzerfristigen Kreditgeschäft blieben die Konditionen, die zwischen Januar und Juni um etwa ⅓ Prozentpunkt nachgegeben hatten, in den letzten Monaten weitgehend unverändert. Kontokorrentkredite kosteten im August je nach Betrag im Schnitt zwischen 8¼% (für Beträge unter 1 Mio DM) und 6⅔% (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM). Wechseldiskontkredite wurden mit durchschnittlich 4½% abgerechnet.

Die Kassendispositionen der *öffentlichen Hand* beeinflussten die monetäre Entwicklung von Mai

bis Juli in expansiver Richtung. Die Ausleihungen der Kreditinstitute an öffentliche Haushalte nahmen von Mai bis Juli mit 8,6 Mrd DM stark zu; davon entfielen 3 Mrd DM auf den Erwerb öffentlicher Anleihen. Die nicht zur Geldmenge zählenden Zentralbankeinlagen der zentralen öffentlichen Haushalte wurden um 0,9 Mrd DM zurückgeführt. Die hohe Kreditgewährung der Banken an die öffentliche Hand ist zum einen eine mittelbare Folge der verschlechterten Haushaltslage (vgl. dazu S. 20 ff.). Zum anderen dürfte sie aber auch damit im Zusammenhang stehen, daß der Erwerb öffentlicher Anleihen durch Ausländer, der im Bilanzzusammenhang der monetären Analyse für sich betrachtet zu einer Zunahme der Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems führt, in jüngerer Zeit erheblich nachgelassen hat. Insoweit spiegelt sich in der erhöhten Bankkreditgewährung an den öffentlichen Sektor eine Verlagerung monetärer Impulse von ausländischen Quellen zur inländischen Kreditexpansion wider.

Die *Geldkapitalbildung* hat das monetäre Wachstum in den zuletzt erfaßten drei Monaten etwas stärker gebremst als im vorangegangenen Verlauf d. J. Mit 12,5 Mrd DM war das längerfristige Mittelaufkommen bei den Banken von Mai bis Juli auch höher als in der gleichen Vorjahrszeit (9,4 Mrd DM). Es konzentrierte sich jedoch auf einige wenige Komponenten. Im Vordergrund standen dabei die langlaufenden Termingelder (9,6 Mrd DM). Der hohe Zugang resultiert zum weit überwiegenden Teil aus Anlagen der Versicherungsunternehmen in kursrisikofreien Schuldscheindarlehen und Bank-Namensschuldverschreibungen. Kapital und Rücklagen der Banken wurden ebenfalls kräftig aufgestockt (um 4,2 Mrd DM), und zwar wohl hauptsächlich aus den im Geschäftsjahr 1986 erwirtschafteten Bankgewinnen. Aus dem Verkauf von Sparbriefen erlösten die Kreditinstitute 1 Mrd DM. Die Bestände an Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken gingen demgegenüber leicht zurück (um 0,1 Mrd DM). Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist wurden von Mai bis Juli ebenfalls (um 2,1 Mrd DM) abgebaut. Der Rückgang betraf aber ausschließlich die prämiengünstigten Spareinlagen, bei denen im Juli letztmals für einen größeren Betrag (5,8 Mrd DM) die Sperrfrist ablief.

Rentenmarkt

Der Rentenmarkt stand seit dem letzten Frühjahr im Zeichen wechselhafter Auslandseinflüsse bei fortdauernder Kaufzurückhaltung des privaten inländischen Anlegerpublikums gegenüber deutschen Anleihepapieren. Während noch im Mai d. J. in- und ausländische Anlagemittel im Betrag von 17 Mrd DM am inländischen Rentenmarkt aufkamen, flaute danach das Auslandsinteresse ab, und der Markt versteifte sich zusehends, so daß bereits Anfang August die Durchschnittsrendite wieder über 6% lag. Gleichzeitig ging die Anlage- und Emissionstätigkeit fühlbar zurück; in den beiden Monaten Juni und Juli zusammengenommen kamen nur noch 14 Mrd DM am Anleihemarkt auf, also weniger als im Mai allein.

Das ausgeprägte Auf und Ab der deutschen Anleihekurse in den Frühjahrs- und Sommermonaten stand in auffälligem Gegensatz zu der recht stetigen Politik der Bundesbank am Geldmarkt (vgl. oben S. 10). Mit eher großzügig bemessenen Liquiditätsbereitstellungen und einer weiteren leichten Rücknahme ihres Pensionssatzes Mitte Mai förderte die Bundesbank eine lockere Verfassung des Bankengeldmarktes. Zinssteigerungen auf den internationalen Finanzmärkten hatten jedoch bereits im Verlauf des Frühjahrs einen beträchtlichen Zinsvorsprung für Dollar-Papiere entstehen lassen. Zusammen mit der leichten geldmarktpolitischen Linie der Bundesbank unterstützte dies eine Stabilisierung des Dollar-DM-Wechselkurses und führte zeitweilig sogar zu einem Wiederanstieg des Dollarkurses. In dieser Zeit begannen ausländische Kapitalanleger, sich im DM-Bereich zurückzuhalten. Besonders betroffen waren davon zunächst vor allem die Notierungen von Bundesanleihen, auf die sich das Auslandsinteresse zuvor konzentriert hatte. Dementsprechend hat sich der ungewöhnlich hohe Renditerückstand dieser Papiere gegenüber vergleichbaren Emissionen der Bundesländer und auch der Banken im weiteren Verlauf merklich verringert.

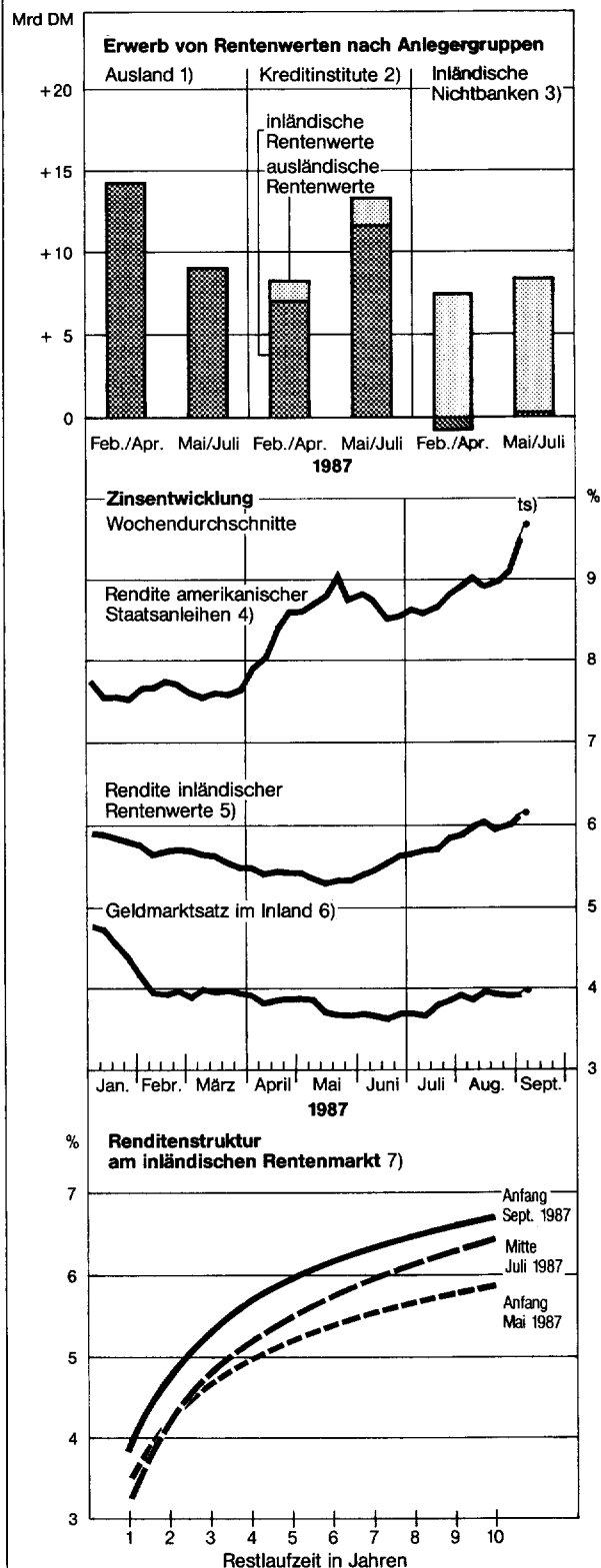
Im übrigen betraf der Zinsanstieg in den Sommermonaten – ebenso wie die Hausbewegung in der Zeit davor – in erster Linie die längerfristigen Marktbereiche, während die Renditen am „kurzen Ende“, d. h. bei den Restlaufzeiten bis einschl. 1 Jahr, mitbeeinflusst von den entsprechend sta-

bilien Sätzen am Geldmarkt, lange Zeit praktisch unverändert blieben. Dies hatte eine extreme Spreizung der Zinsstruktur am Rentenmarkt zur Folge, die sich nur zeitweilig durch den Anstieg der Zinsen in den kürzerfristigen Marktbereichen etwas reduzierte. Bei Abschluß dieses Berichts lag das Renditeniveau mit $6\frac{1}{4}\%$ um mehr als $\frac{3}{4}$ Prozentpunkte höher als im Mai; gleichzeitig hat sich die Renditenstruktur weiter aufgefächert. Das Auslandsinteresse am Erwerb deutscher Rentenwerte scheint sich unterdessen erneut abgeschwächt zu haben, nicht zuletzt durch den weiteren Zinsanstieg an den amerikanischen Finanzmärkten, der auch durch die jüngste Diskontsatzserhöhung unterstützt wurde.

Erwerb von Rentenwerten

Bis einschließlich Juli wurde die Anlagetätigkeit am deutschen Rentenmarkt von zwei Käufergruppen getragen: den ausländischen Investoren und den inländischen Kreditinstituten. Das private Anlegerpublikum verharrte dagegen, auch nach dem Wiederanstieg der Anleiherenditen, in „Warteposition“. Unter diesen Umständen blieben die Anlageentscheidungen „professioneller“ Großanleger, die sich zumeist an recht kurzfristigen Erfolgsmaßstäben orientieren, letztlich marktbestimmend. In besonderem Maße gilt dies für das wechselnde Anlageinteresse *ausländischer Investoren*, die vornehmlich in Erwartung kurzfristig erzielbarer Wertpapierkurs- und Wechselkursgewinne disponieren. Steigende Anleihekurse und eine anhaltende Aufwertungsphantasie für die D-Mark sorgten noch im Mai für einen Zustrom ausländischer Anlagemittel in Höhe von 6,8 Mrd DM. In der Folgezeit ließ jedoch der Zinsanstieg an den internationalen Finanzmärkten die Renditen deutscher Rentenwerte weniger attraktiv erscheinen, und die Befestigung des Dollars gegenüber der D-Mark entzog Erwartungen auf weitere Wechselkursgewinne vorerst die Grundlage. Ausländische Anleger stockten deshalb ihre Portefeuilles an deutschen Rentenwerten im Juni und Juli nur noch geringfügig auf. Aus Großbritannien, Frankreich und den Vereinigten Staaten waren in diesen beiden Monaten sogar Netto-Rückflüsse von inländischen Rentenwerten an den deutschen Markt zu verzeichnen. Insgesamt erwarben ausländische Investoren von Mai bis Juli d. J. inländische Rentenwerte im Transaktionswert von 9,1 Mrd DM (verglichen mit 14,3 Mrd DM in den drei vorangegangenen Monaten), im Juli allein aber nur 1,3 Mrd DM.

Zur Lage am Rentenmarkt



1) Netto-Erwerb inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte.- 2) Einschl. Bundesbank; Buchwerte.- 3) Als Rest errechnet.- 4) Langfristige Treasury Bonds ohne sog. "Flower Bonds".- 5) Umlaufrendite insgesamt.- 6) Dreimonatsgeld unter Banken.- 7) Regressionswerte für Bundesanleihen, bereinigt um Kuponeffekte.- ts) Teilweise geschätzt.-
 •= Letzter Stand: 10.09.1987.

BBk

Sie kauften per saldo ausschließlich Anleihen der öffentlichen Hand, während sie gleichzeitig ihre Bestände an Bankschuldverschreibungen etwas abschmelzen ließen.

Die *Kreditinstitute* haben ihre inländischen Rentenanlagen im Berichtszeitraum kräftig aufgestockt. Die reichliche Liquiditätsausstattung des Bankenapparats, der fortdauernde Zustrom kürzerfristiger Einlagen von inländischen Nichtbanken und die insgesamt schwache Nachfrage nach kurzfristigen Bankkrediten hielten das Interesse vieler Kreditinstitute an „Ersatzanlagen“ am Rentenmarkt wach. Insbesondere die Sparkassen und Kreditgenossenschaften, deren Refinanzierungsbasis sich in erheblichem Umfang auf das kürzerfristige Einlagengeschäft stützt, übernahmen in größeren Beträgen Bankschuldverschreibungen – großenteils wohl aus Emissionen ihrer Zentralinstitute. Gleichzeitig konnten sich diese Institute, die ihren Geschäftsschwerpunkt im langfristigen Kreditgeschäft haben, über die Plazierung eigener Emissionen bei ihrem „Unterbau“ fristenkongruent refinanzieren. Dieses wertpapierbezogene Interbankgeschäft spiegelt eine für das deutsche Bankensystem typische Form der „verbrieften“ Fristentransformation wider. In den Monaten Juni und Juli verlagerte sich der Schwerpunkt der Rentenkäufe der Banken auf öffentliche Anleihen. Hierin dürfte sich zum Teil die Abschwächung der Auslandsnachfrage nach deutschen Rentenwerten spiegeln, die die Konsortialbanken zwang, solche Titel zunächst im eigenen Bestand zu halten. Überwiegend handelte es sich aber wohl um Käufe von Kassenobligationen mittlerer Laufzeit, die der Bund und die Bundesbahn im Juni und Juli zur Zeichnung anboten. Außerdem übernahmen die Banken für 1,6 Mrd DM ausländische Rentenwerte. Insgesamt erwarben die Kreditinstitute (einschl. Bundesbank) in der Berichtsperiode Rentenwerte im Buchwert von 13,3 Mrd DM.

Das Anlageverhalten der *inländischen Nichtbanken* blieb, wie bereits erwähnt, im Hinblick auf inländische Emissionen auch in den letzten Monaten von Attentismus und hoher Liquiditätspräferenz geprägt. Selbst kursrisikoarme Rentenpapiere wie Bundesobligationen, aber auch Bundesschatzbriefe stießen im Juni und Juli d. J. auf wenig Interesse beim privaten Anlegerpublikum, obwohl die Konditionen hier zunehmend attraktiver wurden. Per saldo erwarben die inländischen Nichtbanken im gesamten Berichtszeitraum nur für 0,3 Mrd DM

inländische Schuldverschreibungen. Dagegen standen Rentenwerte ausländischer Emittenten, und unter diesen insbesondere hochverzinsliche Fremdwährungsanleihen, weiterhin in der Gunst der inländischen Anleger. Bevorzugt gekauft wurden insbesondere Anleihen, die auf australische Dollar lauten; auf sie dürfte etwa ein Drittel des gesamten Erwerbs an Fremdwährungsanleihen entfallen sein. Diese Papiere sind im allgemeinen mit einem hohen Nominalzins ausgestattet und werden zu einem großen Teil von ausländischen Tochterinstituten deutscher Banken sowie von anderen Kreditinstituten aus dem europäischen Raum begeben und unter maßgeblicher Beteiligung deutscher Konsortialbanken am Markt platziert. Darüber hinaus wurden im Juli, wohl im Zusammenhang mit den Zinssteigerungen am amerikanischen Kapitalmarkt und der Befestigung des Dollars, wieder vermehrt US-Dollar-Anleihen erworben. Im Ergebnis beliefen sich die Anleihekäufe der inländischen Nichtbanken im Berichtszeitraum auf 8,7 Mrd DM. Hierin dürften sich nach ersten Schätzungen über den Wertpapiererwerb der einzelnen Anlegergruppen aus dem Bereich der Nichtbanken vor allem die Anlagedispositionen *privater Haushalte* widerspiegeln.

Ein erheblicher Teil der Rentenmarktanlagen von *Privatanlegern* scheint mittlerweile indirekt, d. h. über den Kauf von Anteilsscheinen an entsprechend spezialisierten Investmentfonds, getätigt zu werden. Hierfür spricht, daß die als Rentenfonds geführten deutschen Publikumsfonds von Mai bis Juli d. J. Mittelzuflüsse in Höhe von fast 3 Mrd DM zu verzeichnen hatten; diese wurden von den Fonds, nach den entsprechenden Vermögensveränderungen zu urteilen, fast ausschließlich in ausländischen Rentenwerten angelegt. Einen kräftigen Mittelzustrom hatten weiterhin auch die Spezialfonds zu verzeichnen, deren Anteile überwiegend von Versicherungen und Pensionskassen gezeichnet werden. In den Monaten Mai bis Juli betrug das Mittelaufkommen dieser Fonds gut 3 Mrd DM. Nach den Vermögensveränderungen dieser Fonds zu schließen, ist davon allerdings der größte Teil an den Aktienmarkt geflossen. Die *Versicherungen* selbst scheinen wenig Rentenwerte erworben zu haben, sie bevorzugen offenbar nach wie vor Anlagen in nicht börsennotierten und daher kursrisikofreien Bank-Namenschuldverschreibungen. Der Umlauf dieser Papiere, der traditionell zu einem großen Teil von Versicherungen übernommen wird (und nicht zu Wertpapieren im Sinne der Emis-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten						
Mrd DM						
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	darunter:		zusammen	dar.: DM-Auslandsanleihen
			Bank-schuld-ver-schrei-bungen	An-leihen der öffent-lichen Hand		
1987 Febr.–April	29,3	20,6	1,8	18,9	8,7	1,7
Mai	17,0	14,8	8,9	5,9	2,3	— 0,3
Juni	3,1	0,5	— 1,6	2,1	2,6	1,0
Juli p)	11,1	5,9	— 0,2	6,1	5,2	0,5
Mai–Juli p)	31,2	21,1	7,1	14,1	10,1	1,3
Zum Vergl.: 1986 Mai–Juli	25,8	16,6	5,2	11,5	9,2	4,1
Zeit	Erwerb insgesamt	Inländer 3)				Ausländer 5)
		zusammen	Banken 4)	Nichtbanken		
				zusammen	dar.: inländische Rentenwerte	
1987 Febr.–April	29,3	15,0	x) 8,3	6,7	— 0,8	14,3
Mai	17,0	10,2	x) 5,8	4,4	2,4	6,8
Juni	3,1	2,0	x) 3,6	— 1,5	— 3,1	1,1
Juli p)	11,1	9,8	x) 4,0	5,8	0,9	1,3
Mai–Juli p)	31,2	22,1	x) 13,3	8,7	0,3	9,1
Zum Vergl.: 1986 Mai–Juli	25,8	15,3	x) 12,9	2,4	— 2,5	10,5

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderung der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) von DM-Auslandsanleihen und Fremdwährungsanleihen durch Inländer, Transaktionswerte. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Einschl. Bundesbank. — 5 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

sionsstatistik rechnet), ist im Berichtszeitraum um über 7 Mrd DM gestiegen.

Absatz von Rentenwerten

Die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt war zu Beginn des Berichtszeitraumes noch sehr lebhaft. In der Folgezeit hat sie sich allerdings spürbar abgeschwächt. Insgesamt begaben *inländische Emittenten* in den drei Monaten von Mai bis Juli Rentenpapiere im Kurswert von 55,9 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen und Übernahmen in die Eigenbestände der Emittenten ergab dies einen Netto-Absatz im Kurswert von 21,1 Mrd DM. Das war sogar noch etwas mehr als in den Monaten Februar bis April (20,6 Mrd DM) und übertraf auch

18 das Vorjahrsergebnis deutlich (16,6 Mrd DM). Drei Viertel des inländischen Rentenabsatzes entfielen auf langfristige Papiere (mit Laufzeiten von über 4 Jahren). Daneben wurden in hohem Maße Anleihen *ausländischer Emittenten* am deutschen Markt untergebracht (netto 10,1 Mrd DM).

Vom gesamten Netto-Absatz inländischer Rentenwerte entfielen zwei Drittel (14,1 Mrd DM) auf Schuldverschreibungen der *öffentlichen Hand*. Der größte Teil dieser Anlagemittel (12,0 Mrd DM) floß wie üblich dem Bund zu, der im Berichtszeitraum zwei zehnjährige Anleihen begab und Kassenobligationen mit Laufzeiten von vier und sechs Jahren verkaufte. Der Absatz der laufend angebotenen Bundesobligationen und Bundesschatzbriefe spielte dagegen mit 1,2 Mrd DM nur eine geringe Rolle. Die Bundespost begab im Juni eine Anleihe und erhöhte damit ihre Rentenmarktverschuldung im Berichtszeitraum um netto 1,3 Mrd DM. Die Bundesbahn nahm am Markt per saldo 0,6 Mrd DM auf. Die Länder erzielten aus dem Absatz eigener Papiere im Ergebnis nur einen Mittelzufluß von 0,2 Mrd DM.

Der Absatz von Schuldverschreibungen der *Banken*, der im Unterschied zu den Emissionen der öffentlichen Hand fast ausschließlich im Wege der Daueremission erfolgt, spiegelt den in dem betrachteten Zeitraum zu beobachtenden Klimawechsel am deutschen Rentenmarkt besonders deutlich. Nach hohen Mittelzuflüssen im Emissionsgeschäft im Mai (netto 8,9 Mrd DM) leisteten die Institute in den beiden folgenden Monaten jeweils höhere Rückzahlungen, als im Neugeschäft Anlagemittel aufkamen. Per saldo belief sich deshalb der Netto-Absatz an Bankschuldverschreibungen im gesamten Zeitabschnitt trotz des hohen Mai-Ergebnisses nur auf 7,1 Mrd DM. Die einzelnen Arten von Bankschuldverschreibungen hatten daran einen unterschiedlichen Anteil. Hierin schlugen sich vor allem die divergierenden Entwicklungstendenzen in den verschiedenen Zweigen und Fristenbereichen des Aktivgeschäfts der Emissionsinstitute nieder. So war bei den „klassischen“ Bankschuldverschreibungen, den Pfandbriefen und Kommunalobligationen, nur ein verhältnismäßig geringes Absatzergebnis zu verzeichnen, während die Emissionstätigkeit im Bereich der „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen bemerkenswert lebhaft war. Die Verschuldung der Emissionsinstitute aus dem Absatz von Pfandbriefen ging im Berichtszeitraum per saldo sogar um

1,1 Mrd DM zurück. Der Absatz von Kommunalobligationen, auf dem lange Zeit das Schwergewicht lag, belief sich netto auf 1,6 Mrd DM. Hier macht sich u. a. die wachsende Umstrukturierung der Kreditaufnahme des öffentlichen Sektors zu Gunsten von eigenen Emissionen am Rentenmarkt bemerkbar, wodurch der Expansionspielraum der Institute im Kommunalkreditgeschäft eingeengt wird. Der Absatz von Titeln der Spezialkreditinstitute betrug 1,6 Mrd DM. Besonders kräftig ist der Umlauf von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen gewachsen, die vorwiegend von Girozentralen, aber auch von den übrigen Kreditinstituten angeboten werden und allgemeinen Refinanzierungszwecken dienen. Insgesamt erreichte der Absatz dieser Papiere von Mai bis Juli netto 5,0 Mrd DM, also gut zwei Drittel des gesamten Rentenabsatzes der Banken. Ein großer Teil des Absatzes von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen (3,2 Mrd DM) betraf die kürzeren Laufzeitbereiche (bis einschl. 4 Jahre). Hierin fand wohl auch die zeitweise etwas unsichere Zinssituation ihren Niederschlag.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* hat sich die Emissionstätigkeit in letzter Zeit deutlich abgeschwächt. Von Mai bis Juli war das Emissionsvolumen in diesem Marktsektor mit 5,8 Mrd DM Nominalwert nur etwa halb so hoch wie im vorangegangenen Dreimonatszeitraum und vor einem Jahr. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von 1,7 Mrd DM gegenüber 6,1 Mrd DM bzw. 8,2 Mrd DM in den Vergleichsperioden. Der größte Teil des Absatzes betraf „klassische“ Festzinsanleihen sowie – in geringerem Umfang – Optionsanleihen. Erst in jüngerer Zeit, als die Zinsen spürbar stiegen, wurden verstärkt variabel verzinsliche Anleihen begeben. Unter den Emittenten waren im Berichtszeitraum auch drei deutsche Industrieunternehmen vertreten, die über ihre ausländischen Finanzierungsgesellschaften am Markt für DM-Auslandsanleihen Mittel aufnahmen. Sie setzten drei Anleihen (darunter eine Optionsanleihe) im Gesamtbetrag von 0,8 Mrd DM ab. Der größte Teil des gesamten Absatzes von DM-Auslandsanleihen verblieb im Inland (1,3 Mrd DM), da die Nachfrage ausländischer Anleger nach DM-Rentenwerten in den letzten Monaten allgemein nachließ.

Die Bundesbank hat mit Wirkung von Anfang August d. J. das bisher praktizierte *Meldeverfahren* im Bereich der *DM-Auslandsanleihen* weiter vereinfacht. Im Rahmen der jetzt gültigen Neuregelung

wurde die Meldefrist für geplante DM-Auslandsanleihevorfhaben auf einen Geschäftstag verkürzt, d. h. beabsichtigte Emissionen sollen nunmehr spätestens am vorletzten Geschäftstag vor dem jeweiligen Begebungstag der Bundesbank gemeldet werden (anstatt wie bisher jeweils halbmonatlich im voraus). Diese Änderung verschafft den Banken und Emittenten noch mehr zeitliche Flexibilität bei der Realisierung von Anleihevorfhaben.

Aktienmarkt

Im Unterschied zum Rentenmarkt tendierte der deutsche Aktienmarkt während der Berichtsperiode überwiegend freundlich. Nach stärkeren Kursrückgängen zu Jahresbeginn und insgesamt eher schwacher Marktverfassung in der unmittelbaren Folgezeit hat sich im Mai ein deutlicher Klimawandel vollzogen. Bis in den August sind die Aktienkurse inländischer Unternehmen, gemessen am Index des Statistischen Bundesamtes, um rd. 16 % gestiegen. Sie erreichten damit fast wieder den Stand vom Jahresanfang. Ausschlaggebend für die Erholung der Aktiennotierungen war wohl die zeitweilige Stabilisierung der Wechselkursentwicklung sowie die wieder verbesserten Konjunkturaussichten und Ertragsperspektiven. Neben exportintensiven Unternehmensbranchen hatten auch Finanzwerte, die vorher besonders kräftige Kursverluste hinnehmen mußten, überdurchschnittliche Kurssteigerungen zu verzeichnen. Mit der erneuten Abschwächung des Dollars in der zweiten August-Hälfte sind die Aktienkurse allerdings wieder unter Druck geraten.

Belebende Impulse empfing der Aktienmarkt im Sommer insbesondere von der wiedererstarkten Anlagebereitschaft ausländischer Investoren, die ihre Bestände an deutschen Aktien zum Teil wohl auch zu Lasten ihres Engagements am inländischen Rentenmarkt aufstockten. Von Mai bis Juli erwarben sie deutsche Aktien im Transaktionswert von 2,3 Mrd DM gegenüber 1,7 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten. Auch die Kreditinstitute verstärkten ihre Anlagetätigkeit am Aktienmarkt (1,8 Mrd DM gegenüber 1,2 Mrd DM). Dabei handelte es sich vorwiegend um deutsche Aktien. Inländische Nichtbanken legten dagegen den Schwerpunkt ihres Aktienerwerbs weiterhin auf ausländische Papiere.

Trotz der verstärkten Nachfrage am deutschen Aktienmarkt hat sich die Emissionstätigkeit in letz-

ter Zeit etwas abgeschwächt. Hierbei dürfte eine Rolle spielen, daß eine Reihe von größeren Kapitalerhöhungen und Börseneinführungen inzwischen durchgeführt worden sind. Insgesamt wurden in den Monaten Mai bis Juli inländische Aktien im Kurswert von 2,3 Mrd DM begeben, gegenüber 3,8 Mrd DM in der Vorperiode und 3,7 Mrd DM ein Jahr zuvor. Gleichzeitig wurden ausländische Dividendenwerte im Betrag von 0,8 Mrd DM am deutschen Markt untergebracht. Dabei handelte es sich ausschließlich um Aktienkäufe im Zusammenhang mit Beteiligungen an ausländischen Unternehmen.

Entwicklung der letzten Monate

In den Haushalten der Gebietskörperschaften hielt die Tendenz zu steigenden Defiziten im zweiten Quartal 1987 an. Die *Defizite* beliefen sich von April bis Juni auf 7 1/2 Mrd DM und waren damit um gut 5 Mrd DM höher als im gleichen Vorjahrszeitraum¹⁾. Zwar stiegen die Ausgaben nicht mehr so stark wie zu Beginn des Jahres, jedoch wuchs das Steueraufkommen – auch aufgrund von Sondereinflüssen – nur wenig, und schließlich schlug zu Buche, daß der an den Bund abgeführte Bundesbankgewinn in diesem Jahr wesentlich niedriger war als 1986. Im zweiten Quartal 1987 floß dem Bund der diesjährige Gesamtbetrag in Höhe von 7,3 Mrd DM zu, während er im gleichen Vorjahrszeitraum 10,3 Mrd DM (und im Juli v.J. weitere 2,4 Mrd DM) erhalten hatte. Vor allem wegen des Rückgangs dieser Einnahmen schloß der Bund in den Monaten April bis Juni ungünstiger ab als vor Jahresfrist; er verzeichnete ein Defizit von gut 2 Mrd DM verglichen mit einem Überschuß von 1 3/4 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit. Aber auch das Defizit der Länder hat sich ausgeweitet; im zweiten Quartal fiel es mit gut 4 1/2 Mrd DM um 1 3/4 Mrd DM größer aus als ein Jahr zuvor. Die kommunale Finanzlage hat sich ebenfalls verschlechtert. Die Gemeindehaushalte wiesen in ihrer Gesamtheit ein Defizit von 1/2 Mrd DM auf, während im zweiten Vierteljahr 1986 noch ein Überschuß von gut 1/2 Mrd DM entstanden war. Im gesamten ersten Halbjahr 1987 waren die Defizite der Gebietskörperschaften um gut 8 Mrd DM höher als ein Jahr zuvor.

Der Anstieg der *Ausgaben* hat sich bei den Gebietskörperschaften insgesamt im zweiten Quartal verlangsamt, nachdem er zu Anfang des Jahres sehr stark gewesen war. In den Monaten April bis Juni gingen die Ausgaben um 3 1/4 % über ihren betreffenden Vorjahrsumfang hinaus (gegenüber 5 % im ersten Vierteljahr). Die Ausgaben des Bundes erhöhten sich im zweiten Quartal – wie schon in den ersten drei Monaten – um 3 1/2 %, wenn die Ergebnisse wiederum um die im Vorjahr vorgezogenen Bundeszuschüsse an die Rentenversicherung bereinigt werden (nach den von diesem wichtigen Sonderfaktor unbereinigten Zahlen betrug die Zunahme im ersten Halbjahr 2 %). Demgegenüber entwickelten sich die Ausgaben der Länder im bisherigen Jahresverlauf sehr unterschiedlich. Auf den besonders hohen Zuwachs im ersten Quartal

Finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften *)				
Position	1985	1986	1987	
			1. Vj.	2. Vj.
	Mrd DM			
Einnahmen	564,4	587,5	129,5	138,5
darunter:				
Steuern	437,2	452,5	108,5	108,5
Ausgeschütteter Bundesbankgewinn	12,9	12,7	—	7,3
Ausgaben	604,1	630	142	145,5
darunter:				
Personalausgaben	193,6	202,5	42	44,5
Laufender Sachaufwand Sozialausgaben 1)	97,4	101	20,5	20,5
Sozialausgaben 1)	116,0	122	32	31
Laufende Zuschüsse an Unternehmen	32,8	34,5	10,5	10,5
Zinsausgaben	56,0	58	18	14
Sachinvestitionen	51,6	55,5	7,5	10,5
Finanzierungshilfen 2)	39,8	40,5	8	9,5
Defizit	— 39,7	— 42,5	— 13	— 7,5
	Veränderung gegen Vorjahr in %			
Einnahmen	+ 4,8	+ 4	+ 3	— 0,5
darunter:				
Steuern	+ 5,4	+ 3,5	+ 3,5	+ 1
Ausgeschütteter Bundesbankgewinn	+ 13,9	— 2	—	— 29
Ausgaben	+ 3,3	+ 4,5	+ 5	+ 3
darunter:				
Personalausgaben	+ 3,7	+ 4,5	+ 3	+ 5,5
Laufender Sachaufwand Sozialausgaben 1)	+ 4,5	+ 3,5	+ 7	+ 0,5
Sozialausgaben 1)	+ 3,2	+ 5	+ 8,5	+ 3,5
Laufende Zuschüsse an Unternehmen	— 0,6	+ 4,5	+ 21,5	+ 4
Zinsausgaben	+ 4,5	+ 3,5	— 2,5	+ 3
Sachinvestitionen	+ 4,5	+ 7,5	+ 5,5	+ 1,5
Finanzierungshilfen 2)	— 3,0	+ 2	+ 0,5	+ 1

* Die hier genannten Zahlen sind weitgehend haushaltsmäßig abgegrenzt. Die Jahreszahlen enthalten im Gegensatz zu den Vierteljahreszahlen auch die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser. Die Angaben sind teilweise geschätzt. — 1 Laufende Zuschüsse an private Haushalte und Sozialversicherungen. — 2 Investitionszuschüsse, Darlehen und Beteiligungserwerb. BBK

(6 1/2 %) folgte im zweiten Vierteljahr ein Anstieg um 4 %. Die Rate des zweiten Quartals wird dabei noch dadurch beeinflusst, daß in den Ausgaben dieses Zeitraums in beträchtlichem Umfang laufende Zuweisungen an die Gemeinden enthalten sind, die im Vorjahr erst später geleistet wurden; ohne die laufenden Zuweisungen an den kommunalen Bereich hätten die Länderausgaben im zweiten Quartal nur um 2 1/2 % zugenommen. Bei den Gemeinden war das Ausgabenwachstum zuletzt ebenfalls nicht mehr so stark wie zu Jahresbeginn; im zweiten Quartal belief es sich auf 4 % (nach 5 % in den ersten drei Monaten von 1987). In der ersten Jahreshälfte insgesamt betrachtet betrug der Ausgabenanstieg in den Haushalten der Gebietskörperschaften 4 % und bewegte sich also etwa auf der gleichen Linie wie im Gesamtjahr 1986.

¹ Hier wie im folgenden wurde im Zahlenvergleich ausgeschaltet, daß im zweiten Quartal 1986 noch Bundeszuschüsse an die gesetzliche Rentenversicherung zeitlich vorgezogen worden waren.

Unter den einzelnen Ausgabenkategorien haben die *Personalaufwendungen* der Gebietskörperschaften – mit rund einem Drittel der Gesamtausgaben der größte Posten – in den Monaten April bis Juni um 5½ % zugenommen. Dabei wirkte sich aus, daß die Nachzahlungen aufgrund der rückwirkenden Erhöhung der Bezüge im öffentlichen Dienst um 3,4 % zum Jahresbeginn 1987 erst im zweiten Vierteljahr geleistet wurden, während im vorigen Jahr solche Zahlungen zum Teil schon im ersten Quartal erfolgt waren. Die *Sozialausgaben*, die den zweitgrößten Ausgabenblock bilden, haben sich im zweiten Vierteljahr um 3½ % erhöht. Zwar sind die im wesentlichen von den Gemeinden zu tragenden Aufwendungen für die Sozialhilfe weiterhin stark gewachsen, und die Leistungsverbesserungen durch das Anfang 1986 in Kraft getretene Erziehungsgeldgesetz wirkten sich nun voll aus. Doch erforderte eine Reihe anderer Sozialleistungen weniger Mittel als ein Jahr zuvor. Dies gilt für das Kindergeld und die Kriegsoferversorgung – Leistungen, auf die aus demographischen Gründen immer weniger Personen Anspruch haben. Rückläufig waren aber auch die Ausgaben für die vom Bund zu finanzierende Arbeitslosenhilfe; hier spielte eine Rolle, daß die Bezugszeiten für das Arbeitslosengeld zum Jahresbeginn 1986 verlängert worden sind und seitdem die Zahl derjenigen sank, die von der Bundesanstalt für Arbeit kein Arbeitslosengeld mehr erhielten und deshalb die geringere – und nur bei Bedürftigkeit gewährte – Arbeitslosenhilfe beanspruchten.

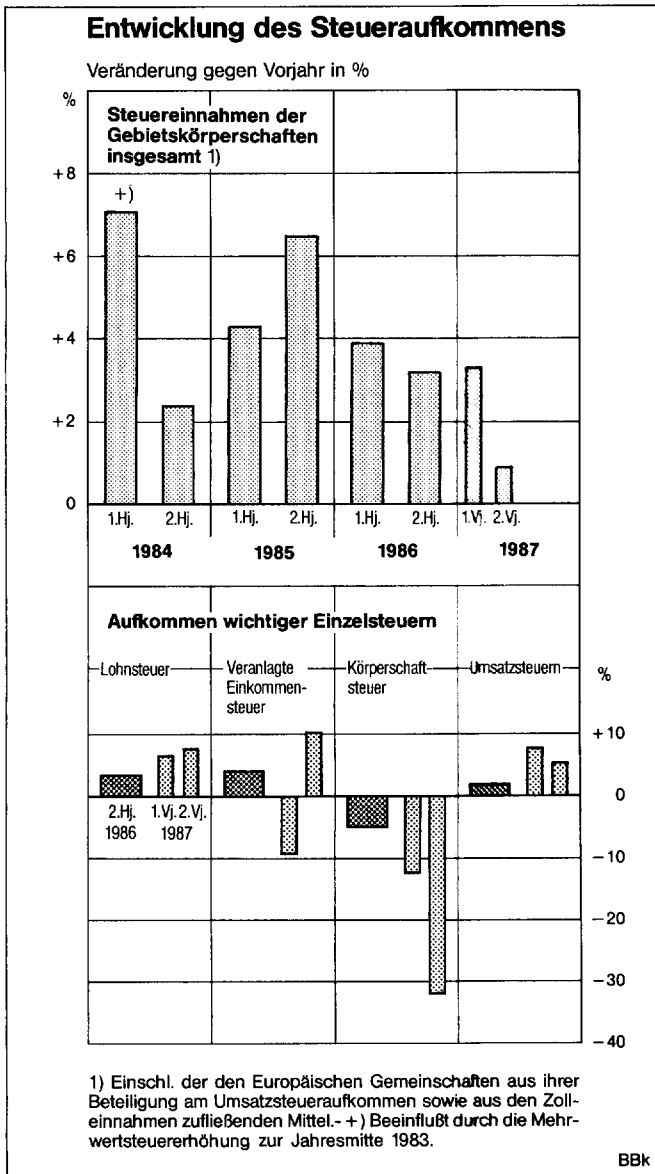
Der *laufende Sachaufwand* ist im zweiten Quartal kaum gewachsen (½ %). Zum einen hat sich seine Zunahme bei Ländern und Gemeinden verlangsamt, zum anderen unterschritten die Mittelabflüsse für militärische Beschaffungen – nach hohen Beträgen am Jahresbeginn – ihren Vorjahrsumfang nun deutlich. Die Ausgaben für *Subventionen* erhöhten sich um 4 %. Hier schlug insbesondere die höhere Koks- und Kohlenbeihilfe zu Buche; die Ausgaben hierfür steigen, wenn mit dem Dollarkurs der Preis für Importkohle sinkt, denn der Preis deutscher Koks- und Kohle soll für die Stahlwerke nicht höher sein als der entsprechende Weltmarktpreis. Die *Zinsaufwendungen* lagen im zweiten Quartal um 3 % über ihrem entsprechenden Vorjahresbetrag.

Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für *Sachinvestitionen* haben im zweiten Vierteljahr nur um 1½ % zugenommen, nachdem sie sich im

ersten Quartal noch um 5½ % erhöht hatten. Hier spielte vermutlich vor allem eine Rolle, daß die Bautätigkeit zu Jahresbeginn 1987 durch die ungünstige Witterung stark beeinträchtigt worden war und dies nun relativ geringe Zahlungen zur Folge hatte. Die betreffenden Ausgaben der Gemeinden, des größten öffentlichen Investors, waren im zweiten Quartal nur um 1 % höher als vor Jahresfrist. Die Länder erhöhten ihre – allerdings weitaus geringeren – Ausgaben für Sachinvestitionen in den Monaten April bis Juni um 4 %, während die entsprechenden Aufwendungen des Bundes auf dem Vorjahrsstand verharrten.

Die *Einnahmen* der Gebietskörperschaften erreichten im zweiten Quartal nicht ganz ihr entsprechendes Vorjahrsniveau. Maßgeblich hierfür war die geringere Gewinnabführung der Bundesbank. Aber auch das *Steueraufkommen*²⁾ hat sich nicht so günstig wie zuvor entwickelt; im zweiten Quartal ist es gegenüber dem Vorjahr nur um 1 % gestiegen (nach knapp 3½ % im ersten Vierteljahr). Hier wirkte sich vor allem aus, daß die *Körperschaftsteuer* im zweiten Quartal fast ein Drittel weniger als ein Jahr zuvor erbrachte. Dies hing freilich in erster Linie damit zusammen, daß nunmehr ein Teil der Steuern zurückerstattet wurde, die im vergangenen Jahr im Gefolge der Veräußerung des Flickvermögens entrichtet worden waren. Doch auch ohne diesen Sonderfaktor gerechnet sind die Einnahmen aus der Körperschaftsteuer erheblich hinter dem entsprechenden Vorjahrsniveau zurückgeblieben, womit sich die seit Mitte 1986 zu beobachtende rückläufige Aufkommenstendenz fortgesetzt hat. Zum einen haben sich die Abschlußzahlungen für frühere Jahre, in denen die Vorauszahlungen der Unternehmen stark heraufgesetzt worden waren, weiter verringert. Zum anderen sind seit einiger Zeit offenbar bei einer Reihe von Unternehmen die Vorauszahlungen – im Zusammenhang mit einer etwas ungünstigeren Ertragsentwicklung – reduziert worden. Im Gegensatz zu der Körperschaftsteuer haben sich die Einnahmen aus der *veranlagten Einkommensteuer* im zweiten Quartal beträchtlich erhöht (um 10½ %). Neben dem weiteren Wachstum der Selbständigeneinkommen trug zu diesem günstigen Ergebnis allerdings auch bei, daß die zu Lasten der veranlagten Einkommensteuer geleisteten Erstattungen an veranlagungspflichtige Arbeitnehmer in letzter Zeit – entgegen der längerfristigen Tendenz – nicht mehr gestiegen sind. Das Aufkommen aus der im Quellenabzug erhobenen *Lohnsteuer* hat im zweiten Quar-

²⁾ Einschließlich der an die Europäischen Gemeinschaften abgeführten Zölle und Umsatzsteueranteile.



tal ebenfalls kräftig zugenommen (um fast 8%). Hier wirkte sich aus, daß die Einkommensverbesserungen aus der diesjährigen Lohnrunde wieder voll der Tarifprogression unterliegen, nachdem der Aufkommenszuwachs 1986 durch die Steuersenkungen gedämpft worden war.

Die Einnahmen aus der *Umsatzsteuer* haben im zweiten Quartal das entsprechende Vorjahrsaufkommen um 5 1/2 % übertroffen. Der Anstieg war damit stärker, als dies aufgrund der Entwicklung der Umsätze in den relevanten Bereichen zu erwarten gewesen wäre; offenbar spielten hier auch Sonderbewegungen mit.

Zur *Finanzierung* ihrer Defizite nahmen die Gebietskörperschaften im zweiten Quartal netto fast 7 Mrd

DM und einschließlich Juli 14 Mrd DM Kreditmarktmittel auf. Der Umfang der beschafften Kredite wies im Zeitverlauf starke Schwankungen auf: In den Monaten April und Mai verschuldeten sich die Gebietskörperschaften bei günstigem Kapitalmarktklima in Höhe von netto insgesamt 9 Mrd DM, tilgten aber im Juni, als sich die Stimmung am Rentenmarkt mit nachlassender Auslandsnachfrage nach deutschen Wertpapieren verschlechterte und die Einnahmen aus dem großen Steuertermin zur Verfügung standen, per saldo 2 Mrd DM. Im Juli, als wieder größerer Finanzierungsbedarf bestand, war dann die Neuverschuldung mit 7 Mrd DM besonders hoch.

Der Bund nahm in der Zeit von April bis Juli am Markt Mittel in Höhe von netto knapp 4 1/2 Mrd DM auf. Die gleichzeitig entstandenen Defizite wurden damit nur zum kleineren Teil finanziert. Im übrigen griff der Bund auf seine Guthaben bei der Bundesbank zurück, die Ende März gut 5 Mrd DM betragen hatten; darüber hinaus benötigte er Ende Juli gut 1 Mrd DM an Buchkredit. Durch marktmäßige Kreditaufnahmen deckte der Bund in den Monaten Januar bis Juli rd. 60 % seines für das ganze Jahr zu erwartenden Nettokreditbedarfs (und einschließlich seiner beträchtlichen Kreditaufnahmen im August waren dies bereits rd. 80 %). Die Länder nahmen im Zeitraum April bis Juli die Kreditmärkte stärker als der Bund in Anspruch, und zwar mit 9 Mrd DM; nach nur geringen Kreditaufnahmen im ersten Quartal haben sie damit bis Juli ebenfalls etwa 60 % der im laufenden Jahr voraussichtlich netto benötigten Mittel beschafft. Die kommunale Neuverschuldung betrug in dem Viermonatsabschnitt etwa 1 Mrd DM.

Der Schuldform nach dominierte bei den Gebietskörperschaften nach wie vor die Kreditaufnahme durch Begebung von Wertpapieren. Von April bis Juli belief sie sich auf 11 1/2 Mrd DM netto. Am stärksten fiel hier die Emission von Anleihen ins Gewicht, die in dem Viermonatsabschnitt abzüglich Tilgungen und unter Berücksichtigung der Marktpflegetransaktionen gut 7 Mrd DM erbrachte; neben zwei Bundesanleihen mit einem Betrag von insgesamt 8 Mrd DM wurden drei Länderanleihen im Umfang von zusammen knapp 3 Mrd DM aufgelegt. Durch den Verkauf von Kassenobligationen wurden Mittel von netto 4 Mrd DM aufgenommen. Dagegen war der Absatz der Daueremissionen des Bundes (Bundesobligationen, Bundesschatzbriefe und Finanzierungsschätze) per saldo wenig ergie-

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften				
Mrd DM				
Zeit	Ins- gesamt	darunter:		Nachricht- lich: Erwerb staatlicher Schuld- titel durch das Ausland
		Wert- papiere	Schuld- schein- darlehen 1)	
1980	+ 52,5	+ 1,1	+ 52,4	+ 22,0
1981	+ 74,7	— 1,1	+ 76,2	+ 25,2
1982	+ 72,6	+ 31,6	+ 41,3	+ 12,5
1983	+ 56,8	+ 33,3	+ 23,9	+ 15,3
1984	+ 44,2	+ 29,4	+ 15,1	+ 10,1
1985	+ 45,4	+ 38,3	+ 7,5	+ 17,6
1986	+ 38,0	+ 49,7	— 11,3	+ 35,7
1986 1. Vierteljahr	+ 8,1	+ 14,3	— 6,2	+ 13,3
April/Juli ts)	+ 10,2	+ 13,6	— 3,2	+ 7,3
1987 1. Vierteljahr	+ 14,0	+ 21,4	— 7,3	+ 14,9
April/Juli ts)	+ 14,0	+ 11,4	+ 2,8	+ 6,1

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — ts Teilweise geschätzt. BBK

big. Neben dem Wertpapierumlauf erhöhten sich neuerdings auch die Verpflichtungen der Gebietskörperschaften aus Schuldscheindarlehen, und zwar in den vier Monaten von April bis Juli um knapp 3 Mrd DM. Zwar tilgte der Bund per saldo weiterhin Schuldscheindarlehen; stärker schlug jedoch zu Buche, daß die Länder – wie erwähnt in in dieser Zeit der größte Kreditnehmer – sich weiter überwiegend dieser Schuldform bedienen und von der Begebung von Anleihen Abstand nahmen, sobald sich der Rentenmarkt anspannte.

Aussichten für das Gesamtjahr 1987

Entgegen der ursprünglichen Erwartung, in den Jahren zwischen den schrittweisen Steuersenkungen könnten die Defizite in den Haushalten der Gebietskörperschaften wieder etwas zurückgeführt werden, zeichnet sich im laufenden Jahr eine Ausweitung der *Deckungslücken* um schätzungsweise ca. 10 Mrd DM gegenüber dem Vorjahr (43 Mrd DM) ab. Dies liegt teils an der relativ schwachen Zunahme der Einnahmen, teils an dem verhältnismäßig kräftigen Ausgabenanstieg. Nach der letzten offiziellen Steuerschätzung vom Mai wird das *Steueraufkommen* trotz der sich wieder ungeschmälert auswirkenden Progression des Einkommensteuertarifs nur um 3½ % wachsen und damit um 10 Mrd DM hinter der Prognose vom November 1986 zurückbleiben, die den Haushaltsplanungen weitgehend zugrunde gelegen

hatte; vor allem wurde die Schätzung für den Ertrag der Körperschaftsteuer stark nach unten revidiert. Die nichtsteuerlichen Einnahmen der Gebietskörperschaften dürften im laufenden Jahr wegen des gesunkenen Bundesbankgewinns ihr Vorjahrsniveau kaum übertreffen.

Gleichzeitig werden die *Ausgaben* aller Gebietskörperschaften – nach ihrer bisherigen Entwicklung zu schließen – 1987 stärker zunehmen als geplant. Beim Bund wird der Anstieg der Ausgaben im Jahre 1987 insgesamt zwar die im Haushaltsplan vorgesehene Rate von 2½ % wohl nicht überschreiten. Die Zunahme der Länderausgaben wird aber nach der Entwicklung in der ersten Jahreshälfte im Gesamtjahr voraussichtlich nicht auf die Rate von 3 % beschränkt bleiben, wie dies nach den Plänen vorgesehen war. Auf der kommunalen Ebene war nach der Umfrage des Städtetages von vornherein abzusehen, daß die Ausgaben relativ stark zunehmen werden, und die bisherigen Ergebnisse haben dies im großen und ganzen bestätigt. Insgesamt betrachtet zeichnet sich ab, daß der Ausgabenanstieg in den Haushalten der Gebietskörperschaften auch im Jahre 1987 oberhalb der vom Finanzplanungsrat empfohlenen 3 %-Grenze liegen wird, was die Finanzierung künftiger steuerlicher Entlastungen natürlich erschwert.

Planungen für das Jahr 1988

Die finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften im kommenden Jahr wird im Zeichen weiterer Steuersenkungen stehen. Die zweite Stufe der schon 1985 in die Wege geleiteten Einkommensteuerentlastungen wird dabei aufgrund der zu Beginn der neuen Legislaturperiode gefaßten Beschlüsse durch Vorziehen einiger Elemente der für 1990 geplanten Steuerreform auf den Gesamtumfang von rd. 14 Mrd DM aufgestockt. Die Steuersenkungen werden der Binnennachfrage beachtliche Impulse geben; dies wird sich auch in mehr Importen niederschlagen und den außenwirtschaftlichen Anpassungsprozeß fördern. Freilich setzt die Politik wiederholter Steuersenkungen voraus, daß der Staat sich auf der Ausgabenseite strikte Zurückhaltung auferlegt, um den mit den Einnahmefällen verbundenen Anstieg der Defizite in Grenzen halten und diese in der Folge wieder zurückführen zu können. Wenn es in der gegenwärtigen Phase der Umstellung der deutschen Wirtschaft auf ein stärker von der Binnennachfrage getragenes Wachstum auch vertretbar

24 erscheint, daß nach den Konsolidierungsschritten des Zeitraums 1982 bis 1985 im Zuge der Steuersenkungen vorübergehend mehr Kredite zur Haushaltsfinanzierung beansprucht werden, so gilt es doch längerfristig, eine wieder höhere Inanspruchnahme der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis für die überwiegend konsumtiven Zwecke des Staates zu vermeiden. Der Finanzplanungsrat hat deshalb Anfang Juni erneut betont, daß das Ausgabenwachstum bei den Gebietskörperschaften insgesamt im mittelfristigen Planungszeitraum auf jährlich bis zu 3 % begrenzt werden muß.

Nach dem Anfang Juli von der Bundesregierung beschlossenen *Entwurf des Bundeshaushaltsplans 1988* und der neuen *mittelfristigen Finanzplanung* soll der Anstieg der Bundesausgaben 1988 und in den folgenden Jahren bis 1991 auf 2½ % beschränkt werden. Die Steuereinnahmen des Bundes sind entsprechend dem Ergebnis der offiziellen Steuerschätzung vom Mai – unter Berücksichtigung der Ausfälle durch die Steuersenkungen – für 1988 um 2¾ % höher veranschlagt als das voraussichtliche Aufkommen im Jahre 1987. Hinsichtlich des Anteils der Europäischen Gemeinschaften am Steueraufkommen wird von der geltenden Regelung ausgegangen, nach der die EG Mittel in Höhe von bis zu 1,4 % der Mehrwertsteuer-Bemessungsgrundlage beanspruchen kann. Je nachdem, welche Lösung für die großen Finanzierungsprobleme des EG-Haushalts gefunden werden wird, kommen eventuell weitere Belastungen auf den Bundeshaushalt zu. Einschließlich der – niedriger als 1987 angesetzt – sonstigen Einnahmen liegen die im Haushaltsentwurf für 1988 veranschlagten Bundeseinnahmen nur um 1½ % über ihrem für 1987 erwarteten Umfang. Unter diesen Bedingungen rechnet die Bundesregierung für das Jahr 1988 mit einem Finanzierungsdefizit von knapp 30 Mrd DM, das damit um rd. 3 Mrd DM höher wäre als der voraussichtliche Betrag im laufenden Jahr. Mit der geplanten engen Begrenzung des Anstiegs seiner Ausgaben setzt der Bund ein Zeichen auch für die anderen Haushaltsebenen. Länder und Gemeinden werden von der Steuersenkung 1988 ebenfalls erheblich betroffen (die Länder und die Gemeinden sind zusammen mit 57½ % am Aufkommen der Lohnsteuer und der veranlagten Einkommensteuer beteiligt). Auch ihre Defizite werden zunehmen. Um deren Ausweitung zu begrenzen, wäre es geboten, daß auch diese Körperschaften sich möglichst an der vom Finanz-

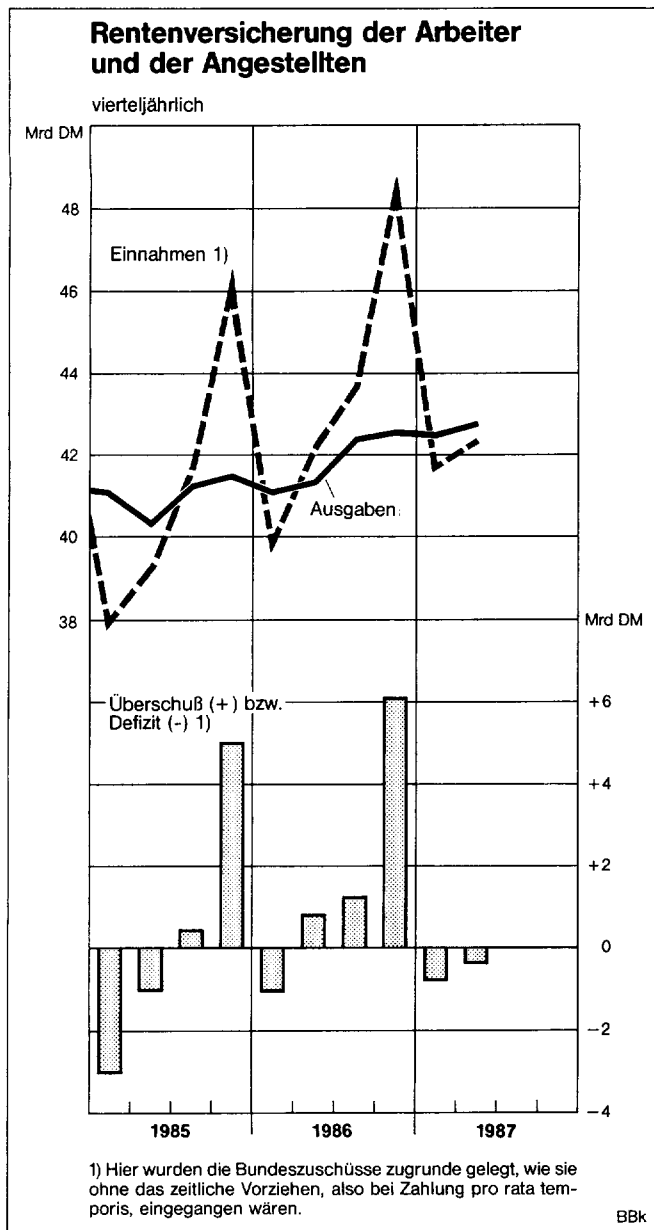
planungsrat empfohlenen Leitlinie für die Ausgabensteigerung orientieren.

Sozialversicherungen

Bei den Sozialversicherungen entstand – betrachtet man die drei großen Zweige zusammengenommen – im zweiten Quartal ein Defizit von gut 1 Mrd DM, während das Ergebnis ein Jahr zuvor fast ausgeglichen gewesen war. Die Einnahmen wuchsen um knapp 3 % und damit schwächer als die Ausgaben (+ 4 %), bei denen die Ausweitung der Förderungsmaßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit besonders zu Buche schlug. Da die Ausgaben der Sozialversicherungen in der zweiten Jahreshälfte vermutlich noch kräftiger zunehmen werden (insbesondere weil zur Jahresmitte die Renten stärker angehoben wurden als ein Jahr zuvor und die Bezugsdauer für das Arbeitslosengeld nochmals verlängert wurde), dürfte der Überschuß im ganzen Jahr 1987 nicht mehr so hoch ausfallen wie im vergangenen Jahr (6½ Mrd DM). Auch dies wird dazu beitragen, daß das Defizit des öffentlichen Gesamthaushalts merklich zunehmen wird; demgegenüber hatte 1986 der verbesserte Abschluß der Sozialversicherungen noch ein Gegengewicht zu den erstmals wieder gestiegenen Deckungslücken bei den Gebietskörperschaften gebildet.

Die *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* wies im zweiten Vierteljahr ein Defizit von 0,4 Mrd DM auf, während in der gleichen Vorjahrszeit ein Überschuß von 0,8 Mrd DM³⁾ entstanden war. Die ungünstigere Finanzentwicklung ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß der Beitragssatz seit dem Jahresbeginn 1987 wieder 18,7 % beträgt, nachdem er für die Zeit von Juni 1985 bis Dezember 1986 vorübergehend auf 19,2 % heraufgesetzt worden war. Das Beitragsaufkommen – die weitaus wichtigste Einnahmenposition – war deshalb trotz des Anstiegs von Arbeitsentgelten und Beschäftigung nur etwa ebenso hoch wie ein Jahr zuvor. Die gesamten Einnahmen wuchsen im zweiten Quartal um ½ %. Dagegen erhöhten sich die Ausgaben im Zeitraum April bis Juni um 3½ %. Für Rentenzahlungen wendeten die Versicherungsträger 4½ % mehr auf als ein Jahr zuvor, wobei die gestiegene Zahl der laufenden Renten sowie die letztjährige Rentenanpassung zu Buche schlugen. Andererseits gingen die Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner um fast 6 % zurück, weil der Anteil der Rentner an den Krankenversicherungsbeiträgen zur Jahres-

³ Bereinigt um in das zweite Vierteljahr 1986 vorgezogene Bundeszuschüsse in Höhe von 1,2 Mrd DM.



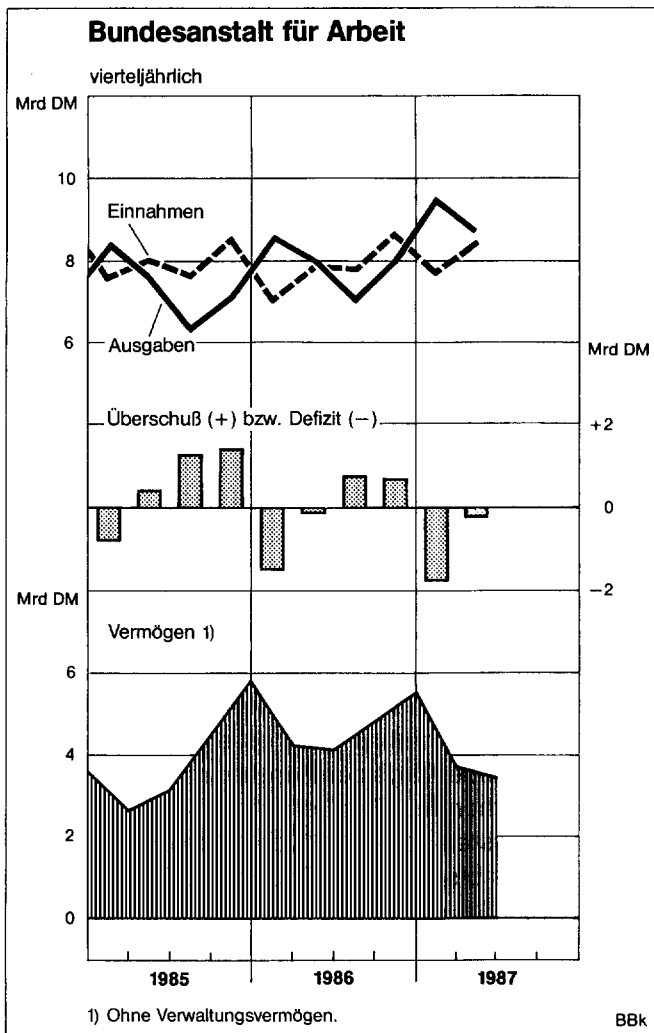
mitte 1986 um 0,7 Prozentpunkte auf 5,2% der Rente heraufgesetzt worden war und der von der Rentenversicherung zu finanzierende Teil sich entsprechend verringerte.

Im ganzen Jahr 1987 wird die Rentenversicherung abermals mit einem Überschuß abschließen, also ihre Reserven, die Ende 1986 rd. 1,6 Monatsausgaben entsprachen, weiter aufstocken können; diese Reservenbildung ist erforderlich, um nicht nur saisonale, sondern auch eventuelle gesamtwirtschaftlich bedingte Schwankungen der Finanzlage künftig mit eigenen Mitteln besser überbrücken zu können. Allerdings wird der Überschuß 1987 nicht mehr so hoch ausfallen wie im vergangenen Jahr (7 Mrd DM). Neben der Senkung des

Beitragssatzes fällt hier ins Gewicht, daß die turnusmäßige Rentenanpassung Mitte 1987 3,8% betragen hat und damit entsprechend den stärkeren Lohn- und Gehaltssteigerungen im letzten Jahr höher ausgefallen ist als die vorangegangene Anpassung. Die effektiven Zahlungen an die Rentner werden freilich nochmals dadurch gemindert, daß der eigene Beitrag der Rentner zu ihrer Krankenversicherung – als letzte Stufe der beschlossenen Regelung – weiter um 0,7 Prozentpunkte (auf 5,9% der Rente) heraufgesetzt worden ist. Per saldo sind die Renteneinkommen also zur Jahresmitte um 3,0% angehoben worden (nach 2,1% Mitte 1986). Überblickt man den gesamten Zeitraum von 1980 bis 1987, so läßt sich feststellen, daß in dieser Zeit der Anstieg der sog. Eckrente⁴⁾ – um insgesamt 27 1/2% – weit mehr dem Anstieg der durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelte entsprach (+ 27%) als dem der Bruttoverdienste (+ 36 1/2%), an den die Renten nach der geltenden Rentenformel grundsätzlich gekoppelt sind. Vor allem über die Einführung eines eigenen Krankenversicherungsbeitrags der Rentner ist in dieser Zeit eine weitgehende Parallelentwicklung zu den Nettoverdiensten der Aktiven erreicht worden; doch fehlt es bisher an Maßnahmen, diese weithin für notwendig gehaltene Änderung im Anpassungsverfahren auf die eine oder andere Weise gesetzlich über 1987 hinaus zu sichern.

Die Finanzentwicklung der *Bundesanstalt für Arbeit* ist seit Beginn d.J. durch einen starken Anstieg sowohl der Einnahmen wie der Ausgaben geprägt. In den Monaten April bis Juli erhöhten sich beide Größen um jeweils 8 1/2%, womit die Bundesanstalt ebenso wie in der entsprechenden Vorjahrszeit praktisch ausgeglichen abschloß. Auf der Einnahmenseite wirkte sich aus, daß der Beitragssatz zum Jahresanfang von 4,0 auf 4,3% der Arbeitsentgelte heraufgesetzt worden ist. Daß sich gleichwohl die Haushaltssituation nicht verbesserte, lag vor allem an der Ausgabenentwicklung im Bereich der beruflichen Förderung. Für diese Zwecke wurden im Zeitraum April bis Juli 20% mehr aufgewendet als ein Jahr zuvor; insbesondere die Ausgaben für Ausbildung, Fortbildung und Umschulung sowie für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen nahmen kräftig zu. Das Arbeitslosengeld erforderte in dem Viermonatsabschnitt 3% mehr Mittel als vor Jahresfrist. Seit Juli begann sich hier auszuwirken, daß die Bezugszeiten für das Arbeitslosengeld zur Jahresmitte für alle

4 Rente eines Durchschnittsverdieners mit 40 Versicherungsjahren.



Empfänger ab dem 42. Lebensjahr verlängert worden sind.

Diese mit beträchtlichen Mehrausgaben verbundene Leistungsausweitung⁵⁾ wird im weiteren Jahresverlauf zu einem kräftigen Anstieg der Ausgaben für das Arbeitslosengeld führen. Hält auch die Ausgabenexpansion im Bereich der beruflichen Förderung unvermindert an, wird sich die Finanzentwicklung der Bundesanstalt in den restlichen Monaten des Jahres trotz der Beitragssatzerhöhung im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtern. Unter diesen Umständen ist für das Gesamtjahr 1987 mit einem Defizit von schätzungsweise 1 ½ bis 2 Mrd DM zu rechnen; zur Finanzierung wird die Bundesanstalt einen Teil ihrer Rücklagen einsetzen müssen, die sich Ende v.J. auf 5 ½ Mrd DM belaufen.

Die gesetzliche Krankenversicherung wies im zweiten Vierteljahr 1987 ein Defizit von ½ Mrd DM auf, während im gleichen Vorjahrszeitraum noch eine

Deckungslücke von fast 1 Mrd DM entstanden war. Ausschlaggebend für den etwas günstigeren Abschluß war freilich, daß viele Krankenkassen ihre Beitragssätze seit Jahresbeginn angehoben haben; der durchschnittliche Beitragssatz betrug zur Jahresmitte 1987 12,6% der beitragspflichtigen Entgelte gegen 12,2% ein Jahr zuvor. Die gesamten Einnahmen übertrafen im zweiten Quartal ihr Vorjahrsniveau um knapp 5%, wobei sich das Aufkommen aus den Beiträgen der Beschäftigten um fast 6% erhöhte. Die grundsätzlich an die Entwicklung der Rentenausgaben gebundenen Krankenversicherungsbeiträge für Rentner erbrachten 4% mehr als im Vorjahr.

Die Ausgaben wuchsen im zweiten Vierteljahr um gut 3 ½% und damit stärker als die sog. Grundlohnsumme, d.h. die der Beitragspflicht unterliegenden Arbeitsverdienste (+ 3%). Eine nahezu gleiche Entwicklung war hier schon im ersten Quartal 1987 zu beobachten gewesen. Bei den einzelnen Ausgabenarten zeigten sich, betrachtet man die Ergebnisse des ersten Halbjahres insgesamt, jedoch weiterhin sehr unterschiedliche Tendenzen: Einerseits setzte sich in der ersten Jahreshälfte die starke Zunahme der Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel (mit einer Rate von 8 ½%) sowie für stationäre Krankenhausbehandlung und für Arzneimittel (mit jeweils gut 5%) fort, und die für ärztliche Behandlung aufgewendeten Mittel erhöhten sich um 4%. Andererseits sanken die Ausgaben für zahnärztliche Behandlung (einschl. Zahnersatz) infolge tiefgreifender Umstrukturierungen der Honorarverträge mit den gesetzlichen Kassen um 5%. Sofern sich die Zunahme der Ausgaben insgesamt im weiteren Jahresverlauf nicht abschwächt, ist es trotz der Beitragserhöhungen fraglich, ob die gesetzliche Krankenversicherung als Ganzes im laufenden Jahr die Defizitzone verlassen wird, in der sie sich seit 1984 befindet. Sollten die Ausgaben weiterhin stärker zunehmen als die Grundlohnsumme, wären abermalige Beitragssatzerhöhungen im Jahr 1988 die Folge.

⁵ Für ein volles Jahr der Wirksamkeit werden zusätzliche Ausgaben in Höhe von 2,8 Mrd DM erwartet.

Gesamtwirtschaftliche Tendenzen

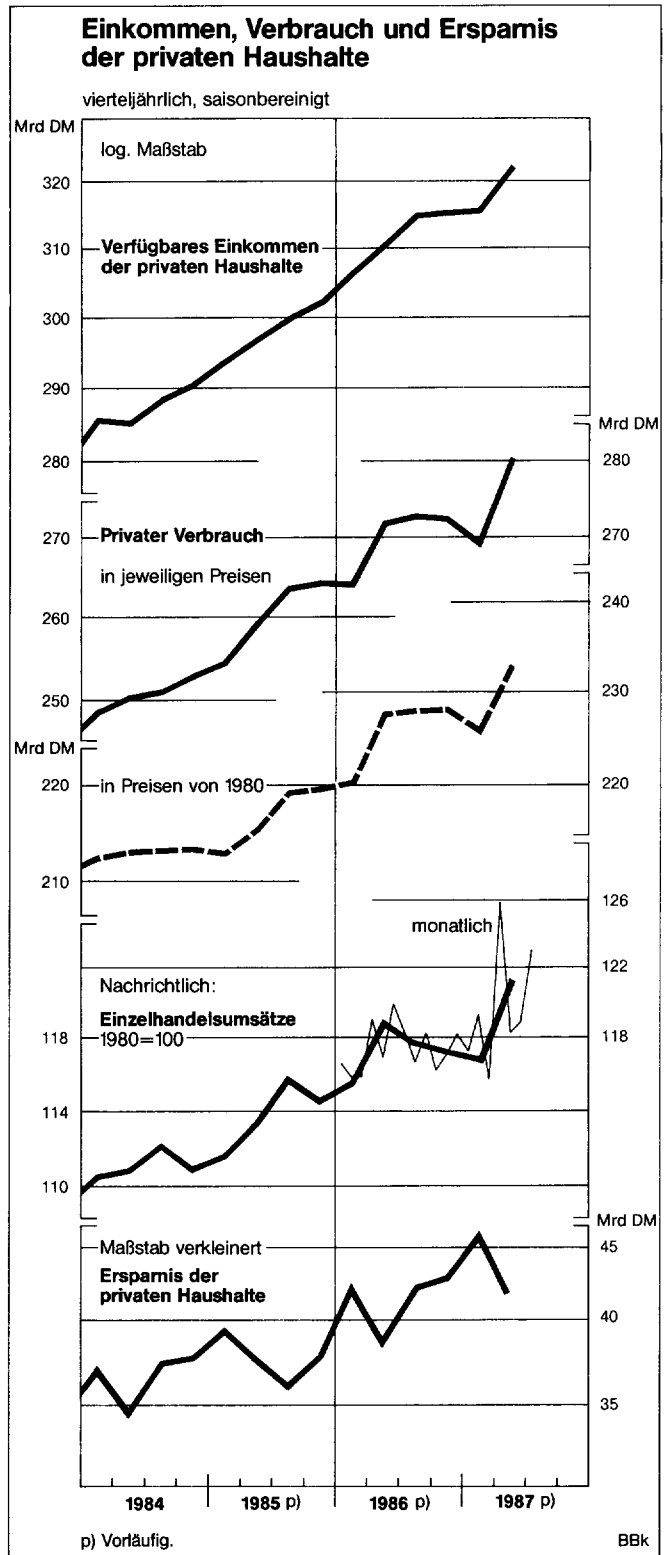
Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland ist im Frühjahr 1987 wieder auf einen Wachstumspfad zurückgekehrt, und auch zu Beginn des Sommers war die konjunkturelle Entwicklung weiter aufwärts gerichtet. Nach dem Wegfall der vor allem durch den langen kalten Winter hervorgerufenen Produktionshemmnisse, die die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im ersten Vierteljahr stark beeinträchtigt hatten, ist das reale Sozialprodukt im zweiten Quartal, saison- und kalenderbereinigt betrachtet, um 1 ½ % gestiegen. Damit wurde nicht nur der Rückgang im ersten Vierteljahr d. J. aufgewogen, sondern das Sozialprodukt übertraf auch den bisherigen Höchststand im dritten Quartal 1986. Zugleich ging es um knapp 1% und nach Berücksichtigung der gegenüber 1986 geringeren Zahl von Arbeitstagen um 1 ½ % über den Stand ein Jahr zuvor hinaus. Die kräftige Zunahme des Sozialprodukts im Vergleich zum ersten Vierteljahr ist freilich nicht in vollem Umfang Ausdruck konjunktureller Dynamik; vielmehr enthielt sie auch gewisse Nachholeffekte. Dies gilt vor allem für die Bautätigkeit, die während der Frostperiode besonders niedrig gewesen war.

Wie schon im Vorjahr so erwies sich auch nunmehr die Inlandsnachfrage als die treibende Kraft des Wirtschaftswachstums. Real betrachtet, nahm der gesamte Güterabsatz im Inland im zweiten Vierteljahr saisonbereinigt um 1% gegenüber dem Vorquartal zu. Vom außenwirtschaftlichen Bereich gingen in den vergangenen Monaten keine Wachstumsimpulse aus. Der Saldo zwischen den realen Exporten von Waren und Dienstleistungen und den entsprechenden Importen hat sich im zweiten Vierteljahr nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen praktisch nicht verändert. Im Vergleich zum zweiten Quartal 1986 ist der Überschuß in der Waren- und Dienstleistungsbilanz, zu konstanten Preisen gerechnet, um 3 ½ Mrd DM oder etwa 1% des realen Sozialprodukts geringer gewesen – ein Ergebnis, das freilich vorwiegend auf die Entwicklung im Jahre 1986 zurückgeht.

Nachfrageentwicklung

Privater Verbrauch

Wichtigste Stütze der kräftig expandierenden Binnennachfrage war in den Frühjahrsmonaten der Private Verbrauch, dessen Anstieg sich – den ver-



fügbaren Informationen zufolge – auch nach der Jahresmitte fortgesetzt hat. Die Käufe der privaten Haushalte waren im zweiten Quartal d. J. saisonbereinigt um 4% höher als im ersten Quartal, in dem sie allerdings aufgrund von Sondereinflüssen vergleichsweise niedrig ausgefallen waren. Die konjunkturelle Dynamik der privaten Konsumausgaben

28 in den Frühjahrsmonaten zeigt sich vor allem im Vergleich mit dem relativ hohen Niveau in den letzten drei Monaten vergangenen Jahres, das, wiederum saisonbereinigt betrachtet, um 3% übertrafen wurde. Mit der gleichen Rate ist im zweiten Vierteljahr 1987 der Private Verbrauch gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Entwicklung der Einzelhandelsumsätze, die im Juli den entsprechenden Vorjahrsstand um 4½% überschritten, deutet darauf hin, daß die günstige Verbrauchskonjunktur auch zu Beginn des Sommers angehalten hat.

Von der höheren Kaufbereitschaft der Konsumenten im zweiten Quartal und über die Jahresmitte hinaus profitierten insbesondere die Automobilhersteller und der Kraftfahrzeughandel. Nach einer durch die steuerliche Regelung für schadstoffarme Fahrzeuge hervorgerufenen Abschwächung in den ersten Monaten d. J. hat die Automobilkonjunktur rasch wieder an Schwung gewonnen. Die Zahl der für Private neu zugelassenen Personenkraftwagen ging im Durchschnitt der Monate April bis Juli um 9% über den vergleichbaren Vorjahrsstand hinaus. Die entsprechenden Ausgaben der privaten Haushalte dürften binnen Jahresfrist noch erheblich kräftiger als die Stückzahlen verkaufter Pkw zugenommen haben, da die Preise in dieser Zeit merklich gestiegen sind und Fahrzeuge mit besserer Ausstattung nach wie vor hoch in der Gunst der Verbraucher stehen. Die Expansion des privaten Konsums während der letzten Monate beruhte freilich nicht allein auf vermehrten Automobilkäufen. Vielmehr hat sich die Verbrauchskonjunktur in dieser Zeit auf voller Breite entfaltet. So wurden für die Anschaffung von Textilien, Bekleidung und Schuhen im Viermonatszeitraum April/Juli saisonbereinigt rd. 4% mehr als im Durchschnitt der ersten drei Monate d. J. ausgegeben. Lebhaft gefragt waren überdies Einrichtungsgegenstände. Schließlich haben die privaten Haushalte in letzter Zeit auch ihre Urlaubsbudgets reichlicher dotiert. Zumindest waren ihre Aufwendungen für Ferientrips ins Ausland von April bis Juli um 12% höher als ein Jahr zuvor. Nach den Ergebnissen der jüngsten Konsumgütermessen zu urteilen, rechnet der Einzelhandel für die kommenden Monate offenbar weiterhin mit einer lebhaften Nachfrage der Verbraucher. Wenn sich das bisher nicht entsprechend in den Inlandsaufträgen beim Verbrauchsgütergewerbe niedergeschlagen hat, so hängt dies wohl ganz wesentlich damit zusammen, daß der Handel vermehrt auf das im Preis attraktivere Auslandsangebot zurückgriff.

Von der aktuellen Einkommensentwicklung her war eine kräftige Expansion des Privaten Verbrauchs bereits angelegt. So ist die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* im zweiten Quartal relativ stark gewachsen, nämlich saisonbereinigt um fast 2½%, weil die in der diesjährigen Lohnrunde vereinbarten Tarifverdiensterhöhungen sowie daraus resultierende Nachzahlungen weit überwiegend in dieser Zeit wirksam wurden und, anders als in den ersten Monaten dieses Jahres, witterungsbedingte Einkommenseinbußen keine Rolle mehr spielten; ihren entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen die Bruttolöhne und -gehälter um knapp 4½%. Allerdings haben die Arbeitseinkommen netto weniger zugenommen, denn insbesondere wegen der Wirkung des progressiven Steuertarifs sind die Abzüge erheblich gestiegen. Auch die den privaten Haushalten aus öffentlichen Kassen zugeflossenen Zahlungen von *Renten, Pensionen und Unterstützungen* waren im zweiten Vierteljahr saisonbereinigt deutlich höher als im Vorquartal, was zum Teil mit Zahlungsverchiebungen bei den Beamtenpensionen zusammenhing. Insgesamt übertraf das *Verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte im zweiten Vierteljahr seinen vergleichbaren Vorjahrsstand um 3½%. Saisonbereinigt betrachtet, ist es gegenüber dem Vorquartal um 2% gewachsen und damit weniger als die privaten Konsumausgaben.

Die kräftige Ausweitung des Verbrauchs in den Frühjahrsmonaten ging demzufolge teilweise zu Lasten der privaten Ersparnisbildung. Das *private Sparaufkommen* war im zweiten Quartal saisonbereinigt um rund ein Zehntel niedriger als in den ersten drei Monaten dieses Jahres. Der Anteil der Ersparnis am Verfügbaren Einkommen verminderte sich in dieser Zeit, wiederum saisonbereinigt betrachtet, um 1½ Prozentpunkte auf 13%. Erste Informationen deuten darauf hin, daß sich der Rückgang der Spartätigkeit nach der Jahresmitte fortgesetzt hat.

Innerhalb der privaten Geldvermögensbildung schlug sich die Abnahme der Ersparnis im zweiten Vierteljahr hauptsächlich darin nieder, daß den bislang bevorzugten befristeten Bankeinlagen weniger Mittel zugeführt wurden. Die Nettoeinzahlungen auf den Sparkonten mit gesetzlicher Kündigungsfrist waren in den Monaten April bis Juni wesentlich niedriger als im Jahr zuvor. Die Guthaben auf kürzerfristigen Terminkonten und mittelfristigen Sparkonten, zu denen auch Anlagen im Rahmen von Sondersparprogrammen rechnen, wurden

Verwendung des Bruttosozialprodukts*)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1986 2. Vj.	486,5	272,0	95,9	41,3	54,1
3. Vj.	494,0	273,0	97,2	39,6	55,1
4. Vj.	496,2	272,6	95,6	40,8	56,4
1987 1. Vj.	497,2	269,8	96,4	42,4	49,1
2. Vj.	503,0	280,5	100,1	41,6	54,5
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1986 2. Vj.	3,0	3,0	3,0	4,0	9,0
3. Vj.	1,5	0,5	1,5	-4,0	2,0
4. Vj.	0,5	-0,0	-1,5	3,0	2,5
1987 1. Vj.	0,0	-1,0	1,0	4,0	-13,0
2. Vj.	1,0	4,0	4,0	-2,0	11,0
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1986 2. Vj.	405,7	227,8	80,5	34,9	47,6
3. Vj.	408,9	228,1	81,9	33,2	48,3
4. Vj.	407,8	228,2	80,8	34,1	49,3
1987 1. Vj.	404,7	226,1	81,2	35,8	42,4
2. Vj.	408,8	233,0	81,4	35,1	47,1
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1986 2. Vj.	1,0	3,5	1,5	4,0	8,5
3. Vj.	1,0	0,0	2,0	-5,0	1,5
4. Vj.	-0,0	0,0	-1,5	2,5	2,0
1987 1. Vj.	-0,5	-1,0	0,5	5,0	-14,0
2. Vj.	1,5	3,0	0,0	-2,0	11,0
	Anlage-investi-tionen insgesamt	Inlän-dische Verwen-dung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr -/. Ein-fuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1986 2. Vj.	95,4	460,0	164,2	137,7	26,5
3. Vj.	94,7	461,9	160,2	128,0	32,2
4. Vj.	97,2	468,5	158,2	130,5	27,7
1987 1. Vj.	91,5	468,8	154,4	126,1	28,3
2. Vj.	96,0	476,3	157,7	131,0	26,8
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1986 2. Vj.	6,5	3,0	4,5	3,5	.
3. Vj.	-0,5	0,5	-2,5	-7,0	.
4. Vj.	2,5	1,5	-1,0	2,0	.
1987 1. Vj.	-6,0	0,0	-2,5	-3,5	.
2. Vj.	5,0	1,5	2,0	4,0	.
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1986 2. Vj.	82,5	389,9	140,5	124,7	15,7
3. Vj.	81,6	391,3	137,1	119,6	17,5
4. Vj.	83,4	394,9	136,3	123,5	12,9
1987 1. Vj.	78,2	392,6	133,5	121,4	12,1
2. Vj.	82,2	396,6	136,8	124,6	12,2
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1986 2. Vj.	6,5	3,5	5,5	9,5	.
3. Vj.	-1,0	0,5	-2,5	-4,0	.
4. Vj.	2,5	1,0	-0,5	3,5	.
1987 1. Vj.	-6,5	-0,5	-2,0	-1,5	.
2. Vj.	5,0	1,0	2,5	2,5	.

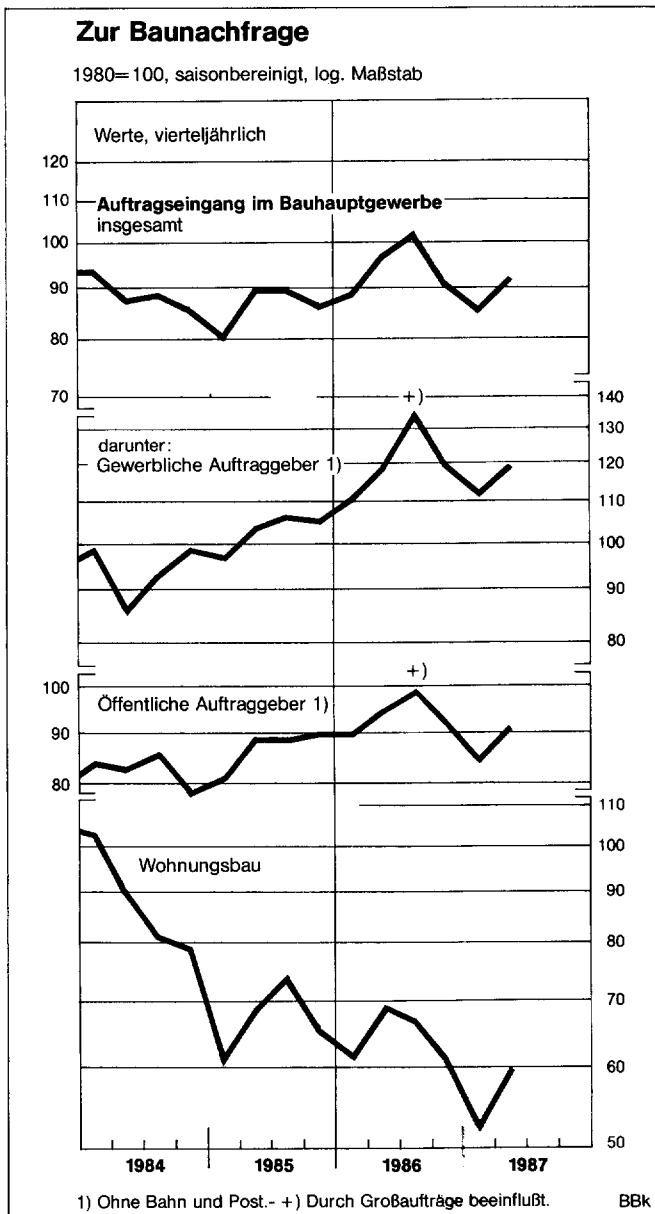
* Revidierte Ergebnisse, vorläufige Angaben; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet. BBk

per saldo sogar abgebaut. Offenbar wurden hier auslaufende Engagements nicht mehr erneuert und die fälligen Mittel entweder für den Konsum oder für die Wiederanlage in anderer Form verwendet. Im Gegensatz dazu haben die privaten Haushalte im zweiten Quartal ihre Bestände in ganz liquider Form, also Bargeld und Sichteinlagen, stark aufgestockt. Mehr Ersparnisse flossen auch in Banksparbriefe und langfristige Banksparpläne. Die Bestände an Schuldtiteln inländischer Emittenten wurden hingegen per saldo abgebaut; nur höherverzinsliche Auslandsanleihen fanden bei den Anlegern vermehrtes Interesse.

Mit der höheren Verbrauchsneigung war z. T. auch eine stärkere private *Neuverschuldung* verbunden. Die Haushalte nahmen nämlich im zweiten Vierteljahr um rund ein Fünftel höhere längerfristige Bankkredite auf als vor Jahresfrist, die üblicherweise zum guten Teil der Finanzierung von Pkw-Käufen dienen. Dagegen war angesichts der reichlichen Liquiditätsausstattung die Nachfrage nach zusätzlichen kürzerfristigen Konsumkrediten etwa in Form von Kontoüberziehungen nicht einmal halb so groß wie ein Jahr zuvor, so daß die private Neuverschuldung, insgesamt gesehen, im zweiten Quartal recht moderat blieb.

Baunachfrage

Nach der witterungsbedingten Schwächephase in den ersten drei Monaten dieses Jahres sind die *Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe* im zweiten Vierteljahr 1987 saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal kräftig gestiegen. Gleichwohl waren die Bauaufträge um knapp 6% niedriger als vor Jahresfrist. Insbesondere der Wohnungsneubau blieb unter dem Eindruck der Strukturprobleme bei Mietwohnungen gedämpft. Zwar waren auch die *Wohnungsbauaufträge* in den Frühjahrsmonaten nach Ausschaltung der normalen Saisoneinflüsse wesentlich höher als in den ersten drei Monaten, doch unterschritten sie den entsprechenden Vorjahrsstand um 12 1/2%. Baugenehmigungen für neue Wohnungen wurden um nahezu 20% weniger als ein Jahr zuvor erteilt. Im Vordergrund des Interesses stand in den vergangenen Monaten weiterhin der Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern, also von Objekten, die überwiegend für die Eigennutzung bestimmt sind. Im Neubau von Mietwohnungen hielt die Flaute an, da in vielen Regionen nach wie vor ein Überangebot an Mietwohnungen vorhanden ist. Die Sanierung und Modernisie-



rung bestehender Wohngebäude gewinnt freilich weiter an Bedeutung. Ein Hinweis dafür ist, daß – der Entwicklung der Kapitalzusagen zufolge – in diese Bereiche schon seit längerem verstärkt Finanzierungsmittel von Kreditinstituten fließen.

Vergleichsweise günstig hat sich im zweiten Vierteljahr die Nachfrage der Unternehmen nach Leistungen des Bauhauptgewerbes entwickelt. Ohne Bahn und Post gerechnet, nahmen die Aufträge für *gewerbliche Bauten* in dieser Zeit saisonbereinigt um 6% gegenüber dem ersten Quartal zu und waren damit fast wieder so hoch wie ein Jahr zuvor. Dies deutet darauf hin, daß sowohl die Erweiterung von Produktionskapazitäten als auch Umweltschutzinvestitionen, die ebenfalls häufig

mit Baumaßnahmen verbunden sind, weiterhin eine wichtige Rolle spielten. Die beiden großen Bundesunternehmen, Bahn und Post, deren Auftragserteilung erheblichen zeitlichen Schwankungen unterliegt, vergaben in den Monaten April bis Juni rund ein Fünftel weniger Bauorders als in der gleichen Vorjahrszeit.

Auch die *Auftragserteilung der Gebietskörperschaften* war in jüngster Zeit wenig stetig. Nachdem sich die staatlichen Stellen in den ersten drei Monaten mit Aufträgen stark zurückgehalten hatten, vergaben sie im zweiten Quartal, saisonbereinigt betrachtet, verstärkt Bauorders. Gleichwohl war ihre Baunachfrage im zweiten Vierteljahr um knapp 5% niedriger als vor Jahresfrist.

Investitionsnachfrage

Die Investitionsbereitschaft der Wirtschaft war in den vergangenen Monaten weiterhin vergleichsweise schwach. Sie hat sich damit noch nicht völlig von dem Rückschlag im Herbst letzten Jahres erholt, als sich wohl unter dem Einfluß der DM-Aufwertung, des zeitweiligen Rückgangs im Export und der wachsenden Importkonkurrenz die Investitionsneigung deutlich abschwächte. In den Monaten April bis Juli waren die *Inlandsbestellungen beim Investitionsgütergewerbe* (ohne Fahrzeugbau) saisonbereinigt nicht höher als im Durchschnitt des ersten Quartals. Dies dürfte allerdings die Gesamttendenz der heimischen Nachfrage nach Ausrüstungsgütern nicht richtig widerspiegeln. Offenbar vergeben die inländischen Investoren einen immer größeren Teil ihrer Aufträge an ausländische Hersteller, deren preisliche Wettbewerbsfähigkeit sich erheblich verbessert hat. Im Juli waren beispielsweise Erzeugnisse des heimischen Investitionsgütergewerbes im Durchschnitt um 2% teurer als vor Jahresfrist, Lieferungen aus dem Ausland aber um 2% billiger. Von April bis Juni d. J. – neuere Angaben liegen nicht vor – waren die Einfuhren von Investitionsgütern nominal um 7%, real um 10½% höher als ein Jahr zuvor. Ihr Anteil an den gesamten Ausrüstungsinvestitionen ist allein binnen Jahresfrist, real betrachtet, um rd. 2½ Prozentpunkte auf knapp 28% gestiegen. Die Lieferungen von Ausrüstungsgütern aus heimischer Produktion blieben demgegenüber im zweiten Quartal nominal um 1½% und real um 3% hinter dem entsprechenden Vorjahrsstand zurück. Insgesamt übertrafen die Ausrüstungsinvestitionen damit in jeweiligen Preisen

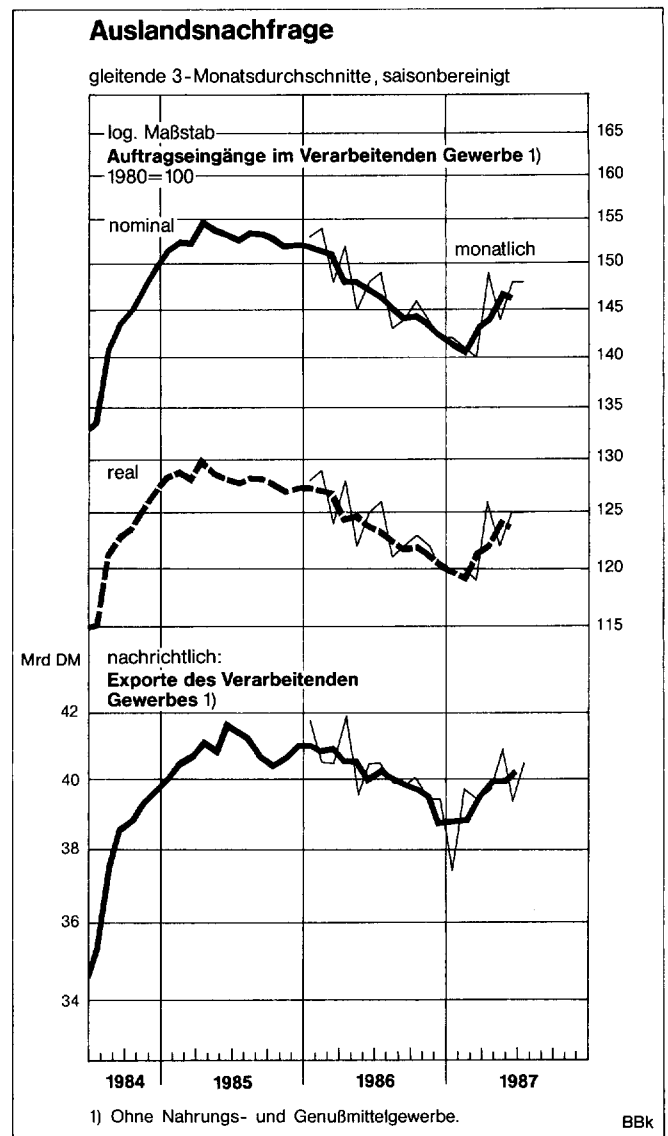
und auch real das vergleichsweise hohe Vorjahrs-
ergebnis um $\frac{1}{2}$ %.

Mit der seit einigen Monaten eingetretenen Beruhigung an den Devisenmärkten und der Festigung der Konjunktur in wichtigen Industrieländern haben sich die Absatz- und Ertragserwartungen wieder verbessert. Dem Ifo-Konjunkturtest zufolge werden inzwischen die Exportaussichten deutlich günstiger eingeschätzt als noch am Jahresbeginn. Von der binnenwirtschaftlichen Seite her haben sich die Perspektiven für die Investoren ebenfalls verbessert. Dies gilt nicht zuletzt für die Ertragslage. Das *Bruttoeinkommen der Produktionsunternehmen* dürfte jedenfalls im zweiten Quartal d. J. seinen hohen Vorjahrsstand übertroffen haben.

Auslandsnachfrage

Die Nachfrage des Auslands nach deutschen Industrieerzeugnissen hat sich in den vergangenen Monaten wieder erhöht und damit einen guten Teil des Rückgangs im Vorjahr kompensiert. Die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes konnten im Durchschnitt der Monate April bis Juli saisonbereinigt um $4\frac{1}{2}$ % höhere *Exportaufträge* verbuchen als im Monatsdurchschnitt des ersten Quartals. Damit waren die Auslandsorders jedoch nominal noch um $2\frac{1}{2}$ % (und real um 2 %) niedriger als ein Jahr zuvor. Neben dem Ende der Aufwertungs-tendenz für die D-Mark war für die Erhöhung der Exportnachfrage u. a. auch maßgebend, daß sich in wichtigen europäischen Partnerländern nach Überwindung der Schwächephase zum Jahresbeginn die wirtschaftliche Aktivität belebte und sich die Konjunkturperspektiven wieder etwas aufhellten. Auf's ganze Jahr 1987 gesehen, beabsichtigt die Industrie in wichtigen Ländern der Europäischen Gemeinschaft – den Ergebnissen der EG-Umfrage von März/April d. J. zufolge –, ihre Investitionsausgaben im Schnitt um 8 % gegenüber dem Vorjahr auszuweiten. Hieran dürfte die deutsche Exportwirtschaft in erheblichem Umfang partizipieren, zumal sich in Westeuropa die Wechselkursrelationen kaum geändert haben und sich die stärkere preisliche Konkurrenzfähigkeit der USA wohl nur allmählich auswirken wird.

Am regeren Auslandsgeschäft hatten alle Hauptbereiche der heimischen Industrie teil. Im Investitionsgütergewerbe (ohne Fahrzeugbau) gingen im Mittel der Monate April bis Juli saisonbereinigt um $4\frac{1}{2}$ % mehr Exportaufträge ein als im Monats-

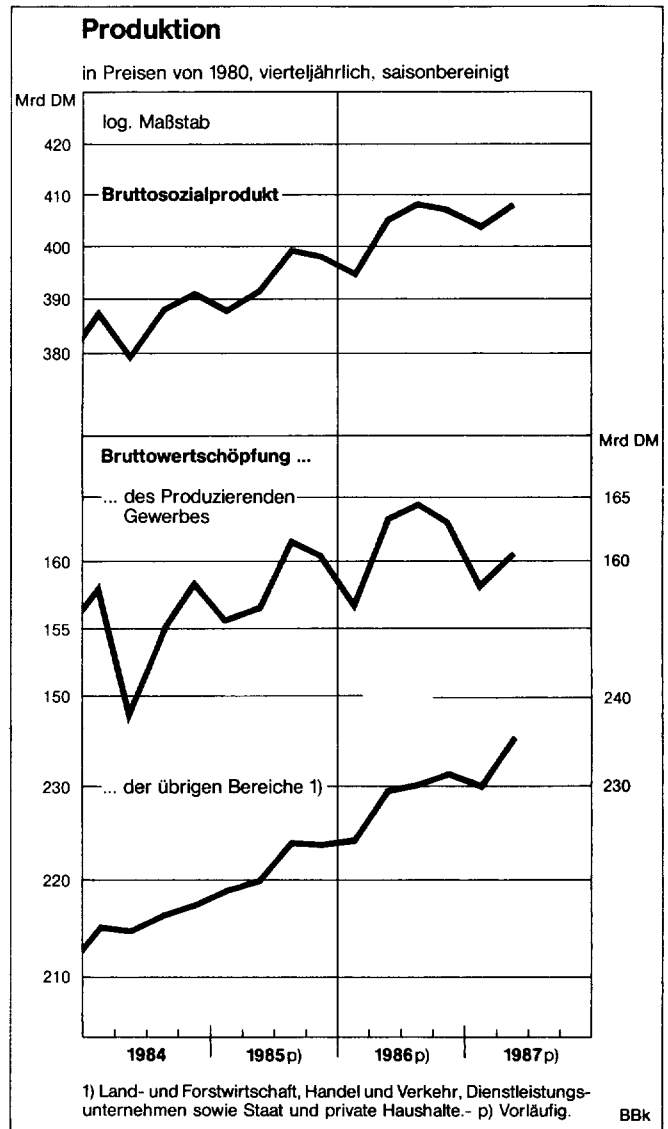


durchschnitt des ersten Quartals, womit der entsprechende Vorjahrsstand freilich noch immer um 4 % unterschritten wurde. Auch Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes waren in den vergangenen Monaten wieder stärker als im ersten Quartal vom Ausland gefragt. Das heimische Verbrauchsgütergewerbe hatte sich bereits im ersten Vierteljahr einer wieder etwas höheren Exportnachfrage gegenüber gesehen; in den Monaten danach setzte sich die Aufwärtsbewegung fort. Das Interesse ausländischer Kunden an deutschen Kraftfahrzeugen hat nach einem Rückgang der Exportorders im ersten Quartal in der Folgezeit stark zugenommen.

Produktion und Arbeitsmarkt

Die gesamtwirtschaftliche Produktion ist im zweiten Vierteljahr 1987, von der vor allem durch den

32 langen kalten Winter beeinflussten niedrigen Ausgangsbasis des ersten Vierteljahrs aus gesehen, kräftig gestiegen, und zwar – wie erwähnt – saison- und kalenderbereinigt um 1 ½ %; das reale Sozialprodukt übertraf auch das Ergebnis des vierten Quartals 1986 um ½ %. Nachdem die witterungsbedingten Hemmnisse entfallen waren, die vor allem den Tiefbau stark beeinträchtigt hatten, nahm die *Bauproduktion* in den Frühjahrsmonaten wieder rasch zu. Im zweiten Vierteljahr wurden im Bauhauptgewerbe nach Ausschaltung der üblichen Saisoneinflüsse um 13 % mehr Bauleistungen erbracht als in den ersten drei Monaten. Im Juli ging die Bauproduktion angesichts der vergleichsweise starken Konzentration der Ferien in diesem Monat etwas zurück. Freilich war die Bautätigkeit, über den gesamten Zeitraum April bis Juli betrachtet, nach wie vor niedriger als ein Jahr zuvor. Aber auch im *Verarbeitenden Gewerbe*, wo Witterungseinflüsse – aufs Ganze gesehen – eine wesentlich geringere Rolle spielen, ist die Erzeugung nach dem Ende des ersten Quartals kräftig gestiegen, nämlich in den Monaten April/Juni saisonbereinigt um fast 2 % im Vergleich zu den ersten drei Monaten; der entsprechende Vorjahrsstand wurde allerdings – nach schätzungsweise Ausschaltung von Kalendereinflüssen – nur knapp erreicht. Gegenüber dem ersten Quartal wies dabei die Produktionsentwicklung in allen Hauptbereichen des Verarbeitenden Gewerbes deutlich nach oben, am stärksten im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe, in dem – z. T. freilich wohl unter dem Einfluß der günstigeren Witterung – der Ausstoß saisonbereinigt um 3 ½ % zunahm. Aber auch im Verbrauchsgüter- und im Investitionsgütersektor wurde in den Frühjahrsmonaten erheblich mehr als zuvor produziert. Im Juli ist die Industrieproduktion, saisonbereinigt betrachtet, deutlich unter den Stand der vorangegangenen Monate gesunken, und zwar besonders stark im Investitionsgütergewerbe. Genauere Analysen zeigen jedoch, daß dieser Rückgang kaum konjunkturelle Ursachen haben dürfte. Vielmehr ist dafür die bereits erwähnte stärkere Konzentration von Ferien im Monat Juli von Bedeutung; möglicherweise gab es auch statistische Erfassungsprobleme der Produktion im Maschinenbau. In den *übrigen Bereichen* der Wirtschaft ist die Wertschöpfung in den vergangenen Monaten weiter gewachsen. Mit der lebhaften Binnenkonjunktur, insbesondere dem höheren Privaten Verbrauch, ist die Nachfrage nach Dienstleistungen stark gestiegen. Dementsprechend war die (preisbereinigte) Wertschöpfung



im privaten Dienstleistungsgewerbe im zweiten Quartal um 3 ½ % größer als vor Jahresfrist. Auch im Handel wurde der bereits sehr hohe Vorjahrsstand übertroffen – eine Tendenz, die schon seit längerem gilt. Die Wertschöpfung außerhalb des Warenproduzierenden Gewerbes war im ersten Halbjahr 1987 um 12 % höher als vier Jahre zuvor, diejenige des Warenproduzierenden Gewerbes nur um 5 ½ %.

Mit dem Produktionswachstum ging auf dem *Arbeitsmarkt* eine weitere Zunahme der Beschäftigung einher, die sich allerdings in letzter Zeit deutlich verlangsamt hat und nicht kräftig genug war, um einen Anstieg der Arbeitslosigkeit ganz zu unterbinden. Ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge belief sich die *Zahl der Erwerbstätigen* im Juli, saisonbereinigt betrachtet, auf 25,96 Mio; das war der höchste

Stand seit fast sechs Jahren. Allerdings hat die Beschäftigung gegenüber April saisonbereinigt lediglich um gut 15 000 zugenommen, nachdem sie in den letzten drei Monaten vergangenen Jahres noch um fast 50 000 gestiegen war. Der entsprechende Vorjahrsstand wurde im Juli um 135 000 überschritten. Die weitere Zunahme der Beschäftigung in den letzten Monaten beruhte ausschließlich darauf, daß im tertiären Sektor zusätzliche Mitarbeiter eingestellt wurden. Dies dürfte z. B. für die Kreditinstitute und das Versicherungsgewerbe, aber auch für Handel und Verkehr gelten. Demgegenüber war die Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt trotz der recht kräftigen Produktionsausweitung rückläufig. Im Bauhauptgewerbe hat sich der Personalabbau im zweiten Quartal fortgesetzt. Ende Juni waren in diesem Bereich auch deutlich weniger Arbeitnehmer beschäftigt als ein Jahr zuvor.

Der demographisch bedingte Zustrom von Erwerbspersonen auf den Arbeitsmarkt, die zunehmende Erwerbsbeteiligung der Frauen und wohl auch weitere Zuwanderungen aus dem Ausland ließen das Arbeitskräfteangebot in den vergangenen Monaten stärker steigen, als gleichzeitig die Nachfrage nach Arbeitskräften zugenommen hat. Die *Zahl der Arbeitslosen* hat sich von Mai bis Juli leicht erhöht. Im August kam es zu einem geringfügigen Rückgang. Ende dieses Monats waren, saisonbereinigt betrachtet, 2,25 Mio Erwerbslose bei den Arbeitsämtern registriert, das waren 8,9% der abhängigen und 7,9% aller Erwerbspersonen. Innerhalb des Bundesgebietes bestehen allerdings erhebliche regionale Unterschiede. Im Norden ist die Arbeitslosenquote nahezu doppelt so hoch wie im Süden. So waren in Niedersachsen und Schleswig-Holstein im Durchschnitt 10,5% der abhängigen Erwerbspersonen arbeitslos, in Bayern und Baden-Württemberg hingegen 5,5%. Zwischen den einzelnen Arbeitsamtsbezirken waren die Unterschiede z. T. noch größer. Für Jugendliche unter 20 Jahren stellte sich dabei die Arbeitsmarktsituation überall günstiger als die Gesamtlage dar; im Bundesdurchschnitt betrug die Arbeitslosenquote in dieser Altersgruppe 6,4% gegenüber 8,9% für alle abhängigen Erwerbspersonen. Die *Zahl der Kurzarbeiter* belief sich im August auf 175 000, womit der entsprechende Vorjahrsstand um 100 000 überschritten wurde. Diese beträchtliche Zunahme beruht zum größeren Teil nicht auf konjunkturellen Ursachen. Vielmehr geht sie darauf zurück, daß der Bergbau, der mit erheblichen Struk-

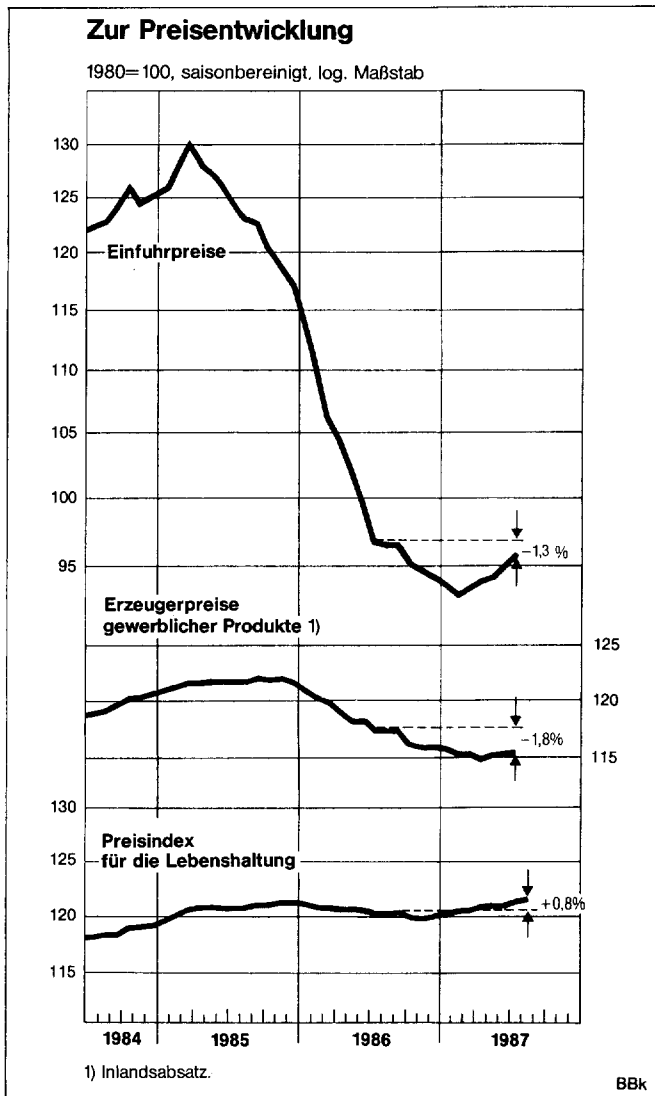
Daten zur Arbeitsmarktlage				
Saisonbereinigte Angaben, Tausend				
Zeit	Erwerbstätige 1) p)		Arbeitslose 2)	
	insgesamt	Veränderung gegen Vorzeit	insgesamt	Veränderung gegen Vorzeit
1983 1. Vj.	25 391	— 115	2 193	+ 131
2. Vj.	25 329	— 62	2 279	+ 86
3. Vj.	25 302	— 27	2 295	+ 16
4. Vj.	25 300	— 2	2 274	— 21
1984 1. Vj.	25 323	+ 23	2 239	— 35
2. Vj.	25 347	+ 24	2 263	+ 24
3. Vj.	25 363	+ 16	2 287	+ 24
4. Vj.	25 416	+ 53	2 279	— 8
1985 1. Vj.	25 457	+ 41	2 300	+ 21
2. Vj.	25 501	+ 44	2 315	+ 14
3. Vj.	25 572	+ 71	2 302	— 12
4. Vj.	25 627	+ 55	2 301	— 1
1986 1. Vj.	25 687	+ 60	2 286	— 16
2. Vj.	25 764	+ 77	2 244	— 42
3. Vj.	25 840	+ 76	2 205	— 39
4. Vj.	25 890	+ 50	2 175	— 30
1987 1. Vj.	25 922	+ 32	2 196	+ 21
2. Vj.	25 944	+ 22	2 228	+ 32
1987 Januar	25 916	+ 10	2 194	+ 16
Februar	25 921	+ 5	2 191	— 3
März	25 928	+ 7	2 228	+ 37
April	25 939	+ 11	2 229	+ 1
Mai	25 943	+ 4	2 221	— 8
Juni	25 950	+ 7	2 240	+ 19
Juli	25 955	+ 5	2 251	+ 11
August	...	...	2 247	— 4

1 Angaben auf der Basis der neuen Erwerbstätigenstatistik; Monatsdurchschnitte; Juli 1987: erste vorläufige Schätzung. — 2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — p Ab 1985 vorläufig. BBK

turproblemen konfrontiert ist, in den Sommermonaten verstärkt zu Feierschichten übergegangen ist. Ohne den Bergbau gerechnet, war die Zahl der Kurzarbeiter im August um knapp 30 000 höher als vor Jahresfrist; im Mai/Juni d. J. waren es noch rd. 65 000 gewesen. Der Bestand an bei der Arbeitsverwaltung registrierten *offenen Stellen* erhöhte sich in den Sommermonaten saisonbereinigt leicht auf 170 000; er war damit um knapp 9 000 höher als zwölf Monate zuvor.

Preise

Die Preissteigerungen auf den Binnenmärkten haben sich in den letzten Monaten weiterhin in sehr engen Grenzen gehalten. Auf den internationalen Märkten herrscht demgegenüber z. T. ein erheblicher Preisauftrieb. Im Blickpunkt der Öffentlichkeit stand der *Ölpreis*, der im Sommer d. J. im Gefolge der Ereignisse im Persischen Golf nochmals kräftig anzog und damit zuletzt praktisch doppelt so hoch war wie zu seinem etwa Mitte letzten Jahres erreichten Tiefstand. Aber nicht nur der Ölpreis, sondern auch die (vielfach in Dollar fak-



rierten) *Weltmarktpreise für Industrierohstoffe* steigen schon seit Herbst vergangenen Jahres beträchtlich. Wegen des stabileren Dollarkurses schlugen sich diese Preissteigerungen inzwischen in einer entsprechenden Erhöhung der DM-Preise nieder. So verteuerten sich die Importe von Rohstoffen und Halbwaren von April bis Juli (für den die letzten statistischen Angaben verfügbar sind), saisonbereinigt betrachtet, um knapp 4%; damit betrug der Preisanstieg gegenüber dem Vorjahr zuletzt 5%. Importierte Vorerzeugnisse und Fertigwaren, deren Preisentwicklung saisonbereinigt nur leicht nach oben zeigt, kosteten hingegen 2 ½% weniger als ein Jahr zuvor. Alles in allem sind die *Einfuhrpreise* von April bis Juli saisonbereinigt um knapp 2% gestiegen; ihren vergleichbaren Vorjahrsstand unterschritten sie im Juli um 1 ½%.

Bisher haben sich die von außen kommenden Preisauftriebstendenzen erst in vergleichsweise geringem Umfang in der Preisentwicklung auf den Binnenmärkten niedergeschlagen. Dies dürfte nicht zuletzt damit zusammenhängen, daß angesichts starker Auslandskonkurrenz die Preiserhöhungsspielräume im Innern recht eng begrenzt sind. Von da her gesehen muß es derzeit offen bleiben, wann und inwieweit sich der von außen kommende Preisauftrieb auf die Preisentwicklung im Inland übertragen wird. Auf der *industriellen Erzeugerstufe* war der Preistrend zuletzt wieder leicht nach oben gerichtet. Von April bis Juli haben sich heimische Industrieerzeugnisse im Inlandsabsatz um 0,4% verteuert; damit waren sie im Juli noch immer um 1,8% billiger als ein Jahr zuvor. Auch im Auslandsgeschäft zogen in den vergangenen Monaten die Abgabepreise der Industrie saisonbereinigt an. Ihren entsprechenden Vorjahrsstand unterschritten sie gleichwohl im Juli um 0,8%.

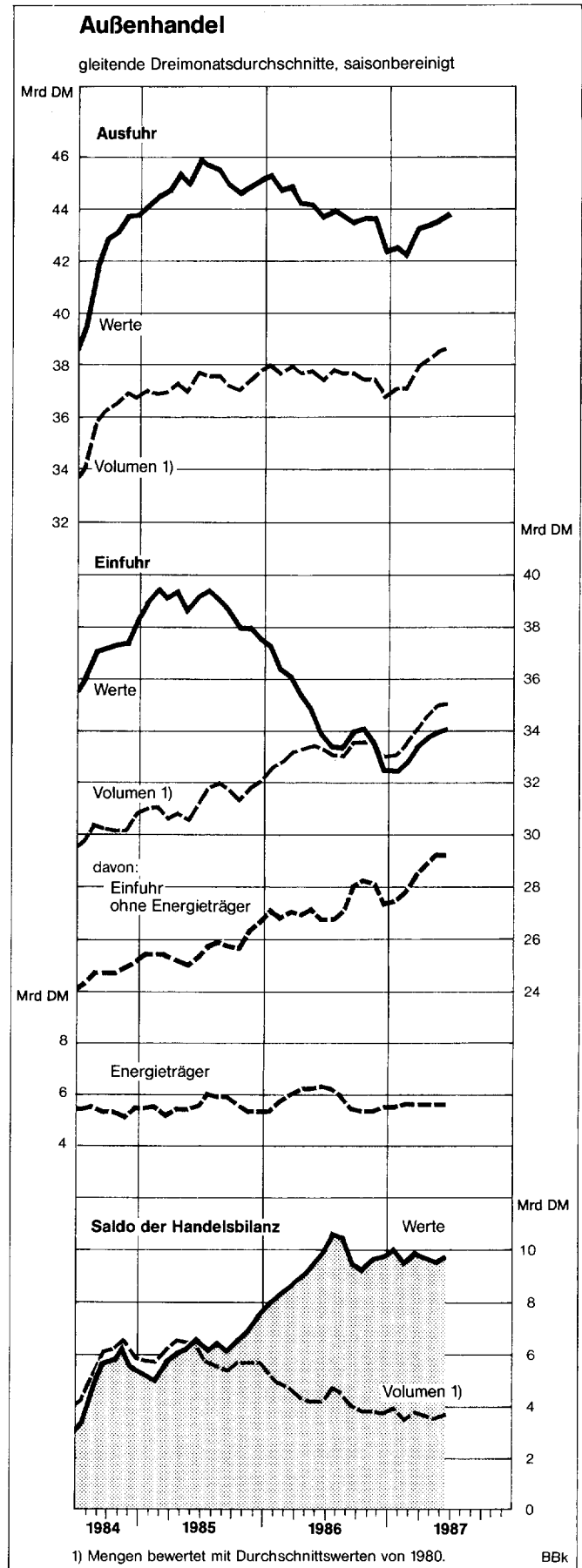
Auf der *Verbraucherstufe* bewegt sich die Preisentwicklung weiterhin in relativ ruhigen Bahnen. Zu Buche schlugen hier in den letzten Monaten zwar kräftige Preiserhöhungen bei leichtem Heizöl, für Benzin ließen sich hingegen Preisanhebungen am Markt kaum durchsetzen. Saisonbereinigt betrachtet, haben sich Nahrungsmittel, Dienstleistungen und die Wohnungsnutzung verteuert, die Preise für gewerbliche Waren (ohne Energie) sind demgegenüber kaum gestiegen. Insgesamt hat sich der Verbraucherpreisindex von April bis August (für den bereits Angaben vorliegen) um 0,6% erhöht, d. h. mit einer Jahresrate von rund 1 ½%; damit war die Lebenshaltung im August um 0,8% teurer als ein Jahr zuvor.

Leistungs- und Handelsbilanz

Der außenwirtschaftliche Anpassungsprozeß, der im Verlauf von 1986 in Gang gekommen war und gegen Ende letzten Jahres deutliche Fortschritte gemacht hatte, setzte sich zeitweilig nur schwach fort. Der Leistungsbilanzüberschuß der Bundesrepublik war in den Monaten Mai bis Juli – saisonbereinigt betrachtet – mit rd. 20 Mrd DM etwa ebenso hoch wie im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt; das Vorjahrsniveau hat er damit geringfügig (um 1½ Mrd DM) übertroffen. Doch dürfte es sich hierbei nur um eine vorübergehende Unterbrechung der vorangegangenen Tendenz zur Verminderung der Überschüsse im Leistungsverkehr mit dem Ausland handeln. Einerseits hat sich zwar das Ausfuhrvolumen nach einer längeren Schwächeperiode wieder ausgeweitet. Andererseits nahmen aber auch die Importe real kräftig zu. Im weiteren Verlauf des Jahres dürfte sich verstärkt auswirken, daß die Einfuhrpreise nun wieder steigen, so daß die Einfuhrwerte nicht wie früher durch die Preisentwicklung gedrückt, sondern erhöht werden; auch nominal dürften damit die Einfuhren stärker wachsen als die Ausfuhren. Eine Fortsetzung des Rückgangs der Exporte, wie er bis zu Beginn dieses Jahres zu beobachten war, hätte nicht nur binnenwirtschaftlich, sondern auch im Hinblick auf die Weltwirtschaft keine längerfristig erfolgreiche Lösung der Anpassungsprobleme gebracht; denn dies hätte die Inlandskonjunktur und damit letztlich auch die Importe der Bundesrepublik gedämpft. Der Abbau der Überschüsse muß sich vielmehr in einer dynamischen Entwicklung vollziehen, in der die Exporte weiter steigen, die Importe aber, gestützt auf eine zunehmende Inlandsnachfrage, spürbar stärker zunehmen. Neue Leistungsbilanzprognosen internationaler Organisationen, die das gesamte weltwirtschaftliche Umfeld mit in Betracht ziehen, kommen jedenfalls zu dem Ergebnis, daß die erwünschte Korrektur der deutschen Überschußposition nicht in Frage gestellt ist.

Der Außenhandel im einzelnen

Die deutschen *Ausfuhren* sind in den Monaten Mai bis Juli gegenüber Februar/April dem Werte nach und saisonbereinigt um 1½ % gestiegen und übertrafen damit erstmals seit längerer Zeit wieder geringfügig das Vorjahrsniveau (+ 0,4 %). Bei zeitweilig noch rückläufigen Exportpreisen nahmen die Exporte der Bundesrepublik dem Volumen nach



36 im Mai/Juli gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt saisonbereinigt um 2% zu; sie lagen damit um mehr als 3% über dem Ergebnis vom Mai/Juli des Vorjahres. Auch der Anstieg der Auftragseingänge aus dem Ausland spricht dafür, daß der Rückgang der Exporte, der mit der schockartigen Abwertung des US-Dollars sowie dem Nachfrageausfall der Ölländer zusammenhing und insofern nicht nur die Bundesrepublik, sondern auch die meisten ihrer Handelspartner belastet hatte, beendet sein dürfte.

Vor allem EG-Länder haben verstärkt deutsche Waren nachgefragt, wobei insbesondere Investitionsgüter wieder an Bedeutung gewannen. Soweit deutsche Industrieprodukte in der EG durch das Realignment der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem (EWS) vom Januar 1987 etwas an Konkurrenzfähigkeit eingebüßt haben sollten, scheint dies inzwischen wieder aufgeholt worden zu sein. Die deutschen Ausfuhren in die EG wuchsen im Mai/Juli preisbereinigt gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um gut 7%. Auch in die nicht zur EG gehörenden westeuropäischen Länder konnte verstärkt exportiert werden. Für die aufwärtsgerichtete Entwicklung der deutschen Exporte war in den letzten Monaten außerdem die wieder gefestigte Nachfrage der ölexportierenden Länder von Bedeutung. Nachdem sich die deutschen Ausfuhren in diese Länder, ausgelöst durch den Verfall der Ölpreise und den damit einhergehenden Devisenausfällen, seit Mitte 1985 halbiert hatten, waren in den Monaten Mai/Juli gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum kaum noch Einbußen zu registrieren (auch wenn im Vorjahresvergleich noch ein realer Rückgang von 23% zu verzeichnen war). Das Wiederanziehen der Rohölpreise – im zweiten Quartal lag der Preis am freien Markt bei über 18 Dollar pro Barrel und damit um fast 50% über Vorjahrsniveau – trägt offensichtlich dazu bei, daß der Zwang zur Importdrosselung schwächer wird. Allerdings ist die Bedeutung der OPEC-Länder für die Ausfuhren der Bundesrepublik mittlerweile kräftig gesunken. So gingen im Januar/Juli nur noch 2½% aller deutschen Exporte in die OPEC-Länder, während dieser Anteil 1982 bei knapp 9% gelegen hatte.

Besonders kräftig nahm die Ausfuhr in die nicht ölexportierenden Entwicklungsländer zu; sie stieg im Mai/Juli preis- und saisonbereinigt um 1½% gegenüber den drei vorangegangenen Monaten und lag damit um 6% über dem Vorjahrsniveau.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz			
Mrd DM			
Position	1987		Zum Vergleich: 1986
	Febr./April	Mai/Juli	Mai/Juli
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	133,5	131,0	130,4
Einfuhr (cif)	104,1	102,2	101,5
Saldo	+ 29,5	+ 28,8	+ 29,0
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	— 0,5	— 0,0	— 2,0
Dienstleistungen	— 1,8	— 3,6	— 3,0
Übertragungen	— 6,3	— 7,0	— 7,3
Saldo der Leistungsbilanz	+ 20,8	+ 18,1	+ 16,7
Nachrichtlich: saisonbereinigt	+ 19,8	+ 20,3	+ 18,8
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	— 3,5	— 3,6	— 3,9
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 6,7	— 1,1	+ 2,1
Wertpapiere	+ 9,1	+ 1,7	+ 4,2
Schuldscheine	— 2,4	— 2,8	— 2,1
Kredite der Banken	+ 0,6	— 0,2	+ 3,5
Kredite öffentlicher Stellen	— 0,4	— 1,2	— 1,2
Sonstiges	— 0,6	— 0,2	+ 0,6
Saldo	+ 2,8	— 6,2	+ 1,1
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	— 14,0	— 12,0	— 13,7
Wirtschaftsunternehmen 3)	— 7,6	— 1,2	— 7,5
Öffentliche Hand	— 1,3	— 0,3	+ 0,7
Saldo	— 22,9	— 13,5	— 20,5
Saldo der Kapitalbilanz	— 20,1	— 19,8	— 19,4
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	— 1,3	+ 1,6	+ 1,1
D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 4)	— 0,1	+ 0,1	— 0,1
E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 5) (A + B + C + D)	— 0,8	— 0,0	— 1,7

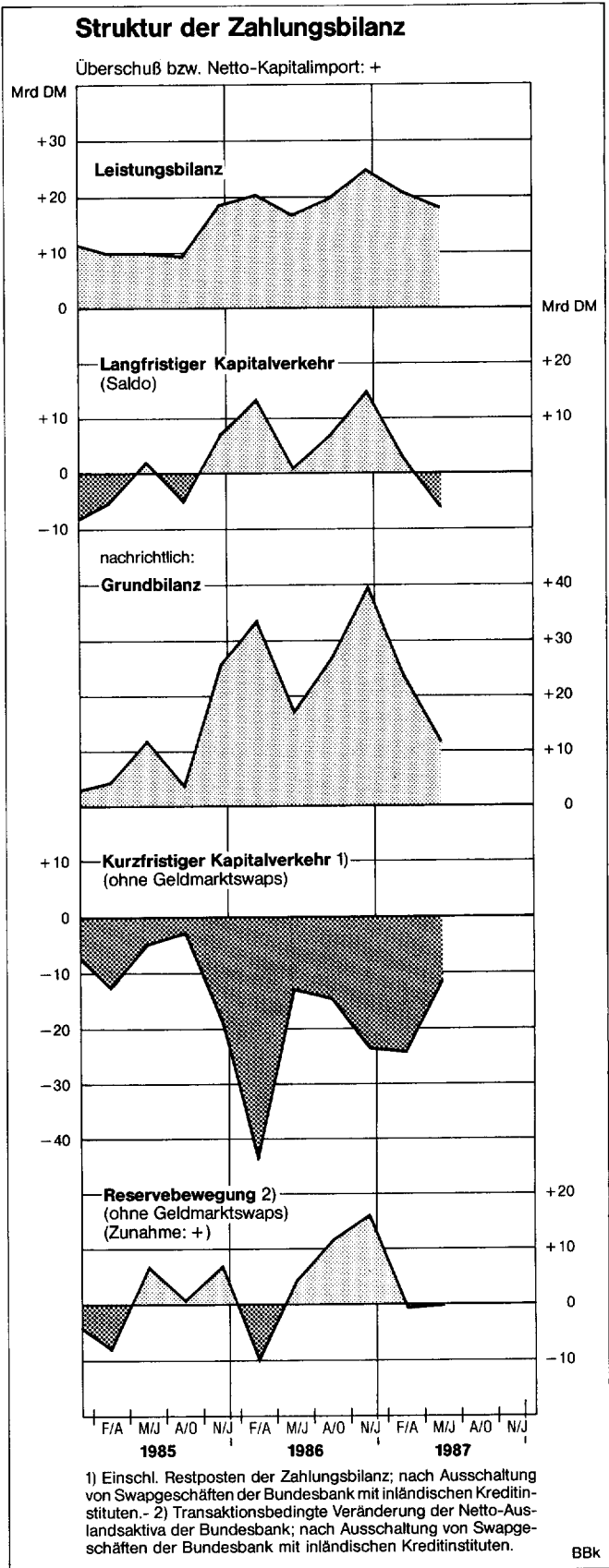
1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Juli 1987 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 4 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 5 Bewertet zu Bilanzkursen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Dies beruhte freilich fast ausschließlich auf dem sehr dynamischen Handel mit Ostasien, wohin real etwa 10% mehr geliefert wurde als vor Jahresfrist. Dagegen sind im Zeitraum Mai/Juli die Ausfuhren in die USA kräftig gesunken; dem Wert nach (Volu-

mensangaben liegen für einzelne Länder nicht vor) gingen sie verglichen mit den entsprechenden Vorjahrsmonaten um 12% zurück. Beispielsweise hat sich der Pkw-Export, der über ein Drittel aller Ausfuhren in die USA ausmacht, im ersten Halbjahr, gemessen an der Stückzahl, um 15% gegenüber dem Vorjahr vermindert; die drastische Dollarabwertung hat also im Exportgeschäft mit den USA schon erhebliche Spuren hinterlassen.

Die *Einfuhren* sind in dem Zeitraum Mai/Juli etwas kräftiger gestiegen als die Ausfuhren. Dem Wert nach waren sie, saisonbereinigt betrachtet, um 2½% und dem Volumen nach um 3% höher als in den Monaten Februar bis April; schaltet man die bis zum Frühjahr d.J. anhaltenden Einfuhrpreissenkungen aus, so haben die Importe das entsprechende Vorjahrsergebnis real um 5½% übertroffen. Ausschlaggebend für die beträchtliche Einfuhrexpansion waren zum einen die konjunkturell lebhaftere Inlandsnachfrage und zum anderen das infolge der Wechselkursänderungen verbilligte Auslandsangebot, insbesondere von Fertigwaren. So hat die Einfuhr von Enderzeugnissen, die in besonderer Konkurrenz zu Inlandserzeugnissen stehen, in den Monaten Mai bis Juli, verglichen mit der entsprechenden Vorjahrszeit, dem Volumen nach um 13% zugenommen. Vor allem haben sich – entsprechend der guten Konsumkonjunktur in der Bundesrepublik – die Importe von Verbrauchsgütern stark erhöht (+ 15%). Mit einem Zuwachs von real 11% haben zudem ausländische Investitionsgüter in der Bundesrepublik Marktanteile hinzugewonnen. Aber auch Rohstoffe und Vorprodukte (ohne Energieträger) sind mit der gestiegenen Inlandsproduktion verstärkt eingeführt worden. Die Energieeinfuhr ist dagegen im Vorjahresvergleich um real 11% gesunken. Doch wird der Rückgang durch einen „Basiseffekt“ überzeichnet; denn im Frühsommer vorigen Jahres waren im Zuge des Ölpreistrückgangs zunächst die Lager der Verbraucher und des Handels aufgestockt worden.

Der mäßigen Energieeinfuhr entsprechend waren die Importe aus den OPEC-Ländern, von denen hauptsächlich Rohöl bezogen wird, zunächst niedrig. Erst in jüngster Zeit scheinen diese Einfuhren allmählich wieder anzuziehen. Alle übrigen wichtigen Ländergruppen haben von dem Einfuhrsog aus der Bundesrepublik beträchtlich profitiert. So nahm die Einfuhr aus den EG-Ländern im Vorjahresvergleich real um 3½% zu, und die Einfuhren aus den übrigen Industrieländern stiegen dem Volu-



men nach um mehr als 10%. Unter anderem dürften auch die Einfuhren aus den USA zugenommen

38 haben; Volumensangaben liegen hier zwar nicht vor, doch sind diese Einfuhren dem Werte nach mit 3% im Vorjahrsvergleich weit weniger gesunken als der Dollarkurs (-18%). Darüber hinaus waren von der kräftig wachsenden deutschen Einfuhrnachfrage vor allem die Entwicklungsländer, und hier insbesondere die ostasiatischen Länder, begünstigt. Die Anbieter aus diesem Raum, die ohnehin vielfach kostengünstig produzieren, ziehen aus der Dollarabwertung zusätzliche Vorteile, da die Währungen dieser Länder weitgehend an den Dollar gebunden sind. Im Vorjahrsvergleich ergibt sich gegenüber allen Entwicklungsländern ein realer Einfuhranstieg um 20% und gegenüber den asiatischen Schwellenländern allein sogar um etwa 30%.

Dienstleistungen und Übertragungen

Der Abbau der Leistungsbilanzüberschüsse setzte sich von Mai bis Juli auch deshalb nicht fort, weil es zu keiner weiteren Ausweitung der Defizite in der *Dienstleistungsbilanz* kam. Zwar hat der Passivsaldo im Dienstleistungsverkehr von 1,8 Mrd DM in den Monaten Februar/April auf 3,6 Mrd DM im Zeitraum Mai/Juli zugenommen; doch war der Anstieg damit geringer, als es der üblichen jahreszeitlichen Bewegung zu Anfang der Hauptreisezeit entsprochen hätte.

Ausschlaggebend für die Unterbrechung der Passivierungstendenzen im Dienstleistungsverkehr war die Entwicklung der Kapitalerträge. Im Mai/Juli belief sich der Überschuß in diesem Bereich auf 1,4 Mrd DM, er war damit mehr als doppelt so hoch wie vor Jahresfrist. Wegen der Leistungsbilanzüberschüsse und der damit einhergehenden Zunahme des Netto-Auslandsvermögens sind vor allem die Einnahmen gestiegen. So waren die Zinserträge aus Auslandsanlagen der Kreditinstitute und Unternehmen im Mai/Juli um 0,7 Mrd DM höher als vor einem Jahr, und die Erträge aus Direktinvestitionen stiegen um 0,3 Mrd DM. Demgegenüber nahmen die Kapitalerträge des Auslands aus seinen Anlagen in der Bundesrepublik nur wenig zu. Zwar mußten insbesondere die deutschen öffentlichen Stellen mit 1,5 Mrd DM deutlich mehr Zinsen auf von Ausländern gehaltene öffentliche Anleihen zahlen als vor Jahresfrist (1,1 Mrd DM), nachdem ausländische Anleger im Laufe des letzten Jahres in erheblichem Umfang solche Papiere erworben hatten. Doch gingen gleichzeitig die von Monat zu Monat stark schwankenden Gewinnzahlungen

Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -			
Position	1987		Zum Vergleich: 1986
	Febr./April	Mai/Juli	Mai/Juli
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)	-15,7	-18,1	-13,8
Direktinvestitionen im Ausland	-2,5	-4,1	-3,2
Aktien und andere Beteiligungen	-1,7	-2,4	-2,1
Übrige Anlagen	-0,7	-1,7	-1,1
Ausländische Wertpapiere 1)	-8,0	-9,5	-8,4
Aktien und Investmentzertifikate	+0,7	+0,6	+0,8
DM-Anleihen	-1,7	-1,3	-4,1
Fremdwährungsanleihen	-7,0	-8,8	-5,1
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	-4,5	-3,7	-1,5
Kreditinstitute	-3,7	-2,5	-0,6
Unternehmen und Privatpersonen	-0,5	+0,0	+0,3
Öffentliche Stellen	-0,4	-1,2	-1,2
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	-0,8	-0,8	-0,6
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)	+18,5	+11,9	+14,9
Direktinvestitionen im Inland	-1,0	+0,6	-0,7
Aktien und andere Beteiligungen	-0,9	+0,1	-0,1
Übrige Anlagen	-0,1	+0,5	-0,6
Inländische Wertpapiere 1)	+17,0	+11,2	+12,6
Aktien und Investmentzertifikate	+2,7	+2,1	+2,1
Festverzinsliche Wertpapiere	+14,3	+9,1	+10,5
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	-2,4	-2,8	-2,1
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+4,9	+2,9	+5,0
Kreditinstitute	+4,2	+2,3	+4,2
Unternehmen und Privatpersonen	+0,7	+0,7	+0,8
Übrige Kapitalanlagen im Inland	-0,0	-0,0	+0,0
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+2,8	-6,2	+1,1

1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

deutscher Unternehmer an ausländische Anteilseigner zurück.

Im Reiseverkehr mit dem Ausland hat sich dagegen in den Monaten Mai bis Juli das Defizit der Bundesrepublik stark erhöht, und zwar von 8,2 Mrd DM in der vergleichbaren Vorjahrszeit auf 9,4 Mrd DM. Die Ausgaben deutscher Touristen und Geschäftsreisender im Ausland stiegen sogar um 1,6 Mrd DM (oder 11%) auf 14,7 Mrd DM, was hauptsächlich auf die günstige Einkommensentwicklung und den starken Kurs der D-Mark zurückzuführen ist. Vor allem hat sich der Aufenthalt in den USA verbilligt, so daß die Reisen dorthin kräftig zunahmten. Bei Reisen in die europäischen Nachbarländer wurde ebenfalls deutlich mehr ausgegeben als ein Jahr zuvor. Aber auch die Einnahmen der Bundesrepublik von ausländischen Be-

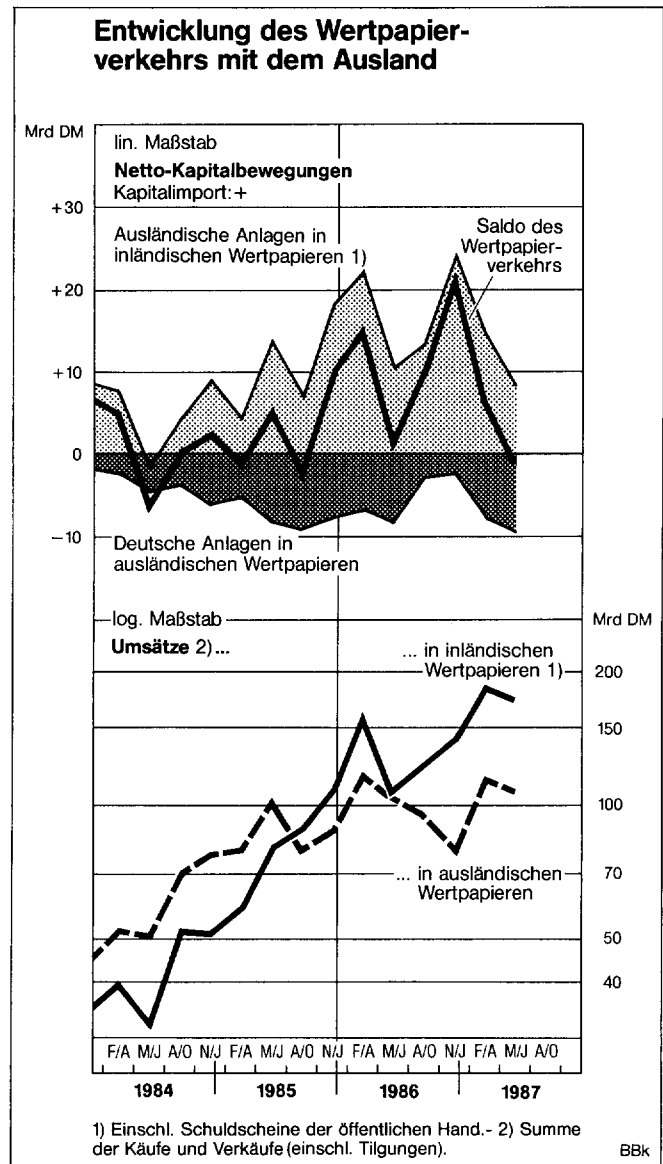
suchen haben im Berichtsmonat, verglichen mit dem Vorjahr, zugenommen, nämlich um 0,4 Mrd DM (oder 8%) auf 5,3 Mrd DM.

Das Defizit in der *Übertragungsbilanz* fiel im Mai/ Juli mit 7 Mrd DM zwar etwas höher aus als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum, im Vorjahresvergleich ergaben sich jedoch kaum Veränderungen. Die größten Belastungen sind nach wie vor der Nettobeitrag zum EG-Haushalt (im Mai/Juli belief er sich auf 2,5 Mrd DM), die Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen an das Ausland (netto 1,7 Mrd DM) sowie die Heimatüberweisungen der Gastarbeiter (1,7 Mrd DM).

Langfristiger Kapitalverkehr

Bei den langfristigen Kapitalbewegungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland kam es um die Jahresmitte zu einer Umkehr von Nettozuflüssen zu Nettoabflüssen. Der stabile, vorübergehend sogar leicht steigende Dollarkurs sowie ein erhöhter Zinsvorsprung von Dollaranlagen reduzierten das Interesse an DM-Werten und ließen ausländische Werte für inländische Anleger attraktiver erscheinen. Erstmals seit Anfang 1986 schloß damit der langfristige Kapitalverkehr in den Monaten Mai bis Juli mit einem größeren Netto-Kapitalexport (von gut 6 Mrd DM) ab. Im Juni und Juli allein wurden per saldo fast 9 Mrd DM exportiert. In Anbetracht des weiterhin hohen Überschusses der Leistungsbilanz trug dieser Umschwung der Kapitalbewegungen zu einer ausgewogeneren Struktur der Zahlungsbilanz bei.

Vor dem Hintergrund des seit Mai veränderten Anlageklimas ging zum einen der *Kapitalimport* über die deutschen Wertpapiermärkte in den drei Berichtsmonaten beträchtlich zurück. Während Ausländer in den Monaten Februar bis April, also vor der Umkehr des Zinstrends, insgesamt 14,6 Mrd DM in deutschen Wertpapieren (einschließlich Schuldscheinen der öffentlichen Hand) angelegt hatten, beliefen sich die Netto-Käufe in den drei Berichtsmonaten auf 8,4 Mrd DM. Deutsche Rentenwerte wurden in den Monaten Juni/Juli sogar nur für 2,3 Mrd DM (netto) gekauft, gegen noch 6,8 Mrd DM im Mai. Bei Schuldscheinen öffentlicher Stellen verstärkten sich zudem in den Monaten Juni und Juli die Nettorückflüsse. Im Gegensatz zu festverzinslichen DM-Titeln waren jedoch deutsche Aktien um die Jahresmitte bei ausländischen Anlegern weiter gefragt; im Juni und Juli



erwarben Ausländer für insgesamt 2,5 Mrd DM deutsche Aktien, nachdem sie solche Papiere im Mai per saldo noch zurückgegeben hatten.

Andererseits ist in den letzten Monaten der langfristige *Kapitalexport* sprunghaft gewachsen. Deutsche Anleger erwarben in dem Zeitraum Mai/Juli allein für 8,8 Mrd DM Fremdwährungsanleihen. Die zeitweilig feste Tendenz des Dollars und der Zinsanstieg in den USA schlugen hier zu Buche – sowie ganz allgemein die Attraktion hoher Nominalzinsen, vor allem bei auf australische Dollar lautenden Papieren. Auch durch Transaktionen außerhalb des Wertpapierverkehrs flossen z.T. verstärkt Mittel aus der Bundesrepublik ab. So legten deutsche Unternehmen und Banken von Mai bis Juli 4,1 Mrd DM (gegenüber 2,5 Mrd DM von Februar bis April) in ausländischen Direktinvestitionen an

40 (während umgekehrt die Direktinvestitionen des Auslands in der Bundesrepublik nur 0,6 Mrd DM ausmachten). Innerhalb der langfristigen Auslandskredite kam es in den Berichtsmonaten zu gewissen Umschichtungen, da der Bund im Rahmen von Ausfuhrleistungsgewährleistungen wegen der Zahlungsunfähigkeit einiger Abnehmerländer Erstattungen an Unternehmen und Banken zu leisten hatte, wodurch die entsprechenden Exportforderungen auf die öffentliche Hand übergingen. Die öffentliche Kreditgewährung an das Ausland, die sonst üblicherweise vor allem in Entwicklungshilfekrediten besteht, stieg dadurch auf 1,2 Mrd DM an, verglichen mit 0,4 Mrd DM von Februar bis April.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Da dem Überschuß der laufenden Rechnung in zunehmendem Maße langfristige Kapitalexporte gegenüberstanden, reduzierte sich der Abfluß kurzfristiger Gelder aus der Bundesrepublik in den Berichtsmonaten beträchtlich; einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet war der kurzfristige Geldexport von Mai bis Juli mit 12 Mrd DM nur halb so hoch wie während der drei vorangegangenen Monate (24 Mrd DM). Bestimmend für die Entwicklung des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs waren die Geldbewegungen der *Nichtbanken* (einschließlich des Restpostens), die sich von Mai bis Juli praktisch ausglich, während in den drei Monaten zuvor noch rund 10 Mrd DM kurzfristiger Mittel vom Nichtbankensektor abgeflossen waren. Zu diesem Umschwung trugen praktisch alle einzelnen Komponenten des kurzfristigen Kapitalverkehrs der Nichtbanken bei. So zahlten Unternehmen und Privatpersonen von Mai bis Juli nur etwa halb so viel kurzfristige Finanzkredite an ausländische Banken zurück wie zuvor (nämlich für 1,4 Mrd DM nach 2,9 Mrd DM), während sie ihre Guthaben bei ausländischen Banken mit 2,7 Mrd DM etwa in gleichem Umfang aufstockten wie in den drei Vormonaten. Außerdem flossen den Unternehmen im Rahmen ihrer kurzfristigen Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken (überwiegend mit verbundenen Unternehmen) netto betrachtete Mittel zu (2,2 Mrd DM), und schließlich importierten sie durch die – allerdings erst bis Juni belegten – Handelskredite ebenfalls Gelder (0,7 Mrd DM), wofür die saisonale Entwicklung der Außenhandelsumsätze ausschlaggebend war.

Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
Position	1987		Zum Vergleich: 1986
	Febr./April	Mai/Juli	Mai/Juli
Kreditinstitute	–14,0	–12,0	–13,7
Forderungen	–13,7	–12,7	– 9,4
Verbindlichkeiten	– 0,4	+ 0,7	– 4,3
Unternehmen und Privatpersonen	– 7,6	– 1,2	– 7,5
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	– 5,7	– 4,1	– 6,4
Förderungen	– 2,8	– 2,7	– 3,0
Verbindlichkeiten	– 2,9	– 1,4	– 3,5
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	– 1,4	+ 2,2	– 1,7
Förderungen	– 2,2	+ 1,5	– 1,2
Verbindlichkeiten	+ 0,8	+ 0,7	– 0,5
Handelskredite 1)	– 0,5	+ 0,7	+ 0,6
Förderungen	– 0,8	– 0,1	+ 3,3
Verbindlichkeiten	+ 0,3	+ 0,8	– 2,7
Öffentliche Hand	– 1,3	– 0,3	+ 0,7
Förderungen	– 0,3	+ 0,0	+ 0,6
Verbindlichkeiten	– 1,0	– 0,3	+ 0,1
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	–22,9	–13,5	–20,5
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	– 1,3	+ 1,6	+ 1,1
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	–24,2	–11,9	–19,4

1 Ohne Handelskredite für Juli 1987, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

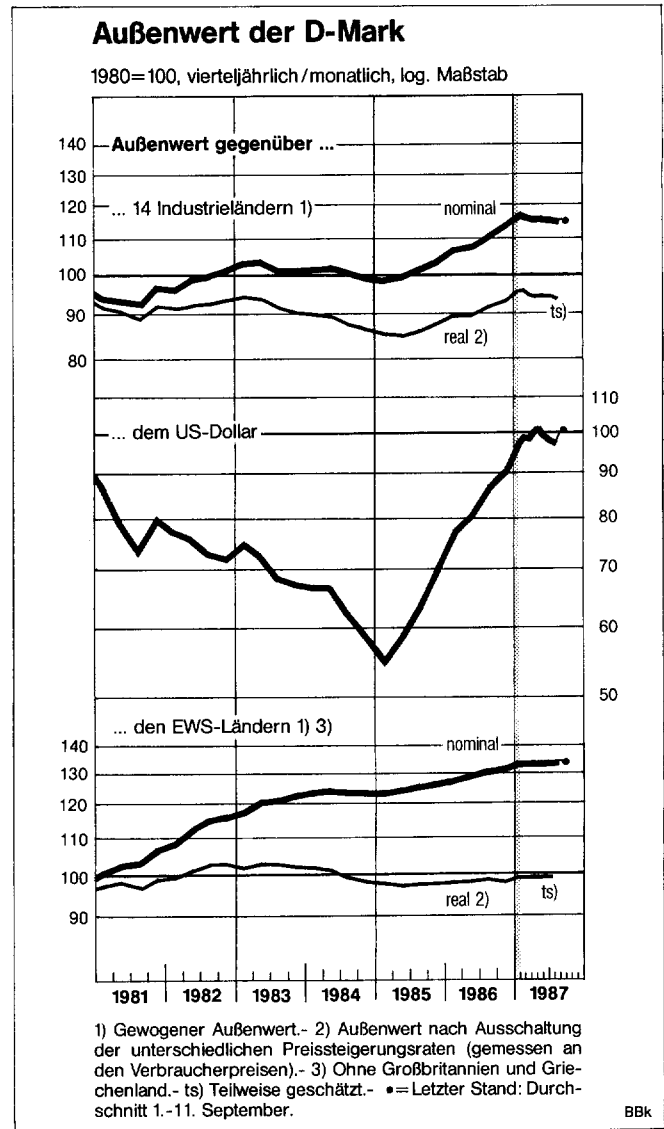
Von den *Banken* flossen dagegen mit 12 Mrd DM in den drei Berichtsmonaten kaum weniger kurzfristige Mittel ab als im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt (14 Mrd DM). Im Gegensatz zu den Vormonaten, als der Geldexport ganz überwiegend durch die Ausweitung der kurzfristigen DM-Kredite der Banken an das Ausland zustande gekommen war, trug das Wachstum dieser Forderungen von Anfang Mai bis Ende Juli nur etwa zur Hälfte (6,2 Mrd DM) zum gesamten Geldexport der Banken bei. Neben den DM-Forderungen haben in den Berichtsmonaten insbesondere die Dollar-Forderungen der Banken zugenommen (und zwar um 5,3 Mrd DM); dies könnte damit zusammenhängen, daß deutsche Nichtbanken angesichts des recht stabilen Dollarkurses verstärkt Dollar per Termin erwarben, was bei den Banken zum Aufbau entsprechender Gegenpositionen per Kasse führte.

Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

Die *Wechselkursentwicklung* der D-Mark verlief in den letzten Monaten – von einem vorübergehenden Kursanstieg des Dollars im Juli und August abgesehen – in recht ruhigen Bahnen. Per saldo waren die Kursveränderungen seit Ende April sowohl gegenüber dem US-Dollar als auch den anderen Währungen außerhalb und innerhalb des Europäischen Währungssystems gering, so daß die D-Mark gegenüber den Währungen von 14 Industrieländern bei Abschluß dieses Berichts praktisch auf dem Niveau von Ende April (und damit nur knapp über dem Stand vom Jahresbeginn) notierte.

Gegenüber dem US-Dollar bewegte sich die D-Mark während des Berichtszeitraums innerhalb einer Schwankungsbreite von 1,76 DM bis 1,90 DM, jedoch mit Schwergewicht in der Nähe von 1,80 DM und damit „around current levels“, wie es die Finanzminister und Notenbankgouverneure der wichtigsten westlichen Industrieländer im Februar in Paris für erstrebenswert hielten. Neben Interventionen der Notenbanken, die freilich seit Ende Mai wesentlich geringer waren als in den unmittelbar vorangegangenen Monaten, hat zur Stabilisierung des Dollarkurses vor allem die Ausweitung der Zinsdifferenz zwischen Dollar- und DM-Anlagen beigetragen; das Zinsniveau ist in den USA nämlich seit dem Frühjahr wesentlich stärker gestiegen als in der Bundesrepublik. Bei Abschluß dieses Berichts notierte der Dollar gegenüber der D-Mark mit 1,82 DM auf einem ähnlichen Niveau wie Ende April und im Februar.

Auch im Vergleich zu den anderen wichtigen Währungen außerhalb des Europäischen Währungssystems hielten sich die Kursveränderungen im Berichtszeitraum in engen Grenzen. So notierte die D-Mark gegenüber dem japanischen Yen und dem Schweizer Franken zuletzt um nur 1¼ % bzw. gut 1 % höher als Ende April, und gegenüber dem Pfund Sterling ist ihr Außenwert seitdem praktisch nicht gestiegen. Die insgesamt leichten Kursgewinne der D-Mark seit Anfang Mai konnten die in den ersten Monaten des Jahres eingetretenen Kursrückgänge aber nicht gänzlich ausgleichen, so daß die D-Mark gegenüber den Nicht-EWS-Währungen (ohne Dollar) zuletzt durchschnittlich um 2 % niedriger bewertet wurde als zu Beginn des Jahres.



Innerhalb des Europäischen Währungssystems verlief die Wechselkursentwicklung im Berichtszeitraum überwiegend spannungsfrei. Zwar tendierte die italienische Lira bereits seit dem Frühjahr schwach, doch wurde ihr Kurs durch teilweise umfangreiche intramarginale DM-Verkäufe der italienischen Notenbank gestützt, so daß sich der Abstand der Lira zur D-Mark und den anderen Partnerwährungen – gemessen an ihrer erweiterten Bandbreite von $\pm 6\%$ – nur wenig vergrößerte. In den letzten Wochen neigte auch die dänische Krone zeitweise zur Schwäche. Die Position der D-Mark im EWS war von der spezifischen Schwäche dieser beiden Partnerwährungen kaum berührt; bei Abschluß dieses Berichts notierte sie gegenüber dem Durchschnitt der am Wechselkursverbund beteiligten Währungen nur geringfügig (¼ %) höher als Ende April.

42 Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* waren Ende Juli – bewertet zu Bilanzkursen – mit 87,9 Mrd DM etwa ebenso hoch wie Ende April, d. h. die Reservebewegungen haben sich innerhalb des Berichtszeitraums nahezu ausgeglichen. Allerdings hat sich die Zusammensetzung der Auslandsposition im Verlauf der Berichtsmonate teilweise verschoben. So stiegen die Dollarreserven der Bundesbank besonders im Mai, als ihr neben den üblichen Zugängen aus Zinseinnahmen und DM-Beschaffungen von US-Truppendienststellen Dollar dadurch zuflossen, daß EWS-Notenbanken ihre restlichen Verbindlichkeiten aus den zu Jahresanfang vorgenommenen Pflichtinterventionen im EWS tilgten und außerdem ECU aus den Beständen der Bundesbank gegen Dollar zurückkauften. In den Folgemonaten flossen dann im Zusammenhang mit kursglättenden Devisenmarktoperationen per saldo Dollar von der Bundesbank in den Markt zurück, so daß der Dollarbestand der Bundesbank Ende Juli nur um 0,7 Mrd DM höher war als Ende April. Gleichzeitig hatte sich durch die oben erwähnten ECU-Transaktionen die Position der Bundesbank gegenüber dem Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ) um 1,5 Mrd DM vermindert. Schließlich sind die Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank bis Ende Juli zurückgegangen (um 0,8 Mrd DM), so daß sich – wie oben erwähnt – die *Netto-Auslandsposition per saldo* nicht verändert hatte. Trotz gewisser Devisenzugänge während der ersten Septembertage ist die *Netto-Auslandsposition* von Ende Juli bis zum Abschluß dieses Berichts kaum gestiegen.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ...	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen .	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inlän-discher öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundes-bank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	50 *
5. Privatdiskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland ..	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schulscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten ...	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
im Offenermarkt-geschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter: Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)	
					Buchkredite	Ausgleichsforde-rungen 6)							
6 164	4 425	7 708	54 627	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
11 876	5 367	18) 5 985	65 203	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
9 103	7 051	12 031	71 639	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
16 168	9 448	13 295	81 738	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
25 736	14 815	7 967	92 614	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
41 627	17 301	2 315	101 870	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985
33 191	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	—	1986
27 779	19 956	3 121	82 700	10 755	1 804	8 683	268	—	3 213	1 486	8 709	—	1987
36 525	19 844	5 339	94 309	9 618	—	8 683	935	—	3 504	1 469	19 089	—	Febr.
24 572	19 180	95	76 797	9 870	—	8 683	1 187	—	3 315	1 458	8 789	—	März
22 078	19 055	2 964	76 624	10 466	—	8 683	1 783	—	3 138	1 421	17 806	—	April
27 429	19 306	3 730	82 386	9 389	—	8 683	706	—	3 386	1 401	18 684	—	Mai
28 546	18 483	24	79 159	12 108	2 551	8 683	874	—	3 320	1 395	8 058	—	Juni
31 476	18 904	430	82 499	9 415	—	8 683	732	—	3 311	1 395	10 740	—	7. Juli
36 258	19 188	78	87 358	9 127	—	8 683	444	—	3 410	1 412	6 355	—	15. Juli
36 258	19 405	116	87 871	9 882	1 083	8 683	116	—	3 409	1 412	6 986	—	23. Juli
29 263	19 327	34	80 656	15 482	5 365	8 683	1 434	120	3 375	1 412	6 847	—	31. Juli
27 699	19 660	3	79 293	13 624	3 914	8 683	1 027	100	3 375	1 412	7 274	—	7. Aug.
29 239	20 087	51	81 004	9 396	—	8 683	713	—	3 363	1 412	7 607	—	15. Aug.
37 329	20 219	1 836	91 169	9 507	—	8 683	824	—	3 360	1 412	17 009	—	23. Aug.
													31. Aug.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungs-systems 2) 13)	Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte 2)	Rück-stellun-gen	Grund-kapital und Rück-lagen	Sonstige Passiv-positionen	Nachrichtlich:		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag	
									Bargeldumlauf			
									insgesamt	darunter: Scheide-münzen	Festge-setzte Redis-kont-kontin-gente 14)	
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
868	14 595	—	8 768	—	22) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985
889	19 898	—	4 808	—	24) 2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986
549	19 753	—	9 965	—	2 874	5 792	5 851	7 859	121 472	9 739	52 360	1987
586	19 622	—	5 579	—	2 874	5 792	5 851	8 023	122 320	9 800	52 382	Febr.
610	19 062	—	5 529	—	2 874	4 743	6 279	1 147	124 782	9 880	52 434	März
613	18 852	—	5 720	—	2 874	4 743	6 279	1 989	125 656	9 911	52 471	April
756	18 305	—	4 736	—	2 874	4 743	6 279	2 433	126 926	9 974	52 554	Mai
603	18 508	—	5 141	—	2 874	4 743	6 279	2 793	128 561	9 974	52 554	Juni
643	18 691	—	5 269	—	2 874	4 743	6 279	2 869	128 058	9 978	52 554	7. Juli
559	18 335	—	5 279	—	2 874	4 743	6 279	3 490	127 139	9 979	52 554	15. Juli
608	18 386	—	4 703	—	2 874	4 743	6 279	3 345	129 931	9 986	52 596	23. Juli
574	18 473	—	5 195	—	2 874	4 743	6 279	3 713	130 379	9 981	52 596	31. Juli
552	19 603	—	5 207	—	2 874	4 743	6 279	3 841	129 292	9 977	52 596	7. Aug.
569	19 611	—	5 188	—	2 874	4 743	6 279	4 637	127 655	9 979	52 596	15. Aug.
578	19 694	—	5 264	—	2 874	4 743	6 279	4 808	129 089	9 986	52 596	23. Aug.
												31. Aug.

11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFZW saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenauweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren. — 14 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-

Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 15 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,8 Mrd DM. — 16 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenauweises, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem

EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 18 Sonderlombard. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 20 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,2 Mrd DM. — 21 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,9 Mrd DM. — 22 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,5 Mrd DM. — 23 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,7 Mrd DM. — 24 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,4 Mrd DM.

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen, Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6)	Ausgleichs- und Deckungs- forderungen	
127 859	4 180	1 085	17 180	888 257	845 653	790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	8) 949 364	8) 892 027	57 337	9) 39 215	4 203	1979
154 666	4 652	12)	14 630	13) 1 085 879	14) 1 040 096	8) 980 115	15) 59 981	16) 41 840	3 943	1980
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	11) 1 059 955	17) 65 536	10) 42 874	3 751	1981
182 226	5 407	.	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575	.	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
188 027	3 840	.	14 952	1 449 512	9) 1 371 475	16) 1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984
180 707	2 987	.	12 587	25) 1 561 565	21) 1 463 169	16) 1 394 395	9) 68 774	29) 95 555	2 841	1985 7)
184 576	2 988	.	12 634	11) 1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	11) 95 066	2 892	1985 7)
170 931	1 892	.	8) 10 149	34) 1 678 784	36) 1 572 162	37) 1 502 162	70 000	38) 103 996	2 626	1986
174 614	2 448	.	10 838	1 628 264	1 522 147	1 453 241	68 906	103 426	2 691	1986 Juli
173 910	2 412	.	10 281	1 636 024	1 533 087	1 463 673	69 414	100 265	2 672	Aug.
172 291	2 369	.	9 896	1 643 647	1 538 091	1 468 838	69 253	102 884	2 672	Sept.
171 590	2 320	.	10 961	32) 1 653 367	32) 1 545 741	32) 1 475 928	69 813	104 954	2 672	Okt.
171 595	2 136	.	10 702	1 864 088	1 555 194	1 485 115	70 079	106 222	2 672	Nov.
170 931	1 892	.	10 149	1 678 784	1 572 162	1 502 162	70 000	103 996	2 626	Dez.
9) 166 058	1 850	.	9 942	1 678 558	13) 1 573 588	39) 1 499 364	40) 74 224	10) 102 356	2 614	1987 Jan.
164 806	1 808	.	9) 8 837	25) 1 686 077	1 577 748	1 503 012	74 736	25) 105 715	2 614	Febr.
164 045	1 780	.	8 579	1 691 077	1 580 245	1 505 330	74 915	108 218	2 614	März
162 898	1 753	.	8 694	1 695 443	1 588 018	1 512 927	75 091	104 812	2 613	April
162 362	1 748	.	8 502	1 706 010	1 596 397	1 521 592	74 805	106 999	2 614	Mai
162 817	1 721	.	8 226	1 712 042	1 599 641	1 524 832	74 809	109 864	2 537	Juni
163 264	1 748	.	9 670	1 726 739	1 612 690	1 537 380	75 310	111 566	2 483	Juli p)
122 021	4 024	910	17 135	839 260	801 830	759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	8) 900 593	8) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	22)	11 642	8) 1 021 907	15) 983 873	8) 934 113	41) 49 760	29) 34 091	3 943	1980
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308	.	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489	.	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760	.	14 609	43) 1 361 613	16) 1 292 800	16) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
175 572	2 850	.	12 472	10) 1 466 976	10) 1 381 616	10) 1 320 210	61 406	82 519	2 841	1985 7)
179 437	2 851	.	12 518	11) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	11) 81 985	2 892	1985 7)
164 532	1 781	.	8) 10 028	18) 1 585 450	25) 1 490 938	25) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986
168 893	2 318	.	10 704	1 535 483	1 441 358	1 378 790	62 568	91 434	2 691	1986 Juli
167 974	2 282	.	10 150	1 543 632	1 452 019	1 389 083	62 936	88 941	2 672	Aug.
166 193	2 240	.	9 757	1 550 861	1 456 860	1 393 940	62 920	91 329	2 672	Sept.
165 383	2 193	.	10 829	45) 1 558 948	45) 1 464 290	45) 1 400 836	63 454	91 986	2 672	Okt.
165 264	2 012	.	10 575	1 570 237	1 473 867	1 410 114	63 753	93 698	2 672	Nov.
164 532	1 781	.	10 028	1 585 450	1 490 938	1 427 031	63 907	91 886	2 626	Dez.
159 725	1 742	.	9 851	13) 1 585 938	46) 1 492 575	47) 1 424 466	48) 68 109	90 749	2 614	1987 Jan.
157 998	1 704	.	9) 8 724	32) 1 593 648	1 496 541	1 428 160	68 381	32) 94 493	2 614	Febr.
157 039	1 679	.	8 391	1 597 670	1 498 442	1 430 253	68 189	96 614	2 614	März
156 003	1 654	.	8 298	1 602 746	1 506 389	1 437 915	68 474	93 744	2 613	April
155 354	1 657	.	7 926	1 613 207	1 514 707	1 446 330	68 377	95 886	2 614	Mai
155 777	1 638	.	7 521	1 618 689	1 518 053	1 449 751	68 302	98 099	2 537	Juni
156 011	1 668	.	8 938	1 631 928	1 530 146	1 461 703	68 443	99 299	2 483	Juli p)

9 — rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 4,6 Mrd DM. — 24 — rd. 3,7 Mrd DM. — 37 — rd. 2,9 Mrd DM. — 38 — rd. 6,5 Mrd DM. —
11 — rd. 1,2 Mrd DM. — 12 — rd. 1,1 Mrd DM. — 25 — rd. 2,1 Mrd DM. — 26 — rd. 1,9 Mrd DM. — 39 — rd. 3,5 Mrd DM. — 40 + rd. 4,1 Mrd DM. —
13 + rd. 600 Mio DM. — 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 27 — rd. 2,5 Mrd DM. — 28 — rd. 1,8 Mrd DM. — 41 — rd. 2,6 Mrd DM. — 42 — rd. 2,7 Mrd DM. —
15 + rd. 1,1 Mrd DM. — 16 — rd. 900 Mio DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. — 30 — rd. 11,5 Mrd DM. — 43 — rd. 3,0 Mrd DM. — 44 — rd. 1,7 Mrd DM. —
17 + rd. 1,4 Mrd DM. — 18 — rd. 2,0 Mrd DM. — 31 — rd. 5,0 Mrd DM. — 32 — rd. 1,5 Mrd DM. — 45 — rd. 1,6 Mrd DM. — 46 + rd. 800 Mio DM. —
19 — rd. 2,3 Mrd DM. — 20 — rd. 1,3 Mrd DM. — 33 + rd. 1,0 Mrd DM. — 34 — rd. 10,0 Mrd DM. — 47 — rd. 3,4 Mrd DM. — 48 + rd. 4,2 Mrd DM. —
21 — rd. 1,4 Mrd DM. — 22 — rd. 800 Mio DM. — 35 — rd. 3,6 Mrd DM. — 36 — rd. 3,3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	lohne	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen			mittelfristig 2)
								zusammen mit lohne Wertpapierbestände(n)			
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727
1979	8) 1 039 511	8) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	9) 111 098	9) 110 650
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	118 520	117 485
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	10) 1 380 531	10) 1 360 336	10) 317 994	10) 317 640	10) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	16) 1 468 765	16) 1 446 757	17) 340 189	17) 340 058	17) 283 443	56 615	131	18) 1 128 576	18) 1 106 699	146 793	144 269
1985 7)	19) 1 548 171	19) 1 521 983	17) 344 766	17) 344 635	17) 285 591	59 044	131	9) 1 203 405	9) 1 177 348	141 897	139 557
1985 7)	21) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	1 222 572	1 197 534	145 736	143 393
1986	22) 1 642 954	22) 1 614 225	14) 342 061	14) 341 930	23) 281 173	24) 60 757	131	19) 1 300 893	19) 1 272 295	138 857	137 250
1986 Juli	1 606 905	1 577 174	345 585	345 454	282 677	62 777	131	1 261 320	1 231 720	141 283	139 288
Aug.	1 610 681	1 581 968	343 161	343 030	280 505	62 525	131	1 267 520	1 238 938	140 803	138 961
Sept.	1 617 203	1 588 658	343 909	343 778	283 221	60 557	131	1 273 294	1 244 880	140 140	138 362
Okt.	25) 1 620 662	25) 1 591 604	339 974	339 843	277 205	62 638	131	25) 1 280 688	25) 1 251 761	139 350	137 683
Nov.	1 628 464	1 598 477	339 421	339 290	276 045	63 245	131	1 289 043	1 259 187	138 857	137 236
Dez.	1 642 954	1 614 225	342 061	341 930	281 173	60 757	131	1 300 893	1 272 295	138 857	137 250
1987 Jan.	1 637 208	1 608 519	336 651	336 520	276 492	60 028	131	1 300 557	1 271 999	136 876	135 340
Febr.	28) 1 634 530	1 606 640	332 327	332 196	274 008	58 188	131	28) 1 302 203	1 274 444	135 609	134 031
März	1 638 259	1 609 762	333 409	333 278	276 047	57 231	131	1 304 850	1 276 484	135 026	133 394
April	1 638 161	1 610 513	327 944	327 813	271 783	56 030	131	1 310 217	1 282 700	134 658	133 319
Mai	1 640 208	1 612 457	324 883	324 752	268 904	55 848	131	1 315 325	1 287 705	134 348	133 157
Juni	1 652 695	1 622 760	330 048	329 917	277 220	52 697	131	1 322 647	1 292 843	134 744	133 597
Juli p)	1 655 807	1 624 987	322 646	322 515	267 772	54 743	131	1 333 161	1 302 472	135 474	134 354
Inländische öffentliche Haushalte											
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689
1980	20) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	20) 313 187	281 620	45 035	34 428
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 7)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865
1985 7)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	29) 460 898	384 956	8) 37 484	29 063
1986 Juli	464 421	386 193	8 343	5 344	5 314	30	2 999	456 078	380 849	40 632	31 923
Aug.	463 821	387 636	7 303	4 299	4 271	28	3 004	456 518	383 337	39 603	31 295
Sept.	463 339	385 136	7 582	4 723	4 691	32	2 859	455 757	380 413	38 050	30 071
Okt.	465 606	386 182	8 941	6 077	6 043	34	2 864	456 665	380 105	39 055	29 893
Nov.	468 625	387 656	9 580	5 700	5 667	33	3 880	459 045	381 956	38 994	30 040
Dez.	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	460 898	384 956	37 484	29 063
1987 Jan.	468 104	389 541	11 405	7 498	7 457	41	3 907	456 699	382 043	34 442	26 127
Febr.	468 490	388 204	8 619	6 405	6 363	42	2 214	459 871	381 799	31) 32 817	25 671
März	468 078	386 675	8 149	5 999	5 961	38	2 150	459 929	380 676	32 083	25 324
April	468 125	388 839	9 641	7 493	7 467	26	2 148	458 484	381 346	31 297	24 338
Mai	471 538	390 588	8 719	6 575	6 548	27	2 144	462 819	384 013	30 589	23 854
Juni	470 571	390 124	9 593	7 499	7 462	37	2 094	460 978	382 625	30 192	23 818
Juli p)	476 733	394 607	11 349	9 254	9 216	38	2 095	465 384	385 353	31 143	23 325

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere). — 2 bis 7 s. S. 16*/17*. — 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 — rd. 900 Mio DM. — 10 — rd. 800 Mio DM. — 11 + rd. 1,1 Mrd DM. — 12 + rd. 1,2 Mrd DM. — 13 + rd. 800 Mio DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 + rd. 1,4 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	10)	1 035	753 755	736 681	692 455	44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	736 985	48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760	.	2 524	981 783	962 430	910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850	.	2 340	1 061 508	1 037 791	984 557	53 234	23 717	—	1985 7)
140 542	2 851	.	2 343	1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	22 695	—	1985 7)
135 469	1 781	.	1 607	1 162 036	1 135 045	1 080 342	54 703	26 991	—	1986
136 970	2 318	.	1 995	1 120 037	1 092 432	1 038 624	53 808	27 605	—	1986 Juli
136 679	2 282	.	1 842	1 126 717	1 099 977	1 045 913	54 064	26 740	—	Aug.
136 122	2 240	.	1 778	1 133 154	1 106 518	1 052 518	54 000	26 636	—	Sept.
135 490	2 193	.	1 667	1 141 338	1 114 078	1 059 623	54 455	27 260	—	Okt.
135 224	2 012	.	1 621	1 150 186	1 121 951	1 067 310	54 641	28 235	—	Nov.
135 469	1 781	.	1 607	1 162 036	1 135 045	1 080 342	54 703	26 991	—	Dez.
133 598	1 742	.	1 536	1 163 681	1 136 659	1 078 521	58 138	27 022	—	1987 Jan.
132 327	1 704	.	1 578	1 166 594	1 140 413	1 082 119	58 294	26 181	—	Febr.
131 715	1 679	.	1 632	1 169 824	1 143 090	1 085 027	58 063	26 734	—	März
131 665	1 654	.	1 339	1 175 559	1 149 381	1 091 046	58 335	26 178	—	April
131 500	1 657	.	1 191	1 180 977	1 154 548	1 096 373	58 175	26 429	—	Mai
131 959	1 638	.	1 147	1 187 903	1 159 246	1 101 099	58 147	28 657	—	Juni
132 686	1 668	.	1 120	1 197 687	1 168 118	1 109 951	58 167	29 569	—	Juli p)
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—	.	10 607	268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—	.	12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—	.	10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 7)
38 895	—	.	10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 7)
29 063	—	.	8) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986
31 923	—	.	8 709	415 446	348 926	340 166	8 760	63 829	2 691	1986 Juli
31 295	—	.	8 308	416 915	352 042	343 170	8 872	62 201	2 672	Aug.
30 071	—	.	7 979	417 707	350 342	341 422	8 920	64 693	2 672	Sept.
29 893	—	.	9 162	417 610	350 212	341 213	8 999	64 726	2 672	Okt.
30 040	—	.	8 954	420 051	351 916	342 804	9 112	65 463	2 672	Nov.
29 063	—	.	8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	Dez.
26 127	—	.	8 315	422 257	355 916	345 945	9) 9 971	63 727	2 614	1987 Jan.
25 671	—	.	31) 7 146	427 054	356 128	346 041	10 087	68 312	2 614	Febr.
25 324	—	.	6 759	427 846	355 352	345 226	10 126	69 880	2 614	März
24 338	—	.	6 959	427 187	357 008	346 869	10 139	67 566	2 613	April
23 854	—	.	6 735	432 230	360 159	349 957	10 202	69 457	2 614	Mai
23 818	—	.	6 374	430 786	358 807	348 652	10 155	69 442	2 537	Juni
23 325	—	.	7 818	434 241	362 028	351 752	10 276	69 730	2 483	Juli p)

16 — rd. 2,7 Mrd DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd DM. — 22 — rd. 3,4 Mrd DM. — 23 — rd. 2,1 Mrd DM. — 28 — rd. 2,0 Mrd DM. — 29 + rd. 600 Mio DM. —
18 — rd. 1,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,3 Mrd DM. — 24 + rd. 1,0 Mrd DM. — 25 — rd. 1,6 Mrd DM. — 30 + rd. 700 Mio DM. — 31 — rd. 500 Mio DM. —
20 — rd. 600 Mio DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 26 — rd. 3,5 Mrd DM. — 27 + rd. 3,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatseende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1985	968 394	286 422	227 479	58 943	681 972	76 793	73 944	2 849	605 179	578 068	27 111
1986	3) 1 001 363	4) 279 173	5) 218 618	6) 80 555	7) 722 190	73 055	71 275	1 780	649 135	622 134	27 001
1986 Juli	981 743	281 706	219 203	62 503	700 037	73 459	71 143	2 316	626 578	599 791	26 787
Aug.	984 716	280 363	218 086	62 277	704 353	73 393	71 113	2 280	630 960	604 034	26 926
Sept.	986 231	279 538	219 218	60 320	706 693	73 059	70 821	2 238	633 634	606 801	26 833
Okt.	987 155	275 853	213 439	62 414	711 302	72 850	70 659	2 191	638 452	611 535	26 917
Nov.	995 025	279 731	216 701	63 030	715 294	72 703	70 693	2 010	642 591	615 591	27 000
Dez.	1 001 363	279 173	218 618	60 555	722 190	73 055	71 275	1 780	649 135	622 134	27 001
1987 Jan.	997 617	275 351	215 526	59 825	722 266	72 123	70 383	1 740	650 143	8) 621 375	9) 28 768
Febr.	996 558	272 921	214 951	57 970	723 637	71 248	69 545	1 703	652 389	623 568	28 821
März	996 382	272 715	215 693	57 022	723 667	70 847	69 169	1 678	652 820	624 206	28 614
April	994 230	266 936	211 134	55 802	727 294	70 808	69 154	1 654	656 486	627 874	28 612
Mai	994 681	264 899	209 273	55 626	729 782	70 760	69 103	1 657	659 022	630 652	28 370
Juni	1 000 120	268 534	216 057	52 477	731 586	70 865	69 227	1 638	660 721	632 352	28 369
Juli p)	1 000 450	262 025	207 511	54 514	738 425	71 416	69 748	1 668	667 009	638 611	28 398
darunter Selbständige											
1985	344 876	76 056	73 823	2 233	268 820	24 415	24 363	52	244 405	235 029	9 376
1986	358 814	72 725	70 671	2 054	286 089	22 999	22 961	38	263 090	253 579	9 511
1986 Juli	349 886	72 863	70 615	2 248	277 023	23 671	23 628	43	253 352	243 804	9 548
Aug.	350 344	71 606	69 385	2 221	278 738	23 463	23 421	42	255 275	245 714	9 561
Sept.	352 361	72 555	70 434	2 121	279 826	23 354	23 315	39	256 472	246 926	9 546
Okt.	352 580	71 254	69 102	2 152	281 326	23 205	23 167	38	258 121	248 568	9 553
Nov.	353 891	70 778	68 648	2 130	283 113	23 195	23 157	38	259 918	250 391	9 527
Dez.	358 814	72 725	70 671	2 054	286 089	22 999	22 961	38	263 090	253 579	9 511
1987 Jan.	356 592	70 359	68 356	2 003	286 233	22 662	22 625	37	263 571	253 974	9 597
Febr.	356 274	69 478	67 434	2 044	286 796	22 349	22 312	37	264 447	254 877	9 570
März	358 103	70 892	68 838	2 054	287 211	22 326	22 290	36	264 885	255 350	9 535
April	357 927	69 488	67 493	1 995	288 439	22 301	22 263	38	266 138	256 621	9 517
Mai	358 619	69 000	67 005	1 995	289 619	22 264	22 229	35	267 355	257 866	9 489
Juni	361 456	71 011	69 084	1 927	290 445	22 152	22 117	35	268 293	258 799	9 494
Juli p)	361 939	68 674	66 739	1 935	293 265	22 248	22 213	35	271 017	261 536	9 481
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1985	579 149	63 587	63 325	262	515 562	66 600	66 598	2	448 962	422 437	26 525
1986	5) 612 862	62 757	62 555	202	10) 550 105	64 195	64 194	1	8) 485 910	8) 458 208	27 702
1986 Juli	595 431	63 748	63 474	274	531 683	65 829	65 827	2	465 854	438 833	27 021
Aug.	597 252	62 667	62 419	248	534 585	65 568	65 566	2	469 017	441 879	27 138
Sept.	602 427	64 240	64 003	237	538 187	65 303	65 301	2	472 884	445 717	27 167
Okt.	11) 604 449	63 990	63 766	224	12) 540 459	64 833	64 831	2	11) 475 626	11) 448 088	27 538
Nov.	603 452	59 559	59 344	215	543 893	64 533	64 531	2	479 360	451 719	27 641
Dez.	612 862	62 757	62 555	202	550 105	64 195	64 194	1	485 910	458 208	27 702
1987 Jan.	610 902	61 169	60 966	203	549 733	63 217	63 215	2	486 516	11) 457 146	13) 29 370
Febr.	610 082	59 275	59 057	218	550 807	62 783	62 782	1	488 024	458 551	29 473
März	613 380	60 563	60 354	209	552 817	62 547	62 546	1	490 270	460 821	29 449
April	616 283	60 877	60 649	228	555 406	62 511	62 511	—	492 895	463 172	29 723
Mai	617 776	59 853	59 631	222	557 923	62 397	62 397	—	495 526	465 721	29 805
Juni	622 640	61 383	61 163	220	561 257	62 732	62 732	—	498 525	468 747	29 778
Juli p)	624 537	60 490	60 261	229	564 047	62 938	62 938	—	501 109	471 340	29 769

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittel-
fristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl.
mittelfristiger durchlaufender Kredite. —

3 — rd. 1,4 Mrd DM. — 4 — rd. 1,0 Mrd DM. —
5 — rd. 2,0 Mrd DM. — 6 + rd. 1,0 Mrd DM. —
7 — rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 1,8 Mrd DM. —

9 + rd. 1,8 Mrd DM. — 10 — rd. 1,9 Mrd DM. —
11 — rd. 1,7 Mrd DM. — 12 — rd. 1,6 Mrd DM. —
13 + rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
	insgesamt				darunter kurzfristig				insgesamt	mittelfristig 2)	langfristig
	Mio DM				%				Mio DM		
1983	476 471	221 554	254 917	46,5	431 091	4) 200 413	5) 230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984	6) 488 737	7) 231 167	8) 257 570	47,3	9) 445 281	10) 211 182	11) 234 099	47,4	82 534	17 471	65 063
1985 3)	12) 501 198	13) 232 753	14) 268 445	46,4	15) 457 526	4) 212 848	14) 244 678	46,5	78 905	15 871	63 034
1985 3)	507 280	235 770	271 510	46,5	463 554	215 833	247 721	46,6	80 017	16 163	63 854
1986	11) 518 792	16) 228 240	16) 290 552	44,0	17) 479 243	15) 210 424	4) 268 819	43,9	76 950	14 971	61 979
1986 Juli	18) 515 885	19) 233 335	282 550	45,2	18) 473 391	19) 214 790	258 601	45,4	84 764	16 399	68 365
Aug.	519 032	232 838	286 194	44,9	476 352	214 296	262 056	45,0	83 495	16 231	67 264
Sept.	517 156	232 510	284 646	45,0	474 434	214 077	260 357	45,1	83 956	16 266	67 690
Okt.	10) 515 588	228 705	16) 286 883	44,4	474 028	210 574	263 454	44,4	82 269	15 766	66 503
Nov.	518 017	230 215	287 802	44,4	476 980	212 226	264 754	44,5	80 794	15 149	65 645
Dez.	7) 518 792	7) 228 240	290 552	44,0	479 243	210 424	268 819	43,9	76 950	14 971	61 979
1987 Jan.	516 742	224 656	292 086	43,5	477 097	207 589	269 508	43,5	73 602	14 430	59 172
Febr.	517 882	223 737	294 145	43,2	478 366	206 693	271 673	43,2	72 990	14 366	58 624
März	516 889	223 037	293 852	43,1	477 765	206 132	271 633	43,1	74 300	14 158	60 142
April	515 457	220 470	294 987	42,8	475 851	203 358	272 493	42,7	74 830	14 208	60 622
Mai	515 806	219 208	296 598	42,5	476 480	202 264	274 216	42,4	77 647	14 996	62 651
Juni	515 554	220 109	295 445	42,7	476 173	202 929	273 244	42,6	80 806	15 051	65 755
Juli p)	515 574	215 095	300 479	41,7	476 350	198 099	278 251	41,6	82 578	15 031	67 547

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. — 2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. — 3 s. Tab. III, 2 Anm. 16 und *. — 4 + rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 600 Mio DM. — 6 — rd. 2,9 Mrd DM. — 7 — rd. 900 Mio DM. — 8 — rd. 1,9 Mrd DM. — 9 — rd. 2,6 Mrd DM. — 10 — rd. 1,0 Mrd DM. — 11 — rd. 1,6 Mrd DM. — 12 + rd. 1,4 Mrd DM. — 13 + rd. 900 Mio DM. — 14 + rd. 500 Mio DM. — 15 + rd. 1,1 Mrd DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 17 + rd. 1,7 Mrd DM. — 18 + rd. 1,5 Mrd DM. — 19 + rd. 1,3 Mrd DM. — p Vorläufig.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM									
	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich:		Zins- und Währungsswaps				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter: in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Papers 3)	Kreditinstitute aus Einlagenzertifikaten und Commercial Papers	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen
Inländische Kreditinstitute										
1986	380	—	119	—	31 981	16 664	4 245	11 072	1 678	4 701
1987 Febr.	358	.	101	13	39 958	23 228	4 321	12 409	1 137	4 104
März	357	.	77	18	44 351	25 700	4 774	13 877	1 620	4 161
April	356	.	71	19	47 248	27 788	4) 5 921	5) 13 539	1 018	3 005
Mai	361	.	45	10	51 509	31 268	6 117	14 124	1 131	3 160
Juni	361	.	80	10	56 121	33 903	6 100	16 118	1 584	2 792
Juli p)	365	6	68	58	61 336	38 210	5 958	17 168	1 278	2 684
Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute										
1986	3 528	137	1 147	2 287	21 308	17 117	492	3 699	.	.
1987 Febr.	3 364	124	1 103	2 212	23 137	17 673	633	4 831	.	.
März	3 372	98	1 073	1 958	26 440	19 996	818	5 626	.	.
April	3 491	13	1 068	2 215	28 810	21 807	746	6 257	.	.
Mai	3 628	22	1 080	2 448	30 452	22 490	1 096	6 866	.	.
Juni	3 715	71	1 154	2 360	32 302	24 300	1 098	6 904	.	.
Juli p)	4 111	100	1 106	2 875	33 914	25 947	1 149	6 818	.	.
Auslandstöchter deutscher Kreditinstitute										
1986	1 459	52	776	609	15 424	r) 8 581	r) 946	r) 5 897	.	.
1987 Febr.	1 165	55	968	625	14 900	r) 9 069	r) 708	r) 5 123	.	.
März	1 155	54	887	634	16 663	r) 9 818	r) 808	r) 6 037	.	.
April	1 297	54	920	691	17 032	r) 10 058	r) 798	r) 6 176	.	.
Mai	1 382	55	973	717	18 030	r) 10 544	r) 1 059	r) 6 427	.	.
Juni p)	1 431	46	1 084	712	18 322	10 968	1 071	6 283	.	.

* In den Anmerkungen 4 ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Kontorialschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euro notes, CDs. — 3 Außerdem Forderungen aus Commercial Papers inländischer Unternehmen: Ende 1986 43 Mio DM. — 4 + rd. 1,3 Mrd DM. — 5 — rd. 1,3 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	4) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	6) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	7) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	8) 186 477
1982	4) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	5) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	10) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	11) 458 904	12) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	16) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	17) 500 947	6) 249 965	4) 165 058	80 661	4 246	5) 250 982
1985 3)	18) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	19) 541 420	20) 254 279	21) 170 837	22) 79 805	3 637	23) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	19) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	24) 595 908	25) 265 513	26) 179 683	27) 81 669	4 161	28) 330 395
1986 Juli	1 657 007	223 929	217 119	6 810	564 656	252 125	167 495	80 600	4 030	312 531
Aug.	1 672 761	224 180	216 138	8 042	576 176	259 563	171 456	84 139	3 968	316 613
Sept.	1 677 243	228 141	220 856	7 285	575 148	256 185	166 169	85 929	4 087	318 963
Okt.	1 691 919	228 984	220 160	8 824	584 320	261 521	171 702	85 783	4 036	322 799
Nov.	31) 1 723 322	252 041	242 729	9 312	31) 587 704	260 523	173 770	82 654	4 099	327 181
Dez.	1 762 550	254 511	241 441	13 070	595 908	265 513	179 683	81 669	4 161	330 395
1987 Jan.	1 756 246	233 096	224 563	8 533	32) 602 050	22) 270 345	185 669	80 766	3 910	33) 331 705
Febr.	1 765 883	231 782	225 348	6 434	607 304	270 761	182 237	84 361	4 163	336 543
März	1 763 452	233 200	225 287	7 913	600 687	260 559	171 135	85 179	4 245	340 128
April	1 770 231	234 734	227 715	7 019	604 507	260 007	170 980	84 500	4 527	344 500
Mai	1 789 475	243 414	235 383	8 031	614 138	265 455	176 152	84 447	4 856	348 683
Juni	1 792 589	250 119	243 029	7 090	608 487	257 740	168 573	84 299	4 868	350 747
Juli p)	1 791 243	241 878	235 907	5 971	615 893	260 244	173 828	81 334	5 082	355 649
Inländische Nichtbanken										
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	5) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	12) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	11) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	8) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	8) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	35) 563 366	31) 252 178	170 573	77 821	3 784	19) 311 188
1986 Juli	1 609 015	215 359	209 445	5 914	536 625	239 612	159 530	76 246	3 836	297 013
Aug.	1 623 477	215 829	208 736	7 093	546 867	246 608	163 008	79 818	3 782	300 259
Sept.	1 627 031	219 292	213 571	5 721	545 292	243 286	157 923	81 550	3 813	302 006
Okt.	1 640 202	219 229	212 349	6 880	553 956	248 252	163 288	81 208	3 756	305 704
Nov.	1 672 042	243 947	235 439	8 508	556 180	247 866	165 513	78 521	3 832	308 314
Dez.	1 709 116	245 704	234 514	11 190	563 366	252 178	170 573	77 821	3 784	311 188
1987 Jan.	5) 1 702 362	224 168	216 754	7 414	36) 569 339	258 110	178 049	76 455	3 606	37) 311 229
Febr.	1 711 545	223 868	217 860	6 008	573 474	258 081	174 602	79 689	3 790	315 393
März	1 707 531	224 856	217 758	7 098	566 281	248 017	163 871	80 304	3 842	318 264
April	1 713 353	226 076	220 275	5 801	569 460	247 486	163 305	80 160	4 021	321 974
Mai	1 731 176	233 975	226 945	7 030	578 480	252 620	168 194	80 074	4 352	325 860
Juni	1 733 292	240 551	234 988	5 563	572 240	244 786	160 316	80 095	4 375	327 454
Juli p)	1 732 030	233 526	228 388	5 138	578 970	247 215	165 683	77 004	4 528	331 755

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen

zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August

1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 800 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	1978	
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	1979	
97 591	2 928	94 663	490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980	
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	9) 51 933	1981	
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982	
137 301	13) 18 190	14) 119 111	554 727	15) 363 680	9) 191 047	9) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)	
29) 181 552	12) 22 701	30) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986	
176 917	23 001	153 916	640 167	421 361	218 806	130 127	27 608	61 071	51 338	1986 Juli	
177 525	22 837	154 688	643 126	422 834	220 292	130 630	28 123	61 539	51 754	Aug.	
177 688	22 681	155 007	644 854	423 260	221 594	130 959	28 743	61 892	51 412	Sept.	
178 174	22 729	155 445	648 806	425 815	222 991	131 284	29 297	62 410	51 635	Okt.	
179 013	22 655	156 358	652 681	428 603	224 078	131 429	29 831	62 818	51 883	Nov.	
181 552	22 701	158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	Dez.	
184 026	22 816	161 210	680 643	450 415	230 228	137 601	26 821	65 806	34) 56 431	1987 Jan.	
186 082	22 987	163 095	683 909	451 441	232 468	138 946	27 263	66 259	56 806	Febr.	
186 892	22 997	163 895	685 636	451 476	234 160	139 653	27 776	66 731	57 037	März	
187 760	22 835	164 925	685 985	451 567	234 418	138 845	28 249	67 324	57 245	April	
188 551	22 735	165 816	686 485	451 281	235 204	138 583	28 706	67 915	56 887	Mai	
189 227	22 679	166 548	687 884	451 674	236 210	138 545	29 154	68 511	56 872	Juni	
189 050	22 488	166 562	687 063	454 681	232 382	138 837	24 270	69 275	57 359	Juli p)	
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768 1978	
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942 1979	
96 718	2 914	93 804	5) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206 1980	
110 756	8 535	102 221	5) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	9) 49 812	4 272 1981	
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879 1982	
135 717	13) 18 054	14) 117 663	548 430	15) 359 479	9) 188 951	9) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554 1983	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669 1984	
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158 1985 3)	
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158 1985 3)	
29) 178 525	12) 22 505	30) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319 1986	
174 091	22 807	151 284	632 431	416 161	216 270	128 338	27 608	60 324	50 509	87 1986 Juli	
174 663	22 643	152 020	635 365	417 628	217 737	128 826	28 123	60 788	50 753	90 Aug.	
174 803	22 486	152 317	637 073	418 059	219 014	129 134	28 743	61 137	50 571	90 Sept.	
175 258	22 531	152 727	640 960	420 571	220 389	129 445	29 297	61 647	50 799	95 Okt.	
176 036	22 459	153 577	644 797	423 325	221 472	129 591	29 831	62 050	51 082	230 Nov.	
178 525	22 505	156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319 Dez.	
180 948	22 616	158 332	672 334	444 821	227 513	135 684	26 821	65 008	34) 55 573	209 1987 Jan.	
182 962	22 786	160 176	675 540	445 807	229 733	137 018	27 263	65 452	55 701	106 Febr.	
183 655	22 795	160 860	677 247	445 840	231 407	137 717	27 776	65 914	55 492	35 März	
184 489	22 633	161 856	677 566	445 893	231 673	136 920	28 249	66 504	55 762	25 April	
185 205	22 534	162 671	678 040	445 601	232 439	136 642	28 706	67 091	55 476	20 Mai	
185 693	22 480	163 213	679 373	445 943	233 430	136 599	29 154	67 677	55 435	109 Juni	
185 473	22 288	163 185	678 488	448 920	229 568	136 866	24 270	68 432	55 573	79 Juli p)	

6 + rd. 1,1 Mrd DM. — 7 — rd. 1,1 Mrd DM. — 18 — rd. 3,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,5 Mrd DM. — 31 — rd. 500 Mio DM. —
8 — rd. 1,4 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 32 — rd. 4,5 Mrd DM. — 33 — rd. 4,0 Mrd DM. —
10 + rd. 1,0 Mrd DM. — 11 + rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 34 + rd. 4,4 Mrd DM. — 35 — rd. 3,1 Mrd DM. —
12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. — 24 — rd. 5,5 Mrd DM. — 25 — rd. 1,9 Mrd DM. — 36 — rd. 3,9 Mrd DM. — 37 — rd. 3,6 Mrd DM. —
14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 900 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.
16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,6 Mrd DM. — 28 — rd. 3,5 Mrd DM. — 29 + rd. 3,1 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1978	860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	4) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	5) 991 393	160 705	153 575	7 130	6) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	6) 95 282
1981	1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	11) 416 882	12) 212 456	142 668	66 899	2 889	13) 204 426
1986 Juli	1 403 569	203 761	199 204	4 557	398 649	205 615	135 903	66 741	2 971	193 034
Aug.	1 412 799	203 899	198 395	5 504	404 305	208 848	137 012	68 918	2 918	195 457
Sept.	1 416 522	206 989	202 421	4 568	403 005	205 768	133 452	69 387	2 929	197 237
Okt.	1 431 870	207 366	201 864	5 502	413 553	213 722	141 559	69 280	2 883	199 831
Nov.	1 461 566	230 777	223 475	7 302	415 208	213 381	143 226	67 219	2 936	201 827
Dez.	1 489 942	229 584	220 201	9 383	416 882	212 456	142 668	66 899	2 889	204 426
1987 Jan.	1 488 564	212 703	206 424	6 279	427 862	219 851	148 748	68 239	2 864	208 011
Febr.	1 496 014	211 292	206 356	4 936	431 595	219 897	145 143	71 781	2 973	211 698
März	1 494 642	212 859	207 123	5 736	426 298	211 640	137 309	71 263	3 068	214 658
April	1 502 499	214 346	209 598	4 748	431 564	214 054	139 438	71 488	3 128	217 510
Mai	1 513 836	220 641	214 662	5 979	435 444	214 584	140 783	70 400	3 401	220 860
Juni	1 517 134	226 737	222 721	4 016	430 802	208 155	135 291	69 432	3 432	222 647
Juli p)	1 519 841	222 475	218 383	4 092	438 991	212 089	141 111	67 424	3 554	226 902
Inländische öffentliche Haushalte										
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	16) 164 330	12 078	11 102	976	16) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	16) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	9) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	9) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1986 Juli	205 446	11 598	10 241	1 357	137 976	33 997	23 627	9 505	865	103 979
Aug.	210 678	11 930	10 341	1 589	142 562	37 760	25 996	10 900	864	104 802
Sept.	210 509	12 303	11 150	1 153	142 287	37 518	24 471	12 163	884	104 769
Okt.	208 332	11 863	10 485	1 378	140 403	34 530	21 729	11 928	873	105 873
Nov.	210 476	13 170	11 964	1 206	140 972	34 485	22 287	11 302	896	106 487
Dez.	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987 Jan.	4) 213 798	11 465	10 330	1 135	17) 141 477	38 259	29 301	8 216	742	18) 103 218
Febr.	215 531	12 576	11 504	1 072	141 879	38 184	29 459	7 908	817	103 695
März	212 889	11 997	10 635	1 362	139 983	36 377	26 562	9 041	774	103 606
April	210 854	11 730	10 677	1 053	137 896	33 432	23 867	8 672	893	104 464
Mai	217 340	13 334	12 283	1 051	143 036	38 036	27 411	9 674	951	105 000
Juni	216 158	13 814	12 267	1 547	141 438	36 631	25 025	10 663	943	104 807
Juli p)	212 189	11 051	10 005	1 046	139 979	35 126	24 572	9 580	974	104 853

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
4 + rd. 500 Mio DM. — 5 — rd. 1,4 Mrd DM. —

6 — rd. 2,0 Mrd DM. — 7 + rd. 1,3 Mrd DM. —
8 — rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,5 Mrd DM. —

10 + rd. 1,5 Mrd DM. — 11 — rd. 3,1 Mrd DM. —
12 — rd. 500 Mio DM. — 13 — rd. 2,6 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
		nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz	sonstige								
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978	
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
95 717	2 900	92 817	4) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	4) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	7) 17 815	8) 116 483	543 081	9) 356 055	10) 187 026	10) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
14) 176 163	15) 22 093	16) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986	
171 930	22 363	149 567	626 681	412 242	214 439	127 132	27 608	59 699	2 548	1986 Juli	
172 471	22 216	150 255	629 542	413 625	215 917	127 627	28 123	60 167	2 582	Aug.	
172 604	22 062	150 542	631 341	414 163	217 178	127 922	28 743	60 513	2 583	Sept.	
173 016	22 102	150 914	635 336	416 782	218 554	128 240	29 297	61 017	2 599	Okt.	
173 740	22 026	151 714	639 150	419 548	219 602	128 350	29 831	61 421	2 691	Nov.	
176 163	22 093	154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	Dez.	
178 599	22 240	156 359	666 646	441 027	225 619	134 425	26 821	64 373	2 754	1987 Jan.	
180 557	22 424	158 133	669 798	441 946	227 852	135 773	27 263	64 816	2 772	Febr.	
181 244	22 431	158 813	671 456	441 947	229 509	136 453	27 776	65 280	2 785	März	
182 058	22 290	159 768	671 768	442 018	229 750	135 630	28 249	65 871	2 763	April	
182 766	22 192	160 574	672 183	441 711	230 472	135 309	28 706	66 457	2 802	Mai	
183 234	22 145	161 089	673 538	442 073	231 465	135 263	29 154	67 048	2 823	Juni	
182 973	21 942	161 031	672 687	445 094	227 593	135 524	24 270	67 799	2 715	Juli p)	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986	
2 161	444	1 717	5 750	3 919	1 831	1 206	—	625	47 961	1986 Juli	
2 192	427	1 765	5 823	4 003	1 820	1 199	—	621	48 171	Aug.	
2 199	424	1 775	5 732	3 896	1 836	1 212	—	624	47 988	Sept.	
2 242	429	1 813	5 624	3 789	1 835	1 205	—	630	48 200	Okt.	
2 296	433	1 863	5 647	3 777	1 870	1 241	—	629	48 391	Nov.	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	Dez.	
2 349	376	1 973	5 688	3 794	1 894	1 259	—	635	19) 52 819	1987 Jan.	
2 405	362	2 043	5 742	3 861	1 881	1 245	—	636	52 929	Febr.	
2 411	364	2 047	5 791	3 893	1 898	1 264	—	634	52 707	März	
2 431	343	2 088	5 798	3 875	1 923	1 290	—	633	52 999	April	
2 439	342	2 097	5 857	3 890	1 967	1 333	—	634	52 674	Mai	
2 459	335	2 124	5 835	3 870	1 965	1 336	—	629	52 612	Juni	
2 500	346	2 154	5 801	3 826	1 975	1 342	—	633	52 858	Juli p)	

14 + rd. 3,1 Mrd DM. — 15 + rd. 600 Mio DM. — 18 — rd. 3,6 Mrd DM. — 19 + rd. 4,4 Mrd DM. —
 16 + rd. 2,5 Mrd DM. — 17 — rd. 3,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1978				4 034	139 709	73 123	34 789	35 714	2 640	66 586
1979				5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	4) 217 950	60 832	54 524	6 308	5) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	5) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1986 Juli	327 774	69 502	65 707	3 795	241 479	68 256	44 221	23 133	902	173 223
Aug.	331 034	68 146	63 392	4 754	245 775	70 087	44 608	24 621	858	175 688
Sept.	335 314	72 666	68 978	3 688	245 399	68 018	42 548	24 583	887	177 381
Okt.	346 529	74 766	70 200	4 566	254 366	74 347	48 939	24 601	807	180 019
Nov.	351 559	77 948	71 613	6 335	255 881	74 209	50 043	23 301	865	181 672
Dez.	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987 Jan.	356 439	74 914	69 607	5 307	263 066	76 112	51 809	23 523	780	186 954
Febr.	357 597	72 409	68 406	4 003	266 377	75 918	49 379	25 702	837	190 459
März	356 945	74 374	69 569	4 805	263 550	70 210	44 276	25 059	875	193 340
April	363 070	74 478	70 570	3 908	269 307	73 187	46 087	26 220	880	196 120
Mai	368 781	76 236	71 157	5 079	272 990	73 726	47 062	25 516	1 148	199 264
Juni	368 862	78 987	75 853	3 134	270 114	69 079	42 828	25 083	1 168	201 035
Juli p)	372 066	76 062	72 788	3 274	276 199	71 097	45 997	23 815	1 285	205 102
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1978				477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979				495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	6) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	6) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 805	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 366	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	13) 161 325	14) 140 382	94 472	43 845	2 065	15) 20 943
1986 Juli	1 075 795	134 259	133 497	762	157 170	137 359	91 682	43 608	2 069	19 811
Aug.	1 081 765	135 753	135 003	750	158 530	138 761	92 404	44 297	2 060	19 769
Sept.	1 081 208	134 323	133 443	880	157 606	137 750	90 904	44 804	2 042	19 856
Okt.	1 085 341	132 600	131 664	936	159 187	139 375	92 620	44 679	2 076	19 812
Nov.	1 110 007	152 829	151 862	967	159 327	139 172	93 183	43 918	2 071	20 155
Dez.	1 128 381	141 783	140 503	1 280	161 325	140 382	94 472	43 845	2 065	20 943
1987 Jan.	1 132 125	137 789	136 817	972	164 796	143 739	96 939	44 716	2 084	21 057
Febr.	1 138 417	138 883	137 950	933	165 218	143 979	95 764	46 079	2 136	21 239
März	1 137 697	138 485	137 554	931	162 748	141 430	93 033	46 204	2 193	21 318
April	1 139 429	139 868	139 028	840	162 257	140 867	93 351	45 268	2 248	21 390
Mai	1 145 055	144 405	143 505	900	162 454	140 858	93 721	44 884	2 253	21 596
Juni	1 148 272	147 750	146 868	882	160 688	139 076	92 463	44 349	2 264	21 612
Juli p)	1 147 775	146 413	145 595	818	162 792	140 992	95 114	43 609	2 269	21 800

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
4 — rd. 2,2 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. —

6 + rd. 700 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. —
8 + rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. —

10 — rd. 1,5 Mrd DM. — 11 + rd. 1,5 Mrd DM. —
12 — rd. 2,8 Mrd DM. — 13 — rd. 3,0 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
3 009	53	2 956	6 335	.	.	.	.	—	.	1 517	1978
3 424	35	3 389	5 999	.	.	.	.	—	.	1 757	1979
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	1 830	1980
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1 865	1981
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 877	2 073	1982
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	2 135	2 146	1983
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 135	2 146	1984
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	2 146	1985 3)
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	2 146	1985 3)
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	2 097	1986
8 265	664	7 601	6 455	3 800	2 655	1 232	—	1 423	2 073	2 116	1986 Juli
8 491	654	7 837	6 553	3 883	2 670	1 230	—	1 440	2 069	2 125	Aug.
8 576	655	7 921	6 608	3 937	2 671	1 224	—	1 447	2 065	2 104	Sept.
8 708	675	8 033	6 611	3 925	2 686	1 228	—	1 458	2 078	2 141	Okt.
9 032	672	8 360	6 574	3 911	2 663	1 224	—	1 439	2 124	2 159	Nov.
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	2 039	Dez.
9 601	701	8 900	6 761	3 984	2 777	1 259	—	1 518	2 097	2 116	1987 Jan.
9 795	694	9 101	6 900	4 055	2 845	1 290	—	1 555	2 116	2 125	Febr.
10 023	687	9 336	6 873	3 968	2 905	1 326	—	1 579	2 125	2 104	März
10 234	665	9 569	6 947	4 036	2 911	1 304	—	1 607	2 104	2 141	April
10 492	659	9 833	6 922	3 990	2 932	1 313	—	1 619	2 141	2 159	Mai
10 666	674	9 992	6 936	4 005	2 931	1 312	—	1 619	2 159	2 039	Juni
10 811	663	10 148	6 955	4 029	2 926	1 294	—	1 632	2 039	2 039	Juli p)
60 419	336	60 083	452 524	.	.	.	38 188	.	.	204	1978
74 723	747	73 976	465 581	.	.	.	42 775	.	.	222	1979
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	301	1980
106 187	8 432	97 755	7) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	301	1981
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	344	1982
130 292	8) 17 496	9) 112 796	537 338	10) 353 050	11) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	414	1983
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	469	1984
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	475	1985 3)
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	656	1985 3)
16) 166 839	17) 21 414	18) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	513	1986
163 665	21 699	141 966	620 226	408 442	211 784	125 900	27 608	58 276	475	518	1986 Juli
163 980	21 562	142 418	622 989	409 742	213 247	126 397	28 123	58 727	513	521	Aug.
164 028	21 407	142 621	624 733	410 226	214 507	126 698	28 743	59 066	518	567	Sept.
164 308	21 427	142 881	628 725	412 857	215 868	127 012	29 297	59 559	521	661	Okt.
164 708	21 354	143 354	632 576	415 637	216 939	127 126	29 831	59 982	567	664	Nov.
166 839	21 414	145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	676	Dez.
168 998	21 539	147 459	659 885	437 043	222 842	133 166	26 821	62 855	657	660	1987 Jan.
170 762	21 730	149 032	662 898	437 891	225 007	134 483	27 263	63 261	656	661	Febr.
171 221	21 744	149 477	664 583	437 979	226 604	135 127	27 776	63 701	660	664	März
171 824	21 625	150 199	664 821	437 982	226 839	134 326	28 249	64 264	659	664	April
172 274	21 533	150 741	665 261	437 721	227 540	133 996	28 706	64 838	661	676	Mai
172 568	21 471	151 097	666 602	438 068	228 534	133 951	29 154	65 429	664	676	Juni
172 162	21 279	150 883	665 732	441 065	224 667	134 230	24 270	66 167	676	676	Juli p)

14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 2,6 Mrd DM. — 16 + rd. 3,0 Mrd DM. — 17 + rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	1985 3)
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	1985 3)
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
121 312	4 131	6 464	110 717	8 561	192	534	7 835	311	163	38	110	1986 Jan.
121 551	3 628	6 371	111 552	8 573	180	531	7 862	349	195	39	115	Febr.
122 232	3 874	6 224	112 134	8 617	220	525	7 872	355	202	40	113	März
122 778	3 396	5 998	113 384	8 608	185	477	7 946	492	335	42	115	April
122 647	2 658	5 859	114 130	8 640	208	468	7 964	396	235	42	119	Mai
122 862	3 540	5 702	113 620	8 585	209	487	7 889	487	327	42	118	Juni
123 613	3 388	5 529	114 696	8 645	189	467	7 989	413	252	43	118	Juli
123 459	2 722	5 462	115 275	8 628	181	469	7 978	419	259	44	116	Aug.
124 064	3 128	5 382	115 554	8 597	165	477	7 955	407	253	41	113	Sept.
124 577	3 065	5 235	116 277	8 580	161	452	7 967	467	293	44	130	Okt.
124 939	2 928	5 159	116 852	8 811	160	422	8 229	489	294	39	156	Nov.
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	Dez.
126 194	3 318	4 329	118 547	8 697	173	419	8 105	400	214	41	145	1987 Jan.
126 557	2 902	4 252	119 403	8 710	148	431	8 131	432	258	28	146	Febr.
126 875	2 900	4 128	119 847	8 634	155	427	8 052	530	335	36	159	März
127 672	3 010	3 972	120 690	8 699	166	413	8 120	678	477	38	163	April
127 481	2 495	3 921	121 065	8 755	164	421	8 170	465	285	17	163	Mai
128 109	3 314	3 875	120 920	8 544	201	413	7 930	521	339	20	162	Juni
128 669	3 048	3 707	121 914	8 626	247	376	8 003	497	328	18	151	Juli p)

1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen + ,

Abnahmen —). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist

durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und dar- über 2)	
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984
9 120	554	3 954	1 657	538	859	40	220	37 061	6 811	17 528	9 489	3 233	1985 3)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	1985 3)
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
8 871	559	4 005	1 539	407	859	39	234	36 328	4 614	18 921	9 593	3 200	1986 Jan.
9 993	562	4 143	1 620	455	884	39	242	36 036	4 804	18 294	9 630	3 308	Febr.
9 496	559	4 181	1 667	440	944	36	247	34 080	4 331	16 730	9 730	3 289	März
8 944	532	4 182	1 667	440	942	40	245	33 096	3 904	16 059	9 844	3 289	April
11 262	531	4 296	1 739	488	967	42	242	36 323	4 330	18 840	9 877	3 276	Mai
9 842	535	4 252	1 713	470	959	40	244	37 329	5 103	18 998	9 922	3 306	Juni
9 312	571	4 213	1 766	465	1 020	42	239	36 461	3 960	19 097	10 020	3 384	Juli
11 748	575	4 305	1 849	530	1 036	42	241	37 522	3 662	20 414	10 053	3 393	Aug.
11 009	596	4 239	1 736	496	954	44	242	37 602	4 020	20 116	10 091	3 375	Sept.
9 319	588	4 185	1 678	490	903	42	243	37 116	3 888	19 707	10 154	3 367	Okt.
10 369	597	4 229	1 742	555	857	41	289	37 231	4 452	19 224	10 204	3 351	Nov.
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	Dez.
8 993	595	4 241	1 622	442	839	41	300	42 945	4 862	24 324	10 341	3 418	1987 Jan.
10 246	599	4 318	1 683	460	881	39	303	41 527	4 735	22 998	10 349	3 445	Febr.
10 058	624	4 355	1 767	474	935	40	318	37 740	4 218	19 603	10 474	3 445	März
9 279	628	4 326	1 850	482	1 000	40	328	36 104	3 928	18 191	10 498	3 487	April
11 706	631	4 405	1 886	534	962	40	350	39 197	4 293	20 966	10 487	3 451	Mai
10 040	622	4 359	1 819	536	905	40	338	39 080	5 019	20 089	10 463	3 509	Juni
9 253	621	4 324	1 846	497	972	41	336	38 068	3 715	20 177	10 619	3 557	Juli p)

und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den

beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften be-

dingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1987 Juni	4 548	3 605 349	12 625	64 734	5 562	1 164 916	814 039	18 626	6 440	325 811	2 237 938	1 983 077	295 428
Juli p)	4 530	20) 3 600 182	11 404	60 910	3 847	21) 1 154 788	21) 801 868	19 331	6 506	327 083	22) 2 248 346	22) 1 987 693	287 049
Kreditbanken													
1987 Juni	316	838 964	3 044	19 700	1 371	255 752	214 059	3 214	1 461	37 018	520 701	428 621	135 358
Juli p)	316	23) 833 250	2 788	16 181	1 048	24) 249 145	25) 207 453	3 334	1 527	36 831	22) 525 692	430 494	131 926
Großbanken 16)													
1987 Juni	6	315 993	1 656	11 813	401	84 971	74 780	938	27	9 226	197 176	160 976	53 650
Juli p)	6	26) 311 243	1 511	7 131	304	27) 82 816	27) 72 715	950	27	9 124	199 475	161 731	52 242
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)													
1987 Juni	153	404 477	1 270	6 033	782	109 809	87 172	1 450	1 434	19 753	270 933	232 559	59 139
Juli p)	153	27) 403 106	1 167	7 111	513	28) 106 064	28) 83 033	1 563	1 500	19 968	272 512	232 862	57 074
Zweigstellen ausländischer Banken													
1987 Juni	60	65 343	11	554	62	41 018	37 212	215	—	3 591	22 626	13 588	9 011
Juli p)	60	28) 65 331	10	493	120	28) 40 400	28) 36 863	191	—	3 346	23 296	14 153	9 425
Privatbankiers 18)													
1987 Juni	97	53 151	107	1 300	126	19 954	14 895	611	—	4 448	29 966	21 498	13 558
Juli p)	97	53 570	100	1 446	111	19 865	14 842	630	—	4 393	30 409	21 748	13 185
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1987 Juni	12	569 012	254	2 921	1 292	216 318	180 929	965	1 155	33 269	333 191	285 796	16 809
Juli p)	12	27) 569 722	211	2 779	717	27) 213 401	27) 178 479	1 092	1 162	32 668	336 868	288 254	17 701
Sparkassen													
1987 Juni	588	779 957	6 128	19 307	829	213 950	61 126	4 179	7	148 638	512 955	471 775	74 056
Juli p)	588	782 669	5 534	21 482	535	215 069	60 102	4 207	13	150 747	513 028	471 376	70 431
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1987 Juni	7	157 207	162	3 334	996	108 730	86 606	2 187	540	19 397	38 444	24 426	6 228
Juli p)	7	157 472	117	4 039	445	108 054	86 559	2 354	542	18 599	38 808	24 123	5 638
Kreditgenossenschaften													
1987 Juni	3 556	448 657	2 981	8 984	605	139 493	69 867	3 408	—	66 218	278 289	259 527	59 039
Juli p)	3 538	449 426	2 696	9 499	553	140 333	69 910	3 530	—	66 893	278 263	259 445	57 755
Realkreditinstitute													
1987 Juni	38	508 764	11	110	42	96 869	94 289	7	446	2 127	402 459	385 272	1 159
Juli p)	38	508 404	8	196	12	96 211	93 608	7	431	2 165	402 835	385 764	1 002
Private Hypothekendarlehenbanken													
1987 Juni	26	326 756	10	78	22	50 474	49 918	7	—	549	270 591	266 762	904
Juli p)	26	326 692	7	172	8	49 137	48 515	7	—	615	271 778	268 005	775
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1987 Juni	12	182 008	1	32	20	46 395	44 371	—	446	1 578	131 868	118 510	255
Juli p)	12	181 712	1	24	4	47 074	45 093	—	431	1 550	131 057	117 759	227
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1987 Juni	16	245 816	45	624	427	114 749	100 562	4 666	2 831	6 690	125 386	104 650	2 429
Juli p)	16	245 956	50	615	537	113 718	99 293	4 807	2 831	6 787	126 245	105 209	2 232
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1987 Juni	15	56 972	—	9 754	—	19 055	6 601	—	—	12 454	26 513	23 010	350
Juli p)	15	53 283	—	6 119	—	18 857	6 464	—	—	12 393	26 607	23 028	364
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)													
1987 Juni	110	147 865	111	1 534	204	77 023	64 930	655	1 123	10 315	65 795	43 878	22 664
Juli p)	110	27) 148 215	109	1 346	219	27) 77 133	28) 65 058	605	1 139	10 331	66 199	43 912	21 756

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und

sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 20 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis

13 s.Tab. III, 2, Aktiva. — 14 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 11). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 16 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren

Darlehen über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 10)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:				Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 15)	ins- gesamt		darunter bundes- bank- fähige Wechsel 13)
Alle Bankengruppen														
1 687 649	56 352	74 809	3 073	118 090	2 537	1 650	10 681	35 312	71 931	14 150	5 936	443 901	1987 Juni	
1 700 644	58 531	75 310	3 093	121 236	2 483	1 700	11 432	35 680	72 075	14 954	6 337	448 319	Juli p)	
Kreditbanken														
293 263	30 494	10 417	1 659	48 926	584	—	704	19 855	17 837	6 500	3 110	85 944	1987 Juni	
298 568	31 794	10 614	1 662	50 558	570	—	698	19 860	17 838	7 254	3 788	87 389	Juli p)	
Großbanken 16)														
107 326	12 960	348	1 245	21 289	358	—	323	13 992	5 661	3 140	1 717	30 515	1987 Juni	
109 489	13 596	365	1 248	22 183	352	—	297	13 990	5 719	3 609	2 117	31 307	Juli p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)														
173 420	10 452	8 369	400	18 937	216	—	378	5 278	9 994	2 463	1 033	38 690	1987 Juni	
175 788	10 967	8 229	400	19 846	208	—	399	5 288	10 052	2 650	1 204	39 814	Juli p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
4 577	3 108	1 163	—	4 767	—	—	—	56	1 016	332	120	8 358	1987 Juni	
4 728	3 156	1 479	—	4 508	—	—	—	56	956	399	209	7 854	Juli p)	
Privatbankiers 18)														
7 940	3 974	537	14	3 933	10	—	3	529	1 166	565	240	8 381	1987 Juni	
8 563	4 075	541	14	4 021	10	—	2	526	1 111	596	258	8 414	Juli p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
268 987	5 089	28 298	174	13 588	246	—	4 606	6 059	4 371	1 574	390	46 857	1987 Juni	
270 553	5 380	28 510	174	14 311	239	—	4 928	6 338	4 480	1 754	404	46 979	Juli p)	
Sparkassen														
397 719	9 653	7 875	—	22 796	856	—	55	2 835	23 898	2 560	1 325	171 434	1987 Juni	
400 945	9 793	7 955	—	23 068	836	—	59	2 840	24 122	2 282	1 095	173 815	Juli p)	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
18 198	3 357	118	—	10 496	47	—	129	3 867	1 545	761	74	29 893	1987 Juni	
18 485	3 692	119	—	10 827	47	—	357	3 980	1 672	845	104	29 426	Juli p)	
Kreditgenossenschaften														
200 488	5 733	2 298	—	10 419	312	—	51	1 899	16 355	1 417	584	76 637	1987 Juni	
201 690	5 748	2 307	—	10 458	305	—	51	1 907	16 124	1 353	513	77 351	Juli p)	
Realkreditinstitute														
384 113	12	12 581	—	4 491	103	—	3 716	257	5 300	1	1	6 618	1987 Juni	
384 762	12	12 594	17	4 349	99	—	3 729	208	5 205	1	1	6 514	Juli p)	
Private Hypothekenbanken														
265 858	12	1 145	—	2 598	74	—	3 113	24	2 444	1	1	3 147	1987 Juni	
267 230	12	1 151	—	2 538	72	—	3 092	24	2 474	1	1	3 153	Juli p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
118 255	—	11 436	—	1 893	29	—	603	233	2 856	—	—	3 471	1987 Juni	
117 532	—	11 443	17	1 811	27	—	637	184	2 731	—	—	3 361	Juli p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
102 221	2 014	13 222	19	5 428	53	—	1 420	540	2 625	1 337	452	12 118	1987 Juni	
102 977	2 112	13 211	19	5 643	51	—	1 610	547	2 634	1 465	432	12 430	Juli p)	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
22 660	—	—	1 221	1 946	336	1 650	—	—	—	—	—	14 400	1987 Juni	
22 664	—	—	1 221	2 022	336	1 700	—	—	—	—	—	14 415	Juli p)	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)														
21 214	7 529	2 477	—	11 902	9	—	7	533	2 658	1 096	430	22 217	1987 Juni	
22 156	7 681	2 787	—	11 810	9	—	3	532	2 674	1 177	515	22 141	Juli p)	

Berliner Tochterinstitute. — 17 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 18 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 17. — 19 Summe

der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständige) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 20 + rd. 900 Mio DM. — 21 + rd. 700 Mio DM. —

22 + rd. 100 Mio DM. — 23 + rd. 600 Mio DM. — 24 + rd. 500 Mio DM. — 25 + rd. 450 Mio DM. — 26 + rd. 250 Mio DM. — 27 + rd. 200 Mio DM. — 28 + rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
			zusammen	darunter:			zu- sammen	darunter:			zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)				
Alle Bankengruppen													
1987 Juni	3 805 349	825 293	733 006	160 119	46 324	24 377	67 910	7 082	60 254	1 792 589	1 735 717	250 119	168 573
Juli p)	16) 3 600 182	17) 823 710	18) 729 137	19) 126 616	19) 75 337	24 457	70 116	7 208	62 398	20) 1 791 243	21) 1 733 884	241 878	173 828
Kreditbanken													
1987 Juni	838 964	286 634	247 556	81 349	18 837	7 987	31 091	3 883	26 954	374 442	370 551	88 896	69 535
Juli p)	17) 833 250	18) 283 525	22) 243 722	19) 64 885	30 332	8 014	31 789	3 915	27 636	21) 371 577	21) 367 450	83 261	70 642
Großbanken 12)													
1987 Juni	315 993	73 537	61 552	26 306	3 510	170	11 815	1 057	10 585	180 401	180 196	47 342	31 320
Juli p)	23) 311 243	21) 72 085	21) 59 905	20 935	6 880	158	12 022	1 085	10 769	19) 176 940	19) 176 706	42 949	31 686
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)													
1987 Juni	404 477	134 383	116 592	35 271	6 638	6 664	11 127	1 688	9 376	164 696	161 557	31 978	31 179
Juli p)	20) 403 106	21) 133 054	21) 114 868	26 348	13 556	6 651	11 535	1 655	9 817	164 638	161 560	30 665	31 778
Zweigstellen ausländischer Banken													
1987 Juni	65 343	55 715	51 841	13 452	7 642	745	3 129	138	2 991	4 968	4 550	1 953	780
Juli p)	21) 65 331	21) 55 285	21) 51 387	12 586	8 005	794	3 104	156	2 948	5 404	4 719	1 953	845
Privatbankiers 14)													
1987 Juni	53 151	22 999	17 571	6 320	1 047	408	5 020	1 000	4 002	24 377	24 248	7 623	6 256
Juli p)	53 570	23 101	17 562	5 016	1 891	411	5 128	1 019	4 102	24 595	24 465	7 694	6 333
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1987 Juni	569 012	142 034	134 388	34 145	9 322	2 682	4 964	484	4 343	118 764	91 993	10 258	12 082
Juli p)	20) 569 722	139 074	131 226	26 726	14 352	2 664	5 184	466	4 625	120 888	93 880	9 328	14 415
Sparkassen													
1987 Juni	779 957	94 112	76 120	6 401	847	5 610	12 382	1 110	11 151	612 713	610 441	80 149	46 530
Juli p)	782 669	96 404	77 915	4 311	3 359	5 685	12 804	1 086	11 597	612 308	610 025	80 207	47 454
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1987 Juni	157 207	120 176	114 667	25 553	13 495	190	5 319	536	4 782	12 980	12 512	2 814	1 455
Juli p)	157 472	120 583	114 693	21 689	19 767	190	5 700	499	5 200	12 361	11 890	2 091	1 735
Kreditgenossenschaften													
1987 Juni	448 657	48 328	37 621	4 206	189	1 920	8 787	1 063	7 663	364 140	363 762	51 814	37 366
Juli p)	449 426	48 127	37 238	2 963	1 058	1 928	8 961	1 036	7 868	363 991	363 612	51 209	38 208
Realkreditinstitute													
1987 Juni	508 764	57 250	53 268	2 331	1 634	3 964	18	—	18	165 321	156 258	514	241
Juli p)	508 404	58 048	54 075	1 705	2 640	3 955	18	—	18	166 777	157 707	477	125
Private Hypothekendarlehenbanken													
1987 Juni	326 756	24 190	23 441	1 486	1 499	731	18	—	18	83 437	83 023	403	170
Juli p)	326 692	24 369	23 615	1 247	1 818	736	18	—	18	84 960	84 545	358	122
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1987 Juni	182 008	33 060	29 827	845	135	3 233	—	—	—	81 884	73 235	111	71
Juli p)	181 712	33 679	30 460	458	822	3 219	—	—	—	81 817	73 162	119	3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1987 Juni	245 816	75 326	67 953	4 701	2 000	2 024	5 349	6	5 343	93 411	79 382	1 773	1 364
Juli p)	245 956	76 815	69 134	3 203	3 829	2 021	5 660	206	5 454	92 566	78 545	1 600	1 249
Postglo- und Postsparkassenämter													
1987 Juni	56 972	1 433	1 433	1 433	—	—	—	—	—	50 818	50 818	13 901	—
Juli p)	53 283	1 134	1 134	1 134	—	—	—	—	—	50 775	50 775	13 705	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)													
1987 Juni	147 885	108 113	97 560	28 484	10 542	2 629	7 924	836	7 076	27 034	26 063	8 090	3 572
Juli p)	20) 148 215	23) 107 491	20) 96 825	24 142	13 572	2 683	7 983	874	7 106	27 935	26 692	8 379	3 948

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalban-

ken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -).

Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 13 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. —

III. Kreditinstitute

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stellungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
Alle Bankengruppen															
89 167	350 747	189 227	687 884	56 872	705 777	37 250	8 285	134 687	101 468	3 544 521	145 359	447	1987 Juni Juli p)		
86 416	355 649	189 050	687 063	57 359	706 108	37 079	8 270	135 624	19) 98 148	16) 3 537 274	145 580	472			
Kreditbanken															
25 986	48 449	32 300	105 385	3 891	83 815	17 431	2 656	47 114	26 872	811 756	74 675	249	1987 Juni Juli p)		
26 170	49 654	32 147	105 576	4 127	83 412	17 493	2 639	47 177	27 427	17) 805 376	74 220	245			
Großbanken 12)															
8 575	17 647	13 844	61 468	205	17 263	11 337	1 027	20 520	11 908	305 235	37 106	77	1987 Juni Juli p)		
8 992	17 925	13 675	61 479	234	17 022	11 441	1 027	20 520	12 208	23) 300 306	36 722	77			
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)															
12 995	28 687	16 957	39 761	3 139	66 136	4 976	1 209	19 915	13 162	395 038	26 592	167	1987 Juni Juli p)		
12 643	29 604	16 955	39 915	3 078	65 969	4 924	1 196	19 975	13 350	20) 393 226	26 753	167			
Zweigstellen ausländischer Banken															
1 011	722	—	84	418	—	327	138	3 722	473	62 352	4 849	—	1987 Juni Juli p)		
1 109	726	—	86	685	—	334	134	3 722	452	21) 62 383	4 929	—			
Privatbankiers 14)															
3 405	1 393	1 499	4 072	129	416	791	282	2 957	1 329	49 131	6 128	5	1987 Juni Juli p)		
3 426	1 399	1 517	4 096	130	421	794	282	2 960	1 417	49 461	5 816	1			
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
9 418	54 706	681	4 848	26 771	279 408	4 525	502	13 690	10 089	564 532	15 431	41	1987 Juni Juli p)		
8 274	56 322	679	4 862	27 008	281 182	4 472	502	13 890	9 714	20) 565 004	15 570	1			
Sparkassen															
23 456	4 587	109 510	346 209	2 272	8 891	7 215	1 822	30 047	25 157	768 685	19 218	150	1987 Juni Juli p)		
22 874	4 670	109 491	345 329	2 283	9 386	7 143	1 821	30 228	25 379	770 951	19 348	148			
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
1 054	4 893	2 051	245	468	14 823	1 045	137	5 657	2 389	152 424	7 625	1	1987 Juni Juli p)		
981	4 835	2 007	241	471	15 083	1 039	137	5 985	2 284	152 271	7 657	40			
Kreditgenossenschaften															
26 353	9 463	44 666	194 100	378	5 094	3 555	1 506	17 916	8 118	440 933	12 520	1	1987 Juni Juli p)		
26 109	9 582	44 706	193 798	379	5 169	3 509	1 506	17 994	9 130	441 501	12 577	3			
Realkreditinstitute															
616	154 676	19	192	9 063	255 410	2 257	1 442	12 316	14 768	508 746	7 735	5	1987 Juni Juli p)		
590	156 297	20	198	9 070	253 865	2 241	1 444	12 372	13 657	508 386	7 738	35			
Private Hypothekenbanken															
530	81 720	19	181	414	202 636	667	235	6 971	8 620	326 738	399	5	1987 Juni Juli p)		
505	83 353	20	187	415	201 761	656	237	7 039	7 670	326 674	395	35			
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
86	72 956	—	11	8 649	52 774	1 590	1 207	5 345	6 148	182 008	7 336	—	1987 Juni Juli p)		
85	72 944	—	11	8 655	52 104	1 585	1 207	5 333	5 987	181 712	7 343	—			
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
2 284	73 883	—	78	14 029	58 336	1 222	220	7 947	9 354	240 473	8 155	—	1987 Juni Juli p)		
1 418	74 199	—	79	14 021	58 011	1 182	221	7 978	9 183	240 502	8 470	—			
Postgiro- und Postsparkassenämter															
—	90	—	36 827	—	—	—	—	—	4 721	56 972	—	—	1987 Juni Juli p)		
—	90	—	36 980	—	—	—	—	—	1 374	53 283	—	—			
Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)															
3 162	2 756	3 677	4 806	971	464	1 193	343	8 578	2 140	140 777	13 753	98	1987 Juni Juli p)		
3 337	2 483	3 677	4 868	1 243	501	1 218	338	8 601	2 131	20) 141 106	13 771	98			

14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 13. — 15 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kredit-

institute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständige) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 16 + rd. 900 Mio DM. — 17 + rd. 600 Mio DM. —

18 + rd. 500 Mio DM. — 19 + rd. 100 Mio DM. — 20 + rd. 200 Mio DM. — 21 + rd. 150 Mio DM. — 22 + rd. 450 Mio DM. — 23 + rd. 250 Mio DM. — p Vortäufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)(n)	insgesamt ohne Schatzwechselkredit(e)(n)	darunter Wechsel- diskont- kredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		langfristig 1) 2)		darunter:	
						zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Alle Bankengruppen													
1987 Juni	2 237 938	2 114 238	353 132	350 059	54 631	1 884 806	1 764 179	172 764	164 538	1 712 042	1 599 641	1 524 832	74 809
Juli p)	7) 2 248 346	7) 2 121 534	346 925	343 832	56 783	1 901 421	1 777 702	174 682	165 012	1 726 739	1 612 690	1 537 380	75 310
Kreditbanken													
1987 Juni	520 701	469 532	166 818	165 157	29 799	353 885	304 375	61 443	58 814	292 442	245 561	235 144	10 417
Juli p)	7) 525 692	7) 472 902	164 665	163 003	31 077	361 027	309 899	63 233	59 464	297 794	250 435	239 821	10 614
Großbanken 3)													
1987 Juni	197 176	174 284	67 500	66 255	12 605	129 676	108 029	23 972	22 423	105 704	85 606	85 258	348
Juli p)	199 475	175 692	66 734	65 486	13 244	132 741	110 206	24 505	22 581	108 236	87 625	87 260	365
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)													
1987 Juni	270 933	251 380	69 697	69 297	10 158	201 236	182 083	32 345	31 537	168 891	150 546	142 177	8 369
Juli p)	272 512	252 058	68 120	67 720	10 646	204 392	184 338	33 341	31 819	171 051	152 519	144 290	8 229
Zweigstellen ausländischer Banken													
1987 Juni	22 626	17 859	12 119	12 119	3 108	10 507	5 740	1 642	1 488	8 865	4 252	3 089	1 163
Juli p)	23 296	18 788	12 581	12 581	3 156	10 715	6 207	1 762	1 588	8 953	4 619	3 140	1 479
Privatbankiers 5)													
1987 Juni	29 966	26 009	17 500	17 486	3 928	12 466	8 523	3 484	3 366	8 982	5 157	4 620	537
Juli p)	30 409	26 364	17 230	17 216	4 031	13 179	9 148	3 625	3 476	9 554	5 672	5 131	541
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1987 Juni	333 191	319 183	21 971	21 797	4 988	311 220	297 386	21 454	20 167	289 766	277 219	248 921	28 298
Juli p)	336 868	322 144	23 146	22 972	5 271	313 722	299 172	21 595	20 055	292 127	279 117	250 607	28 510
Sparkassen													
1987 Juni	512 955	489 303	83 686	83 686	9 630	429 269	405 617	36 244	35 738	393 025	369 879	362 004	7 875
Juli p)	513 028	489 124	80 203	80 203	9 772	432 825	408 921	36 730	36 112	396 095	372 809	364 854	7 955
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1987 Juni	38 444	27 901	9 580	9 580	3 352	28 864	18 321	6 348	3 598	22 516	14 723	14 605	118
Juli p)	38 808	27 934	9 325	9 325	3 687	29 483	18 609	6 433	3 710	23 050	14 899	14 780	119
Kreditgenossenschaften													
1987 Juni	278 289	267 558	64 750	64 750	5 711	213 539	202 808	32 503	32 083	181 036	170 725	168 427	2 298
Juli p)	278 263	267 500	63 479	63 479	5 724	214 784	204 021	32 444	32 021	182 340	172 000	169 693	2 307
Realkreditinstitute													
1987 Juni	402 459	397 865	1 171	1 171	12	401 288	396 694	7 295	6 892	393 993	389 802	377 221	12 581
Juli p)	402 835	398 370	1 031	1 014	12	401 804	397 356	6 816	6 457	394 988	390 899	378 305	12 594
Private Hypothekenbanken													
1987 Juni	270 591	267 919	916	916	12	269 675	267 003	4 410	4 303	265 265	262 700	261 555	1 145
Juli p)	271 778	269 168	787	787	12	270 991	268 381	4 119	3 982	266 872	264 399	263 248	1 151
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1987 Juni	131 868	129 946	255	255	—	131 613	129 691	2 885	2 589	128 728	127 102	115 666	11 436
Juli p)	131 057	129 202	244	227	—	130 813	128 975	2 697	2 475	128 116	126 500	115 057	11 443
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1987 Juni	125 386	119 886	3 587	3 568	1 139	121 799	116 318	7 472	7 246	114 327	109 072	95 850	13 222
Juli p)	126 245	120 532	3 491	3 472	1 240	122 754	117 060	7 426	7 193	115 328	109 867	96 656	13 211
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1987 Juni	26 513	23 010	1 571	350	—	24 942	22 660	5	—	24 937	22 660	22 660	—
Juli p)	26 607	23 028	1 585	364	—	25 022	22 664	5	—	25 017	22 664	22 664	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)													
1987 Juni	65 795	53 884	30 154	30 154	7 490	35 641	23 730	5 896	5 588	29 745	18 142	15 665	2 477
Juli p)	66 199	54 380	29 399	29 399	7 643	36 800	24 981	6 180	5 722	30 620	19 259	16 472	2 787

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden.

Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 4 Einschl. Privatbankiers,

die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 7 + rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen													
1987 Juni	1 792 589	250 119	243 029	7 090	608 487	257 740	168 573	84 299	4 868	350 747	189 227	687 884	56 872
Juli p)	6) 1 791 243	241 878	235 907	5 971	7) 615 893	8) 260 244	173 828	81 334	5 082	355 649	189 050	687 063	57 359
Kreditbanken													
1987 Juni	374 442	88 896	83 918	4 978	143 970	95 521	69 535	24 698	1 288	48 449	32 300	105 385	3 891
Juli p)	7) 371 577	83 261	79 567	3 694	8) 146 466	96 812	70 642	24 806	1 364	49 654	32 147	105 576	4 127
Großbanken 2)													
1987 Juni	180 401	47 342	44 894	2 448	57 542	39 895	31 320	8 201	374	17 647	13 844	61 468	205
Juli p)	8) 176 940	42 949	41 759	1 190	58 603	40 678	31 686	8 583	409	17 925	13 675	61 479	234
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1987 Juni	164 696	31 978	30 076	1 902	72 861	44 174	31 179	12 256	739	28 687	16 957	39 761	3 139
Juli p)	164 638	30 665	29 055	1 610	74 025	44 421	31 778	11 862	781	29 604	16 955	39 915	3 078
Zweigstellen ausländischer Banken													
1987 Juni	4 968	1 953	1 694	259	2 513	1 791	780	982	29	722	—	84	418
Juli p)	5 404	1 953	1 629	324	2 680	1 954	845	1 082	27	726	—	86	685
Privatbankiers 4)													
1987 Juni	24 377	7 623	7 254	369	11 054	9 661	6 256	3 259	146	1 393	1 499	4 072	129
Juli p)	24 595	7 694	7 124	570	11 158	9 759	6 333	3 279	147	1 399	1 517	4 096	130
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1987 Juni	118 764	10 258	9 706	552	76 206	21 500	12 082	8 510	908	54 706	681	4 848	26 771
Juli p)	120 888	9 328	8 734	594	79 011	22 689	14 415	7 275	999	56 322	679	4 862	27 008
Sparkassen													
1987 Juni	612 713	80 149	79 344	805	74 573	69 986	46 530	23 217	239	4 587	109 510	346 209	2 272
Juli p)	612 308	80 207	79 265	942	74 998	70 328	47 454	22 624	250	4 670	109 491	345 329	2 283
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1987 Juni	12 980	2 814	2 611	203	7 402	2 509	1 455	901	153	4 893	2 051	245	468
Juli p)	12 361	2 091	1 963	128	7 551	2 716	1 735	830	151	4 835	2 007	241	471
Kreditgenossenschaften													
1987 Juni	364 140	51 814	51 303	511	73 182	63 719	37 366	24 479	1 874	9 463	44 666	194 100	378
Juli p)	363 991	51 209	50 649	560	73 899	64 317	38 208	24 208	1 901	9 582	44 706	193 798	379
Realkreditinstitute													
1987 Juni	165 321	514	514	—	155 533	857	241	441	175	154 676	19	192	9 063
Juli p)	166 777	477	477	—	157 012	715	125	442	148	156 297	20	198	9 070
Private Hypothekenbanken													
1987 Juni	83 437	403	403	—	82 420	700	170	417	113	81 720	19	181	414
Juli p)	84 960	358	358	—	83 980	627	122	419	86	83 353	20	187	415
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1987 Juni	81 884	111	111	—	73 113	157	71	24	62	72 956	—	11	8 649
Juli p)	81 817	119	119	—	73 032	88	3	23	62	72 944	—	11	8 655
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1987 Juni	93 411	1 773	1 732	41	77 531	3 648	1 364	2 053	231	73 883	—	78	14 029
Juli p)	92 566	1 600	1 547	53	76 866	2 667	1 249	1 149	269	74 199	—	79	14 021
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1987 Juni	50 818	13 901	13 901	—	90	—	—	—	—	90	—	36 827	—
Juli p)	50 775	13 705	13 705	—	90	—	—	—	—	90	—	36 980	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)													
1987 Juni	27 034	8 090	7 356	734	9 490	6 734	3 572	3 012	150	2 756	3 677	4 806	971
Juli p)	27 935	8 379	7 472	907	9 768	7 285	3 948	3 143	194	2 483	3 677	4 868	1 243

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialien; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kredit-

genossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 3 Einschl. Privatbankiers,

die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 6 + rd. 200 Mio DM. — 7 + rd. 150 Mio DM. — 8 + rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere												
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte		Investmentzertifikate
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)			Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen	zusammen			darunter Unternehmen	zusammen	
					zusammen	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	darunter:								
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	.	.	56 530	238	7 245	6 363	2 251		
1984	6) 346 803	64 275	7) 337 236	7) 325 523	8) 256 869	49 323	.	.	68 399	255	8 088	7 248	2 522		
1985 5)	9) 381 378	62 517	368 227	354 198	273 236	49 930	.	.	80 713	249	9 830	9 043	2 823		
1985 5)	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665	.	.	81 320	269	9 835	9 045	2 843		
1986	10) 424 958	61 540	406 909	388 733	9) 302 973	6) 51 391	42	11) 1 798	12) 85 449	311	11 668	10 667	3 697		
1986 Juli	416 344	62 249	398 070	380 130	294 141	51 411	34	1 526	85 608	381	12 552	11 387	3 416		
Aug.	416 026	62 643	399 184	382 164	298 521	52 362	26	1 421	83 207	436	11 592	10 626	3 510		
Sept.	419 250	61 977	401 504	384 257	298 821	52 081	35	1 639	85 050	386	11 731	10 748	3 563		
Okt.	422 670	62 342	403 300	385 254	298 561	51 381	42	1 763	86 302	391	12 184	11 184	3 554		
Nov.	426 930	62 977	408 459	389 404	302 223	52 275	25	1 838	86 815	366	12 657	11 655	3 627		
Dez.	424 958	61 540	406 909	388 733	302 973	51 391	42	1 798	85 449	311	11 668	10 667	3 697		
1987 Jan.	10) 426 330	61 730	18) 408 874	18) 390 413	306 140	51 788	39	1 995	83 924	349	11 664	10 604	3 935		
Febr.	19) 431 359	20) 59 859	21) 413 724	396 833	308 262	22) 51 022	43	2 138	88 250	321	23) 10 081	23) 8 890	4 126		
März	434 369	59 774	415 797	398 902	308 523	51 195	54	2 168	90 039	340	9 983	8 807	4 158		
April	432 826	60 688	414 605	397 337	310 217	51 994	30	2 307	86 853	267	10 417	9 171	4 047		
Mai	440 401	61 676	421 754	403 089	314 760	53 174	23	2 670	88 036	293	11 439	9 465	4 329		
Juni	443 901	62 342	424 096	405 350	315 888	54 116	29	2 775	89 197	265	10 918	9 510	4 544		
Juli p)	448 319	64 285	428 106	409 001	317 208	54 615	24	2 775	91 494	299	10 936	9 641	4 603		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenerwerb mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Einschl. Genußscheine. — 5 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften be-

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten						Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte					Bundesbahn und Bundespost	
		zusammen	Bund		Länder	Bund		
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	354	122	
1984	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432	
1985 1)	10 406	9 315	8 795	3 852	520	131	960	
1985 1)	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960	
1986	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830	
1986 Juli	6 668	5 599	5 571	2 971	28	131	938	
Aug.	6 502	5 442	5 414	2 976	28	131	929	
Sept.	10 412	9 418	9 390	2 831	28	131	863	
Okt.	5 512	4 514	4 486	2 836	28	131	867	
Nov.	7 261	6 275	6 247	3 852	28	131	855	
Dez.	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830	
1987 Jan.	9 352	8 417	8 267	3 757	150	131	804	
Febr.	9 942	9 004	8 854	2 064	150	131	807	
März	5 392	4 500	4 350	2 000	150	131	761	
April	5 408	4 498	4 348	1 998	150	131	779	
Mai	5 737	4 744	4 594	1 994	150	131	862	
Juni	4 723	3 744	3 644	1 994	100	131	848	
Juli p)	4 793	3 795	3 695	1 995	100	131	867	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.*. — p Vorläufig.

Ausländische Wertpapiere													Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
sonstige Wertpapiere 4)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen						börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere 4)		
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen			zusammen	darunter:	Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen	Null-Kupon-Anleihen				variabel verzinsliche Anleihen
859	30	829	1 696	9 300	8 646	
1 103	269	834	1 557	9 567	8 867	471	229	1984
1 376	351	1 025	1 884	8) 13 151	12 027	758	366	1985 5)
1 388	362	1 026	1 884	13 197	12 072	758	367	1985 5)
2 811	1 021	1 790	2 068	7) 18 049	13) 15 055	14) 471	15) 1 159	16) 5 818	17) 3 278	16) 5 959	2 133	861	1986	
1 972	626	1 346	2 518	18 274	16 546	677	1 496	6 148	3 763	6 635	1 150	578	1986 Juli	
1 918	606	1 312	2 205	16 842	15 178	542	1 387	5 387	3 383	6 408	1 098	566	Aug.	
1 953	614	1 339	2 332	17 746	16 184	583	1 392	6 052	4 107	6 025	1 049	513	Sept.	
2 308	924	1 384	2 220	19 370	16 334	558	1 226	6 270	4 408	5 656	2 517	519	Okt.	
2 771	961	1 810	2 643	18 471	15 622	493	1 158	5 820	3 748	6 054	2 357	492	Nov.	
2 811	1 021	1 790	2 068	18 049	15 055	471	1 159	5 818	3 278	5 959	2 133	861	Dez.	
2 862	1 074	1 788	2 021	6) 17 456	6) 14 674	344	1 154	5 758	3 104	5 812	1 960	822	1987 Jan.	
2 684	1 054	1 630	1 808	18) 17 635	15 351	306	1 107	6 300	3 376	5 675	1 985	18) 299	Febr.	
2 754	1 093	1 661	1 860	18 572	16 215	289	1 122	6 780	3 644	5 791	2 061	296	März	
2 804	1 100	1 704	1 884	18 221	15 822	385	1 157	6 757	3 456	5 609	2 121	278	April	
2 897	1 208	1 689	2 390	18 647	16 086	553	1 177	6 958	3 565	5 563	2 241	320	Mai	
3 284	1 180	2 104	1 949	19 805	17 193	651	1 241	7 335	3 835	6 023	2 235	377	Juni	
3 566	1 366	2 200	2 164	20 213	17 537	669	1 228	7 214	4 070	6 253	2 342	334	Juli p)	

dingt; s. a. Tab. III, 2, Anm.*. — 6 — rd. 500 Mio DM. — 13 — rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 700 Mio DM. — 19 — rd. 2,8 Mrd DM. — 20 — rd. 1,7 Mrd DM. — 7 — rd. 800 Mio DM. — 8 — rd. 700 Mio DM. — 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 + rd. 6,0 Mrd DM. — 21 — rd. 2,2 Mrd DM. — 22 — rd. 1,2 Mrd DM. — 9 — rd. 1,0 Mrd DM. — 10 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 + rd. 3,6 Mrd DM. — 18 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 1,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1984	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909
1985 1)	80 713	12 472	68 934	54 320	14 556	58	11 779
1985 1)	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1986	2) 85 449	3) 10 028	2) 73 316	2) 59 340	13 923	53	12 133
1986 Juli	85 608	10 704	72 538	57 997	14 480	61	13 070
Aug.	83 207	10 150	70 509	56 601	13 833	75	12 698
Sept.	85 050	9 757	72 672	58 977	13 626	69	12 378
Okt.	86 302	10 829	73 888	59 317	14 504	67	12 414
Nov.	86 815	10 575	74 417	59 960	14 394	63	12 398
Dez.	85 449	10 028	73 316	59 340	13 923	53	12 133
1987 Jan.	83 924	9 851	72 042	57 774	14 203	65	11 882
Febr.	88 250	4) 8 724	75 458	61 947	13 454	57	12 792
März	90 039	8 391	76 639	63 027	13 559	53	13 400
April	86 853	8 298	74 525	60 172	14 297	56	12 328
Mai	88 036	7 926	76 192	62 575	13 563	54	11 844
Juni	89 197	7 521	75 816	61 873	13 881	62	13 381
Juli p)	91 494	8 938	77 548	63 788	13 705	55	13 946

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossen-schaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.*. — 2 + rd. 600 Mio DM. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 — rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen													
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 1) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 2)		
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften	zu- sammen	darunter Woh- nungs- unter- nehmen	
Kredite insgesamt														
1986 Juni	983 033	202 466	42 490	53 917	169 394	46 435	65 576	36 929	37 507	14 667	15 105	365 248	116 962	
Sept.	986 231	201 451	43 443	52 887	171 835	46 304	64 445	36 179	37 496	14 485	15 144	368 370	117 648	
Dez.	1 001 363	206 197	43 299	50 844	172 004	46 054	65 963	37 179	38 650	14 851	16 157	378 352	117 227	
1987 März	996 382	203 687	42 553	51 726	173 602	45 895	65 008	36 193	38 077	13 579	15 947	375 834	116 831	
Juni	1 000 120	204 427	41 989	52 561	173 021	46 301	65 431	35 779	38 905	13 019	16 372	377 485	117 215	
darunter: Kurzfristige Kredite														
1986 Juni	288 299	93 031	5 331	21 982	83 397	9 555	5 621	5	7 224	2 512	2 139	62 158	10 880	
Sept.	279 538	88 891	5 337	20 650	83 984	8 790	5 155	105	6 491	2 174	1 912	60 240	10 532	
Dez.	279 173	89 897	4 872	18 328	81 842	8 507	5 602	103	6 884	2 672	2 183	63 241	9 964	
1987 März	272 715	86 348	4 292	19 341	83 236	8 243	5 512	103	6 281	1 591	1 971	59 462	9 535	
Juni	268 534	84 762	3 982	19 758	81 146	8 550	5 935	113	6 467	1 052	2 046	57 934	9 692	
Langfristige Kredite														
1986 Juni	621 187	97 495	34 777	27 293	76 052	34 194	54 509	34 614	18 102	3 985	9 665	278 765	102 794	
Sept.	633 634	100 653	35 837	27 700	77 809	34 786	54 000	33 907	18 814	4 338	9 795	284 035	103 663	
Dez.	649 135	104 349	36 363	28 068	80 155	34 849	54 770	34 755	19 464	4 354	10 212	291 117	104 312	
1987 März	652 820	105 903	36 404	28 057	80 330	34 943	53 899	33 757	20 086	4 772	10 289	293 198	104 326	
Juni	660 721	108 132	36 212	28 431	81 439	35 052	53 843	33 418	20 540	5 027	10 245	297 072	104 836	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitsungs- geräten und -einrichtungen	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung	
Kredite insgesamt											
1986 Juni	202 466	12 037	8 124	9 181	21 025	45 731	33 996	26 015	17 233	29 124	
Sept.	201 451	12 220	8 217	8 827	20 905	45 547	33 796	26 231	17 124	28 584	
Dez.	206 197	11 827	8 264	8 537	21 505	48 692	35 174	25 879	16 456	29 863	
1987 März	203 687	11 845	8 491	8 908	20 880	47 747	34 431	26 237	16 381	28 767	
Juni	204 427	12 338	8 704	8 775	20 883	47 047	35 134	26 454	16 702	28 390	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1986 Juni	93 031	6 699	3 695	3 939	8 163	23 440	16 874	9 573	9 424	11 224	
Sept.	88 891	6 538	3 656	3 493	7 890	22 544	15 934	9 374	9 147	10 315	
Dez.	89 897	5 970	3 497	3 012	7 712	24 947	16 654	8 596	8 378	11 131	
1987 März	86 348	5 838	3 517	3 566	7 175	23 577	15 411	8 831	8 307	10 126	
Juni	84 762	5 972	3 608	3 347	7 114	22 208	15 561	8 832	8 631	9 489	
Langfristige Kredite											
1986 Juni	97 495	4 763	3 995	4 659	11 524	18 787	15 031	15 119	7 148	16 469	
Sept.	100 653	5 173	4 123	4 749	11 672	19 413	15 770	15 555	7 318	16 880	
Dez.	104 349	5 326	4 303	4 963	12 228	20 414	16 455	15 960	7 427	17 273	
1987 März	105 903	5 493	4 499	4 773	12 554	20 933	16 870	16 104	7 429	17 248	
Juni	108 132	5 808	4 593	4 849	12 625	21 710	17 363	16 284	7 411	17 489	

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,7 Mrd DM. — 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. — 26 — rd. 1,3 Mrd DM. —
 7 — rd. 1,0 Mrd DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd DM. — 27 — rd. 5,0 Mrd DM. — 28 — rd. 2,4 Mrd DM. —
 9 + rd. 1,7 Mrd DM. — 10 + rd. 2,0 Mrd DM. — 19 + rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 1,1 Mrd DM. — 29 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,7 Mrd DM. —
 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 1,2 Mrd DM. — 21 — rd. 2,7 Mrd DM. — 22 — rd. 1,9 Mrd DM. — 31 + rd. 1,8 Mrd DM. — 32 + rd. 1,0 Mrd DM. —
 13 — rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 1,2 Mrd DM. — 23 — rd. 2,3 Mrd DM. — 24 — rd. 1,8 Mrd DM. — 33 — rd. 1,6 Mrd DM. — 34 + rd. 2,1 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen								Nachrichtlich: Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbs-zweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	
		zusammen	darunter:						
			nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz	Sonderspar-formen 1)					
1983	554 727	526 478	41 661	.	10 860	5 743	5 349	6 297	3 458
1984	575 637	546 367	34 940	.	11 191	5 645	5 611	6 823	2 211
1985 3)	609 056	578 219	32 133	.	11 871	6 033	5 476	7 457	1 411
1985 3)	631 098	599 562	33 111	.	12 141	6 295	5 580	7 520	1 461
1986	678 583	644 554	30 489	r) 140 670	13 224	6 733	5 806	8 266	4)
1986 Juli	640 167	607 626	27 608	r) 126 205	12 600	6 455	5 750	7 736	4)
Aug.	643 126	610 314	28 123	r) 128 295	12 675	6 553	5 823	7 761	.
Sept.	644 854	612 054	28 743	r) 130 105	12 679	6 608	5 732	7 781	.
Okt.	648 806	615 906	29 297	r) 131 959	12 819	6 611	5 624	7 846	.
Nov.	652 681	619 871	29 831	r) 133 833	12 705	6 574	5 647	7 884	.
Dez.	678 583	644 554	30 489	r) 140 670	13 224	6 733	5 806	8 266	.
1987 Jan.	680 643	646 645	26 821	r) 143 662	13 240	6 761	5 688	8 309	.
Febr.	683 909	649 491	27 263	r) 147 459	13 407	6 900	5 742	8 369	.
März	685 636	650 880	27 776	r) 150 164	13 703	6 873	5 791	8 389	.
April	685 985	650 933	28 249	r) 151 253	13 888	6 947	5 798	8 419	.
Mai	686 485	651 305	28 706	r) 152 919	13 956	6 922	5 857	8 445	.
Juni	687 884	652 541	29 154	154 394	14 061	6 936	5 835	8 511	.
Juli p)	687 063	651 724	24 270	155 880	14 008	6 955	5 801	8 575	.

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen-bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins-gutschriften	Spareinlagen-bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz			
1983	523 908	368 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727
1984	554 726	361 239	9 539	361 810	17 518	— 571	21 343	575 637
1985 3)	575 636	380 667	8 965	369 258	12 840	+ 11 409	21 883	609 056
1985 3)	575 636	381 704	8 992	370 075	12 847	+ 11 629	22 613	631 098
1986	631 099	404 242	8 925	378 141	12 495	+ 26 101	21 387	678 583
1986 Juli	640 994	35 525	964	36 487	5 138	— 962	135	640 167
Aug.	640 166	28 829	700	25 953	198	+ 2 876	84	643 126
Sept.	643 126	28 987	698	27 362	149	+ 1 625	103	644 854
Okt.	644 854	32 115	699	28 284	147	+ 3 831	121	648 806
Nov.	648 804	28 567	647	24 825	115	+ 3 742	135	652 681
Dez.	652 681	37 811	896	32 309	1 036	+ 5 502	20 400	678 583
1987 Jan.	678 581	47 339	801	45 399	4 592	+ 1 940	122	680 643
Febr.	680 642	33 956	697	30 788	287	+ 3 168	99	683 909
März	683 909	33 047	695	31 437	190	+ 1 610	117	685 636
April	685 636	32 447	657	32 229	195	+ 218	131	685 985
Mai	685 984	27 857	618	27 442	163	+ 415	86	686 485
Juni	686 485	29 329	724	28 052	297	+ 1 277	122	687 884
Juli p)	687 892	39 070	891	40 069	5 804	— 999	170	687 063

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die auf Grund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes

gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die

Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossen-schaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 Die An-gaben werden seit Juni 1986 nicht mehr erfragt. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Sparanlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1984 Jan.	1 195 143	1986 Jan.	1 410 350
Febr.	1 161 173	Febr.	1 300 107
März	1 209 254	März	1 346 988
April	1 130 625	April	1 440 084
Mai	1 160 954	Mai	1 244 951
Juni	1 173 996	Juni	1 358 879
Juli	1 216 119	Juli	1 441 439
Aug.	1 181 417	Aug.	1 267 009
Sept.	1 158 511	Sept.	1 395 675
Okt.	1 276 314	Okt.	1 443 728
Nov.	1 244 929	Nov.	1 324 839
Dez.	1 364 216	Dez.	1 610 509
1985 Jan.	1 304 620	1987 Jan.	1 442 982
Febr.	1 191 504	Febr.	1 327 896
März	1 303 767	März	1 408 403
April	1 225 697	April	1 419 610
Mai	1 228 075	Mai	1 324 096
Juni	1 217 296	Juni	1 472 635
Juli	1 379 066	Juli p)	1 549 109
Aug.	1 265 071		
Sept.	1 265 884		
Okt.	1 346 364		
Nov.	1 291 935		
Dez. 1)	1 491 601		
Dez. 1)	1 500 798		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2 Anm. *. — p Vorläufig.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1986

Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	314	18	19	16	31	56	35	39	79	21
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)	151	3	7	7	14	23	19	19	47	12
Zweigstellen ausländischer Banken	62	—	1	3	7	12	8	12	16	3
Privatbankiers 5)	95	15	11	6	10	21	8	8	16	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	589	—	—	2	7	71	124	164	199	22
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	8	—	—	—	—	—	—	—	2	6
Kreditgenossenschaften 6)	3 604	47	458	970	984	777	246	83	38	1
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	2	1	5	26
Private Hypothekendarlehenbanken	25	—	—	—	1	1	—	1	4	18
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	2	—	1	8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	29	—	—	—	—	—	—	—	10	8
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	1	2	5	5	4
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 595	(65)	(477)	(988)	(1 024)	(906)	(409)	(289)	(324)	(98)
mit Bausparkassen	4 624	(65)	(477)	(988)	(1 024)	(907)	(411)	(297)	(334)	(106)

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinsti-

tute. — 3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s.a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener

Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Sparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand				Veränderung			
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen
				Auslandszweigstellen 8)	Auslandstöchter 9)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	— 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	— 647	+ 1 475	+ 828
1972	7 190	35 387	42 577	26	.	— 219	+ 685	+ 466
1974	6 673	37 078	43 751	39	.	— 186	+ 329	+ 143
1975	6 487	37 103	43 590	44	.	— 211	+ 151	— 60
1976	6 276	37 254	43 530	52	.	— 279	+ 510	+ 231
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	— 225	+ 417	+ 192
1978	5 772	38 181	43 953	70	.	— 181	+ 526	+ 345
1979	5 591	38 753	44 344	77	.	— 236	+ 558	+ 322
1980	5 355	39 311	44 666	88	.	— 303	+ 510	+ 207
1981	5 052	39 723	44 775	103	.	— 122	+ 186	+ 64
1982	4 930	39 803	44 733	108	.	— 82	+ 18	— 64
1983	4 848	39 806	44 654	114	.	— 50	+ 94	+ 44
1984	4 798	39 900	44 698	115	.	— 59	+ 90	+ 31
1985	4 739	39 990	44 729	118	.	— 77	— 11	— 88
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	.	.	.

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1985			1986			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 8)	Auslandstöchter 9)
										Auslandszweigstellen 8)	Auslandstöchter 9)
Kreditbanken 1) 2)	364	1 917	2 281	245	5 951	6 196	308	6 382	6 690	92	78
Großbanken	8	787	795	6	3 115	3 121	6	3 118	3 124	54	43
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1) 2)	96	1 020	1 116	105	2 517	2 622	148	2 911	3 059	38	32
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	63	45	108	62	36	98	—	—
Privatbankiers 1) 2) 3)	245	104	349	71	274	345	92	317	409	—	3
Girozentralen 4)	14	191	205	12	239	251	12	235	247	18	21
Sparkassen	871	8 192	9 063	590	17 204	17 794	589	17 248	17 837	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 5)	19	89	108	9	46	55	7	48	55	7	8
Kreditgenossenschaften 2) 6)	11 795	2 305	14 100	3 655	15 929	19 584	3 597	15 935	19 532	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	37	29	66	37	29	66	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	25	23	48	25	23	48	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	12	6	18	12	6	18	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 1) 2)	194	225	419	78	493	571	2)	2)	2)	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	79	95	16	80	96	2	2
Bausparkassen 7)	.	.	.	21	19	40	20	20	40	2	—
Private Bausparkassen	.	.	.	18	19	37	17	20	37	2	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	76	1	77	76	2	78	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	1	35	34	2	36	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	34	—	34	34	—	34	—	—
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	42	388	430	48	403	451	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	22	50	72	22	57	79	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 739	39 990	44 729	4 662	39 979	44 641	121	109

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweigsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen

nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Als „Kreditbanken“ wurden 1985 10 Institute mit 466 Zweigstellen erfaßt, die die „Monatliche Bilanzstatistik“ weiterhin als „Teilzahlungskreditinstitute“ führte (7 „Regionalbanken“ mit 461 Zweigstellen und 3 „Privatbankiers“ mit 5 Zweigstellen). — 2 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinstituten mit 469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft. — 4 Einschl. Deutsche Girozen-

trale — Deutsche Kommunalbank. — 5 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 7 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1972—1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen. — 8 Einschl. Nebenzweigstellen. — 9 Maßgebliche Auslandsbeteiligungen gemäß § 13a in Verbindung mit § 10a KWG.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	keine besonderen Sätze			
1. Juni	12,8	9	5,7				
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —

2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Pro-

zentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen ^{o)}

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber					Nachrichtlich:		
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)	
					darunter für Sichtverbindlichkeiten	zusammen					Mio DM
				%							
Alle Bankengruppen											
1987 Juni	4 556	1 065 532	61 951	5,8	5,7	10,7	8,9	10 751	51 200	321	
	4 516	1 069 273	62 559	5,9	5,7	10,7	9,0	10 692	51 867	473	
Kreditbanken											
1987 Juni	303	282 469	19 793	7,0	6,7	11,7	9,6	2 626	17 167	131	
	303	286 051	20 259	7,1	6,8	11,7	9,6	2 612	17 647	183	
Großbanken											
1987 Juni	6	140 162	10 013	7,1	6,9	12,1	9,3	1 408	8 605	33	
	6	143 391	10 342	7,2	7,0	12,1	9,4	1 406	8 936	40	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)											
1987 Juni	152	117 216	7 889	6,7	6,5	11,6	9,7	1 122	6 767	62	
	152	117 116	7 983	6,8	6,6	11,6	9,5	1 109	6 874	101	
Zweigstellen ausländischer Banken											
1987 Juni	60	5 501	527	9,6	7,7	9,5	11,3	8	519	21	
	59	5 293	494	9,3	7,5	9,4	11,1	8	486	23	
Privatbankiers 13)											
1987 Juni	85	19 590	1 364	7,0	6,8	10,8	9,3	88	1 276	15	
	86	20 251	1 440	7,1	6,9	10,9	9,5	89	1 351	19	
Girozentralen											
1987 Juni	12	34 860	2 405	6,9	6,8	11,8	8,5	154	2 251	7	
	12	35 068	2 471	7,0	7,0	11,8	8,4	156	2 315	84	
Sparkassen											
1987 Juni	588	453 237	24 284	5,4	5,4	10,7	5,4	5 262	19 022	37	
	588	452 569	24 284	5,4	5,4	10,7	5,4	5 204	19 080	50	
Genossenschaftliche Zentralbanken											
1987 Juni	7	5 898	488	8,3	8,1	11,6	11,9	70	418	2	
	6	6 093	520	8,5	8,3	11,6	11,9	67	453	41	
Kreditgenossenschaften											
1987 Juni	3 571	280 235	14 412	5,1	5,1	8,6	5,6	2 605	11 807	101	
	3 531	280 681	14 474	5,2	5,2	8,7	5,6	2 620	11 854	84	
Realkreditinstitute											
1987 Juni	33	1 694	95	5,6	5,6	8,1	5,7	8	87	17	
	34	1 749	99	5,7	5,7	8,1	5,6	8	91	10	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1987 Juni	14	4 204	318	7,6	7,7	11,4	5,8	25	293	24	
	14	4 223	299	7,1	7,1	11,2	6,3	24	275	19	
Bausparkassen											
1987 Juni	28	2 935	156	5,3	5,3	9,2	5,4	1	155	2	
	28	2 839	153	5,4	5,4	9,3	5,5	1	152	2	
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter											
1987 Juni	15	45 229	2 878	6,4	6,3	12,1	10,1	—	2 878	—	
	15	45 402	2 893	6,4	6,4	12,1	10,3	—	2 893	—	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — ^{o)} Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Ab Mai 1986 einschließlich

der Verbindlichkeiten aus im Erstabatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung

der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigen Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz	
Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.
1948 1. Juli	5	6		1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2		1977 15. Juli	3 1/2	4	
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2		17. Febr.	4	5		16. Dez.	3	3 1/2	
14. Juli	4	5		14. April	3 1/2	4 1/2		1979 19. Jan.	3	4	
1950 27. Okt.	6	7		12. Mai	3	4		30. März	4	5	
1952 29. Mai	5	6		11. Aug.	3	3 1/2		1. Juni	4	5 1/2	
21. Aug.	4 1/2	5 1/2		1969 21. März	3	4		13. Juli	5	6	
1953 8. Jan.	4	5		18. April	4	5		1. Nov.	6	7	
11. Juni	3 1/2	4 1/2		20. Juni	5	6		1980 29. Febr.	7	8 1/2	
1954 20. Mai	3	4		11. Sept.	6	7 1/2		2. Mai	7 1/2	9 1/2	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2		5. Dez.	6	9		19. Sept.	7 1/2	3) 9	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2		1970 9. März	7 1/2	9 1/2		1982 27. Aug.	7	8	
19. Mai	5 1/2	6 1/2		16. Juli	7	9		22. Okt.	6	7	
6. Sept.	5	6		18. Nov.	6 1/2	8		3. Dez.	5	6	
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2		3. Dez.	6	7 1/2		1983 18. März	4	5	
19. Sept.	4	5		1971 1. April	5	6 1/2		9. Sept.	4	5 1/2	
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2		14. Okt.	4 1/2	5 1/2		1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	
27. Juni	3	4		23. Dez.	4	5		1985 1. Febr.	4 1/2	6	
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4		1972 25. Febr.	3	4		16. Aug.	4	5 1/2	
4. Sept.	3	4		9. Okt.	3 1/2	5		1986 7. März	3 1/2	5 1/2	
23. Okt.	4	5		3. Nov.	4	6		1987 23. Jan.	3	5	
1960 3. Juni	5	6		1. Dez.	4 1/2	6 1/2					
11. Nov.	4	5		1973 12. Jan.	5	7					
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2		4. Mai	6	8					
5. Mai	3	2) 4		1. Juni	7	3) 9					
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2		1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2					
13. Aug.	4	5		20. Dez.	6	8					
1966 27. Mai	5	6 1/4		1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2					
				7. März	5	6 1/2					
				25. April	5	6					
				23. Mai	4 1/2	5 1/2					
				15. Aug.	4	5					
				12. Sept.	3 1/2	4 1/2					

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2) Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. ge-

währt. — 3) Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4) Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)	
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Satz für Laufzeiten von	
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	5 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13
7. Juni — 20. Juni	13	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	1974 14. März — 8. April	13
24. Juli — 27. Juli	15	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	28. Mai — 3. Juli	10
30. Juli	14	11. März — 18. März	9 1/2	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12
2. Aug. — 16. Aug.	13			3. März — 8. Okt.	12
30. Aug. — 6. Sept.	16			9. Okt. — 3. Dez.	11
26. Nov. — 13. Dez.	11			4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2
1974 14. März — 5. April	11 1/2			1982 22. Jan. — 18. März	10
8. April — 24. April	10			19. März — 6. Mai	9 1/2
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2				
29. Aug. — 11. Sept.	4				
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2				
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2				
1977 10. März — 31. Mai 4)	4				
6. Juli — 14. Juli	4				
15. Juli — 26. Juli	3 3/4				
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2				
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2				

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1) Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2) Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3) Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4) Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5) Laufzeit 9 Tage. — 6) Laufzeit 4 Tage. — 7) Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8) Laufzeit in der Regel 3 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank						
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festzinstender		Mindestzinstender		Laufzeit
		Mio DM			Mio DM	Festsatz	Mindestsatz	Zuteilungssatz		Tage
1986 20. Nov.	195	17 401	149	3 531	—	—	4,30	4,40	27
3. Dez.	330	30 851	218	15 799	—	—	4,30	4,50	35
10. Dez.	319	23 863	214	12 488	—	—	4,30	4,60	35
17. Dez.	258	13 799	168	4 903	—	—	4,30	4,65	35
1987 7. Jan.	219	23 096	147	10 555	—	—	4,40	4,60	28
4. Febr.	301	36 406	301	16 028	3,80	—	—	—	29
11. Febr.	243	23 034	243	8 302	3,80	—	—	—	28
18. Febr.	221	17 157	221	3 450	3,80	—	—	—	35
5. März	258	28 590	258	14 878	3,80	—	—	—	34
11. März	229	21 676	229	15 177	3,80	—	—	—	35
25. März	193	8 624	193	6 470	3,80	—	—	—	28
8. April	185	12 211	185	6 114	3,80	—	—	—	28
15. April	183	16 552	183	12 417	3,80	—	—	—	28
22. April	161	7 548	161	6 042	3,80	—	—	—	28
6. Mai	145	7 326	145	5 498	3,80	—	—	—	28
13. Mai	249	18 654	210	9 545	—	—	3,50	3,55	28
20. Mai	213	14 300	191	7 036	—	—	3,50	3,55	35
3. Juni	222	21 659	209	11 247	—	—	3,50	3,55	28
10. Juni	198	14 499	184	8 093	—	—	3,50	3,55	28
24. Juni	214	16 564	201	8 090	—	—	3,50	3,55	28
1. Juli	217	17 924	205	12 364	—	—	3,50	3,55	35
8. Juli	217	14 435	209	11 023	—	—	3,50	3,55	35
22. Juli	329	30 186	281	12 871	—	—	3,50	3,60	28
5. Aug.	243	26 686	243	5 370	3,60	—	—	—	28
12. Aug.	290	37 713	290	9 459	3,60	—	—	—	28
19. Aug.	352	44 949	352	14 411	3,60	—	—	—	35
25. Aug.	230	25 225	230	8 090	3,60	—	—	—	15
2. Sept. p)	330	30 538	330	4 934	3,60	—	—	—	35
9. Sept. p)	388	53 400	388	14 400	3,60	—	—	—	35

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.

Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere — (Lit. BN, BaN, PN)				Finanzierungsschätze des Bundes		
mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von				mit Laufzeit von		
30 bis 59 Tagen		60 bis 90 Tagen		½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	2 Jahren	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	2 Jahren	2 Jahren
Gültig ab							Gültig ab	Freihandverkauf	Tenderverfahren 1) (Zins- bzw. Mengentender)			1 Jahr	2 Jahren
Nominalsätze							Nominalsätze						
1979 13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	1986 5. Nov.	—	—	—	4,54	3,75	4,43
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	6. Nov.	4,54	—	—	—	3,75	4,43
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	1. Dez.	—	—	—	—	3,75	4,43
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	1987 27. Jan.	—	—	—	—	3,61	4,21
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	4. Febr.	—	—	—	—	3,33	3,99
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	20. März	—	—	—	—	3,15	3,90
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	7. April	—	—	—	—	2,91	3,77
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	12. Mai	—	—	—	—	2,87	3,50
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	5. Aug. r)	—	—	—	4,21	2,87	3,50
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	6. Aug.	r) 4,17	—	—	—	2,87	3,50
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	7. Aug.	r) 4,17	—	—	—	3,19	3,86
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	20. Aug.	—	—	—	—	3,19	3,86
Renditen							Renditen						
1979 13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	1986 5. Nov.	—	—	—	4,87	3,90	4,75
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	6. Nov.	4,87	—	—	—	3,90	4,75
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	1. Dez.	—	—	—	—	3,90	4,75
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	1987 27. Jan.	—	—	—	—	3,75	4,50
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	4. Febr.	—	—	—	—	3,44	4,25
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	20. März	—	—	—	—	3,25	4,14
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	7. April	—	—	—	—	3,00	4,00
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	12. Mai	—	—	—	—	2,95	3,70
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	5. Aug. r)	—	—	—	4,50	2,95	3,70
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	6. Aug.	r) 4,45	—	—	—	2,95	3,70
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	7. Aug.	r) 4,45	—	—	—	3,30	4,10
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	20. Aug.	—	—	—	—	3,30	4,10

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. — r Berichtigt.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1975 31. Juli	3,85	3,70
15. Aug.	3,55	3,40
12. Sept.	3,05	2,90
1976 19. Nov.	3,30	3,15
1977 29. Aug.	3,10	2,95
16. Dez.	2,60	2,45
1979 23. Jan.	2,85	2,70
30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40

6. Geldmarktsätze nach Monaten *)

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz						Fibor 1)	
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durchschnitt	
1985 Juni	5,52	4,85—5,75	5,56	5,45—5,70	5,68	5,60—5,80	—	—
Juli	5,13	4,45—6,00	5,31	5,00—5,65	5,34	5,05—5,70	—	—
Aug.	4,77	4,40—5,50	4,80	4,60—5,10	4,79	4,60—5,10	—	—
Sept.	4,59	4,30—5,50	4,66	4,55—4,75	4,69	4,60—4,75	4,71	4,77
Okt.	4,54	3,90—4,85	4,76	4,65—4,90	4,81	4,65—5,05	4,84	4,88
Nov.	4,61	4,45—5,60	4,63	4,55—4,75	4,84	4,75—5,00	4,88	4,93
Dez.	4,64	2) 3,00—6,00	4,87	3) 4,80—5,00	4,83	3) 4,75—4,95	4,86	4,91
1986 Jan.	4,58	4,20—5,20	4,72	4,60—4,90	4,67	4,60—4,80	4,72	4,75
Febr.	4,59	4,25—6,00	4,28	4,20—4,40	4,49	4,40—4,60	4,54	4,59
März	4,90	4,00—5,60	4,66	4,45—4,95	4,54	4,40—4,75	4,56	4,56
April	4,76	4,35—5,50	4,53	4,35—4,75	4,49	4,35—4,65	4,53	4,53
Mai	4,30	3,90—5,00	4,63	4,55—4,80	4,60	4,50—4,75	4,62	4,62
Juni	4,39	3,90—5,50	4,50	4,40—4,70	4,60	4,50—4,70	4,65	4,67
Juli	4,61	4,10—5,50	4,61	4,50—4,70	4,63	4,55—4,75	4,65	4,70
Aug.	4,49	4,00—4,65	4,58	4,45—4,70	4,57	4,45—4,70	4,61	4,65
Sept.	4,39	3,00—4,65	4,49	4,40—4,65	4,50	4,40—4,65	4,53	4,56
Okt.	4,41	4,00—5,50	4,58	4,50—4,70	4,59	4,50—4,75	4,64	4,66
Nov.	4,45	4,20—4,75	4,55	4,40—4,65	4,69	4,60—4,80	4,73	4,73
Dez.	5,00	4) 4,50—6,00	5,01	3) 4,70—5,50	4,81	3) 4,65—5,05	4,84	4,81
1987 Jan.	4,24	2,50—5,25	4,49	3,80—4,95	4,49	4,00—4,90	4,54	4,57
Febr.	3,83	3,40—4,30	3,74	3,60—3,90	3,97	3,85—4,10	4,03	4,10
März	3,84	3,45—5,10	3,99	3,90—4,10	3,99	3,90—4,10	4,04	4,08
April	3,75	3,50—5,00	3,86	3,75—4,00	3,89	3,80—4,00	3,91	3,96
Mai	3,69	3,50—4,80	3,76	3,65—4,00	3,76	3,65—4,00	3,81	3,86
Juni	3,61	3,20—5,05	3,65	3,55—3,80	3,70	3,60—3,80	3,73	3,78
Juli	3,73	2,25—5,10	3,81	3,65—4,10	3,83	3,65—4,10	3,86	3,97
Aug.	3,78	3,55—4,30	3,92	3,80—4,05	3,95	3,80—4,05	4,00	4,22

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt Interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus

Briefsatzangaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main, München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimogeld 3,0%—6,0%. — 3 Höchstsätze Taxwerte. — 4 Ultimogeld 5,0%—6,0%.

7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1986 Juli	8,66	7,25—10,00	7,11	6,50—8,50	4,94	3,75—7,00
Aug.	8,64	7,25—10,00	6,98	6,25—8,50	4,94	3,75—7,25
Sept.	8,64	7,25—10,00	7,02	6,25—8,75	4,90	3,75—7,00
Okt.	8,63	7,25—10,00	7,07	6,50—8,75	4,88	3,75—7,25
Nov.	8,65	7,25—10,00	6,95	6,25—8,50	4,87	3,75—7,00
Dez.	8,63	7,25—10,00	6,99	6,25—8,75	4,88	3,75—7,00
1987 Jan.	8,63	7,25—10,00	7,01	6,25—8,50	4,85	3,75—7,00
Febr.	8,55	7,25—10,00	6,86	6,00—8,25	4,60	3,50—6,75
März	8,45	7,00—9,90	6,77	6,00—8,25	4,55	3,50—6,75
April	8,37	7,00—9,75	6,67	6,00—8,00	4,54	3,50—6,50
Mai	8,32	7,00—9,75	6,64	5,80—8,00	4,51	3,50—6,50
Juni	8,29	6,75—9,75	6,55	5,75—7,75	4,50	3,50—6,50
Juli	8,28	6,75—9,75	6,60	5,75—7,75	4,47	3,40—6,50
Aug. p)	8,28	7,00—9,75	6,67	5,75—8,00	4,51	3,50—6,50

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der

Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zins-

sätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p) Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)											
Durchschnittssätze und Streubreite											
Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen										
	Ratenkredite						Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)						zu Festzinsen (Effektivverzinsung 6)				
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)				auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1986 Juli	0,37	0,33—0,50	9,84	8,80—12,16	6,73	6,03—7,81	6,94	6,63—7,54	7,74	7,51—7,95	
Aug.	0,37	0,33—0,50	9,81	8,80—12,16	6,62	5,96—7,62	6,78	6,41—7,51	7,53	7,32—7,88	
Sept.	0,37	0,33—0,50	9,82	8,88—12,16	6,60	5,92—7,81	6,76	6,40—7,45	7,59	7,33—7,88	
Okt.	0,37	0,33—0,50	9,83	8,80—13,06	6,66	6,08—7,81	6,91	6,48—7,54	7,79	7,34—8,09	
Nov.	0,37	0,33—0,50	9,82	8,88—12,16	6,70	6,11—7,58	6,99	6,65—7,51	7,88	7,51—8,23	
Dez.	0,37	0,33—0,50	9,80	8,80—12,16	6,63	5,97—7,65	6,86	6,51—7,50	7,74	7,52—8,05	
1987 Jan.	0,37	0,33—0,50	9,80	8,80—12,16	6,61	5,97—7,65	6,80	6,48—7,45	7,64	7,44—8,05	
Febr.	0,37	0,32—0,48	9,71	8,67—11,87	6,42	5,72—7,32	6,60	6,30—7,23	7,47	7,25—7,88	
März	0,36	0,32—0,48	9,55	8,42—11,87	6,33	5,65—7,28	6,52	6,17—7,22	7,40	7,20—7,72	
April	0,35	0,31—0,46	9,33	8,10—11,50	6,23	5,61—7,24	6,35	6,04—7,01	7,28	7,05—7,66	
Mai	0,35	0,30—0,46	9,29	8,06—11,40	6,14	5,48—7,24	6,25	5,91—6,96	7,19	7,01—7,55	
Juni	0,35	0,30—0,45	9,28	8,20—11,12	6,07	5,37—7,15	6,23	5,91—6,97	7,22	6,94—7,55	
Juli	0,35	0,30—0,45	9,28	8,33—11,12	6,14	5,48—7,15	6,40	6,09—6,97	7,44	7,06—7,82	
Aug. p)	0,35	0,31—0,45	9,32	8,33—11,12	6,28	5,62—7,23	6,62	6,20—7,06	7,62	7,23—7,94	

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen							
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung 6)				unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1986 Juli	6,80	6,07—7,87	3,34	2,88—3,88	3,74	3,25—4,25	4,16	3,50—4,50	5,20	5,00—5,50		
Aug.	6,73	5,98—7,80	3,32	2,75—3,75	3,75	3,25—4,22	4,16	3,75—4,40	5,11	4,75—5,50		
Sept.	6,70	5,98—7,77	3,29	2,75—3,75	3,71	3,25—4,13	4,13	3,75—4,38	5,08	4,75—5,50		
Okt.	6,73	6,03—7,76	3,33	2,75—3,75	3,73	3,25—4,25	4,16	3,50—4,50	5,15	4,75—5,50		
Nov.	6,75	6,06—7,80	3,35	2,81—3,85	3,78	3,25—4,25	4,25	3,75—4,50	5,24	5,00—5,50		
Dez.	6,73	5,98—7,87	3,44	2,88—4,00	3,86	3,25—4,37	4,40	4,00—4,80	5,23	5,00—5,50		
1987 Jan.	6,71	6,00—7,85	3,33	2,75—3,75	3,74	3,25—4,20	4,17	3,75—4,50	5,20	5,00—5,50		
Febr.	6,54	5,91—7,77	2,97	2,50—3,50	3,34	3,00—3,75	3,63	3,25—4,00	4,97	4,50—5,25		
März	6,45	5,83—7,60	2,90	2,50—3,25	3,26	2,75—3,60	3,57	3,25—3,87	4,91	4,50—5,25		
April	6,31	5,66—7,37	2,85	2,40—3,25	3,21	2,75—3,60	3,54	3,13—3,75	4,77	4,50—5,25		
Mai	6,22	5,57—7,33	2,73	2,25—3,25	3,10	2,50—3,50	3,42	3,00—3,75	4,64	4,25—5,00		
Juni	6,16	5,49—7,33	2,67	2,25—3,10	3,03	2,50—3,50	3,33	3,00—3,65	4,57	4,25—5,00		
Juli	6,20	5,58—7,23	2,67	2,25—3,10	3,03	2,50—3,40	3,35	3,00—3,65	4,61	4,25—5,00		
Aug. p)	6,32	5,66—7,34	2,73	2,25—3,25	3,09	2,50—3,50	3,43	3,00—3,75	4,78	4,50—5,25		

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen										
	Spareinlagen 2)						Spareinlagen — Sonderssparformen 2)				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge			auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung 7)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1986 Juli	2,50	2,25—3,00	3,62	3,25—4,25	4,89	4,50—5,50	3,93	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92	
Aug.	2,49	2,25—3,00	3,61	3,25—4,00	4,87	4,50—5,50	3,91	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92	
Sept.	2,49	2,25—3,00	3,60	3,25—4,00	4,86	4,25—5,25	3,90	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92	
Okt.	2,49	2,25—3,00	3,60	3,25—4,00	4,86	4,25—5,25	3,93	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92	
Nov.	2,50	2,25—3,00	3,60	3,25—4,25	4,85	4,25—5,25	3,95	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92	
Dez.	2,50	2,25—3,00	3,60	3,25—4,00	4,85	4,25—5,25	3,96	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92	
1987 Jan.	2,50	2,25—3,00	3,59	3,25—4,00	4,85	4,25—5,25	3,97	3,50—4,25	5,51	5,25—5,92	
Febr.	2,42	2,00—3,00	3,51	3,00—4,00	4,77	4,00—5,00	3,74	3,25—4,00	5,45	5,03—5,87	
März	2,22	2,00—3,00	3,30	3,00—4,00	4,58	4,00—5,00	3,66	3,00—4,00	5,29	5,03—5,70	
April	2,04	2,00—2,50	3,13	3,00—4,00	4,44	4,00—5,00	3,49	3,00—4,00	5,13	5,03—5,65	
Mai	2,02	2,00—2,50	3,09	3,00—3,75	4,40	4,00—5,00	3,37	3,00—3,75	5,10	5,03—5,48	
Juni	2,02	2,00—2,50	3,05	2,75—3,75	4,32	4,00—5,00	3,31	3,00—3,75	5,10	5,03—5,48	
Juli	2,02	2,00—2,50	3,01	2,75—3,75	4,26	4,00—5,00	3,27	3,00—3,75	5,09	5,03—5,48	
Aug. p)	2,01	2,00—2,50	2,99	2,75—3,75	4,24	4,00—4,75	3,33	3,00—3,75	5,09	5,03—5,48	

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den

gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 %

zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p) Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	7 ¼	23. 7.87	7 ½	25. 6.87	Österreich Diskontsatz	3 ½	23. 1.87	4	19. 8.85
Dänemark Diskontsatz	7	27.10.83	7 ½	22. 4.83	Schweden Diskontsatz	7 ½	19. 9.86	8	18. 4.86
Interventionssatz 2)	9	6.87	9 ½	3.87	Schweiz Diskontsatz	3 ½	23. 1.87	4	18. 3.83
Frankreich Interventionssatz 3)	7 ½	29. 6.87	7 ¾	10. 3.87	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 4)	20 ½	1. 7.80	19	1. 7.79	Japan Diskontsatz	2 ½	23. 2.87	3	1.11.86
Großbritannien Interventionssatz 5)	9 ⅞	6. 8.87	8 ⅞	8. 5.87	Kanada Diskontsatz 8)	9,24	20. 8.87	9,22	30. 7.87
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	10 ¼	13. 7.87	10 ¾	6. 7.87	Vereinigte Staaten Diskontsatz	6	4. 9.87	5 ½	21. 8.86
Italien Diskontsatz	12	28. 8.87	11 ½	14. 3.87					
Niederlande Diskontsatz	4 ½	7. 3.86	5	16. 8.85					
Lombardsatz 7)	5	7. 3.86	5 ½	16. 8.85					
Portugal Diskontsatz	15	23. 3.87	15 ½	6. 1.87					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9.5.1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank Zentralbankgeld gegen rediskontierungsfähige CD's zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet

sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu

dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13.3.1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM £/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emissi-ons-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emissi-ons-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emissi-ons-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1986 Jan.	5,72	5,61	8,10	9,75	9,82	11,95	8,14	7,04	8,83	3,50	8,12	8,10	8,09	— 3,43	— 8,06
Febr.	5,97	5,63	8,47	9,75	11,10	12,02	7,86	7,03	8,78	3,40	7,91	7,94	7,95	— 3,43	— 8,01
März	5,71	5,36	7,20	9,75	11,93	11,06	7,48	6,59	8,53	3,25	7,61	7,58	7,50	— 3,07	— 7,16
April	5,49	5,13	8,67	8,25	10,03	9,99	6,99	6,06	8,55	3,25	7,12	6,98	6,88	— 2,39	— 5,91
Mai	6,62	5,67	6,44	7,60	9,22	9,70	6,85	6,12	7,52	3,58	6,99	6,97	6,94	— 2,33	— 5,53
Juni	6,17	5,85	5,18	7,35	9,38	9,32	6,92	6,21	7,24	4,14	7,02	7,03	7,00	— 2,45	— 5,13
Juli	6,13	5,65	6,34	7,35	9,03	9,45	6,56	5,84	7,25	4,30	6,69	6,66	6,60	— 2,02	— 5,34
Aug.	5,62	5,26	6,37	7,35	9,30	9,39	6,17	5,57	7,04	3,89	6,24	6,19	6,12	— 1,65	— 5,31
Sept.	5,32	5,13	5,76	7,35	8,23	9,61	5,89	5,19	7,08	3,75	6,06	6,00	5,93	— 1,42	— 5,59
Okt.	5,40	5,20	6,26	7,35	8,50	10,63	5,85	5,17	7,36	3,53	5,94	5,94	5,93	— 1,39	— 6,47
Nov.	5,65	5,41	5,81	7,35	9,76	10,83	6,04	5,35	7,25	3,50	6,00	6,03	6,01	— 1,33	— 6,38
Dez.	6,17	5,96	5,09	7,40	9,71	10,66	6,91	5,53	7,80	3,50	7,64	6,77	6,28	— 1,30	— 6,16
1987 Jan.	6,01	5,54	6,82	7,75	10,70	10,52	6,43	5,45	8,90	3,29	6,25	6,20	6,15	— 1,66	— 6,39
Febr.	5,30	5,23	6,90	7,75	10,50	10,42	6,10	5,59	8,36	3,03	6,13	6,32	6,39	— 2,23	— 6,50
März	5,54	5,34	5,83	7,40	9,94	9,35	6,13	5,56	7,89	3,24	6,19	6,46	6,44	— 2,46	— 5,94
April	5,24	5,26	5,65	7,25	8,71	9,43	6,37	5,76	7,91	3,25	6,36	6,63	6,81	— 2,89	— 5,78
Mai	5,19	5,12	5,41	7,05	8,15	8,46	6,85	5,75	8,02	3,25	6,74	7,03	7,29	— 3,61	— 5,06
Juni	5,19	5,11	5,42	6,75	8,29	8,54	6,73	5,69	8,01	3,25	6,80	7,05	7,17	— 3,44	— 5,10
Juli	5,19	5,14	5,62	6,65	7,95	8,84	6,58	5,78	7,46	3,25	6,57	6,77	6,93	— 3,08	— 5,27
Aug.	...	...	4,82	6,65	8,19	9,79	6,73	6,00	7,40	3,25	6,56	6,76	7,00	— 3,02	— 5,96
Woche endend p)															
1987 Juli 31.			5,33	6,65	7,91	8,94	6,63	6,14	7,76	3,25	6,56	6,75	6,98	— 2,95	— 5,16
Aug. 7.			6,12	6,65	6,65	9,77	6,75	6,96	7,85		6,56	6,75	7,03	— 3,09	— 5,46
14.			5,09	6,65	8,70	9,68	6,58	5,93	7,06		6,44	6,67	6,95	— 2,89	— 6,00
21.			5,79	6,65	9,00	9,84	6,74	5,97	7,48		6,56	6,73	6,98	— 3,00	— 6,06
28.			4,89	6,65	8,63	9,87	6,76	6,12	7,43	3,25	6,61	6,81	7,00	— 3,06	— 6,26

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kom-pensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechselauktionen (New York: montags, London: frei-tags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durch-schnitt aus den am Ausgabebetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stich-

tagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz										Erwerb				
	inländische Rentenwerte 1)										Inländer				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Bankschuldverschreibungen				Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
zusammen		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	zusammen										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	-2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	-972	-2 608	6 204	74 528	x) 17 565	57 149	-186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	-634	28 563	10 983	81 437	x) 43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	-594	34 393	5 743	80 469	x) 35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	-201	36 664	15 712	72 995	x) 26 432	50 020	-3 457	13 818
1985	103 512	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 462	72 052	x) 32 731	39 527	-206	31 460
1986	102 991	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	15 506	44 078	x) 31 297	11 713	1 068	58 913
1986 Juli	17 112	14 748	5 428	908	1 700	1 329	1 491	-20	9 340	2 364	11 977	x) 7 163	4 749	65	5 135
Aug.	6 674	7 248	6 005	684	2 282	782	2 256	36	1 207	-574	1 819	x) 706	989	124	4 855
Sept.	4 953	3 345	778	78	-201	844	57	-14	2 582	1 608	2 583	x) 3 129	-1 015	469	2 370
Okt.	4 843	4 528	-1 519	14	-1 573	452	-413	-53	6 100	315	92	x) 1 097	-1 103	98	4 751
Nov.	12 114	12 128	2 538	669	2 365	96	-591	-19	9 609	-14	3 711	x) 3 518	555	-362	8 402
Dez.	1 370	603	-2 005	79	-2 576	1 382	-889	22	2 585	767	-816	x)-1 008	378	-186	2 186
1987 Jan.	22 239	20 557	11 563	928	4 419	2 893	3 323	-29	9 022	1 682	9 306	x) 2 319	7 447	-480	12 933
Febr.	13 193	11 194	1 652	-203	305	567	983	-7	9 549	1 999	9 190	x) 7 257	1 982	-49	4 003
März	14 126	10 704	2 111	574	-487	728	1 296	-44	8 637	3 422	8 052	x) 2 953	4 834	265	6 075
April	1 964	-1 312	-1 983	-848	-2 888	717	1 036	-41	712	3 276	-2 251	x)-1 938	-113	-200	4 215
Mai	17 013	14 761	8 877	748	3 403	1 935	2 791	-32	5 916	2 252	10 212	x) 5 976	4 450	-214	6 801
Juni	3 106	500	-1 566	-481	-1 398	61	373	-7	2 073	2 606	2 040	x) 3 358	-1 546	228	1 066
Juli p)	11 069	5 871	-212	-1 370	-379	-321	1 858	5	6 078	5 198	9 806	x) 3 955	5 817	34	1 263
Zeit	Aktien r)										Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland r) (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb						insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)			
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	Ausländer 12)								
	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25					
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	-4 536	-3 428	-1 107					
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	-5	7 668	x) 1 391	-1 840	+310	-2 150					
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	-284	9 703	x) 1 098	-9 514	+7 043	-2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	-336	7 415	x) 3 084	-9 219	-7 656	-1 563					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	x) 456	-11 542	-8 711	-2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	x) 692	12 442	x) 2 456	-805	+5 058	-5 863					
1984	11 944	6 278	5 666	7 952	x) 1 533	6 419	3 992	-3 569	-1 894	-1 674					
1985	18 362	11 009	7 353	11 150	x) 2 480	8 670	7 213	+3 857	+3 998	-141					
1986	31 412	16 394	15 018	15 689	x) 5 901	9 788	x) 15 722	+44 112	+43 407	+705					
1986 Juli	168	1 077	-909	-305	x) 290	-595	473	+4 153	+2 771	+1 382					
Aug.	1 369	886	483	-385	x)-661	276	1 754	+6 700	+5 429	+1 271					
Sept.	2 547	381	2 166	1 729	x) 8	1 721	818	-586	+762	-1 348					
Okt.	5 221	2 821	2 400	4 168	x) 2 375	1 793	1 052	+3 089	+4 436	-1 347					
Nov.	1 080	811	269	-82	x) 419	-501	1 161	+9 309	+8 417	+893					
Dez.	7 468	1 992	5 476	6 430	x)-154	6 584	1 038	-3 018	+1 419	-4 438					
1987 Jan.	1 784	524	1 260	1 562	x) 135	1 427	222	+10 213	+11 251	-1 038					
Febr.	562	838	-276	1 365	x) 775	590	-803	+1 477	+2 004	-527					
März	313	205	108	-1 343	25	-1 368	1 657	+4 201	+2 652	+1 548					
April	3 284	2 771	513	2 446	391	2 055	839	+1 264	+939	+325					
Mai	810	433	377	913	1 049	-136	-103	+4 069	+4 549	-480					
Juni	1 644	1 496	148	334	568	-234	1 311	-378	-1 540	+1 162					
Juli p)	646	413	233	-417	217	-634	1 063	-3 105	-3 935	+830					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderung der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; ent-

hält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Trans-

aktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. — r Ab 1985 teilweise revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1984	227 394	175 409	21 914	68 906	14 957	69 632	606	51 379	19 072
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1986 Juli	25 023	15 826	2 135	6 459	1 936	5 297	—	9 197	3 950
Aug.	17 118	13 300	1 355	5 295	1 317	5 334	70	3 748	1 649
Sept.	15 130	11 039	941	4 652	1 786	3 660	—	4 091	4 275
Okt.	20 037	12 022	1 097	5 153	1 345	4 427	—	8 015	2 218
Nov.	22 691	12 476	1 340	6 069	1 673	3 395	—	10 215	2 419
Dez.	19 178	13 909	1 440	6 120	2 210	4 139	30	5 240	1 160
1987 Jan.	32 881	19 782	2 274	8 341	3 768	5 399	150	12 949	3 633
Febr.	25 643	13 323	1 039	6 894	1 356	4 033	—	12 320	3 169
März	22 984	11 899	1 495	5 720	1 021	3 663	—	11 085	4 755
April	17 942	13 700	1 496	6 228	2 126	3 850	—	4 242	1 925
Mai	20 775	13 235	1 577	5 383	2 433	3 843	—	7 541	1 050
Juni	14 566	11 126	1 268	5 085	1 594	3 179	—	3 439	1 790
Juli	20 748	12 366	1 181	5 710	1 115	4 359	45	8 337	2 930
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1984	129 809	82 830	17 347	42 170	8 526	14 787	606	46 373	18 872
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1986 Juli	19 596	11 302	2 060	5 597	1 344	2 301	—	8 294	3 950
Aug.	12 739	8 952	1 208	4 413	653	2 677	70	3 718	1 649
Sept.	11 834	7 744	880	3 918	1 356	1 589	—	4 091	4 275
Okt.	13 721	7 941	1 018	4 201	861	1 861	—	5 781	2 218
Nov.	18 463	8 658	1 253	4 934	1 126	1 345	—	9 805	2 419
Dez.	15 267	10 128	1 271	4 924	1 904	2 029	30	5 110	1 160
1987 Jan.	25 688	14 603	2 098	7 573	2 607	2 324	150	10 935	3 633
Febr.	22 519	10 199	904	6 232	1 051	2 012	—	12 320	3 169
März	20 142	9 057	1 466	4 964	735	1 892	—	11 085	4 755
April	14 350	10 108	1 454	5 437	1 435	1 782	—	4 242	1 925
Mai	17 026	9 486	1 542	4 742	1 623	1 578	—	7 541	1 050
Juni	10 976	7 567	1 195	4 344	894	1 134	—	3 409	1 790
Juli	13 598	7 895	1 008	4 620	586	1 680	45	5 658	2 930
Netto-Absatz 9)									
1984	72 111	35 300	5 133	19 775	2 334	8 060	— 201	37 011	8 666
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1986 Juli	13 732	4 865	806	1 579	1 211	1 268	— 20	8 887	2 724
Aug.	6 976	5 918	759	2 285	673	2 202	29	1 029	592
Sept.	4 376	1 254	105	113	964	73	— 14	3 137	3 273
Okt.	4 574	— 1 372	98	— 1 525	404	— 348	— 53	6 000	756
Nov.	12 098	3 095	787	1 847	1 154	— 693	— 19	9 022	1 536
Dez.	— 1 608	— 4 488	— 101	— 3 145	179	— 1 420	17	2 863	— 136
1987 Jan.	20 625	11 543	887	4 250	3 074	3 332	— 29	9 110	1 925
Febr.	11 937	2 039	— 75	639	557	918	— 7	9 905	1 948
März	11 213	2 185	497	— 374	615	1 447	— 44	9 071	3 684
April	— 1 385	— 1 929	— 770	— 2 919	868	892	— 41	585	432
Mai	15 411	9 443	892	3 633	2 149	2 770	— 32	6 000	— 712
Juni	2 787	— 56	— 340	— 342	137	489	— 7	2 850	544
Juli	6 572	643	— 1 206	— 176	87	1 938	5	5 923	1 821

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossen-

schaftsbank (ab 1987 einschl. DG-Bank Bayern), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuld-

verschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1984	155 285	140 107	16 783	49 133	12 627	61 572	807	14 368	10 406
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1986 Juli	11 291	10 961	1 329	4 880	724	4 028	20	309	1 226
Aug.	10 142	7 382	596	3 010	644	3 132	41	2 719	1 057
Sept.	10 754	9 786	836	4 539	823	3 588	14	954	1 002
Okt.	15 462	13 394	1 000	6 678	941	4 775	53	2 015	1 463
Nov.	10 593	9 381	553	4 221	519	4 088	19	1 193	883
Dez.	20 786	18 396	1 542	9 265	2 031	5 559	13	2 376	1 296
1987 Jan.	12 256	8 238	1 387	4 092	694	2 066	179	3 839	1 708
Febr.	13 706	11 284	1 114	6 256	799	3 115	7	2 415	1 221
März	11 771	9 713	997	6 094	406	2 216	44	2 015	1 071
April	19 326	15 629	2 266	9 147	1 258	2 958	41	3 657	1 493
Mai	5 364	3 792	685	1 750	284	1 073	32	1 541	1 762
Juni	11 779	11 182	1 608	5 427	1 458	2 689	7	590	1 246
Juli	14 176	11 723	2 387	5 886	1 028	2 421	40	2 414	1 109

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) be-

deutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen

Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1986 Juli	991 307	681 115	142 691	361 202	61 494	115 729	2 617	307 575	135 223
Aug.	998 283	687 034	143 450	363 487	62 166	117 931	2 645	308 604	135 815
Sept.	1 002 659	688 287	143 554	363 600	63 130	118 003	2 631	311 740	139 088
Okt.	1 007 233	686 915	143 652	362 074	63 534	117 655	2 578	317 740	139 844
Nov.	1 019 331	690 010	144 439	363 922	64 688	116 962	2 559	326 762	141 379
Dez.	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987 Jan.	1 038 348	697 066	145 225	365 027	69 019	117 795	2 546	338 736	143 188
Febr.	1 050 285	699 105	145 150	365 666	69 577	118 713	2 539	348 641	145 117
März	1 061 497	701 290	145 647	365 292	70 192	120 160	2 496	357 712	148 801
April	1 060 112	699 361	144 877	362 372	71 059	121 052	2 455	358 297	149 233
Mai	1 075 524	708 804	145 769	366 005	73 208	123 821	2 423	364 297	148 521
Juni	1 078 311	708 749	145 429	365 664	73 345	124 311	2 416	367 146	149 064
Juli	1 084 883	709 392	144 224	365 488	73 432	126 248	2 421	373 070	150 886

Laufzeit in Jahren **Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)** Stand vom 31. Juli 1987

	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	589 038	433 419	68 444	222 012	43 316	99 647	45	155 574	34 277
über 4 bis unter 10	421 353	220 039	42 467	123 038	28 878	25 656	2 101	199 213	91 216
10 und darüber	23 238	5 022	1 112	2 883	327	700	—	18 216	14 512
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	11 650	11 309	6 676	4 114	299	220	276	66	6 975
über 4 bis unter 10	27 809	27 809	16 804	10 405	576	25	—	—	3 499
10 „ „ 20	11 635	11 635	8 636	2 962	37	—	—	—	140
20 und darüber	159	159	85	74	—	—	—	—	266

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des rest-

lichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Netto-zugang bzw. Netto-abgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandel-schuldver-schreibungen	Ausgabe von Kapital-berichts-aktien 2)	Einbrin-gung von Forde-rungen	Einbrin-gung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbrin-gung von sonstigen Sach-werten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1986 Juli	112 362	+ 341	163	14	413	—	1	—	1	164	—	402	8	5
Aug.	112 962	+ 600	309	—	53	—	—	—	2	8	—	4	29	—
Sept.	113 227	+ 265	176	—	51	—	0	—	—	77	—	9	10	20
Okt.	113 813	+ 586	452	—	8	—	81	—	—	5	—	0	—	5
Nov.	114 102	+ 289	181	0	25	15	0	—	—	130	—	56	—	6
Dez.	114 680	+ 578	678	—	9	5	17	—	—	30	—	84	—	77
1987 Jan.	114 945	+ 265	211	—	16	—	101	8	17	—	—	48	40	0
Febr.	115 149	+ 204	305	3	3	—	—	—	—	0	—	5	—	102
März	115 362	+ 213	104	1	22	—	—	—	—	13	—	1	3	—
April	115 732	+ 370	368	—	2	9	53	—	35	20	—	81	35	1
Mai	115 939	+ 207	117	0	86	1	1	—	10	42	—	50	—	—
Juni	116 417	+ 478	208	—	53	—	—	—	—	8	—	22	40	—
Juli	116 279	— 138	120	—	80	116	—	10	31	439	—	829	1	104

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschafts-gewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktionen 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)						im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:					festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-enten 2)	mit Steuergutschrift	ohne Steuergutschrift
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anleihen der öffent-lichen Hand	Pfand-briefe		Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anleihen der öffent-lichen Hand				
1980	8,5	8,4	8,5	—	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84
1981	10,2	10,1	10,3	—	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73
1982	8,9	8,9	9,0	—	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13
1983	7,9	8,0	7,9	—	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14
1984	7,7	7,8	7,7	—	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	—	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58
1986	6,1	6,3	6,1	—	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75
1986 Aug.	5,8	6,2	5,9	—	—	5,7	5,8	5,9	5,8	6,4	5,7	6,5	2,64	1,69
Sept.	5,8	6,2	6,0	—	—	5,6	5,8	6,0	5,8	6,3	5,8	6,5	2,81	1,80
Okt.	6,1	6,2	6,1	—	—	6,1	6,0	6,2	6,1	6,4	6,0	6,7	2,79	1,78
Nov.	6,3	6,2	6,2	—	—	6,4	6,1	6,3	6,1	6,6	6,1	6,7	2,69	1,72
Dez.	5,9	6,3	6,0	—	—	5,8	6,0	6,1	6,0	6,5	5,9	6,5	2,74	1,75
1987 Jan.	5,9	6,1	5,9	6,7	—	5,9	5,9	6,0	5,9	6,5	5,8	6,4	3,06	1,96
Febr.	5,7	5,9	5,8	—	—	5,8	5,7	5,9	5,7	6,4	5,7	6,4	3,23	2,07
März	5,7	5,6	5,7	—	—	5,8	5,6	5,8	5,6	6,6	5,6	6,3	3,26	2,08
April	5,6	5,7	5,6	—	—	5,7	5,5	5,6	5,4	6,5	5,5	6,2	3,23	2,07
Mai	5,4	5,3	5,6	—	—	5,4	5,4	5,5	5,4	6,4	5,4	6,1	3,34	2,14
Juni	5,6	5,5	5,5	—	—	6,0	5,5	5,5	5,5	6,5	5,6	6,2	3,17	2,03
Juli	5,8	5,7	5,8	—	—	6,1	5,8	5,9	5,7	6,6	5,8	6,4	2,99	1,91
Aug.	...	...	...	...	...	...	6,0	6,1	6,0	6,7	6,0	6,6	...	...

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandel-schuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungs-

anleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich

der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)	
Rückversicherungsunternehmen													
1984 Juni	29	22 399	166	481	21 752	117	7 183	10 042	2 363	—	1 959	88	
Sept.	29	23 125	202	424	22 499	118	7 447	10 416	2 442	—	1 982	94	
Dez.	29	23 774	137	556	23 081	117	7 519	10 706	2 589	—	2 057	93	
1985 März	29	24 723	129	525	24 069	120	7 435	11 404	2 910	—	2 108	92	
Juni	29	25 470	121	695	24 654	119	7 456	11 634	3 230	—	2 125	90	
Sept.	29	26 755	154	668	25 933	119	8 024	12 207	3 361	—	2 133	89	
Dez.	29	27 409	347	591	26 471	122	8 096	12 532	3 473	—	2 160	88	
1986 März	29	34 837	206	611	34 020	114	8 724	14 324	8 027	—	2 743	88	
Juni	30	36 286	212	685	35 389	112	9 231	15 127	8 100	—	2 733	86	
Sept.	30	37 943	307	691	36 945	113	9 676	15 969	8 350	—	2 753	84	
Dez.	29	39 089	498	567	38 024	109	9 421	16 822	8 842	—	2 759	71	
1987 März p)	30	39 079	291	712	38 076	104	9 772	16 000	9 346	—	2 783	71	

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs-wesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Post-giroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündi-gungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investment-anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkom-men bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	— 7	2 553
1982	934	998	— 672	1 335	335	— 63	3 809
1983	3 853	3 815	574	1 719	1 522	38	3 706
1984	4 101	4 166	— 1 128	4 536	758	— 65	4 590
1985	8 188	8 281	— 957	8 489	749	— 91	7 360
1986	12 847	12 935	— 530	12 142	1 323	— 89	12 291
1985 Aug.	1 161	1 169	10	1 135	24	— 8	217
Sept.	493	505	— 21	499	27	— 12	396
Okt.	773	773	186	544	43	— 0	771
Nov.	1 233	1 246	— 98	1 321	23	— 13	816
Dez.	777	799	— 75	814	60	— 22	1 335
1986 Jan.	988	1 018	— 303	1 137	184	— 30	1 579
Febr.	1 497	1 510	— 92	1 528	74	— 13	843
März	1 175	1 157	— 102	1 152	107	18	1 070
April	1 486	1 494	18	1 316	160	— 8	1 059
Mai	796	803	— 29	764	68	— 7	595
Juni	776	791	4	713	74	— 15	728
Juli	830	830	— 77	771	136	— 0	729
Aug.	1 649	1 680	60	1 532	88	— 31	614
Sept.	629	633	— 74	636	71	— 4	374
Okt.	677	679	34	527	118	— 2	931
Nov.	1 240	1 239	— 9	1 144	104	1	1 027
Dez.	1 104	1 101	40	922	139	3	2 742
1987 Jan.	1 793	1 791	11	1 313	467	2	1 512
Febr.	1 633	1 628	— 44	1 366	306	5	1 281
März	1 151	1 137	6	837	294	14	1 882
April	1 205	1 189	— 101	931	359	16	1 318
Mai	1 557	1 537	282	1 026	229	20	1 359
Juni	1 130	1 125	0	852	273	5	742
Juli	1 446	1 434	76	1 001	357	12	1 133

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM																	
Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1978	393,2	319,1	433,1	142,1	63,1	126,7	22,1	49,5	28,6	- 39,9	236,1	237,4	- 1,3	596,8	638,0	- 41,2	
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2	
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,2	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985 ts)	564,4	437,2	604,1	193,6	97,4	165,8	56,0	51,6	39,8	- 39,7	343,6	341,2	+ 2,4	867,9	905,2	- 37,3	
1986 ts)	587,5	452,5	630,0	202,5	101,0	172,5	58,0	55,5	40,5	- 42,5	360,5	354,0	+ 6,5	906,5	942,5	- 36,0	
1985 1. Vj.	123,2	101,9	137,9	40,3	19,2	45,4	18,0	6,9	8,6	- 14,7	84,2	85,8	- 1,6	193,6	209,9	- 16,4	
2. "	128,9	102,9	134,5	39,9	19,2	44,3	12,3	9,5	8,8	- 5,6	85,2	84,7	+ 0,5	202,0	207,0	- 5,0	
3. "	137,9	109,2	137,9	40,3	20,8	41,0	13,5	12,4	10,0	+ 0,0	85,7	84,2	+ 1,5	213,8	212,2	+ 1,5	
4. "	146,7	123,2	165,3	51,4	27,9	40,6	11,6	17,5	16,4	- 18,6	88,9	86,4	+ 2,6	231,4	247,4	- 16,0	
1986 1. Vj.	126,4	105,3	136,9	41,1	19,5	42,7	18,4	7,3	8,0	- 10,5	83,9	87,5	- 3,5	199,6	213,6	- 14,0	
2. "	139,8	107,5	142,9	42,4	20,5	45,9	13,8	10,2	9,6	- 3,2	89,1	88,1	+ 1,0	217,3	219,5	- 2,2	
3. "	139,2	113,6	144,3	42,4	21,8	43,9	13,1	13,3	10,2	- 5,1	89,9	87,9	+ 2,0	218,8	222,0	- 3,2	
4. "	151,9	126,1	174,8	53,7	28,0	45,6	11,9	19,1	16,6	- 23,0	97,4	90,0	+ 7,4	240,8	256,3	- 15,5	
1987 1. Vj.	129,5	108,7	142,2	42,1	20,7	45,7	18,0	7,6	8,1	- 12,8	87,5	91,3	- 3,8	206,5	223,1	- 16,6	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch

buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von

Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM									
Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1978	164,3	190,8	- 26,5	164,1	176,5	- 12,4	116,6	118,2	- 1,6
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,8	243,9	- 17,1	163,7	163,4	+ 0,3
1986	239,9	263,2	- 23,3	237,0	254,5	- 17,5	170,5	172,5	- 2,0
1985 1. Vj.	50,6	66,5	- 16,0	51,0	53,2	- 2,2	30,1	30,8	- 0,7
2. "	58,7	62,2	- 3,4	51,7	54,3	- 2,6	33,8	33,0	+ 0,9
3. "	61,9	61,4	+ 0,4	54,2	56,3	- 2,1	36,0	35,4	+ 0,7
4. "	64,8	68,6	- 3,8	60,8	70,8	- 10,0	44,4	44,3	+ 0,1
1986 1. Vj.	51,3	62,7	- 11,4	53,3	55,5	- 2,2	30,5	32,5	- 2,1
2. "	64,4	63,8	+ 0,6	54,1	57,1	- 2,9	35,7	35,0	+ 0,6
3. "	58,7	63,6	- 4,9	56,4	58,9	- 2,5	37,7	37,6	+ 0,1
4. "	65,5	73,1	- 7,6	63,2	73,0	- 9,7	46,1	46,5	- 0,4
1987 1. Vj.	52,9	64,2	- 11,3	54,4	58,6	- 4,2	32,0	33,9	- 1,9
2. "	62,7	64,9	- 2,1	54,3	58,9	- 4,6	...	...	...

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch

buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. In den Jahren 1985 und 1987 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen Buchführung übergegangen sind, aus dem

Berichtskreis der Vierteljahresstatistik ausgeschlossen. Jahresergebnisse 1985 und 1986 teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM										
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften	
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe			
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1982	222,80	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1986 Mai	19,76	22,32	- 2,56	- 0,39	+ 1,73	+ 2,10	- 0,00	+ 1,68	0,02	- 11,36
1986 Juni	28,08	23,23	+ 4,86	+ 2,51	- 1,73	- 2,73	- 0,00	+ 2,04	0,08	- 6,50
1986 Juli	20,66	25,46	- 4,80	- 1,01	-	+ 5,15	- 0,00	- 1,40	0,03	- 11,30
1986 Aug.	18,43	22,30	- 3,88	- 1,23	-	+ 1,09	- 0,00	+ 1,55	0,01	- 15,17
1986 Sept.	23,52	21,94	+ 1,58	- 0,13	-	- 0,37	- 0,00	- 1,35	0,02	- 13,60
1986 Okt.	19,08	25,27	- 6,19	- 0,14	+ 2,81	+ 2,81	- 0,00	+ 0,36	0,07	- 19,79
1986 Nov.	17,31	23,44	- 6,13	- 0,01	+ 0,84	+ 6,07	- 0,00	- 0,83	0,02	- 25,92
1986 Dez.	34,93	32,52	+ 2,41	+ 0,27	- 1,64	+ 1,04	- 0,00	- 1,57	0,04	- 23,50
1987 Jan.	17,52	24,58	- 7,06	- 0,31	+ 1,73	+ 2,69	- 0,00	+ 2,33	0,00	- 7,06
1987 Febr.	19,30	21,81	- 2,50	+ 0,16	- 1,94	+ 3,54	- 0,00	+ 1,06	0,00	- 9,56
1987 März	26,81	24,70	+ 2,12	+ 4,86	- 1,80	+ 4,54	- 0,00	-	0,00	- 7,45
1987 April	24,31	25,12	- 0,82	- 4,30	-	- 3,50	- 0,00	-	0,01	- 8,26
1987 Mai	17,12	23,43	- 6,31	+ 0,57	-	+ 6,86	- 0,00	-	0,01	- 14,57
1987 Juni	26,34	24,73	+ 1,61	- 0,08	-	- 1,73	- 0,00	-	0,04	- 12,96
1987 Juli	20,45	25,40	- 4,94	- 1,13	+ 1,08	+ 2,71	- 0,00	-	0,02	- 17,90

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 193	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 203	3 907	+ 78	
1984	414 697	357 473	198 865	143 872	2	14 735	57 101	4 486	+ 123	
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	2	15 193	61 469	5 102	+ 91	
1986	452 436	388 637	210 585	160 099	1	17 953	63 762	4 995	+ 37	
1986 3. Vj.	113 596	97 120	52 151	40 227	0	4 742	15 554	1 256	+ 921	
1986 4. „	126 085	109 962	61 429	43 920	0	4 614	21 423	1 320	- 5 300	
1987 1. Vj.	108 743	92 544	48 887	39 119	0	4 538	11 223	1 250	+ 4 977	
1987 2. „	...	92 921	50 001	38 318	0	4 601	...	...	...
1986 Juli	.	28 837	15 824	11 623	0	1 389	.	.	.	
1986 Aug.	.	28 433	14 981	11 600	0	1 853	.	.	.	
1986 Sept.	.	39 851	21 346	17 004	0	1 500	.	.	.	
1986 Okt.	.	26 233	14 552	10 120	0	1 562	.	.	.	
1986 Nov.	.	27 609	15 174	10 922	0	1 513	.	.	.	
1986 Dez.	.	56 120	31 704	22 877	0	1 540	.	.	.	
1987 Jan.	.	27 069	13 604	11 987	0	1 477	.	.	.	
1987 Febr.	.	27 512	15 184	10 860	0	1 468	.	.	.	
1987 März	.	37 963	20 100	16 271	0	1 592	.	.	.	
1987 April	.	25 409	13 841	10 008	0	1 559	.	.	.	
1987 Mai	.	25 405	13 735	10 127	0	1 543	.	.	.	
1987 Juni	.	42 107	22 425	18 183	0	1 499	.	.	.	
1987 Juli p)	.	30 115	16 492	12 093	0	1 530	.	.	.	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5)

und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunktur-

zuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p) Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Gewerbe-steuer-umlage 4)	Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)								
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer						
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1984	381 879	194 621	136 350	26 368	26 312	5 591	110 483	55 500	54 983	4 135	48 803	18 581	5 257	24 408	
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1986	415 953	222 535	152 233	29 880	32 301	8 121	111 139	58 587	52 552	4 673	51 170	21 255	5 181	27 317	
1986 3. Vj.	104 007	56 429	38 759	7 156	7 640	2 874	26 526	14 209	12 317	1 162	13 041	5 591	1 258	6 887	
4. „	118 094	63 458	45 273	8 940	8 238	1 007	29 333	16 086	13 247	2 346	16 743	4 817	1 397	8 132	
1987 1. Vj.	99 087	52 200	35 896	7 722	7 000	1 582	30 814	18 814	12 000	46	9 257	5 483	1 288	6 543	
2. „	99 374	50 849	37 204	5 819	5 732	2 095	28 185	15 238	12 946	1 100	12 194	5 706	1 341	6 453	
1986 Juli	30 830	14 670	13 941	— 655	— 28	1 412	8 849	4 408	4 441	849	4 279	1 763	419	1 993	
Aug.	30 273	13 348	12 717	— 446	— 79	1 157	9 508	5 077	4 431	310	4 324	2 363	420	1 841	
Sept.	42 904	28 410	12 102	8 257	7 747	305	8 169	4 723	3 445	3	4 439	1 466	419	3 054	
Okt.	27 984	11 747	12 051	— 379	— 193	268	9 235	4 834	4 401	887	4 184	1 446	485	1 751	
Nov.	29 323	11 691	11 831	— 402	— 115	376	10 507	6 083	4 423	296	4 275	2 108	445	1 715	
Dez.	60 787	40 020	21 391	9 720	8 546	363	9 591	5 169	4 422	1 163	8 284	1 262	466	4 667	
1987 Jan.	29 170	15 313	13 725	283	330	975	11 257	7 429	3 828	— 9	755	1 446	408	2 101	
Febr.	29 165	10 940	11 309	— 293	— 338	262	11 329	7 454	3 875	46	4 211	2 228	410	1 652	
März	40 752	25 947	10 862	7 732	7 008	345	8 228	3 931	4 297	9	4 291	1 808	470	2 789	
April	26 910	11 053	11 316	— 1 305	444	597	9 175	4 661	4 513	808	3 784	1 617	473	1 502	
Mai	27 131	9 999	12 210	— 708	— 2 023	519	9 554	5 227	4 327	285	4 334	2 504	456	1 725	
Juni	45 333	29 798	13 677	7 831	7 310	979	9 456	5 351	4 106	6	4 076	1 585	412	3 226	
Juli p)	32 250	15 795	14 940	— 706	173	1 388	9 182	4 704	4 478	842	4 360	1 629	443	2 135	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %, 1983 66,5 %, 1984 und 1985

65,5 %, 1986 und 1987 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	Übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1984	16	24 033	14 429	4 238	3 378	2 707	1 254	4 492	7 284	5 551	28 320	—	7 103	1 528
1985	9	24 521	14 452	4 153	3 862	2 688	1 254	4 287	7 350	5 585	30 759	—	7 366	1 497
1986	9	25 644	14 480	4 065	4 177	2 794	1 263	4 396	9 356	6 239	31 987	—	7 636	1 532
1986 3. Vj.	1	6 748	3 795	906	972	620	359	1 063	2 586	1 584	8 233	—	2 159	359
4. „	2	8 795	5 103	1 280	794	770	303	1 236	1 889	1 390	8 326	—	1 643	368
1987 1. Vj.	1	3 985	2 144	922	1 472	732	289	1 252	2 005	1 936	7 561	—	1 825	317
2. „	2	6 043	3 657	965	846	681	303	1 290	2 488	1 625	...	...	...	...
1986 Juli	0	2 215	1 259	327	271	207	113	59	1 001	589	.	.	.	.
Aug.	0	2 170	1 219	276	438	220	130	941	809	483	.	.	.	.
Sept.	1	2 363	1 317	302	263	192	116	62	777	512	.	.	.	.
Okt.	1	2 186	1 238	294	252	214	105	69	739	534	.	.	.	.
Nov.	0	2 230	1 255	285	279	226	111	1 036	597	365	.	.	.	.
Dez.	1	4 380	2 610	701	263	330	87	131	553	492	.	.	.	.
1987 Jan.	1	125	39	76	256	258	109	89	699	550	.	.	.	.
Febr.	— 0	1 879	849	380	870	234	91	977	561	599	.	.	.	.
März	0	1 981	1 257	466	346	241	90	185	745	788	.	.	.	.
April	0	1 838	1 135	321	288	202	92	101	881	543	.	.	.	.
Mai	1	2 132	1 325	301	318	256	108	1 073	792	531	.	.	.	.
Juni	1	2 073	1 197	343	240	223	103	116	815	552	.	.	.	.
Juli p)	0	2 407	1 158	275	285	236	117	122	840	550	.	.	.	.

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1986: 58 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Juni	770 709	971	6 900	28 085	76 437	26 964	124 344	456 759	8 505	26 494	15 160	3	88
Sept.	778 296	175	6 671	27 991	79 101	27 391	133 000	454 314	8 501	25 936	15 130	3	85
Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 März	812 992	934	5 345	40 333	85 105	28 920	154 789	450 505	7 810	24 212	14 957	2	81
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Juni	397 590	—	6 806	18 131	76 437	26 964	103 938	136 079	1 945	16 696	10 506	1	88
Sept.	403 455	—	6 578	17 895	79 101	27 391	111 570	132 090	1 980	16 302	10 463	1	85
Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 März	424 147	—	5 161	30 834	85 105	28 920	129 085	117 616	1 879	15 052	10 415	1	81
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Juni	6 302	—	—	—	—	—	—	6 052	—	250	—	—	—
Sept.	6 220	—	—	—	—	—	—	5 987	—	233	—	—	—
Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 März	6 214	—	—	—	—	—	—	6 214	—	—	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1983 Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Juni	252 018	971	94	9 955	—	—	20 246	206 148	2 005	7 943	4 655	2	—
Sept.	253 521	175	94	10 096	—	—	21 270	207 457	1 966	7 795	4 666	2	—
Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 März	267 230	934	184	9 499	—	—	25 554	217 344	1 637	7 535	4 542	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Juni	114 800	—	—	—	—	—	160	108 480	4 555	1 605	—	0	—
Sept.	115 100	—	—	—	—	—	160	108 780	4 555	1 605	—	0	—
Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 März	115 400	—	—	—	—	—	150	109 330	4 295	1 625	—	0	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforde-rungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende

Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auf-tragsfinanzierung Öffa und der Lastenausgleichs-fonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nord-

rhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonder-kredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergut-scheinen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung					
	1985	1986	März 1987	1986					1987
				insgesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Kreditnehmer									
Bund 1)	392 356	415 390	424 147	+ 23 034	+ 8 968	- 3 734	+ 5 865	+ 11 934	+ 8 758
Lastenausgleichsfonds	(1 574)	(1 641)	(1 069)	(+ 67)	(+ 12)	(+ 33)	(- 5)	(+ 26)	(- 572)
ERP-Sondervermögen	6 687	6 415	6 214	- 272	- 272	- 113	- 82	+ 195	- 201
Länder	247 411	264 351	267 230	+ 16 940	+ 1 755	+ 2 851	+ 1 503	+ 10 830	+ 2 879
Gemeinden 2)	113 738	114 811	115 400	+ 1 073	+ 762	+ 300	+ 300	- 289	+ 589
Insgesamt	760 192	800 967	812 992	+ 40 775	+ 11 214	- 696	+ 7 587	+ 22 671	+ 12 025
Schuldarten									
Buchkredite der Bundesbank	179	2 950	934	+ 2 772	+ 3 165	- 2 372	- 797	+ 2 775	- 2 016
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	9 877	8 225	5 345	- 1 652	- 1 881	- 1 096	- 229	+ 1 554	- 2 880
Kassenobligationen	25 723	33 279	40 333	+ 7 556	+ 3 538	- 1 175	- 94	+ 5 288	+ 7 054
Bundesschatzbriefe	25 921	28 128	28 920	+ 2 207	+ 1 729	- 686	+ 427	+ 737	+ 792
Anleihen 4)	109 911	143 362	154 789	+ 33 451	+ 9 542	+ 4 891	+ 8 656	+ 10 362	+ 11 427
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	464 921	456 259	450 505	- 8 662	- 4 887	- 3 276	- 2 444	+ 1 945	- 5 755
Darlehen von Sozialversicherungen	9 088	8 223	7 810	- 866	- 496	- 87	- 4	- 278	- 413
Sonstige Darlehen 5)	27 173	25 351	24 212	- 1 821	- 772	+ 93	- 558	- 585	- 1 139
Altschulden									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	0	1	1	+ 0	- 0	- 0	- 0	+ 0	+ 0
Ausgleichsforderungen	15 342	15 000	14 957	- 342	- 42	- 140	- 31	- 130	- 43
Sonstige 4) 6)	3	2	2	- 0	- 0	- 0	- 0	-	-
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	100	82	81	- 18	- 8	- 4	- 3	- 3	- 1
Insgesamt	760 192	800 967	812 992	+ 40 775	+ 11 214	- 696	+ 7 587	+ 22 671	+ 12 025
Gläubiger									
Bankensystem									
Bundesbank	11 629	15 302	13 122	+ 3 674	+ 3 593	- 1 978	- 249	+ 2 308	- 2 180
Kreditinstitute	467 600	467 100	465 800	- 500	- 6 000	- 200	+ 2 200	+ 3 500	- 1 300
Inländische Nichtbanken									
Sozialversicherungen 7)	9 100	8 200	7 800	- 900	- 500	- 100	- 0	- 300	- 400
Sonstige 8)	149 563	152 365	153 370	+ 2 802	+ 820	- 2 818	- 1 264	+ 6 064	+ 1 005
Ausland ts)	122 300	158 000	172 900	+ 35 700	+ 13 300	+ 4 400	+ 6 900	+ 11 100	+ 14 900
Insgesamt	760 192	800 967	812 992	+ 40 775	+ 11 214	- 696	+ 7 587	+ 22 671	+ 12 025

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für

andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6

Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzierungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen 5)	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 965	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Aug.	403 829	—	6 758	2 818	18 533	78 570	27 160	108 620	135 028	1 982	16 628	10 463	1	86
Sept.	403 455	—	6 578	2 798	17 895	79 101	27 391	111 570	132 090	1 980	16 302	10 463	1	85
Okt.	409 081	2 814	6 549	2 766	20 642	78 269	27 561	115 130	129 192	1 900	16 476	10 463	1	84
Nov.	415 996	3 656	8 129	2 706	21 667	78 344	27 788	119 761	127 914	1 895	16 295	10 463	1	83
Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Jan.	419 811	3 747	8 103	2 666	26 892	80 107	28 462	122 239	122 277	1 949	15 537	10 415	1	82
Febr.	421 410	1 804	5 558	2 655	28 795	83 114	28 599	125 415	120 556	1 873	15 199	10 415	1	82
März	424 147	—	5 161	2 515	30 834	85 105	28 920	129 085	117 616	1 879	15 052	10 415	1	81
April	420 651	—	5 005	2 359	30 834	84 868	28 683	128 093	115 766	1 860	15 046	10 415	1	81
Mai	427 516	—	4 841	2 195	32 496	86 182	28 783	131 531	116 344	1 857	14 987	10 415	1	79
Juni	425 784	—	4 727	2 081	32 166	86 622	28 891	131 316	114 839	1 843	14 887	10 410	1	81
Juli	429 573	1 083	4 517	1 871	35 615	85 678	29 146	133 710	113 081	1 805	14 491	10 366	1	81

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs- und Entschädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	—
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Sept.	37 362	—	—	131	2 142	18 437	1	10 821	773	4 996	—	62	10 400
Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 500
1987 März	38 922	—	—	131	2 042	20 671	1	9 919	792	5 312	—	54	12 800
Juni	38 551	—	—	131	2 042	20 732	1	9 425	804	5 365	—	52	...
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	—
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 Sept.	53 757	—	—	—	947	20 644	20 514	7 643	443	3 521	—	46	8 600
Dez.	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	46	9 600
1987 März	55 995	—	—	—	947	22 644	21 533	7 005	411	3 411	—	44	10 200
Juni	57 571	—	—	—	589	24 624	21 533	6 976	411	3 395	—	44	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffent-lichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegen-über ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM								
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)	ERP-Sondervermögen		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592
1985 März	519 464	489 711	168 753	203 325	111 165	6 468	18 361	11 392
Juni	522 311	491 833	169 298	205 216	111 034	6 285	18 159	12 319
Sept.	522 999	492 091	166 686	207 199	111 921	6 285	18 273	12 635
Dez.	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261
1986 März	521 573	492 204	159 767	213 746	112 346	6 345	17 171	12 198
Juni	516 929	487 288	154 363	214 255	112 518	6 152	17 472	12 169
Sept.	514 254	485 948	150 016	216 927	112 985	6 020	16 653	11 653
Dez.	513 608	486 192	143 792	223 177	112 808	6 415	16 056	11 360
1987 März	506 025	479 076	134 222	225 243	113 547	6 064	16 078	10 871
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669
1986	- 13 902	- 11 510	- 22 323	+ 9 676	+ 1 009	+ 128	- 1 491	- 901
1985 1. Vj.	- 604	- 260	- 2 486	+ 2 169	+ 47	+ 10	- 144	- 200
2. "	+ 2 847	+ 2 122	+ 545	+ 1 891	- 131	- 183	- 202	+ 927
3. "	+ 688	+ 258	- 2 612	+ 1 983	+ 887	-	+ 114	+ 316
4. "	+ 4 511	+ 5 611	- 571	+ 6 302	- 122	+ 2	- 726	- 374
1986 1. Vj.	- 5 937	- 5 498	- 6 348	+ 245	+ 547	+ 58	- 376	- 63
2. "	- 4 644	- 4 916	- 5 404	+ 509	+ 172	- 193	+ 301	- 29
3. "	- 2 675	- 1 340	- 4 347	+ 2 672	+ 467	- 132	- 819	- 516
4. "	- 646	+ 244	- 6 224	+ 6 250	- 177	+ 395	- 597	- 293
1987 1. Vj.	- 7 583	- 7 116	- 9 570	+ 2 066	+ 739	- 351	+ 22	- 489

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 616	5 864	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1986	7 228	-	3 952	3 239	37
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1986	15 001	8 683	3 664	2 625	29
darunter:					
im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	1 845	-	1 059	776	10
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 458	8 683	384	1 391	-
b) Länder	4 543	-	3 280	1 234	29
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	-	-	-	-	-
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 613	6) 8 136	3 477	-	-
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 652	-	3	2 620	29
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	184	-	184	-	-
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	5	-	-	5	-
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	-	-	-
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 001	8 683	3 664	2 625	29

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1986. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659 7)	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986 p)	174 797	145 891	27 248	167 982	145 755	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1986 1. Vj.	40 782	33 082	7 367	41 167	35 931	2 555	- 385	11 895	5 561	3 112	3 149	73	4 422
2. "	43 424	34 820	8 205	41 409	35 750	2 578	+ 2 016	12 775	6 580	3 046	3 072	77	4 486
3. "	43 726	36 543	6 762	42 469	37 061	2 386	+ 1 257	13 898	7 805	3 024	2 992	77	4 520
4. "	46 847	41 418	4 960	42 628	37 013	2 405	+ 4 219	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987 1. Vj.	41 760	34 378	6 986	42 560	37 368	2 402	- 800	17 158	10 215	4 036	2 830	76	4 512
2. "	42 417	34 772	7 238	42 817	37 350	2 431	- 400	16 361	9 065	4 459	2 750	87	4 576

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen (bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger;

einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — p Vorläufig. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt 7)	Einlagen	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	26 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1986 1. Vj.	7 115	6 613	217	8 628	4 470	701	2 280	- 1 513	—	4 269	3 995	215	58
2. "	7 920	6 932	708	8 073	3 880	527	2 475	- 153	—	4 112	3 675	384	53
3. "	7 860	7 342	272	7 105	3 174	100	2 592	+ 755	—	4 856	4 378	425	52
4. "	8 754	8 235	235	8 056	3 404	18	3 151	+ 698	—	5 506	5 191	248	68
1987 1. Vj.	7 778	7 203	278	9 564	4 692	705	2 959	- 1 787	—	3 729	3 387	143	199
2. "	8 519	7 646	567	8 740	4 009	479	2 965	- 221	—	3 487	3 168	162	156

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winteraufzucht und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Bar-

mittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts ¹⁾

Posten	1970	1976	1980	1983	1984	1985 p)	1986 p)	1984	1985 p)	1986 p)	1984	1985 p)	1986 p)
	Mrd DM							Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts													
a) in jeweiligen Preisen													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	31,1	30,4	32,2	34,7	31,9	34,1	+ 7,5	- 7,9	+ 6,8	2,0	1,7	1,7
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	500,6	632,2	685,1	710,6	745,8	807,4	+ 3,7	+ 5,0	+ 8,3	40,1	40,4	41,4
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,4	50,2	62,7	65,4	68,0	67,0	+ 4,2	+ 4,0	- 1,4	3,7	3,7	3,4
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	482,8	524,9	547,2	584,0	642,1	+ 4,3	+ 6,7	+ 9,9	30,9	31,7	33,0
Baugewerbe	51,6	68,5	99,2	97,4	98,0	93,8	98,3	+ 0,5	- 4,3	+ 4,9	5,5	5,1	5,0
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,6	225,7	254,9	268,6	276,3	277,3	+ 5,4	+ 2,9	+ 0,3	15,2	15,0	14,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	231,8	335,1	430,4	459,4	485,3	510,8	+ 6,7	+ 5,6	+ 5,3	26,0	26,3	26,2
Unternehmen zusammen	573,4	937,1	1 223,3	1 402,6	1 473,2	1 539,3	1 629,5	+ 5,0	+ 4,5	+ 5,9	83,2	83,4	83,7
desgl. bereinigt 4)	555,4	898,3	1 169,4	1 320,9	1 389,1	1 455,1	1 545,0	+ 5,2	+ 4,7	+ 6,2	78,5	78,9	79,3
Staat	62,6	129,8	172,4	195,8	200,1	207,3	217,4	+ 2,2	+ 3,6	+ 4,9	11,3	11,2	11,2
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	32,6	34,2	36,4	39,4	+ 4,9	+ 6,4	+ 8,3	1,9	2,0	2,0
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 048,3	1 369,0	1 549,3	1 623,4	1 698,8	1 801,9	+ 4,8	+ 4,6	+ 6,1	91,7	92,1	92,5
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,8	96,5	109,4	116,0	116,6	118,1	+ 6,1	+ 0,6	+ 1,3	6,6	6,3	6,1
+ Einfuhrabgaben 7)	7,4	11,6	13,5	16,2	16,5	16,4	17,0	+ 1,7	- 0,4	+ 3,4	0,9	0,9	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 121,7	1 478,9	1 674,8	1 755,8	1 831,9	1 937,0	+ 4,8	+ 4,3	+ 5,7	99,2	99,3	99,4
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 4,5	+ 6,3	+ 5,6	+ 14,1	+ 13,1	+ 11,1	.	.	.	0,8	0,7	0,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 680,4	1 769,9	1 844,9	1 948,0	+ 5,3	+ 4,2	+ 5,6	100,0	100,0	100,0
b) in Preisen von 1980													
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 134,0	1 328,2	1 485,2	1 498,9	1 548,1	1 579,0	1 617,7	+ 3,3	+ 2,0	+ 2,5	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	42 520	51 900	56 410	59 170	61 040	61 820	62 710	+ 3,2	+ 1,3	+ 1,4	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,3	844,4	920,9	954,0	990,8	1 040,6	+ 3,6	+ 3,9	+ 5,0	53,9	53,7	53,4
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	250,9	304,2	365,3	403,9	430,0	472,0	+ 10,6	+ 6,5	+ 9,8	22,8	23,3	24,2
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	882,2	1 148,6	1 286,2	1 357,9	1 420,8	1 512,7	+ 5,6	+ 4,6	+ 6,5	76,7	77,0	77,7
+ Indirekte Steuern 9)	77,3	119,8	162,9	182,7	190,0	192,7	195,7	+ 4,0	+ 1,4	+ 1,6	10,7	10,4	10,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	607,7	1 001,9	1 311,5	1 469,0	1 547,9	1 613,5	1 708,4	+ 5,4	+ 4,2	+ 5,9	87,5	87,5	87,7
+ Abschreibungen	68,0	124,3	173,7	211,4	222,0	231,5	239,7	+ 5,0	+ 4,3	+ 3,5	12,5	12,5	12,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 680,4	1 769,9	1 844,9	1 948,0	+ 5,3	+ 4,2	+ 5,6	100,0	100,0	100,0
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)													
Privater Verbrauch	368,9	632,5	840,8	964,2	1 003,6	1 042,6	1 081,9	+ 4,1	+ 3,9	+ 3,8	56,7	56,5	55,5
Staatsverbrauch	106,5	221,7	297,8	336,2	350,2	365,6	381,7	+ 4,2	+ 4,4	+ 4,4	19,8	19,8	19,6
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,1	257,4	288,4	301,3	315,7	330,2	+ 4,5	+ 4,8	+ 4,6	17,0	17,1	17,0
Verteidigungsaufwand	19,8	33,6	40,4	47,8	48,9	49,9	51,5	+ 2,4	+ 2,0	+ 3,2	2,8	2,7	2,6
Anlageinvestitionen	172,1	225,7	335,8	343,8	354,6	360,8	376,8	+ 3,1	+ 1,7	+ 4,4	20,0	19,6	19,3
Ausrüstungen	65,9	86,1	127,3	135,6	137,6	153,9	161,4	+ 1,5	+ 11,8	+ 4,9	7,8	8,3	8,3
Bauten	106,2	139,6	208,5	208,2	217,1	207,0	215,4	+ 4,2	- 4,7	+ 4,1	12,3	11,2	11,1
Vorratsinvestitionen	+ 14,2	+ 17,2	+ 13,8	- 1,8	+ 6,6	- 1,2	- 2,9	.	.	.	0,4	- 0,1	- 0,1
Inländische Verwendung	661,6	1 097,1	1 488,2	1 642,4	1 715,0	1 767,7	1 837,4	+ 4,4	+ 3,1	+ 3,9	96,9	95,8	94,3
Außenbeitrag 10)	+ 14,1	+ 29,1	- 3,0	+ 38,0	+ 54,9	+ 77,2	+ 110,6	.	.	.	3,1	4,2	5,7
Ausfuhr	152,9	309,0	422,3	524,8	590,8	650,2	639,8	+ 12,6	+ 10,1	- 1,6	33,4	35,2	32,8
Einfuhr	138,8	279,9	425,3	486,8	535,9	573,0	529,2	+ 10,1	+ 6,9	- 7,6	30,3	31,1	27,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 680,4	1 769,9	1 844,9	1 948,0	+ 5,3	+ 4,2	+ 5,6	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen

ohne Erwerbszweck. — 6 Umsatzaufkommen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchssteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und

zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. — r Werte ab 1983 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1983 D	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,2	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	89,0	+ 0,6
1984 „	98,7	+ 3,4	97,9	+ 4,3	102,3	+ 3,5	93,0	107,3	105,8	94,1	+ 2,7	91,7	89,5	+ 0,6
1985 „	102,6	+ 4,0	98,7	+ 0,8	112,1	+ 9,6	99,1	119,0	118,0	94,5	+ 0,4	94,5	83,7	- 6,5
1986 „	104,8	+ 2,1	98,1	- 0,6	117,1	+ 4,5	104,3	124,9	123,8	96,5	+ 2,1	95,7	87,1	+ 4,1
1986 April	114,2	+ 11,1	105,9	+ 4,7	129,5	+ 17,4	112,5	145,1	133,4	104,7	+ 9,7	108,5	101,8	+ 11,1
Mai	98,8	- 3,9	97,5	- 4,2	109,0	- 1,4	97,2	119,7	113,8	86,3	- 7,1	86,6	91,5	- 5,9
Juni	107,0	+ 7,9	101,3	+ 2,7	121,1	+ 12,4	109,6	129,8	124,6	95,4	+ 7,8	97,5	102,4	+ 9,9
Juli	105,9	+ 2,0	101,1	- 1,2	114,5	+ 3,2	107,1	115,4	121,2	96,8	+ 5,3	91,8	108,8	+ 1,2
Aug.	91,2	- 0,9	91,5	- 4,1	93,9	+ 1,7	86,8	91,3	102,4	80,2	- 3,8	62,7	92,5	- 1,5
Sept.	112,4	+ 4,3	102,1	+ 0,6	125,7	+ 5,8	110,1	129,1	135,8	108,0	+ 5,9	107,4	111,8	+ 4,3
Okt.	119,9	+ 0,1	106,4	- 2,2	133,4	+ 1,2	112,7	143,6	144,8	113,8	+ 2,6	113,9	115,8	- 1,5
Nov.	109,4	- 0,9	97,8	- 1,4	123,0	- 1,7	106,2	129,1	133,5	99,3	+ 0,6	97,7	97,2	+ 14,5
Dez.	102,3	+ 3,9	86,5	+ 1,5	122,8	+ 5,1	129,2	116,9	125,8	88,3	+ 4,5	83,5	73,9	+ 8,5
1987 Jan.	92,1	- 6,2	89,8	- 6,9	99,6	- 5,8	78,2	122,2	106,7	91,9	- 3,3	93,7	33,2	- 33,7
Febr.	98,5	+ 1,3	92,9	- 0,7	113,9	+ 1,7	92,1	133,3	122,3	96,6	+ 3,2	100,4	43,3	+ 20,3
März	107,7	+ 6,2	100,6	+ 3,3	125,4	+ 9,3	106,2	144,2	135,3	105,0	+ 9,4	107,2	55,9	- 11,0
April	106,6	- 6,7	100,7	- 4,9	119,6	- 7,6	103,3	138,0	126,9	98,6	- 5,8	98,1	92,2	- 9,4
Mai	103,5	+ 4,8	100,3	+ 2,9	114,7	+ 5,2	94,1	129,4	122,7	93,3	+ 8,1	93,4	92,1	+ 0,7
Juni	103,3	- 3,5	98,5	- 2,8	116,3	- 4,0	108,6	125,9	117,9	91,8	- 3,8	92,5	94,7	- 7,5
Juli p)	101,9	- 3,8	101,4	+ 0,3	108,0	- 5,7	95,6	113,4	113,8	93,2	- 3,7	86,0	101,3	- 6,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter:											Arbeitslose	Arbeitslosenquote % 3)	Offene Stellen Tsd
			Abhängig Beschäftigte			Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Kurzarbeiter						
	insgesamt 1) 2)		Ausländer Tsd	Tsd		Tsd		Tsd		Tsd						
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %					
1981 D	26 144	- 0,7	22 869	- 0,6	1 912	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	347	1 272	+ 383	5,5	208		
1982 „	25 709	- 1,7	22 436	- 1,9	1 787	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	606	1 833	+ 561	7,5	105		
1983 „	25 331	- 1,5	22 057	- 1,7	1 694	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	675	2 258	+ 425	9,1	76		
1984 „	25 363	+ 0,1	22 097	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	+ 8	9,1	88		
1985 „	25 540	+ 0,7	22 274	+ 0,8	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	+ 38	9,3	110		
1986 „	25 796	+ 1,0	22 525	+ 1,1	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	- 76	9,0	154		
1986 Juli	25 854	+ 1,1	..	..	..	7 098	+ 1,9	1 038	- 1,6	87	2 132	- 89	8,6	170
Aug.	25 983	+ 1,1	22 721	+ 1,2	..	7 123	+ 1,7	1 048	- 1,6	77	2 120	- 97	8,5	169		
Sept.	26 136	+ 1,0	..	..	1 600	7 151	+ 1,6	1 052	- 1,6	180	2 046	- 106	8,2	165
Okt.	26 134	+ 1,0	..	..	..	7 130	+ 1,4	1 039	- 1,8	235	2 026	- 123	8,1	155
Nov.	26 053	+ 1,0	22 765	+ 1,2	..	7 113	+ 1,2	1 026	- 1,5	205	2 068	- 143	8,3	145		
Dez.	25 930	+ 1,0	..	..	1 545	7 064	+ 1,1	1 003	- 1,0	247	2 218	- 129	8,9	141
1987 Jan.	25 783	+ 1,0	..	..	..	7 038	+ 0,9	923	- 1,6	428	2 497	- 93	10,0	150
Febr.	25 651	+ 0,9	22 428	+ 1,0	..	7 038	+ 0,6	889	- 2,0	382	2 488	- 105	10,0	165		
März	25 666	+ 0,8	..	..	..	7 045	+ 0,4	p) 916	p) - 2,5	463	2 412	- 36	9,6	180
April	25 797	+ 0,8	..	..	..	7 035	+ 0,2	p) 969	p) - 3,2	302	2 216	- 14	8,8	179
Mai	25 867	+ 0,7	22 586	+ 0,8	..	7 027	+ 0,1	p) 983	p) - 3,3	222	2 099	- 23	8,3	181		
Juni	25 928	+ 0,6	..	..	..	7 036	- 0,1	p) 991	p) - 3,7	184	2 097	+ 19	8,3	183
Juli	ts) 25 990	ts) + 0,5	..	..	..	..	..	..	..	216	2 176	+ 44	8,7	180
Aug.	..	..	..	..	..	..	..	..	..	175	2 165	+ 45	8,6	177

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Kurz-

arbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1985 vorläufig. — 2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach

dem Mikrozensus bzw. (von Januar 1985 bis Februar 1987) der EG-Arbeitskräfteerhebungsprobe; Bezugsgröße zuletzt geändert für die Zeit ab März 1987. — ts Erste vorläufige Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1973 D	67,8	+ 16,9	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 17,9	74,6	+ 15,5	57,1	+ 25,8
1974 „	73,4	+ 8,3	73,2	+ 3,4	73,7	+ 20,2	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,7	78,1	+ 36,8
1975 „	72,1	— 1,8	75,6	+ 3,3	64,5	— 12,5	72,8	— 12,0	77,4	— 8,7	63,1	— 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,5	81,4	+ 26,2	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,3	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,1	84,5	+ 3,0	79,0	— 2,9	80,2	— 3,0	82,6	— 4,9	75,2	+ 1,8
1978 „	86,8	+ 5,0	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 6,9
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,3	94,5	+ 14,5	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,5
1980 „	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	— 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,7
1982 „	103,4	— 1,1	98,3	— 0,5	114,4	— 2,0	102,0	— 2,4	97,3	— 2,9	111,9	— 1,6
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 „	118,2	+ 9,5	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1985 „	127,8	+ 8,1	116,4	+ 6,3	152,3	+ 11,1	125,7	+ 4,1	114,0	+ 3,4	150,3	+ 5,3
1986 „	127,9	+ 0,1	119,1	+ 2,3	146,9	— 3,5	119,0	— 5,3	110,0	— 3,5	137,8	— 8,3
1986 Mai	120,2	— 5,1	113,8	— 0,4	133,8	— 12,8	114,8	— 10,9	107,0	— 8,6	131,4	— 14,7
Juni	128,9	+ 7,2	119,9	+ 9,3	148,5	+ 3,8	121,9	— 2,6	114,5	+ 0,2	137,5	— 7,3
Juli	127,6	— 0,5	119,5	+ 0,7	145,3	— 2,4	123,5	— 5,9	116,7	— 4,3	137,9	— 8,6
Aug.	108,9	— 3,1	105,0	+ 1,7	117,1	— 11,4	106,1	— 7,9	101,4	— 5,9	115,9	— 11,3
Sept.	131,5	+ 2,5	125,7	+ 5,3	144,1	— 2,2	119,7	— 3,7	113,6	— 2,3	132,6	— 6,2
Okt.	137,3	— 2,8	128,8	— 2,0	155,8	— 4,2	126,1	— 8,6	118,7	— 7,5	141,6	— 10,7
Nov.	122,6	— 5,5	113,5	— 4,3	142,1	— 7,8	110,7	— 8,5	103,5	— 7,7	125,8	— 10,1
Dez.	122,9	+ 0,8	113,5	+ 2,5	143,3	— 2,0	105,7	— 4,2	95,6	— 1,8	127,0	— 7,7
1987 Jan.	120,6	— 8,8	109,9	— 8,2	143,8	— 9,9	110,6	— 13,7	100,0	— 11,7	133,0	— 16,6
Febr.	127,8	— 2,2	118,9	+ 1,1	147,3	— 7,4	115,0	— 3,1	102,4	— 3,1	141,8	— 2,9
März	137,3	+ 4,0	129,2	+ 5,1	155,0	+ 2,2	121,5	+ 1,3	110,0	+ 0,5	145,7	+ 2,8
April	130,5	— 6,9	121,1	— 6,7	150,7	— 7,4	117,9	— 10,9	109,2	— 9,5	136,2	— 13,2
Mai	120,2	± 0,0	112,9	— 0,8	136,0	+ 1,6	114,4	— 0,3	106,1	— 0,8	131,9	+ 0,4
Juni	122,0	— 5,4	111,5	— 7,0	144,8	— 2,5	118,4	— 2,9	107,8	— 5,9	140,9	+ 2,5
Juli p)	125,3	— 1,8	116,6	— 2,4	144,2	— 0,8	121,3	— 1,8	111,3	— 4,6	142,3	+ 3,2

Zeit	Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe						
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1973 D	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,9	63,8	+ 39,9	71,1	+ 4,7	73,6	+ 2,9	57,7	+ 21,0
1974 „	68,7	+ 3,9	65,9	— 2,2	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,3	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,4
1975 „	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	— 10,1	72,3	— 0,6	74,8	+ 0,1	58,6	— 4,6
1976 „	81,2	+ 13,7	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,8	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,5
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,2	81,0	— 5,6	84,8	+ 3,2	86,0	+ 3,2	78,1	+ 2,1
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 5,0	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,5	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,9	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	— 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	— 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	— 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	— 3,3	100,2	— 0,2	96,7	— 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 1,0	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,9	125,3	+ 4,8
1984 „	119,3	+ 10,3	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,0	144,3	+ 15,2
1985 „	133,6	+ 12,0	122,4	+ 10,4	152,5	+ 14,4	115,0	+ 3,2	107,4	+ 1,8	157,4	+ 9,1
1986 „	136,4	+ 2,1	128,9	+ 5,3	149,2	— 2,2	118,6	+ 3,1	110,9	+ 3,3	161,5	+ 2,6
1986 Mai	128,3	— 2,1	124,9	+ 6,0	133,9	— 12,9	106,4	— 4,1	100,1	— 3,7	141,6	— 5,5
Juni	139,6	+ 12,6	131,9	+ 15,2	152,8	+ 9,1	110,3	+ 8,1	102,3	+ 8,4	155,2	+ 7,6
Juli	137,0	+ 1,4	129,8	+ 2,4	149,4	+ 0,1	108,4	+ 3,2	102,4	+ 3,7	142,2	+ 1,4
Aug.	112,9	— 1,2	111,1	+ 7,3	115,9	— 12,5	102,3	— 0,3	97,3	+ 0,5	129,9	— 3,7
Sept.	135,6	+ 3,7	131,3	+ 7,9	142,8	— 2,2	138,7	+ 8,7	129,5	+ 9,0	189,9	+ 7,5
Okt.	141,7	— 2,0	132,8	— 1,9	156,7	— 2,1	142,6	+ 3,9	133,0	+ 4,5	195,5	+ 1,5
Nov.	131,8	— 5,2	121,7	— 3,8	148,8	— 7,1	115,8	— 2,1	109,5	— 1,3	150,8	— 5,6
Dez.	140,9	+ 2,0	133,7	+ 3,2	152,9	± 0,0	100,8	+ 5,3	95,2	+ 6,3	132,0	+ 1,9
1987 Jan.	129,4	— 7,6	118,3	— 7,8	148,0	— 7,2	112,1	— 4,9	105,1	— 4,6	151,2	— 6,0
Febr.	137,0	— 3,3	131,1	+ 2,3	146,8	— 3,3	122,9	+ 2,7	114,7	+ 3,3	168,2	+ 0,2
März	144,7	+ 3,3	140,0	+ 4,8	152,6	+ 1,0	141,9	+ 10,4	131,1	+ 11,1	202,0	+ 8,2
April	138,6	— 6,1	129,0	— 7,2	154,7	— 4,6	127,6	— 3,5	119,8	— 2,3	171,4	— 7,7
Mai	126,5	— 1,4	120,6	— 3,4	136,5	+ 1,9	112,0	+ 5,3	105,8	+ 5,7	146,2	+ 3,2
Juni	128,6	— 7,9	118,8	— 9,9	145,1	— 5,0	109,5	— 0,7	101,3	— 1,0	155,3	+ 0,1
Juli p)	133,3	— 2,7	126,5	— 2,5	144,6	— 3,2	110,1	+ 1,6	103,3	+ 0,9	147,6	+ 3,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebssteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p) Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe	Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)			
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100	1980 = 100		Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:										
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)									Öffent- licher Hoch- bau 3)
1981 D	85,3	-14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	93,5	-6,5	7 777	-3,4	6 580	-4,7	
1982 ..	85,9	+0,7	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	-11,4	7 415	-4,7	7 009	+6,5	
1983 ..	94,4	+9,9	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+7,7	9 008	+21,5	8 637	+23,2	
1984 ..	88,9	-5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	82,6	-7,4	7 185	-20,2	8 513	-	
1985 ..	87,4	-1,7	82,9	68,2	99,9	85,5	94,4	77,3	-6,4	6 371	-11,3	8 673	+1,9	
1986 ..	95,3	+9,0	89,2	64,8	117,5	93,3	105,0	81,7	+5,7	6 551	+2,8	8 693	+0,2	
1986 Mai	106,2	+9,0	96,3	72,5	131,5	85,8	122,0			7 249	+4,6	9 555	+22,9	
Juni	117,9	+7,6	106,5	84,0	129,9	115,4	136,1	86,5	+5,5	8 222	+25,1	10 930	+59,4	
Juli	114,4	+10,3	106,0	67,5	141,8	129,8	127,8			7 527	-7,5	10 097	+9,8	
Aug.	110,5	+18,3	105,3	61,4	160,6	104,8	118,7			7 084	+4,9	8 175	+10,8	
Sept.	114,2	+8,7	106,8	73,9	130,5	139,8	126,0	85,9	+9,7	7 046	+3,6	8 721	+8,9	
Okt.	99,1	+9,5	92,7	65,9	121,2	102,3	109,2			6 993	+3,6	9 113	-21,1	
Nov.	75,0	+3,0	71,0	53,8	92,5	70,7	81,5			5 463	+2,2	7 571	-14,7	
Dez.	77,3	+2,5	74,0	50,2	100,5	79,8	82,6	74,1	+5,0	5 018	-18,8	9 723	-4,6	
1987 Jan.	53,1	-8,4	55,4	33,7	83,0	54,5	49,4			4 244	-10,7	6 411	-8,8	
Febr.	64,9	+1,1	65,6	44,7	95,1	59,4	63,7			4 662	-11,8	6 864	+3,7	
März	100,9	-1,7	94,9	73,1	117,6	103,3	110,4	85,0	+6,1	6 970	+10,9	8 750	+14,9	
April	99,5	-4,4	94,0	65,9	127,0	98,2	108,3			6 862	-9,8	8 086	-11,8	
Mai	96,9	-8,8	90,2	62,1	124,2	92,3	107,6			6 866	-8,0	8 265	-13,5	
Juni	112,6	-4,5	102,3	74,9	129,6	115,8	128,8	87,2	+0,8	7 297	-11,2	9 968	-8,8	
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	11 157	+10,5

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realcreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)				
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100		Ver- änderung gegen Vorjahr %
1981 D	103,8	+3,8	-1,7	107,1	+7,1	101,6	+1,6	102,6	+2,6	100,6	+0,6	96,3	-3,7
1982 ..	104,8	+1,0	-3,6	112,3	+4,9	99,6	-2,0	100,9	-1,7	102,1	+1,5	93,3	-3,1
1983 ..	108,4	+3,4	+0,9	114,7	+2,1	101,9	+2,3	104,5	+3,6	114,5	+12,1	94,3	+1,1
1984 ..	111,1	+2,5	+0,4	117,2	+2,2	104,6	+2,6	107,1	+2,5	117,5	+2,6	91,5	-3,0
1985 ..	113,9	+2,5	+0,7	119,0	+1,5	108,6	+3,8	106,2	-0,8	121,5	+3,4	92,1	+0,7
1986 ..	117,4	+3,1	+3,6	121,3	+1,9	112,7	+3,8	110,3	+3,9	138,5	+14,0	94,4	+2,5
1986 Juli	116,4	+1,5	+2,8	124,3	+3,4	101,0	+1,0	105,6	+5,7	150,2	+8,7	97,1	+1,7
Aug.	104,6	-2,2	-1,6	117,6	-1,1	91,0	+3,3	93,5	-1,0	113,4	+8,9	82,2	+0,2
Sept.	113,2	+5,9	+6,6	114,8	+4,7	122,3	+14,3	107,6	+7,4	129,5	+15,4	82,8	+7,3
Okt.	124,6	+1,1	+1,7	124,9	+2,8	135,6	+1,7	124,1	+5,3	145,7	+9,5	92,1	+1,5
Nov.	122,8	-2,5	-1,7	119,2	-3,6	135,2	-4,8	129,0	+3,7	129,8	+7,8	110,3	-1,3
Dez.	151,6	+7,1	+7,6	143,1	+3,5	160,6	+11,3	168,0	+5,1	152,3	+25,6	153,9	+3,8
1987 p) Jan.	108,3	+0,7	+1,0	117,9	+3,0	105,6	+5,0	93,4	-0,7	102,7	-8,0	107,7	+3,0
Febr.	103,0	+3,1	+3,1	109,8	+1,0	79,4	+5,0	98,2	+7,9	117,7	+1,0	75,7	+3,0
März	116,5	+0,8	+0,7	119,5	-1,0	103,2	-3,0	107,0	+4,1	162,3	+9,0	80,7	-1,9
April	129,3	+4,9	+4,7	127,8	+5,0	126,6	+8,0	110,0	+0,1	177,5	+4,0	89,7	+3,0
Mai	114,5	-2,7	-3,1	120,3	-5,0	105,2	-7,0	100,9	+2,4	149,0	+3,0	82,8	-6,0
Juni	113,3	+2,1	+1,7	122,3	+2,0	95,8	+2,0	100,0	+1,0	151,6	+2,0	79,7	+1,0
Juli	121,9	+4,7	+4,0	129,3	+4,0	110,1	+9,0	109,8	+4,0	156,2	+4,0	101,0	+4,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere

Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musik-

instrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duk-tions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
								1980 = 100		1980 = 100				
1977 D	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	100,5	- 1,1	94,2	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3
1978 „	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 „	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 „	100	+ 7,5	100	100	100	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100
1981 „	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 „	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 „	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	108,2	+ 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 „	119,2	+ 2,9	118,0	115,5	114,5	106,9	- 1,2	106,5	116,2	122,8	116,3	120,8	96,3	90,7
1985 „	121,8	+ 2,2	120,9	118,4	117,4	103,1	- 3,6	101,1	119,4	124,6	120,8	123,9	97,5	87,3
1986 „	118,2	- 3,0	106,1	121,1	118,6	97,2	- 5,7	98,7	116,8	101,0	116,8	104,1	112,2	p) 63,4
1986 Juli	117,7	- 3,6	102,8	121,4	118,7	99,0	- 4,5	107,6	116,6	96,6	117,2	101,0	116,0	p) 50,9
Aug.	117,5	- 3,6	102,6	121,6	118,8	98,1	- 4,5	102,1	116,2	95,9	115,7	98,6	117,3	p) 55,4
Sept.	117,5	- 3,8	102,9	121,8	118,7	98,8	- 3,8	101,6	116,1	96,6	116,2	101,6	114,4	p) 59,0
Okt.	116,2	- 4,7	101,8	121,9	118,9	96,1	- 5,3	96,1	115,6	94,8	114,7	101,1	113,5	p) 57,4
Nov.	115,9	- 4,9	101,6	121,9	118,9	95,7	- 7,1	95,9	115,4	94,6	115,0	99,2	115,9	p) 57,1
Dez.	115,7	- 4,8	101,1	121,9	118,9	94,6	- 8,6	97,4	115,3	94,4	116,3	98,5	118,1	p) 57,6
1987 Jan.	115,9	- 4,4	103,1	122,3	119,0	93,3	- 8,1	98,4	115,0	94,4	114,1	98,1	116,3	p) 64,2
Febr.	115,5	- 4,2	101,5	122,5	119,2	94,2	- 7,1	99,4	115,0	93,7	114,8	98,7	116,3	p) 64,8
März	115,4	- 3,9	101,5	122,7	119,3	95,7	- 4,7	100,0	115,1	93,9	114,1	99,2	115,0	p) 65,0
April	115,1	- 3,6	101,9	123,1	119,5	95,3	- 3,2	101,1	115,2	94,2	113,5	97,6	116,3	p) 65,4
Mai	115,2	- 2,9	102,3	123,3	119,8	93,9	- 3,5	101,5	115,4	94,4	113,2	96,6	117,2	p) 65,9
Juni	115,3	- 2,7	102,0	123,5	119,9	p) 93,8	p) - 5,2	101,6	115,5	94,9	112,7	96,9	116,3	p) 65,7
Juli	115,6	- 1,8	102,7	123,6	120,0	p) 92,0	p) - 7,1	100,3	115,7	95,3	114,8	98,6	116,4	p) 65,7

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)										
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:			Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				Energieträger 7)	
					1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Woh-nungs- und Gara-gen-nutzung	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	
	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100			
1977 D	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	88,7	+ 3,6	93,1	87,3	87,9	89,8	87,9	+ 3,9	90,2	+ 4,0	
1978 „	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,1	92,6	+ 2,7	
1979 „	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,8	+ 4,6	95,5	+ 3,1	
1980 „	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,5	100	+ 4,7	
1981 „	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1	
1982 „	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3	
1983 „	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8	
1984 „	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4	
1985 „	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	121,0	+ 2,2	114,4	121,1	122,3	124,7	122,1	+ 2,5	120,1	+ 2,0	
1986 „	116,8	+ 1,5	104,8	+ 2,1	120,7	- 0,2	113,8	118,3	125,2	127,2	121,8	- 0,2	122,1	+ 1,7	
1986 Juli	...	...	...	...	120,5	- 0,5	114,9	117,5	125,5	127,3	121,5	- 0,5	122,3	+ 1,7
Aug.	117,3	+ 1,6	105,0	+ 1,9	120,2	- 0,4	113,0	117,4	125,5	127,6	121,5	- 0,5	122,0	+ 1,7	
Sept.	...	...	...	...	120,4	- 0,4	112,6	117,7	125,5	127,7	121,7	- 0,6	122,2	+ 1,7
Okt.	...	...	...	...	120,0	- 0,9	112,1	117,0	125,6	127,9	121,3	- 1,1	122,2	+ 1,6
Nov.	117,5	+ 1,7	105,0	+ 1,4	119,9	- 1,2	111,7	116,9	125,7	128,0	121,3	- 1,3	122,2	+ 1,5	
Dez.	...	...	...	...	120,1	- 1,1	112,1	116,9	125,9	128,2	121,4	- 1,1	122,4	+ 1,4
1987 Jan.	...	...	...	...	120,6	- 0,8	112,6	117,8	126,0	128,4	122,0	- 0,7	122,7	+ 1,1
Febr.	118,0	+ 1,9	105,0	+ 0,8	120,7	- 0,5	113,7	117,4	126,5	128,7	121,9	- 0,4	123,1	+ 1,2	
März	...	...	...	...	120,7	- 0,2	113,4	117,3	126,6	128,9	122,0	- 0,1	123,1	+ 1,0
April	...	...	...	...	121,0	+ 0,1	114,5	117,4	126,7	129,1	122,1	+ 0,2	123,4	+ 1,1
Mai	119,1	+ 2,1	105,9	+ 1,0	121,1	+ 0,2	115,3	117,4	126,8	129,2	122,1	+ 0,2	123,5	+ 1,0	
Juni	...	...	...	...	121,3	+ 0,2	114,9	117,5	127,3	129,4	122,4	+ 0,3	123,7	+ 1,0
Juli	...	...	...	...	121,3	+ 0,7	114,3	117,5	127,6	129,6	122,5	+ 0,8	123,7	+ 1,1
Aug.	...	...	...	...	121,2	+ 0,8	112,7	117,6	127,8	129,7	122,6	+ 0,9	123,5	+ 1,2

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel

und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre von 1976 bis 1979 wurden von der Originalbasis 1976 =

100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p Vorläufig.

8. Einkommen der privaten Haushalteⁿ⁾

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Sparquote 6)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	79,8	+ 7,7	326,5	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	89,2	+ 11,7	362,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	101,2	+ 13,4	401,5	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	112,9	+ 11,6	440,6	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	129,9	+ 15,1	486,4	+ 10,4	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,4	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,8	+ 5,9	107,3	— 5,1	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,9	+ 6,4	103,7	— 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,0	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,7	+ 8,4	125,7	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,1	+ 7,4	137,4	+ 9,3	14,0
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,6	+ 6,5	153,7	+ 11,9	14,8
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,7	+ 2,3	147,7	— 3,9	13,9
1983	770,7	+ 1,8	539,3	+ 1,0	254,0	+ 1,7	793,3	+ 1,3	1 098,1	+ 3,0	133,9	— 9,3	12,2
1984	796,9	+ 3,4	551,6	+ 2,3	255,6	+ 0,6	807,2	+ 1,7	1 150,9	+ 4,8	147,3	+ 10,0	12,8
1985 p)	826,1	+ 3,7	564,8	+ 2,4	260,1	+ 1,8	825,0	+ 2,2	1 194,2	+ 3,8	151,6	+ 2,9	12,7
1986 p)	867,2	+ 5,0	594,5	+ 5,3	268,6	+ 3,3	863,1	+ 4,6	1 248,8	+ 4,6	167,0	+ 10,2	13,4
1986 p) 2. Vj.	211,2	+ 5,3	144,4	+ 5,5	65,5	+ 2,8	209,9	+ 4,6	300,7	+ 4,6	32,5	+ 2,3	10,8
3. „	215,3	+ 5,3	148,4	+ 5,8	66,8	+ 3,5	215,2	+ 5,1	302,8	+ 5,1	34,0	+ 19,4	11,2
4. „	244,6	+ 4,7	164,0	+ 4,9	68,7	+ 4,9	232,6	+ 4,9	343,6	+ 4,3	52,4	+ 12,5	15,2
1987 p) 1. Vj.	202,6	+ 3,3	141,1	+ 2,4	71,2	+ 5,2	212,3	+ 3,3	310,8	+ 3,0	52,0	+ 8,1	16,7
2. „	220,3	+ 4,3	148,6	+ 2,9	68,9	+ 5,2	217,5	+ 3,6	311,7	+ 3,6	35,0	+ 7,8	11,2

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an

das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Werte ab 1983 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten)		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1980 = 100	%	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1980 = 100	%
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1970	43,7	+ 13,6	45,0	+ 13,0	46,1	+ 15,3	43,8	+ 15,2	44,1	+ 14,4	44,3	+ 16,7
1971	49,9	+ 14,1	50,9	+ 13,3	51,4	+ 11,3	50,1	+ 14,4	50,3	+ 14,2	49,1	+ 10,8
1972	54,6	+ 9,5	55,6	+ 9,1	56,1	+ 9,2	54,5	+ 8,7	54,6	+ 8,6	53,9	+ 9,7
1973	60,4	+ 10,6	61,3	+ 10,3	62,4	+ 11,2	60,0	+ 10,2	60,1	+ 10,1	59,9	+ 11,3
1974	68,2	+ 13,0	68,9	+ 12,5	69,2	+ 10,9	67,6	+ 12,6	67,7	+ 12,5	66,8	+ 11,5
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	116,1	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985 p)	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	119,5	+ 2,9	122,0	+ 4,2	120,1	+ 2,6	122,8	+ 3,5
1986 p)	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	124,1	+ 3,8	127,3	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1987 p) 1. Vj.	128,5	+ 4,0	126,0	+ 3,7	116,2	+ 2,3	129,3	+ 4,3	126,6	+ 4,3	117,9	+ 3,1
2. „	130,7	+ 3,8	128,1	+ 3,4	125,8	+ 3,5	132,4	+ 3,7	129,6	+ 3,6	131,4	+ 2,9
1987 p) Febr.	128,4	+ 4,0	125,9	+ 3,6	. . .	. . .	129,4	+ 4,3	126,6	+ 4,3	114,0	+ 4,0
März	128,8	+ 4,1	126,2	+ 3,7	. . .	. . .	129,4	+ 4,4	126,7	+ 4,3	122,0	+ 4,0
April	130,4	+ 3,8	127,8	+ 3,4	. . .	. . .	132,1	+ 3,7	129,4	+ 3,6	125,4	+ 3,5
Mai	130,8	+ 3,8	128,2	+ 3,4	. . .	. . .	132,5	+ 3,7	129,7	+ 3,7	130,3	+ 1,9
Juni	130,9	+ 3,8	128,3	+ 3,4	. . .	. . .	132,6	+ 3,6	129,8	+ 3,6	138,5	+ 3,3
Juli	131,1	+ 3,7	128,5	+ 3,3	. . .	. . .	132,9	+ 3,4	130,0	+ 3,4	. . .	. . .

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig. — r Werte ab 1983 revidiert.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)Angaben für 1985 und 1986
teilweise revidiert

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)	Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 7)	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)			
1971	+ 2 769	+ 15 892	+ 256	— 2 768	— 10 611	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 702	— 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 730	+ 20 278	— 598	— 4 195	— 12 756	+ 11 932	+ 15 551	— 3 620	+ 1 029	— 495	+ 15 195
1973	+ 12 354	+ 32 979	— 82	— 6 153	— 14 390	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	— 10 279	+ 16 149
1974	+ 26 580	+ 50 846	— 1 263	— 8 421	— 14 581	— 25 297	— 6 282	— 19 015	— 3 189	+ 7 231	— 9 136
1975	+ 10 023	+ 37 276	— 1 236	— 9 334	— 16 683	— 13 282	— 18 231	+ 4 949	+ 1 039	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 858	+ 34 469	— 408	— 7 718	— 16 485	— 337	— 780	+ 443	— 732	— 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 478	+ 38 436	— 260	— 12 632	— 16 066	+ 33	— 12 611	+ 12 644	+ 940	+ 7 880	+ 2 570
1978	+ 18 003	+ 41 200	+ 1 712	— 8 518	— 16 391	+ 4 783	— 2 805	+ 7 588	— 3 014	— 7 586	+ 12 185
1979	— 11 031	+ 22 429	+ 25	— 13 930	— 19 555	+ 9 262	+ 12 200	— 2 938	— 3 185	— 2 334	— 7 288
1980	— 28 480	+ 8 947	— 585	— 14 252	— 22 590	+ 1 761	+ 5 491	— 3 730	— 1 175	+ 2 164	— 25 730
1981	— 11 741	+ 27 720	+ 601	— 15 771	— 24 291	+ 6 499	+ 7 856	— 1 357	+ 2 959	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 9 866	+ 51 277	+ 1 522	— 17 423	— 25 510	— 4 383	— 14 888	+ 10 505	— 2 405	— 411	+ 2 667
1983	+ 10 594	+ 42 089	+ 3 198	— 9 421	— 25 272	— 15 776	— 6 979	— 8 797	+ 1 108	+ 2 430	— 1 644
1984	+ 23 887	+ 53 966	— 1 718	+ 1 709	— 30 070	— 37 026	— 19 848	— 17 177	+ 10 039	+ 2 118	— 981
1985	+ 44 516	+ 73 353	— 1 342	+ 2 269	— 29 764	— 50 730	— 13 615	— 37 114	+ 8 057	— 3 104	— 1 261
1986	+ 80 554	+ 112 619	— 921	+ 3 525	— 27 619	— 68 966	+ 35 655	— 104 621	+ 5 624	— 3 150	+ 2 814
1983 1. Vj.	+ 6 159	+ 11 916	+ 1 909	— 2 382	— 5 285	+ 4 297	— 7 338	+ 11 635	+ 1 939	— 1 629	+ 10 766
2. „	+ 2 626	+ 10 208	+ 263	— 1 495	— 6 351	— 13 755	— 3 781	— 9 974	— 2 618	+ 2 338	— 11 409
3. „	— 5 833	+ 8 320	— 892	— 6 799	— 6 461	+ 423	+ 3 430	— 3 007	+ 3 007	+ 858	— 1 545
4. „	+ 7 642	+ 11 645	+ 1 918	+ 1 255	— 7 175	+ 6 741	+ 711	— 7 452	+ 1 220	+ 863	+ 544
1984 1. Vj.	+ 4 909	+ 11 373	— 88	+ 79	— 6 456	— 1 216	+ 5 007	— 6 223	+ 3 119	— 908	+ 5 904
2. „	+ 2 162	+ 8 602	— 524	+ 1 125	— 7 040	— 3 812	— 10 135	+ 6 323	+ 948	— 304	— 1 007
3. „	— 938	+ 12 100	— 1 289	— 4 106	— 7 642	— 10 330	— 7 081	— 3 249	+ 4 028	+ 2 149	— 5 092
4. „	+ 17 755	+ 21 891	+ 184	+ 4 611	— 8 931	— 21 668	— 7 639	— 14 028	+ 1 944	+ 1 181	— 787
1985 1. Vj.	+ 6 419	+ 13 624	— 117	+ 247	— 7 336	— 16 597	— 3 909	— 12 687	— 2 466	+ 4 206	— 8 438
2. „	+ 10 720	+ 18 542	— 2 578	+ 1 943	— 7 187	— 11 017	— 1 324	— 9 693	+ 6 253	— 2 709	+ 3 247
3. „	+ 6 755	+ 17 555	+ 73	— 3 579	— 7 294	— 1 332	— 2 541	+ 1 208	+ 281	— 2 311	+ 3 393
4. „	+ 20 623	+ 23 633	+ 1 280	+ 3 658	— 7 948	— 21 784	— 5 841	— 15 943	+ 3 988	— 2 290	+ 537
1986 1. Vj.	+ 16 507	+ 22 551	+ 653	+ 69	— 6 766	— 11 235	+ 22 219	— 33 453	— 3 111	— 1 030	+ 1 131
2. „	+ 18 544	+ 28 142	— 2 193	— 608	— 6 796	— 28 424	— 861	— 27 563	+ 1 821	+ 1 075	— 6 984
3. „	+ 17 914	+ 29 422	— 664	— 4 176	— 6 668	— 7 546	+ 9 681	— 17 227	— 1 507	— 982	+ 7 879
4. „	+ 27 589	+ 32 504	+ 1 283	+ 1 191	— 7 389	— 21 761	+ 4 617	— 26 378	— 2 827	— 2 212	+ 788
1987 1. Vj.	+ 20 072	+ 27 782	— 277	— 1 086	— 6 347	— 4 363	+ 14 425	— 18 788	— 1 493	— 77	+ 14 139
2. Vj.	— 19 282	+ 27 755	+ 251	— 2 108	— 6 617	— 14 134	+ 332	— 14 466	+ 636	— 283	+ 5 502
1986 Jan.	+ 4 033	+ 7 076	— 522	+ 49	— 2 570	+ 2 406	+ 11 037	— 8 631	— 2 338	— 950	+ 3 151
Febr.	+ 7 263	+ 7 009	+ 1 055	+ 1 026	— 1 827	+ 3 354	+ 9 301	— 12 655	— 3 532	— 44	+ 332
März	+ 5 211	+ 8 466	+ 120	— 1 007	— 2 368	— 10 286	+ 1 881	— 12 167	+ 2 759	— 36	— 2 352
April	+ 7 914	+ 10 095	— 646	+ 800	— 2 335	— 10 446	+ 2 328	— 12 774	+ 1 675	+ 703	— 3 504
Mai	+ 6 302	+ 8 133	— 491	+ 675	— 2 015	— 12 566	— 1 988	— 10 578	+ 1 196	+ 619	— 4 448
Juni	+ 4 328	+ 9 914	— 1 057	— 2 083	— 2 447	— 5 413	— 1 202	— 4 211	+ 2 300	— 247	+ 968
Juli	+ 6 025	+ 10 930	— 467	— 1 580	— 2 858	— 1 460	+ 4 285	— 5 745	— 2 353	— 458	+ 1 755
Aug.	+ 4 545	+ 8 128	— 259	— 1 548	— 1 775	— 243	+ 7 636	— 7 879	— 1 922	— 357	+ 2 023
Sept.	+ 7 344	+ 10 365	+ 62	— 1 047	— 2 035	— 5 844	— 2 240	— 3 604	+ 2 768	— 168	+ 4 101
Okt.	+ 8 058	+ 10 695	+ 384	— 844	— 2 177	+ 1 979	+ 1 375	+ 604	— 1 828	— 1 128	+ 7 080
Nov.	+ 9 412	+ 10 235	+ 542	+ 1 325	— 2 691	— 12 777	+ 10 353	— 23 130	— 399	+ 360	— 3 405
Dez.	+ 10 119	+ 11 574	+ 357	+ 710	— 2 521	— 10 963	— 7 111	— 3 852	— 599	— 1 445	— 2 887
1987 Jan.	+ 5 393	+ 7 196	— 40	+ 326	— 2 090	+ 12 099	+ 11 715	+ 384	+ 797	— 103	+ 18 186
Febr.	+ 6 465	+ 10 448	+ 181	— 308	— 3 857	— 7 387	+ 606	— 7 994	+ 1 306	+ 17	+ 400
März	+ 8 214	+ 10 138	+ 419	— 1 105	— 400	— 9 074	+ 2 104	— 11 178	+ 3 596	+ 8	— 4 447
April	+ 6 089	+ 8 889	— 287	— 432	— 2 082	— 3 662	+ 73	— 3 735	+ 984	— 154	+ 3 256
Mai	+ 7 768	+ 10 553	+ 37	— 284	— 2 538	— 5 616	+ 2 622	— 8 238	+ 1 520	— 237	+ 3 434
Juni	+ 5 425	+ 8 313	+ 502	— 1 393	— 1 997	— 4 856	+ 2 364	— 2 492	+ 1 868	+ 109	— 1 189
Juli p)	+ 4 897	+ 9 909	— 562	— 1 950	— 2 500	— 9 286	— 6 492	— 2 794	+ 1 940	+ 197	— 2 252

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der

Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenanweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

					1987						1986	
		1984	1985	1986	Juni	Juli	Jan./Juli	Juni	Juli	Jan./Juli	Anteil an der Ge- samtaus- fuhr bzw. -einfuhr in %	
Ländergruppe/Land		Mio DM										
												Veränderung gegen Vorjahr in %
Alle Länder 1)		Ausfuhr	488 223	537 164	526 363	42 097	45 554	302 146	- 5,2	+ 0,3	- 2,8	100
		Einfuhr	434 257	463 811	413 744	33 784	35 645	236 699	- 2,0	+ 3,4	- 5,0	100
		Saldo	+ 53 966	+ 73 353	+ 112 619	+ 8 313	+ 9 909	+ 65 447				
I. Industrialisierte westliche Länder		Ausfuhr	395 907	441 291	443 505	36 317	38 834	259 341	- 3,8	+ 2,5	- 0,9	84,3
		Einfuhr	337 837	365 570	339 577	28 161	29 430	197 239	- 1,6	+ 3,1	- 3,4	82,1
		Saldo	+ 58 070	+ 75 722	+ 103 928	+ 8 156	+ 9 404	+ 62 102				
A. EG-Mitgliedsländer 2)		Ausfuhr	243 639	267 265	267 454	22 816	23 689	160 381	- 1,1	+ 5,4	+ 0,8	50,8
		Einfuhr	217 269	235 664	216 020	18 054	18 489	125 291	- 1,0	+ 1,8	- 4,5	52,2
		Saldo	+ 26 370	+ 31 600	+ 51 433	+ 4 762	+ 5 201	+ 35 090				
darunter:												
Belgien und Luxemburg		Ausfuhr	34 018	36 967	37 172	3 229	2 868	22 302	+ 1,2	+ 5,6	+ 2,4	7,1
		Einfuhr	28 834	29 112	29 250	2 525	2 317	16 985	- 3,0	- 3,0	- 2,7	7,1
		Saldo	+ 5 184	+ 7 855	+ 7 922	+ 704	+ 551	+ 5 318				
Dänemark		Ausfuhr	10 030	11 810	12 215	873	868	6 288	-16,4	- 7,0	-11,5	2,3
		Einfuhr	7 111	8 018	7 659	621	564	4 344	- 0,9	+ 15,0	+ 2,0	1,9
		Saldo	+ 2 919	+ 3 793	+ 4 556	+ 252	+ 305	+ 1 944				
Frankreich		Ausfuhr	61 336	64 001	62 331	5 243	5 697	37 237	- 3,5	+ 9,7	- 1,6	11,8
		Einfuhr	45 840	49 280	47 083	3 976	3 928	27 638	+ 5,6	+ 6,7	- 2,1	11,4
		Saldo	+ 15 497	+ 14 721	+ 15 248	+ 1 267	+ 1 769	+ 9 599				
Großbritannien		Ausfuhr	40 579	45 967	44 600	3 800	4 251	26 383	- 5,0	+ 4,6	- 2,0	8,5
		Einfuhr	33 286	37 164	29 758	2 515	2 350	16 827	+ 2,1	+ 1,2	- 8,6	7,2
		Saldo	+ 7 294	+ 8 803	+ 14 842	+ 1 284	+ 1 901	+ 9 556				
Italien		Ausfuhr	37 663	41 795	42 879	3 823	3 933	26 875	+ 3,4	+ 2,5	+ 5,1	8,1
		Einfuhr	34 173	37 155	38 092	3 525	4 001	23 103	+ 4,2	+ 1,2	+ 1,5	9,2
		Saldo	+ 3 490	+ 4 640	+ 4 787	+ 298	- 67	+ 3 772				
Niederlande		Ausfuhr	42 125	46 254	45 458	3 656	3 886	26 594	- 0,9	+ 4,9	- 0,3	8,6
		Einfuhr	53 047	58 277	47 798	3 514	3 666	26 020	-12,2	- 3,3	-14,4	11,6
		Saldo	- 10 922	- 12 023	- 2 340	+ 142	+ 220	+ 574				
B. Sonstige europäische Länder		Ausfuhr	83 214	94 804	98 029	7 665	8 563	56 492	- 4,9	+ 0,8	+ 0,2	18,6
		Einfuhr	61 621	67 187	64 221	5 400	5 962	37 664	- 3,5	+ 9,0	- 0,5	15,5
		Saldo	+ 21 593	+ 27 617	+ 33 808	+ 2 266	+ 2 601	+ 18 828				
darunter:												
Norwegen		Ausfuhr	5 484	6 797	7 103	459	414	3 389	-21,7	-26,8	-21,5	1,3
		Einfuhr	10 546	11 007	6 599	444	573	3 195	-21,9	+ 6,4	-22,7	1,6
		Saldo	- 5 061	- 4 209	+ 505	+ 15	- 159	+ 194				
Österreich		Ausfuhr	24 334	27 395	28 119	2 252	2 527	16 049	- 2,6	+ 1,9	- 0,2	5,3
		Einfuhr	13 727	15 350	16 383	1 390	1 610	9 947	- 0,8	+ 7,1	+ 4,7	4,0
		Saldo	+ 10 607	+ 12 044	+ 11 735	+ 862	+ 917	+ 6 102				
Schweden		Ausfuhr	12 976	14 734	14 747	1 150	1 017	8 685	+ 1,2	-16,8	+ 3,4	2,8
		Einfuhr	9 929	10 870	9 984	845	834	5 755	- 3,1	+ 4,3	- 4,2	2,4
		Saldo	+ 3 046	+ 3 864	+ 4 763	+ 305	+ 183	+ 2 929				
Schweiz		Ausfuhr	25 872	28 856	31 033	2 522	2 843	18 417	- 3,0	+ 3,0	+ 2,9	5,9
		Einfuhr	15 636	17 164	18 494	1 559	1 741	10 768	- 9,3	+ 8,5	+ 1,0	4,5
		Saldo	+ 10 236	+ 11 691	+ 12 539	+ 963	+ 1 102	+ 7 649				
C. Außereuropäische Länder		Ausfuhr	69 055	79 223	78 022	5 836	6 582	42 467	-11,5	- 4,7	- 8,0	14,8
		Einfuhr	58 948	62 718	59 335	4 707	4 979	34 284	- 1,7	+ 1,1	- 2,5	14,3
		Saldo	+ 10 107	+ 16 505	+ 18 687	+ 1 128	+ 1 603	+ 8 183				
darunter:												
Japan		Ausfuhr	6 918	7 888	8 707	865	860	5 667	+ 20,8	+ 13,4	+ 16,7	1,7
		Einfuhr	18 306	20 720	24 030	2 046	2 105	14 592	+ 3,7	+ 6,1	+ 4,4	5,8
		Saldo	- 11 388	- 12 831	- 15 324	- 1 181	- 1 245	- 8 925				
Kanada		Ausfuhr	4 321	5 475	5 285	358	416	2 781	-17,0	- 5,1	-11,8	1,0
		Einfuhr	4 056	3 845	3 372	283	313	2 018	-12,2	+ 6,4	- 3,0	0,8
		Saldo	+ 264	+ 1 629	+ 1 913	+ 76	+ 103	+ 763				
Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr	46 834	55 533	55 206	3 951	4 575	29 384	-16,2	- 7,1	-10,8	10,5
		Einfuhr	31 097	32 341	26 864	1 965	2 112	15 013	- 2,9	- 2,8	- 6,5	6,5
		Saldo	+ 15 737	+ 23 192	+ 28 343	+ 1 986	+ 2 464	+ 14 371				
II. Staatshandelsländer		Ausfuhr	23 325	27 883	25 892	1 736	2 242	13 078	-17,5	-10,0	-13,8	4,9
		Einfuhr	26 432	26 310	21 157	1 578	1 759	10 749	-11,6	+ 0,2	-17,5	5,1
		Saldo	- 3 107	+ 1 574	+ 4 736	+ 159	+ 483	+ 2 329				
III. OPEC-Länder 3)		Ausfuhr	27 947	25 199	17 913	1 045	1 235	7 874	-28,5	-23,1	-29,9	3,4
		Einfuhr	27 290	27 100	13 229	909	985	6 174	- 4,1	+ 10,5	-30,4	3,2
		Saldo	+ 658	- 1 901	+ 4 684	+ 136	+ 250	+ 1 700				
IV. Entwicklungsländer 4)		Ausfuhr	39 528	41 153	37 990	2 928	3 188	21 455	- 2,8	- 4,5	- 2,1	7,2
		Einfuhr	42 464	44 550	39 530	3 116	3 440	22 403	+ 0,2	+ 5,6	- 2,0	9,6
		Saldo	- 2 936	- 3 396	- 1 539	- 187	- 251	- 949				

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsbe-

richten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun,

Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
								Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)	
1983	- 9 421	-25 477	+ 9 423	- 120	+ 3 597	+ 14 772	+ 16 763	-11 617	- 6 347	- 1 503	- 2 475
1984	+ 1 709	-25 287	+ 9 685	- 229	+ 9 572	+ 17 722	+ 19 394	- 9 755	- 6 551	- 1 516	- 3 150
1985	+ 2 269	-25 739	+ 10 830	- 368	+ 8 722	+ 20 296	+ 21 561	-11 471	- 7 528	- 1 754	- 2 848
1986	- 3 525	-27 882	+ 9 312	+ 116	+ 6 708	+ 19 584	+ 20 365	-11 363	- 6 988	- 2 176	- 2 432
1985 1. Vj.	+ 247	- 5 001	+ 2 747	- 16	+ 729	+ 5 100	+ 5 255	- 3 312	- 1 928	- 563	- 706
2. "	+ 1 943	- 6 145	+ 2 573	- 182	+ 2 836	+ 4 869	+ 5 245	- 2 008	- 1 791	- 338	- 717
3. "	- 3 579	-10 375	+ 2 765	- 187	+ 2 304	+ 5 156	+ 5 495	- 3 241	- 1 829	- 421	- 780
4. "	+ 3 658	- 4 219	+ 2 745	+ 18	+ 2 853	+ 5 171	+ 5 566	- 2 910	- 1 980	- 432	- 646
1986 1. Vj.	+ 69	- 5 119	+ 2 395	+ 139	+ 580	+ 5 086	+ 5 089	- 3 012	- 1 930	- 544	- 387
2. "	- 608	- 6 456	+ 2 261	+ 89	+ 1 409	+ 5 047	+ 5 154	- 2 959	- 1 748	- 522	- 785
3. "	- 4 176	-11 302	+ 2 235	+ 335	+ 2 391	+ 4 666	+ 4 931	- 2 501	- 1 540	- 499	- 581
4. "	+ 1 191	- 5 005	+ 2 421	- 447	+ 2 328	+ 4 785	+ 5 191	- 2 891	- 1 770	- 611	- 679
1987 1. Vj.	- 1 086	- 5 430	+ 2 162	- 210	+ 1 224	+ 4 529	+ 4 631	- 3 362	- 1 757	- 573	- 581
2. "	- 2 108	- 7 608	+ 1 957	+ 408	+ 1 411	+ 4 810	+ 4 942	- 3 085	- 1 585	- 672	- 871
1986 Okt.	- 844	- 2 281	+ 946	- 149	+ 340	+ 1 534	+ 1 639	- 1 235	- 669	- 226	- 182
Nov.	+ 1 325	- 1 315	+ 653	- 149	+ 1 231	+ 1 906	+ 1 957	- 1 001	- 541	- 102	- 199
Dez.	+ 710	- 1 410	+ 822	- 149	+ 757	+ 1 345	+ 1 595	- 655	- 560	- 283	- 298
1987 Jan.	+ 326	- 1 884	+ 847	- 10	+ 843	+ 1 532	+ 1 565	- 1 002	- 634	- 235	- 17
Febr.	- 308	- 1 613	+ 652	- 10	+ 180	+ 1 450	+ 1 427	- 965	- 493	- 100	- 287
März	- 1 105	- 1 933	+ 664	- 190	+ 201	+ 1 547	+ 1 639	- 1 394	- 630	- 238	- 277
April	- 432	- 2 298	+ 671	- 60	+ 678	+ 1 516	+ 1 606	- 939	- 572	- 253	- 230
Mai	- 284	- 2 152	+ 610	- 60	+ 942	+ 1 505	+ 1 526	- 1 128	- 543	- 90	- 318
Juni	- 1 393	- 3 158	+ 676	+ 528	- 209	+ 1 789	+ 1 809	- 1 018	- 470	- 329	- 324
Juli p)	- 1 950	- 4 120	+ 690	+ 40	+ 742	+ 1 740	+ 1 800	- 1 042			

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
							darunter: Europäische Gemein- schaften				
1983	-25 272	-11 109	- 7 700	- 1 945	- 1 464	-14 162	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 824
1984	-30 070	-11 453	- 8 350	- 2 343	- 760	-18 616	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 1 748
1985	-29 764	-11 201	- 7 550	- 2 440	- 1 211	-18 563	- 1 591	- 9 951	- 8 222	- 5 082	- 1 937
1986	-27 619	-10 849	- 7 000	- 2 188	- 1 661	-16 770	- 1 546	- 9 752	- 7 929	- 4 502	- 968
1985 1. Vj.	- 7 336	- 2 555	- 1 650	- 616	- 289	- 4 781	- 394	- 2 351	- 1 681	- 1 497	- 539
2. "	- 7 187	- 2 597	- 1 700	- 652	- 245	- 4 590	- 415	- 2 732	- 2 141	- 1 216	- 227
3. "	- 7 294	- 3 177	- 2 350	- 607	- 220	- 4 117	- 399	- 1 891	- 1 664	- 1 202	- 625
4. "	- 7 948	- 2 873	- 1 850	- 565	- 458	- 5 075	- 383	- 2 978	- 2 735	- 1 168	- 546
1986 1. Vj.	- 6 766	- 2 534	- 1 600	- 621	- 313	- 4 232	- 381	- 2 478	- 1 744	- 1 106	- 266
2. "	- 6 796	- 2 642	- 1 700	- 483	- 459	- 4 154	- 378	- 2 670	- 2 184	- 1 145	+ 38
3. "	- 6 668	- 3 122	- 2 000	- 647	- 475	- 3 546	- 408	- 1 729	- 1 479	- 1 112	- 297
4. "	- 7 389	- 2 550	- 1 700	- 437	- 413	- 4 838	- 379	- 2 876	- 2 521	- 1 140	- 443
1987 1. Vj.	- 6 347	- 2 344	- 1 600	- 544	- 200	- 4 003	- 374	- 1 951	- 1 260	- 1 148	- 531
2. "	- 6 617	- 2 516	- 1 700	- 462	- 355	- 4 100	- 370	- 2 734	- 2 350	- 1 125	+ 128
1986 Okt.	- 2 177	- 809	- 550	- 138	- 120	- 1 368	- 127	- 513	- 452	- 412	- 316
Nov.	- 2 691	- 841	- 550	- 177	- 114	- 1 850	- 129	- 1 202	- 1 052	- 404	- 114
Dez.	- 2 521	- 901	- 600	- 122	- 179	- 1 621	- 123	- 1 162	- 1 017	- 324	- 13
1987 Jan.	- 2 090	- 785	- 550	- 169	- 66	- 1 305	- 126	- 592	- 183	- 423	- 163
Febr.	- 3 857	- 767	- 500	- 188	- 79	- 3 090	- 123	- 2 372	- 2 208	- 345	- 249
März	- 400	- 792	- 550	- 187	- 55	+ 392	- 125	+ 1 014	+ 1 131	- 380	- 118
April	- 2 082	- 818	- 550	- 146	- 122	- 1 264	- 118	- 651	- 573	- 379	- 117
Mai	- 2 538	- 836	- 550	- 167	- 119	- 1 701	- 130	- 1 168	- 1 089	- 393	- 11
Juni	- 1 997	- 862	- 600	- 149	- 113	- 1 135	- 121	- 916	- 688	- 354	+ 256
Juli p)	- 2 500	- 900	- 550	- 250	- 100	- 1 600	- 128	- 956	- 736	- 400	- 116

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-
beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Angaben für 1985 und 1986
teilweise revidiert

Position	1984	1985	1986	1986			1987					
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Mai	Juni	Juli p)	
I. Langfristiger Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	—45 090	—61 750	— 53 280	—18 930	— 9 700	—15 306	—15 286	—15 621	— 4 252	— 5 780	— 8 073	
Direktinvestitionen	—12 526	—14 173	—19 547	— 3 637	— 4 033	—10 025	— 4 824	— 4 236	— 869	— 2 865	— 407	
in Aktien	— 5 637	— 3 291	— 9 940	— 1 606	— 2 576	— 6 578	— 2 263	— 1 427	— 176	— 937	— 220	
in sonstigen Kapitalanteilen	— 3 225	— 4 731	— 4 365	— 772	— 269	— 2 331	— 768	— 1 094	— 185	— 762	— 160	
übrige Anlagen	— 3 663	— 6 151	— 5 242	— 1 259	— 1 187	— 1 115	— 1 793	— 1 715	— 508	— 1 165	— 26	
Wertpapieranlagen	—15 741	—31 524	—20 584	—11 192	— 2 561	— 2 634	— 5 933	— 7 746	— 2 453	— 1 817	— 5 211	
in Dividendenwerten 1)	— 29	— 4 062	— 5 078	— 1 779	+ 836	— 1 566	+ 1 170	+ 388	— 201	+ 789	— 13	
in festverzinslichen Wertpapieren darunter:	—15 712	—27 462	—15 506	— 9 414	— 3 398	— 1 068	— 7 103	— 8 134	— 2 252	— 2 606	— 5 198	
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 1 716	— 7 241	— 6 702	— 3 226	— 1 985	+ 16	— 2 192	— 905	+ 293	— 1 046	— 542	
Langfristiger Kreditverkehr darunter:	—14 260	—13 092	—10 165	— 3 472	— 2 378	— 1 755	— 3 857	— 2 683	— 814	— 705	— 2 155	
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 4 005	— 3 722	— 3 659	— 1 145	— 693	— 1 241	— 350	— 937	— 244	— 534	— 310	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 563	— 2 961	— 2 984	— 628	— 728	— 892	— 672	— 956	— 116	— 393	— 300	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 25 242	+ 48 135	+ 88 935	+ 18 069	+ 19 380	+ 19 923	+ 29 711	+ 15 953	+ 6 875	+ 3 416	+ 1 581	
Direktinvestitionen	+ 2 105	+ 2 145	+ 2 968	— 775	+ 403	+ 861	— 567	+ 110	+ 179	+ 377	+ 27	
in Aktien	+ 364	+ 352	+ 699	— 289	+ 100	+ 309	— 612	— 206	+ 272	— 85	— 1	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 2 165	+ 1 130	+ 1 031	— 24	+ 335	+ 260	— 53	+ 157	— 89	+ 44	— 34	
übrige Anlagen	— 423	+ 664	+ 1 238	— 462	— 33	+ 293	+ 98	+ 159	— 5	+ 418	+ 62	
Wertpapieranlagen	+ 17 446	+ 38 321	+ 73 937	+ 14 767	+ 15 305	+ 18 283	+ 24 699	+ 14 335	+ 6 426	+ 2 461	+ 2 327	
in Dividendenwerten 1)	+ 3 628	+ 6 861	+ 15 024	+ 3 051	+ 2 945	+ 2 943	+ 1 688	+ 2 253	— 375	+ 1 396	+ 1 064	
in festverzinslichen Wertpapieren darunter:	+ 13 818	+ 31 460	+ 58 913	+ 11 717	+ 12 360	+ 15 339	+ 23 010	+ 12 082	+ 6 801	+ 1 066	+ 1 263	
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 7 200	+ 23 869	+ 48 490	+ 7 469	+ 10 196	+ 14 752	+ 18 742	+ 9 612	+ 5 051	+ 1 423	+ 2 883	
Langfristiger Kreditverkehr darunter:	+ 5 711	+ 7 781	+ 12 144	+ 4 072	+ 3 721	+ 816	+ 5 620	+ 1 543	+ 282	+ 596	— 764	
Schuldscheindarlehen	+ 1 865	— 1 811	— 1 276	— 282	— 75	— 1 085	— 1 192	— 2 235	— 194	— 1 072	— 1 498	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 21	— 112	— 114	+ 5	— 49	— 36	— 41	— 35	— 12	— 19	— 9	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	—19 848	—13 615	+ 35 655	— 861	+ 9 681	+ 4 617	+ 14 425	+ 332	+ 2 622	— 2 364	— 6 492	
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 7)												
Forderungen	—17 756	—33 419	— 65 789	—10 459	—23 245	—26 232	— 7 119	—17 573	— 7 852	— 8 372	+ 3 497	
Verbindlichkeiten	+ 17 809	+ 5 722	+ 7 003	— 3 032	+ 11 233	+ 747	— 4 082	+ 5 731	— 1 585	+ 4 099	— 1 788	
Saldo	+ 53	—27 697	— 58 786	—13 491	—12 012	—25 485	—11 201	—11 842	— 9 437	— 4 273	+ 1 709	
2. Unternehmen und Privatpersonen												
Finanzbeziehungen 7)												
Forderungen	— 8 366	— 7 312	— 26 058	— 7 678	— 2 076	+ 2 218	— 7 436	+ 194	+ 2 112	+ 1 474	— 4 759	
Verbindlichkeiten	+ 2 579	+ 1 456	— 13 563	— 4 086	— 4 000	— 5 652	— 156	— 2 132	— 693	— 167	+ 147	
Saldo	— 5 787	— 8 768	— 39 621	—11 764	— 6 077	— 3 434	— 7 592	— 1 939	+ 1 419	+ 1 307	— 4 612	
Handelskredite 7) 8)												
Forderungen	—12 662	— 4 116	— 522	— 1 564	+ 3 442	+ 1 686	+ 1 569	— 152	— 732	+ 610	.	
Verbindlichkeiten	+ 2 998	+ 423	— 4 631	— 1 406	— 1 934	+ 596	+ 305	+ 261	+ 584	+ 188	.	
Saldo	— 9 664	— 3 693	— 5 153	— 2 970	+ 1 508	+ 2 282	+ 1 874	+ 109	— 148	+ 798	.	
Saldo	—15 451	— 9 549	— 44 774	—14 734	— 4 569	— 1 152	— 5 718	— 1 830	+ 1 271	+ 2 105	.	
3. Öffentliche Hand	— 1 780	+ 131	— 1 061	+ 662	— 646	+ 258	— 1 869	— 794	— 72	— 324	+ 109	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—17 177	—37 114	—104 621	—27 563	—17 227	—26 378	—18 788	—14 466	— 8 238	— 2 492	.	
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	—37 026	—50 730	— 68 966	—28 424	— 7 546	—21 761	— 4 363	—14 134	— 5 616	— 4 856	.	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich

GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsverände-

rungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. **Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)**

a) **Bestände lt. Wochenausweis**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)				Auslandsverbindlichkeiten				Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 bis 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems		Kredite an die Weltbank	sonstige Forderungen	
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	—	67 666
1986	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	23 556	23 556	—	68 036	2 444	—	70 480
1986 Aug.	85 747	13 688	45 298	12 946	13 815	22 606	22 606	—	63 141	2 449	—	65 590
Sept.	89 884	13 688	47 134	12 730	16 333	22 637	22 637	—	67 247	2 444	—	69 691
Okt.	97 605	13 688	53 688	12 767	17 463	23 277	23 277	—	74 327	2 444	—	76 772
Nov.	93 764	13 688	51 725	12 968	15 383	22 841	22 841	—	70 923	2 444	—	73 367
Dez.	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	23 556	23 556	—	68 036	2 444	—	70 480
1987 Jan.	108 833	13 688	51 466	11 188	32 491	22 611	22 611	—	86 222	2 444	—	88 666
Febr.	109 487	13 688	53 100	11 162	31 537	22 865	22 865	—	86 622	2 444	—	89 066
März	104 947	13 688	56 024	11 845	23 391	22 773	22 773	—	82 174	2 444	—	84 619
April	107 574	13 688	58 001	11 006	24 879	22 143	22 143	—	85 431	2 444	—	87 875
Mai	110 738	13 688	64 198	11 156	21 696	21 873	21 873	—	88 865	2 444	—	91 309
Juni	109 079	13 688	62 580	11 090	21 722	21 403	21 403	—	87 676	2 444	—	90 120
Juli	106 814	13 688	58 713	11 009	23 403	21 389	21 389	—	85 424	2 444	—	87 868
Aug.	107 450	13 688	59 728	10 581	23 454	22 714	22 714	—	84 736	2 444	—	87 180

b) **Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems				
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 6)	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven	sonstige Forderungen 7)	
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität)	Finanzierung der Öl-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt					erworben	10	11
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	37 189	— 23 369	2 751
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	38 497	— 21 022	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	42 376	— 26 931	—
1984	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	—	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	—	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1986 Aug.	12 946	7 269	1 399	—	4 278	3 273	1 004	13 815	31 567	— 17 752	—
Sept.	12 730	7 068	1 399	—	4 263	3 273	989	16 333	31 567	— 17 752	2 518
Okt.	12 767	7 108	1 374	—	4 284	3 273	1 011	17 463	32 864	— 17 919	2 518
Nov.	12 968	7 310	1 147	—	4 512	3 273	1 238	15 383	33 302	— 17 919	—
Dez.	11 389	6 462	1 007	—	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987 Jan.	11 188	6 425	992	—	3 771	2 874	897	32 491	32 110	— 15 929	16 311
Febr.	11 162	6 393	928	—	3 841	2 874	967	31 537	32 113	— 15 929	15 354
März	11 845	6 607	928	—	4 309	2 874	1 435	23 391	35 708	— 15 929	3 612
April	11 006	6 620	803	—	3 583	2 874	709	24 879	36 523	— 15 257	3 612
Mai	11 156	6 630	655	—	3 871	2 874	997	21 696	36 952	— 15 257	—
Juni	11 090	6 717	655	—	3 717	2 874	843	21 722	36 978	— 15 257	—
Juli	11 009	6 708	581	—	3 720	2 874	846	23 403	39 253	— 15 850	—
Aug.	10 581	6 664	551	—	3 366	2 874	491	23 454	39 304	— 15 850	—

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Bundesbankgesetzes (Aktiva nach dem Niederwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich

lich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des

IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 7 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	ins-gesamt	kurzfristig				langfristig				ins-gesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6)		
		zu-sammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)	ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)	
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607
1986 Juli	303 241	127 780	115 170	11 910	700	175 461	63 902	85 852	25 707	176 213	92 721	66 199	26 522	83 492	64 856	18 636
Aug.	312 140	137 079	125 437	11 118	524	175 061	64 478	86 308	24 275	177 598	92 306	65 527	26 779	85 292	65 644	19 648
Sept.	327 147	149 656	132 172	16 986	498	177 491	65 651	86 623	25 217	191 995	105 262	78 106	27 156	86 733	66 516	20 217
Okt.	326 617	146 630	134 996	11 178	456	179 987	66 081	86 963	26 943	193 923	106 590	78 068	28 522	87 333	66 944	20 389
Nov.	341 054	162 340	149 953	11 925	462	178 714	65 735	86 957	26 022	189 860	101 094	74 833	26 261	88 766	66 626	22 140
Dez.	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607
1987 Jan.	344 619	165 837	153 055	12 331	451	178 782	65 928	86 606	26 248	191 451	100 578	73 529	27 049	90 873	67 038	23 835
Febr.	351 248	170 033	157 804	11 755	474	181 215	66 856	87 276	27 083	188 455	96 157	69 685	26 472	92 298	67 420	24 878
März	361 631	178 169	164 789	12 810	570	183 462	67 470	88 057	27 935	190 810	97 077	70 337	26 740	93 733	67 550	26 183
April	363 305	179 313	165 590	13 104	619	183 992	68 716	87 775	27 501	194 923	100 207	73 284	26 923	94 716	67 768	26 948
Mai	373 214	187 771	174 021	13 068	682	185 443	69 548	87 972	27 923	194 769	99 202	71 149	28 053	95 567	68 311	27 256
Juni	382 318	196 335	182 390	13 236	709	185 983	69 399	87 675	28 909	199 271	102 804	75 125	27 679	96 467	68 751	27 716
Juli p)	382 166	193 445	180 086	12 697	662	188 721	70 609	88 845	29 267	198 762	101 528	75 044	26 484	97 234	68 592	28 642

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungsrechtlichen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983

wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	ins-gesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				ins-gesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			
		zu-sammen	Forderungen an		aus Handels-krediten	zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen		Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handels-krediten		
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken			
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223	
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	
1985 r)	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	185 725	66 988	46 694	20 294	38 391	18 416	19 975	80 346	
1986 r)	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615	
1986 Juli r)	203 050	62 401	38 149	24 252	18 659	1 925	16 734	121 990	177 332	62 501	42 888	19 613	40 852	18 141	22 711	73 979	
Aug. r)	200 021	62 602	37 892	24 710	18 946	1 925	17 021	118 473	177 154	62 307	42 686	19 621	41 428	18 185	23 243	73 419	
Sept. r)	201 400	61 281	36 102	25 179	18 814	1 907	16 907	121 305	174 705	59 451	41 770	17 681	41 055	17 679	23 571	74 199	
Okt. r)	207 567	66 701	42 956	23 745	18 910	1 895	17 015	121 956	177 863	61 889	42 610	19 279	41 200	17 659	23 541	74 774	
Nov. r)	208 379	65 821	42 113	23 708	19 111	1 899	17 212	123 447	176 249	60 342	41 492	18 850	40 813	17 044	23 769	75 094	
Dez. r)	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615	
1987 Jan. r)	199 790	65 175	42 599	22 576	18 893	1 809	17 084	115 722	169 988	54 935	37 718	17 217	41 434	16 553	24 881	73 619	
Febr. r)	201 896	65 894	41 407	24 487	19 059	1 766	17 293	116 943	171 290	55 685	38 608	17 077	41 945	16 555	25 390	73 660	
März r)	204 376	66 140	41 857	24 283	19 463	1 767	17 696	118 773	171 540	54 108	38 001	18 107	42 962	16 471	26 491	74 470	
April r)	208 429	69 442	44 875	24 567	19 396	1 633	17 763	119 591	169 828	52 805	34 753	18 052	43 064	16 430	26 634	73 959	
Mai r)	208 386	67 986	43 379	24 607	19 674	1 645	18 029	120 726	169 952	52 294	34 045	18 249	43 115	16 343	26 772	74 543	
Juni r)	206 100	66 346	42 744	23 602	19 602	1 541	18 061	120 152	171 095	52 391	33 889	18 502	43 973	16 350	27 623	74 731	
Juli p)	-	70 751	48 072	22 679	19 652	1 492	18 160	-	-	52 625	33 485	19 140	44 221	16 380	27 841	-	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

IX. Außenwirtschaft

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit 1)	
Durchschnitt im Jahr										
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
Durchschnitt im Monat										
1986 Jan.	88,725	4,892	3,044	45,105	27,276	1,550	3,482	1,598	1,4663	
Febr.	88,532	4,887	3,026	44,481	27,121	1,532	3,336	1,589	1,4693	
März	88,583	4,884	3,023	44,192	27,068	1,521	3,320	1,589	1,4696	
April	88,710	4,906	3,039	44,421	27,110	1,516	3,402	1,578	1,4604	
Mai	88,804	4,899	3,044	43,733	27,030	1,498	3,388	1,573	1,4579	
Juni	88,820	4,895	3,031	43,120	26,989	1,483	3,369	1,564	1,4573	
Juli	88,748	4,858	2,994	42,494	26,737	1,452	3,251	1,566	1,4565	
Aug.	88,705	4,829	2,779	41,810	26,576	1,413	3,067	1,538	1,4521	
Sept.	88,579	4,827	2,747	41,555	26,438	1,391	3,004	1,523	1,4485	
Okt.	88,484	4,817	2,725	40,976	26,540	1,365	2,862	1,504	1,4453	
Nov.	88,510	4,813	2,725	40,920	26,508	1,357	2,886	1,489	1,4452	
Dez.	88,476	4,806	2,720	40,650	26,452	1,340	2,859	1,480	1,4415	
1987 Jan.	88,636	4,815	2,674	40,096	26,366	1,304	2,798	1,434	1,4113	
Febr.	88,587	4,830	2,662	40,109	26,487	1,291	2,788	1,418	1,4058	
März	88,544	4,829	2,672	40,743	26,571	1,300	2,920	1,425	1,4060	
April	88,635	4,827	2,673	41,026	26,530	1,293	2,953	1,426	1,4019	
Mai	88,724	4,822	2,675	41,077	26,584	1,286	2,983	1,428	1,3846	
Juni	88,775	4,824	2,679	41,145	26,549	1,282	2,963	1,440	1,3816	
Juli	88,812	4,823	2,679	41,232	26,360	1,280	2,973	1,456	1,3817	
Aug.	88,765	4,815	2,675	41,290	26,079	1,277	2,966	1,478	1,3808	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
Durchschnitt im Monat								
1986 Jan.	1,7377	2,4438	32,344	32,590	32,162	1,2203	14,222	118,157
Febr.	1,6609	2,3341	32,056	32,582	31,563	1,2648	14,229	119,403
März	1,6139	2,2638	31,730	32,516	31,286	1,2682	14,246	118,760
April	1,6395	2,2745	31,818	31,555	31,417	1,2992	14,244	119,523
Mai	1,6212	2,2282	30,043	31,391	31,188	1,3360	14,225	120,280
Juni	1,6106	2,2365	29,373	31,376	31,029	1,3333	14,229	121,408
Juli	1,5600	2,1532	28,825	31,069	30,488	1,3575	14,219	123,366
Aug.	1,4865	2,0636	28,059	30,683	29,774	1,3392	14,214	124,151
Sept.	1,4714	2,0401	27,817	30,538	29,526	1,3190	14,217	123,485
Okt.	1,4442	2,0047	27,257	30,548	29,128	1,2826	14,213	122,111
Nov.	1,4621	2,0264	26,903	30,582	29,099	1,2443	14,207	120,153
Dez.	1,4437	1,9916	26,468	30,455	28,828	1,2272	14,209	119,464
1987 Jan.	1,3643	1,8581	25,910	29,998	28,108	1,2016	14,209	119,175
Febr.	1,3693	1,8265	26,055	30,022	28,081	1,1900	14,216	118,445
März	1,3894	1,8339	26,480	30,048	28,597	1,2113	14,226	119,323
April	1,3736	1,8110	26,750	30,028	28,692	1,2677	14,227	121,158
Mai	1,3325	1,7863	26,859	29,922	28,582	1,2726	14,222	121,706
Juni	1,3587	1,8184	27,106	29,944	28,680	1,2576	14,228	120,635
Juli	1,3938	1,8470	27,344	30,033	28,698	1,2293	14,224	120,290
Aug.	1,4023	1,8581	27,348	29,959	28,640	1,2589	14,223	120,759
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beilagen zu den Monatsberichten der Deutschen Bun-

desbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. Diese Beilagen enthalten auch eine Tabelle über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1 Gem. Beschluß des Börsenvorstands der Frank-

furter Wertpapierbörse wird ab Mai 1985 der Kurs der italienischen Lira mit vier Stellen hinter dem Komma festgestellt.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)																Realer Außenwert der D-Mark (ge- messen an den Verbrau- cher- preisen) 5)
	gegen- über dem US- Dollar	gegenüber Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder							gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegen- über den am EWS betei- ligten Ländern 4)	insge- samt (14 Indus- trie- länder)		
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Bel- gischer und Luxem- bur- gischer Franc	Däni- sche Krone	Irishes Pfund	Pfund Ster- ling 3)	Japani- scher Yen	Kana- discher Dollar	Nor- wegi- sche Krone	Öster- reichi- scher Schil- ling	Schwe- dische Krone			Schwei- zer Franken	
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	116,4	106,7	122,2	104,6	101,3	109,8	99,7	109,1	110,4	109,3
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	125,0	117,9	122,5	103,6	99,9	114,8	96,6	117,8	116,9	108,6
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	138,8	126,3	134,1	103,0	97,9	113,0	88,1	116,6	118,6	103,5
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	167,4	123,2	126,9	105,1	98,5	115,9	83,3	128,5	125,6	104,0
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	186,6	120,8	148,5	111,3	98,4	129,5	86,8	139,2	134,6	105,6
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	196,4	109,4	184,3	126,6	100,0	150,7	74,6	147,2	140,7	105,9
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	201,5	194,7	125,2	207,1	134,0	100,9	156,6	76,2	152,9	147,8	106,5
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	202,4	179,2	130,5	208,4	131,9	98,5	155,9	77,4	155,0	148,2	100,5
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	207,8	166,2	102,1	172,3	123,2	97,5	150,0	73,0	160,4	140,2	91,4
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	219,4	178,3	107,2	164,7	128,8	97,2	173,1	70,1	176,0	147,3	93,0
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	238,0	195,5	97,4	156,6	138,7	97,3	201,2	69,0	188,0	151,9	93,1
1984	113,6	193,4	112,0	342,1	146,0	168,0	245,2	199,6	87,4	147,7	139,0	97,2	194,8	69,3	192,7	149,8	89,0
1985	110,3	192,3	112,0	360,4	145,1	166,3	242,8	200,0	84,8	151,4	141,8	97,2	196,1	70,0	194,6	149,6	86,5
1986	149,0	201,2	112,0	380,7	148,0	172,2	260,6	238,5	81,1	208,0	165,8	97,2	220,1	69,5	201,6	162,6	91,5
1983 Aug.	120,6	189,6	111,1	329,3	144,2	166,2	239,5	188,3	95,6	149,4	135,4	97,2	196,8	67,9	188,8	149,9	91,9
Sept.	120,8	190,3	111,1	332,7	145,1	166,0	241,2	189,0	95,1	149,5	135,0	97,2	197,6	68,0	189,7	150,3	91,7
Okt.	123,9	192,5	111,4	336,9	146,5	167,1	243,7	194,0	93,6	153,3	136,4	97,3	200,2	68,1	191,6	151,8	92,0
Nov.	120,1	191,6	111,3	335,7	146,1	166,5	243,0	190,7	91,6	149,2	134,9	97,3	197,5	67,9	190,9	150,2	90,9
Dez.	117,3	192,1	111,4	336,1	146,3	167,2	243,3	191,8	89,2	146,9	136,2	97,5	196,3	67,1	191,3	149,4	90,3
1984 Jan.	114,8	192,6	111,6	336,5	146,7	167,2	243,9	191,0	87,1	144,0	135,9	97,5	194,9	66,8	191,7	148,5	89,7
Febr.	119,1	193,9	112,1	342,1	147,2	168,4	245,3	194,3	90,4	149,4	138,0	97,5	198,3	68,5	193,2	151,1	91,0
März	124,1	194,2	112,1	344,7	147,2	169,2	246,9	200,0	90,8	158,3	140,1	97,4	199,4	69,4	193,7	153,0	91,6
April	122,0	193,8	112,0	343,2	146,9	169,7	246,8	201,2	89,1	156,8	139,4	97,3	198,6	69,5	193,3	152,2	90,9
Mai	117,2	193,5	111,8	342,1	146,3	169,0	246,2	197,9	87,7	152,3	137,7	97,2	196,8	69,2	192,8	150,5	89,5
Juni	117,7	193,6	111,9	342,9	146,6	169,4	247,1	200,5	89,2	154,2	138,4	97,1	198,1	69,9	193,1	151,3	90,2
Juli	113,2	193,3	112,1	340,4	145,7	168,8	246,5	201,1	89,2	150,6	139,8	97,0	195,2	70,9	192,5	150,3	89,3
Aug.	111,6	193,4	112,0	341,9	145,2	168,3	245,2	199,4	87,8	146,2	139,4	97,1	193,7	70,3	192,6	149,5	88,4
Sept.	106,6	193,3	112,0	342,3	145,0	167,2	244,0	198,6	84,8	140,6	138,0	97,2	189,8	69,3	192,5	147,6	86,6
Okt.	105,0	193,2	112,0	342,9	145,4	166,8	243,9	202,0	84,1	139,1	140,0	97,2	189,5	69,0	192,6	147,5	86,7
Nov.	107,8	193,3	112,0	344,4	145,1	166,7	244,0	203,6	85,1	142,5	141,0	97,2	192,1	69,1	192,8	148,5	87,2
Dez.	103,9	193,0	112,1	341,7	144,5	165,5	242,4	205,2	83,6	137,8	140,2	97,1	191,1	69,2	192,1	147,3	86,5
1985 Jan.	101,7	192,8	112,2	340,8	143,9	164,9	242,7	211,4	83,9	135,2	140,3	97,1	191,5	70,3	191,8	147,3	86,5
Febr.	97,9	192,5	112,4	342,5	144,4	165,1	242,9	209,4	82,7	132,8	139,1	97,1	189,5	71,2	192,2	146,3	85,7
März	97,4	192,5	112,3	349,0	144,6	165,1	242,5	204,2	81,7	135,5	138,9	97,2	190,9	71,3	193,1	146,1	85,5
April	104,5	192,3	112,3	353,9	144,8	165,8	241,6	197,4	85,3	143,3	140,1	97,2	194,7	70,3	193,8	148,0	86,0
Mai	103,5	192,1	112,1	353,3	144,6	166,0	241,5	194,8	84,6	143,1	139,4	97,2	193,5	70,6	193,5	147,4	85,5
Juni	105,2	192,0	112,0	353,4	144,9	165,7	241,4	192,7	85,0	144,5	139,5	97,2	193,4	70,4	193,5	147,6	85,5
Juli	110,5	191,6	111,8	361,5	144,8	165,9	241,1	188,2	86,6	150,1	140,4	97,2	194,8	69,5	194,4	148,9	85,9
Aug.	115,5	192,4	111,7	371,5	145,5	167,2	242,9	195,5	88,9	157,4	143,1	97,2	199,3	68,9	196,3	151,7	87,2
Sept.	113,5	192,2	111,7	371,6	145,4	167,4	243,3	195,4	87,2	156,3	142,4	97,2	198,0	69,0	196,2	150,9	86,8
Okt.	121,9	192,1	112,0	374,1	145,7	167,5	244,3	201,0	85,0	167,3	145,0	97,2	201,5	68,8	196,7	152,9	87,6
Nov.	124,3	192,0	111,9	374,5	145,4	167,1	244,4	202,5	82,3	171,9	145,8	97,2	201,5	68,9	196,6	153,0	87,5
Dez.	128,2	192,7	111,8	378,1	146,6	167,6	245,5	207,7	84,4	179,6	147,5	97,2	204,5	70,2	197,6	155,2	88,8
1986 Jan.	131,9	193,3	111,9	378,0	147,0	169,3	248,4	217,1	85,7	186,4	149,9	97,2	208,2	71,0	198,0	157,3	89,8
Febr.	138,1	193,3	112,2	377,2	147,1	170,2	249,8	226,6	82,7	195,0	151,3	97,2	212,1	70,3	198,1	158,6	90,4
März	142,3	193,7	112,1	377,1	147,2	170,6	250,1	227,7	82,5	200,6	152,8	97,1	214,0	70,7	198,2	159,5	90,6
April	141,7	199,6	112,0	379,5	146,6	170,3	248,8	222,2	80,5	197,5	152,4	97,1	213,1	70,2	200,4	159,3	90,2
Mai	144,6	200,7	111,8	380,1	146,8	170,8	248,4	223,1	78,3	199,7	161,4	97,2	214,7	69,8	200,9	159,7	90,2
Juni	144,1	200,8	111,8	380,3	146,9	171,1	249,4	224,4	78,5	201,1	165,1	97,2	215,8	69,1	201,0	159,8	90,3
Juli	149,7	202,8	111,9	380,5	148,0	172,7	252,5	232,5	77,1	207,6	168,2	97,3	219,6	68,0	202,1	161,4	90,9
Aug.	156,2	205,3	112,0	381,7	148,9	173,7	272,0	246,5	78,1	217,8	172,8	97,3	224,9	67,6	203,5	164,4	92,2
Sept.	158,0	206,3	112,1	382,6	149,0	174,6	275,2	251,7	79,3	220,1	174,3	97,3	226,8	68,0	204,1	165,7	92,8
Okt.	160,7	206,2	112,2	383,4	149,3	174,0	277,4	264,2	81,6	224,2	177,9	97,3	229,9	68,7	204,3	167,8	93,5
Nov.	159,0	206,0	112,2	383,5	149,4	174,2	277,4	262,0	84,1	221,5	180,2	97,3	230,1	69,8	204,3	168,0	93,2
Dez.	161,8	206,8	112,3	384,5	149,6	174,5	277,9	264,4	85,3	224,3	183,2	97,3	232,3	70,2	204,8	169,2	94,1
1987 Jan.	173,4	210,0	112,0	392,7	149,3	175,1	282,7	270,2	87,1	237,4	187,2	97,3	238,2	70,4	206,9	172,9	96,1
Febr.	176,4	209,8	112,1	394,2	148,9	174,3	284,0	271,2	87,9	236,5	186,1	97,3	238,4	70,9	206,9	173,6	96,3
März	175,7	209,6	112,2	394,2	148,9	173,8	282,9	258,9	86,4	233,1	183,1	97,2	234,1	70,3	206,9	172,0	95,3
April	177,9	209,8	112,1	395,3	149,0	174,0	282,8	256,0	82,5	235,7	181,3	97,2	233,4	69,3	207,1	171,2	94,5
Mai	180,4	210,5	111,9	400,3	149,1	173,7	282,6	253,4	82,2	243,0	180,5	97,2	234,3	69,0	207,9	171,7	94,6
Juni	177,2	210,4	111,9	401,1	149,1	173,9	282,2	255,1	83,2	238,3	178,9	97,2	233,5	69,6	208,0	171,6	p) 94,6
Juli	174,5	209,7	111,8	401,1	149,1	175,1	282,2	254,3	85,1	232,3	177,3	97,2	233,3	69,8	207,8	171,5	p) 94,5
Aug.	173,4	210,3	111,9	401,4	149,3	177,0	282,6	254,9	83,1	230,9	177,3	97,2	233,8	69,5	208,2	171,1	...

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz:
Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und
fremder Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen
Bundesbank, 37. Jg., Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende
1972 wurde grundsätzlich die damaligen Leitkurse
zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische
Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechsel-
kurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse

von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen
wurden als gewogene geometrische Mittel der bilate-
ralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Groß-
britannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus
des Europäischen Währungssystems nicht teil. —
4 Ohne Großbritannien und Griechenland, die am
Wechselkursmechanismus nicht teilnehmen. Das EWS

trat erst am 13. 3. 1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem
Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber dem
gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. —
5 Gewogener Außenwert gegenüber 14 Industrie-
ländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen
Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). —
p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)													
	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder								Währungen sonstiger Länder					
	US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,7	87,5	180,6
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	197,2
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	103,5	129,8	67,2	204,6
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3
1985	118,5	70,6	121,1	34,7	94,4	82,2	64,0	65,2	156,7	75,8	98,8	129,3	67,7	199,0
1986	95,3	72,4	129,8	35,3	98,9	85,7	67,8	59,4	194,6	69,5	91,8	134,7	65,5	215,8
1983 Aug.	109,9	71,7	122,3	38,4	94,9	82,3	64,0	70,5	142,5	82,4	104,4	128,9	67,7	205,7
1983 Sept.	109,7	71,6	122,6	38,1	94,5	82,6	63,7	70,4	143,6	82,4	104,9	129,1	67,5	205,6
1983 Okt.	107,6	71,4	123,3	37,9	94,4	82,8	64,1	69,1	148,4	82,0	104,7	129,8	67,3	207,4
1983 Nov.	109,4	71,0	122,4	37,7	93,9	82,2	63,4	69,5	149,0	82,0	104,7	128,9	67,5	206,1
1983 Dez.	110,8	70,5	121,8	37,5	93,5	81,6	63,2	68,6	151,5	81,7	103,2	128,3	67,6	207,6
1984 Jan.	111,9	69,9	121,1	37,2	92,9	81,2	62,7	68,4	153,5	81,8	102,8	127,8	67,8	207,4
1984 Febr.	110,4	70,5	122,1	37,1	93,6	81,7	63,4	68,4	151,3	81,5	102,8	129,2	67,6	205,0
1984 März	107,9	71,2	123,3	37,2	94,6	82,2	64,2	67,2	154,2	79,5	102,3	130,2	68,0	204,4
1984 April	108,9	71,0	123,0	37,2	94,4	81,6	64,1	66,4	155,9	79,1	102,5	130,0	68,1	203,4
1984 Mai	111,9	70,4	122,1	37,0	94,0	81,2	63,4	66,7	155,1	78,8	102,6	129,4	67,9	202,3
1984 Juni	112,4	70,7	122,4	37,1	94,2	81,4	63,7	66,1	153,2	78,3	102,7	129,9	67,8	201,1
1984 Juli	116,3	70,3	121,6	37,1	94,3	81,2	63,5	65,3	150,4	77,8	101,0	129,7	68,5	197,0
1984 Aug.	116,5	70,0	121,1	36,8	94,3	81,1	63,4	65,5	151,5	79,2	100,6	129,2	68,6	197,9
1984 Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	79,3	100,3	128,2	69,3	198,6
1984 Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	79,2	98,7	128,1	69,4	199,5
1984 Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	79,0	98,8	128,5	68,9	200,4
1984 Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	64,1	62,2	154,2	79,3	98,7	128,1	68,7	198,8
1985 Jan.	124,6	69,3	119,8	36,4	94,5	82,1	64,6	60,1	152,6	79,7	98,8	128,3	68,7	195,6
1985 Febr.	128,4	69,0	118,8	36,0	93,6	81,5	63,9	60,2	152,0	78,7	98,8	127,9	68,9	191,8
1985 März	129,1	68,9	118,7	35,2	93,3	81,3	63,4	61,7	153,4	76,7	98,7	127,8	68,2	191,2
1985 April	122,9	69,8	119,7	35,0	93,9	81,7	63,5	65,2	151,6	76,7	99,1	128,6	67,5	195,9
1985 Mai	123,6	69,6	119,5	35,0	93,6	81,3	63,1	65,8	152,0	76,1	99,1	128,3	67,6	194,5
1985 Juni	121,9	69,8	119,8	35,0	93,6	81,5	62,9	66,8	152,1	76,3	99,2	128,4	67,8	195,2
1985 Juli	117,5	70,6	120,6	34,4	94,1	81,8	62,9	69,3	152,6	76,3	99,1	129,0	67,7	199,3
1985 Aug.	115,2	71,5	122,5	34,0	94,9	82,5	64,1	67,9	152,7	75,6	99,0	130,3	67,3	204,3
1985 Sept.	116,4	71,2	122,1	33,8	94,6	82,0	63,7	67,5	154,5	75,0	99,1	130,0	67,5	203,2
1985 Okt.	109,6	72,2	123,2	34,0	95,4	83,0	64,9	66,6	164,5	73,8	98,5	130,7	67,2	206,3
1985 Nov.	107,1	72,3	123,5	34,0	95,7	83,3	65,2	66,1	171,6	72,8	97,9	130,7	67,3	206,2
1985 Dez.	106,1	73,0	124,9	34,0	95,9	83,0	65,3	65,3	170,8	71,5	98,0	131,8	67,1	204,7
1986 Jan.	105,0	73,5	126,2	34,4	96,6	84,3	67,0	63,1	171,3	70,7	97,9	132,8	66,8	204,7
1986 Febr.	100,7	74,1	127,0	34,8	97,3	84,6	68,2	60,9	182,2	69,8	98,0	133,2	66,2	208,7
1986 März	98,3	74,3	127,7	35,0	97,7	84,9	68,6	61,1	185,5	69,4	97,6	133,8	66,0	208,6
1986 April	97,7	71,8	127,6	34,8	98,3	84,7	68,2	62,5	189,6	70,1	97,4	133,6	66,1	209,5
1986 Mai	95,3	71,5	128,0	34,8	98,4	84,8	68,6	62,4	197,1	70,3	92,1	133,5	65,9	211,3
1986 Juni	96,0	71,5	128,1	34,8	98,3	84,9	68,5	62,1	196,6	69,7	90,2	133,5	65,7	213,5
1986 Juli	93,0	71,4	129,3	35,1	98,5	84,9	69,1	60,4	204,7	69,4	89,5	133,9	65,3	219,1
1986 Aug.	91,1	71,6	131,3	35,6	99,4	85,9	66,3	57,9	207,6	68,6	88,8	135,1	64,9	224,2
1986 Sept.	90,9	71,7	131,9	35,7	99,9	86,1	66,3	57,1	206,2	68,7	88,7	135,7	64,8	224,4
1986 Okt.	91,0	72,5	133,2	36,0	100,6	87,5	67,5	54,8	203,3	68,6	88,0	136,7	64,8	224,4
1986 Nov.	92,5	72,6	133,2	36,0	100,5	87,5	67,3	55,4	196,2	69,1	87,0	136,9	64,8	220,8
1986 Dez.	91,7	72,8	133,9	36,2	100,9	87,9	67,7	55,3	195,4	69,2	86,2	137,5	64,6	220,8
1987 Jan.	87,6	72,9	136,3	36,0	102,7	89,2	68,0	55,3	198,7	69,2	86,0	139,0	64,1	224,3
1987 Febr.	86,3	73,3	136,6	36,0	103,3	89,8	68,0	55,4	198,4	70,4	86,7	139,5	64,3	223,7
1987 März	85,5	72,8	135,4	35,7	102,6	89,2	66,8	57,7	200,5	70,9	87,1	138,8	64,8	223,5
1987 April	83,4	72,5	135,2	35,5	102,3	88,6	66,5	58,2	210,7	70,5	87,6	138,3	64,8	226,3
1987 Mai	82,7	72,4	135,6	35,1	102,4	88,9	66,4	59,0	213,1	69,1	88,1	138,5	64,6	227,8
1987 Juni	84,2	72,4	135,6	35,0	102,3	88,7	66,6	58,5	208,9	69,6	88,8	138,6	64,8	225,6
1987 Juli	85,6	72,6	135,5	35,0	102,2	88,0	66,4	58,6	202,6	70,7	89,6	138,6	64,7	224,7
1987 Aug.	85,4	72,2	135,2	34,9	101,9	86,9	66,2	58,3	207,0	70,6	89,5	138,3	64,5	225,2

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse

zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts

fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- September 1986 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1986
- Oktober 1986 Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1986
Das Auslandsvermögen der Bundesrepublik Deutschland zur Jahresmitte 1986
- November 1986 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1985
Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahre 1982
- Dezember 1986 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1986
- Januar 1987 Geldmengenziel für das Jahr 1987
Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem
Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1979
Die Auslandsbanken – eine neue Untergruppe der Bankenstatistik
Entwicklung und Stand der internationalen Verschuldung
- Februar 1987 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1986/87
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1986
- März 1987 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, Einkommen und Verbrauch der privaten Haushalte im zweiten Halbjahr 1986
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland in den Jahren 1976 bis 1985
- April 1987 Strukturveränderungen in der Verschuldung der öffentlichen Haushalte seit 1980
Neue, nicht bilanzwirksame Finanzinstrumente und ihre Bedeutung für die Kreditinstitute in der Bundesrepublik
- Mai 1987 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1986
Längerfristige Entwicklung der Wertpapieranlagen der Kreditinstitute
Die DM-Anlagen und -Verbindlichkeiten des Auslands am Jahresende 1986
- Juni 1987 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1987
- Juli 1987 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den anderen Ländern der Europäischen Gemeinschaft
Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sozialleistungen in den letzten fünf Jahren
- August 1987 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1986
Die Märkte für private ECU
Private Sach- und Geldvermögensbildung und ihre Finanzierung

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1987 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26.7.1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.
Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach